

## II.

# Spezielle Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthums Salzburg.

Von Dr. A. C. Sauter.

### 1. Ergänzungen zur Geschichte der dießfälligen Forschungen.

Der Laufitzer Dr. Joachim Burser war der erste Botaniker, der Salzburg besuchte, und auf einer Reise über den Rabstadter Tauern im Jahre 1620 *Saxifraga Burseriana*, *Sempervivum hirtum*, *Lloydia serotina* entdeckte, welche Linne aus dessen Herbar in Upsala in der *Species plantarum* beschrieb. Die nächsten waren der Böhme Thadä Hanke, und der Abt Freiherr von Wulfen, Professor zu Klagenfurt, welcher in Jacquins *Miscellaneis et Collectaneis ad botanicam* 1778—81 einige in Salzburg entdeckte Phanerogamen bekannt machten. Im Jahre 1785 kam der Bamberger Professor Balthasar Hacquet nach Salzburg, welchen Freiherr von Moll zu Salzburg auf seiner Reise in die norischen Alpen begleitete. Hacquet beschrieb die neuen Entdeckungen dieser Reise in seinen „Reisen durch die norischen Alpen 1791.“ Freiherr von Moll mußte durch seine geistvolle Persönlichkeit, seine naturhistorischen Kenntnisse, seine reiche Naturalien- und Bücher-Sammlung und seine hohe Stellung zur allseitigen Erforschung der Flora Salzburg's anzuregen.

Die Freiherrn von Nehling und Gemming, der am Untersberge Myrrhis entdeckte, die Forstmänner Jirasek (Vater und Sohn), welche auf ihren vielen Gebirgsreisen vorzüglich die Alpenflora kennen lernten, der Hofmeister Joseph Rainer, der bereits 405 Arten der Flora um Salzburg und am Rabstadter Tauern verzeichnete, der Aufseher Anton Wesenauer, der die Flora Pongau's und der Rauris bereicherte, der Geistliche Schönauer, der die Flora Lungau's zuerst erforschte, auf dessen Alpenspitzen er *Myosotis nana* entdeckte, der Gerichts-Aktuar Sigmund von Koflern und der Bergbeamte Stöckl in Gastein, sowie der M.-Doctor Ernst Helmreich von Brunnsfeld, der seine reichen um Salzburg gemachten Sammlungen nebst deren Verzeichniß in von Moll's Herbar hinterlegte, bereicherten vielfach die Landesflora. Des Letzteren Angaben von *Holosteum*, *Parietaria*, *Xeranthemum*, *Amellus*

um Salzburg sind jedoch gegenwärtig unrichtig. Leider starb dieser *vir clarissimus* nach von Schrank's *Primitiae* schon im Jahre 1794.

Franz von Schrank, Professor zu Ingolstadt, besuchte im Herbst 1790 den Freiherrn von Moll zu Salzburg, und bearbeitete über dessen Aufforderung in den Ferien 1791 unter Benützung dessen Herbars, in welchem seine und der Vorgenannten Sammlungen niedergelegt waren, die *Primitiae Florae Salisburgensis*, welche zu Frankfurt am Main im Jahre 1792 erschienen. Deren Verfasser hatte selbst nur ein paar Ausflüge in die nächsten Umgebungen Salzburg's gemacht. Die *Primitiae* führen nach einer kurzen Erörterung der Hilfsmittel und der geographisch-geognostischen Verhältnisse die im Herzogthume Salzburg aufgefundenen Pflanzen mit kurzen Diagnosen und Angabe der in von Moll's Herbar verzeichneten Standorte auf, und zwar, mit Ausschluß der 15 nur im Zillertthale aufgefundenen Arten, 780 Phanerogamen. Ungeachtet der Verfasser in der Vorrede sagt: „*Constitutum mihi erat, nonnisi plantas a me visas referre*“, sind einige Phanerogamen als um Salzburg vorkommend verzeichnet, welche nun nicht mehr gefunden werden, als: *Onopordon*, *Holosteum*, *Viscaria*, *Campanula caespitosa*, *Amellus*, *Orchis pyramidalis*. Einige Angaben beruhen auf Verwechslung, als: *Veronica Teucrium* statt *latifolia*, *Salix rosmarinifolia* statt *repens*, *Gladiolus communis* statt *palustris*, *Gentiana lutea* statt *punctata*, *purpurea* statt *pannonica*, *Carex axillaris* statt *remota*, *Panicum sanguinale* statt *glabrum*, *Agrostis capillaris* statt *stolonifera*, *Poa bulbosa* statt *alpina* var. *vivipara*, *Festuca barbata* statt *rubra*, *Bromus triflorus* statt *giganteus*, *Androsace Halleri* statt *obtusifolia*, *Plantago alpina* statt *montana*, *Athamanta pubescens* statt *cretensis*, *Armeria vulgaris* statt *alpina*, *Luzula nivea* statt *albida*, *Saxifraga caespitosa* statt *muscoides*, *Dianthus alpinus* statt *glacialis*, *Sedum rubens* statt *atratum*, *Cistus marifolius* statt *alpestris*, *Ranunculus Thora* statt *hybridus*, *nivalis* statt *montanus*, *Genista anglica* statt *germanica*, *Astragalus pubescens* statt *Phaca frigida*, *Trifolium odoratum* statt *hybridum*, *Cirsium helenioides* statt *heterophyllum*, *Filago germanica* statt *Gnaphalium uliginosum*, *Senecio sarracenicus* statt *nemorensis*, *Doronicum Pardalianches* statt *austriacum*, *Cineraria alpina* statt *crispa*, *Anthemis corymbosa* statt *Achillea atrata*, *Pedicularis tuberosa* statt *incarnata*. Einige Abarten sind als Arten aufgeführt, als: *Veronica integrifolia*, *rotundifolia* und *pygmaea* (Formen von *alpina*), *Salidago minuta* (Alpenform von *Virgaurea*), *Bupthalmum grandiflorum* (Form von *salicifolium*), *Betula pendula* (Form von *alba*). Nach Abzug dieser irrig aufgeführten 12 Arten verbleiben 770 Phanerogamen.

Die fortgesetzten Bemühungen der vorgenannten Männer, die botanischen Reisen des Apothekers Funk von Gefrees bei Bayreuth, die Funde der Bergbeamten Gracher und Gebhard zu Hüttschlag in Großarl, von denen letzterer im Nassfelde Gastein's 70 Alpenpflanzen sammelte, und des Floristen von Braune, welche in Hoppe's botanischen Taschenbuche vom Jahre 1794 und und in Römer's Archiv im Jahre 1796 sich finden,

hatten der Flora Salzburg's viele Bereicherungen zugeführt, von denen von Braune im obigen Taschenbuche vom Jahre 1795 ein Supplement zu den Primitiae, und im 3. Bande der geographisch-statistischen Beschreibung des Erzstifts Salzburg von Hübner ein Verzeichniß der Alpenpflanzen Salzburgs zusammenstellte. Als von Braune im Jahre 1794 zur Hofkammer nach Salzburg kam, forderte ihn deren Präsident Freiherr von Moll zur Verfassung einer neuen ausführlichen Flora Salzburgs auf, welchem Wunsche er mit solchem Eifer nachkam, daß dessen Flora Salzburgs bereits im Jahre 1797 in 3 Bänden von 800 Seiten unter dem Titel: „Beschreibung der im Erzstifte Salzburg wild wachsenden Pflanzen mit Angabe der Wohnorte, Blüthezeit, Gestalt und Anwendbarkeit in Kunst und Wissenschaften“ erschien. Nach einer kurzen Geschichte der Botanik von Salzburg und deren allgemeinen Nutzen folgt das Verzeichniß der Pflanzen nach dem Sexualsystem mit ausführlichen Diagnosen und Beschreibungen, Angabe der Standorte und des Nutzen. Es finden sich 1109 Phanerogamen (um 341 mehr als in den Primitiis) aufgeführt, von denen jedoch 38 Arten in Salzburg nicht vorkommen; nämlich außer den 12 in den Primitiis irrig aufgeführten: *Anthriscus vulgaris*, *Mandragora*, *Convallaria latifolia*, *Chamaecerasus*, *Rosa spinosissima*, *Cistus canus*, *Scirpus maritimus*, *Phalaris canariensis*, *Bromus arvensis*, *Dipsacus laciniatus*, *Fullonum*, *Primula ciliata*, *Saxifraga Cotyledon*, *Hesperis inodora*, *Scariola*, *Crepis foetida*, *Cineraria palustris*, *Anthemis nobilis*, *tinctoria*, *Achillea Ptarmica*, *Bryonia alba*, *Salix arenaria*, *Gentiana plicata*, *Stellaria dichotoma*, *Arenaria bavarica*.

Mehrere Arten wurden verwechselt, als: *Callitriche stagnalis* mit *auctumnalis*, *Saxifraga aizoon* mit *maculata*, *Dianthus superbus* mit *plumarius*, *Arenaria Gerardi* mit *striata*, *Sempervivum Wulfenii* mit *globiferum*, *Potentilla caulescens* mit *cordata*, *Artemisia Mutellina* mit *glacialis*, *Gnaphalium carpaticum* mit *alpinum*, *Senecio carniolicus* mit *Inula provincialis*, *Cineraria pratensis* mit *integrifolia*, *Carex disticha* mit *spicata*, *ornithopoda* mit *pedata*, *firma* mit *saxatilis*, *Davalliana* mit *alpina*, *Amarantus Blitum* mit *viridis*, *Potamogeton pectinatus* mit *marinus*, *Mentha sativa* mit *exigua*, *Orobanche cruenta* mit *major*, *Hieracium staticefolium* mit *porrifolium*. Einige Arten wurden zweimal aufgeführt, als: *Veronica latifolia* als diese und *Teucrium*, *Saxifraga aizoides* und *autumnalis*, *Cistus alpestris* als *canus* und *marifolius*, *Hedysarum obscurum* und *alpinum*, *Gentiana sexfida* und *utriculosa*, *Salix Helix* und *purpurea*. Einige Arten wurden als um Salzburg gemein aufgeführt, welche dort fehlen, z. B.: *Anchusa officinalis*, *Dianthus deltoides*, während um Salzburg sehr gemeine Arten von entfernten Standorten und anderer Auffindern angegeben sind, z. B.: *Poa annua*, *Scirpus palustris*, *Eriophorum angustifolium*, *alpinum*, *Phalaris arundinacea*, *Bromus pinnatus*, *Convallaria multiflora*, *Sagina procumbens*, *Juncus bulbosus*, *Gnaphalium uliginosum*; ein Beweis, daß von Braune diese Flora größtentheils nach

Freiherrn von Moll's Herbar, und ohne gehörige Sachkenntniß und Kritik kompilirte. Nach Abzug der 56 irrig aufgeführten Arten verbleiben für die Flora Salzburg's noch 1060 Phanerogamen.

Nach Erscheinen dieser Flora wurde der phanerogamische Theil durch folgende Botaniker bereichert: durch Dr. Hoppe, der vom Jahre 1798 bis zum Jahre 1843 Salzburg jährlich besuchte, und gewöhnlich zuerst in den Umgebungen Salzburg's, vorzüglich auf dem Untersberge, wo er am ersten Steinbruche sein Standquartier hatte, und auf seiner Reise nach Heiligen Blut über den Fuscher oder Nauriser Tauern botanisirte. Sein Hauptaugenmerk richtete er auf die Alpenpflanzen, vorzüglich die Hieracien, Gräser und Halbgräser, von denen er einige noch unbeschriebene Arten, als: *Hieracium angustifolium* (glaciale), *furcatum* (*sphaerocephalum*), *glanduliferum*, *glabratum*, *dentatum*, *Carex clavaeformis*, *Hornschiachiana*, *Luzula glabrata*, *flavescens* und mehrere für Salzburg neue Arten auffand, und in seinen botanischen Taschenbüchern, und später in der Regensburger botanischen Zeitung oder Flora bekannt machte, und durch Bergrath Mieliichhofer, der zuerst zu Böckstein und Hüttschlag, dann zu Zell am See (1797), und als Bergrath auf seinen jährlichen Dienstreisen in die Bergwerke des Salzburger Gebirgslandes, bis zu seinem Tode im Jahre 1847 unablässig bemüht war, die Flora seines Vaterlandes zu erforschen. Gleichzeitig hatte Pfarrer Michl in seinen Seelsorgsstationen Zell am See, Berndorf, Mauterndorf, Eschenau und Elzhausen eifrig Phanerogamen gesammelt, und dort mehrere für Salzburg, vorzüglich für die Flora von Lungau neue aufgefunden.

In Hoppe's botanischen Taschenbüchern lieferten von Braune im J. 1797, Pfarrer Huber im J. 1798, Gebhard und Flörke im J. 1799, Dr. Hoppe im J. 1800 Nachträge zur phanerogamischen Flora Salzburg's, unter welchen Hoppe *Cynosurus ovatus* statt *Sesleria tenella*, *Tussilago glabrescens* statt *Homogyne alpina*, *Schoenus nigricans* statt *ferrugineus*, *Carex reflexa* statt *praecox*, *diandra* vermuthlich statt *disticha*, *nitida* statt *filiformis*, *juncifolia* statt *curvula*, *Polypodium tenue* statt *Cystopteris fragilis* aufführte. Flörke schilderte im J. 1800 die Abstufungen der Vegetation im Salzburgerischen Gebirge mit Angabe mehrerer beobachteter Phanerogamen. Der Hilfspriester Kaspar Stephan sammelte die Pflanzen um Ruchl, der Pfarrer Hechenberger vorzüglich Weiden (*Salix Hechenbergeriana* Hoppe-*grandifolia* Schl.) Im Taschenbuch des Jahres 1801 veröffentlichte der Geistliche Michl einen Blüthenkalender aus Pinzgau mit Angabe von 350 Phanerogamen, von denen jedoch *Trifolium rubens*, *Veronica fruticulosa*, *Saxifraga caespitosa* dort nicht vorkommen. Mieliichhofer lieferte ebendort Nachträge (112 Arten) zur Flora Salzburg's, unter welchen bei *Veronica spicata*, *Ornithogalum pyrenaicum*, *Myosotis nana* am Gamskar in der Fusch, *Campanula Zoysii* (1 Exemplar vom Ackerfogel in Großarl mit pulla), *Luzula lutea* aus der Tofern in Großarl, *Arenaria laricifolia* in der Zwing, *austriaca* zu Hüttschlag, *Laserpitium peucedanoides* bei Zell, *Ranunculus lapponicus* in der Zwing, *Thlaspi monta-*

num am Hirzbachberg, *Hieracium lyratum* und *cerinthoides* aus der Tofern eine irrige Bestimmung oder ein Irrthum des Gedächtnisses Platz gegriffen hat, da dieselben sonst Niemand an den angegebenen Standorten fand.

*Epilobium tetragonum* wurde statt *origanifolium*, *Arrenaria verna* statt *Gerardi*, *saxatilis* statt *biflora*, *Sedum saxatile* statt *annuum*, *Potentilla frigida* statt *minima*, *Draba alpina* statt *Wahlenbergii*, *incana* statt *frigida*, *Lepidium petraeum* statt *brevicaule*, *Coronilla montana* statt *vaginalis*, *Arabis saxatilis* statt *bellidifolia*, *Cineraria cordifolia* v. *auriculata* statt *Senecio subalpinus*, *Achillea odorata* statt *atrata*, *Salix myrtilloides* statt *serpyllifolia* aufgeführt.

Im botanischen Taschenbuche vom J. 1802 finden sich eine Flora des Untersbergs von Braune und dessen neue Beiträge, worunter *Scirpus triquetus* am Almkanal bei Grödig nicht mehr vorkommt; im J. 1803 lieferte Dr. Hoppe Nachträge, im J. 1804 Michl zur Flora Berndorfs von mehreren fast nur dort vorkommenden Arten, als: *Campanula Rapunculus* und *Helleborus foetidus* bei Berwang, *Narcissus poeticus* in Obstgärten, *Seseli tortuosum* (wohl *bienne*), *Saxifraga granulata*, *Papaver dubium*, *Hesperis matronalis*, *Sinapis alba*, *Galeopsis ochroleuca*, *Linaria spuria*, *Ranunculus arvensis*, *Cineraria rivularis* bei Otting, *Orobanche ramosa* am Wartstein bei Mattsee.

Im Jahre 1808 brachte Hoppe Nachträge, worunter *Linum alpinum* (angeblich nur einmal) auf dem Untersberge, jedoch seither nicht mehr gefunden, wahrscheinlich *montanum*, das am hohen Göll vorkommt, *Hieracium rupestre* (wohl Form von *alpestre*), auf Moorniesen *Serapias Lingua* (wohl *palustris*). Im J. 1808 wurde die Auffindung der rothblühenden *Silene quadrifida* (*pubibunda*) und des *Ranunculus gelidus*? in Gastein vom Graf Hoffmannsegg angezeigt; und im J. 1809 berichtete Graf Kaspar Sternberg über eine botanische Reise durch's Pongau, auf welcher er *Saxifraga mutata*, *Hemerocallis fulva* und *Lunaria annua* (wohl *rediviva*) im Pafz Lueg fand. Hauptmann von Amman, zuletzt in Thalgau, (*Salix Ammaniana* Hoppenigricans Fr.); der Gesandte Lezay de Marnessa, der auf den Moorgründen *Scheuchzeria* entdeckte; der Lehrer Sebastian Müzl, welcher die Giftpflanzen für seine Schüler abbildete, waren in dieser Zeit für die Erforschung der phanerogamen Flora Salzburg's thätig. v. Braune sammelte in den Umgebungen Salzburg's und von Saalfelden Phanerogamen, und wollte im J. 1818 eine neue Flora (im Geiste der frühern) herausgeben, in welcher nach der Ankündigung in der Bot. Z. des J. 1818 — 1500 Phanerogamen, worunter 300 Alpenpflanzen, 22 Steinbreche, 36 Doldengewächse, 24 Hieracien, 50 Carices, 20 Weiden, 120 Bäume und Sträucher aufgeführt werden, deren Erscheinen jedoch aus pekuniären Rücksichten unterblieb.

Der selige Buchhändler Zaurith, Besitzer des Manuskripts von Braune's neuer Flora hatte die Güte, selbes dem Verfasser zur Durchsicht und Benützung zu leihen. Diese bereits im Manuskripte vollendete Flora

wurde hiedurch mit einigen neuen Standorten seltener Pflanzen bereichert, deren Finder bezeichnet sind. Uebrigens entspricht v. Braune's neue Flora den gegenwärtigen Anforderungen an eine solche nicht, indem darin die Naturbildung des Landes und die meteorologischen Verhältnisse nicht berücksichtigt sind, auch dürfte selbe bei deren compilatorischer Weiterschweifigkeit (4 große Foliobände im Manuskript) kaum einen Verleger finden. Professor Hornschuh, welcher im J. 1816 und 1826 im Salzburgischen botanisirte, entdeckte an Phanerogamen die *Carex Hornschuchiana* Hoppe.

In der Regensburger Bot. Ztg. oder Flora vom Jahre 819 veröffentlichte v. Braune eine botanische Topographie des Mauriser Goldberges, in welcher *Gentiana pumila*, *Sempervivum hirtum* und *Doronicum Pardalianches* vermuthlich irrig dort angegeben werden, im J. 1820 berichtete Michl über sein *Cissium praemorsum* und *eriophorum*, im J. 1822 über *Sempervivum Wulfenianum*, im J. 1824 Dr. Hoppe über *Carex fulva*, der Verfasser über eine botanische Reise durch Salzburg, im J. 1825 über die Flora des Hochgolling, im J. 1828 Rudolph Hinterhuber über die Flora des Lauffeldes am hohen Göll, und des Tennengebirgs, auf welchem er *Potentilla Clusiana*, *Draba Sauteri*, *Homogyne discolor*, *Saxifraga sedoides* (vermuthlich *stenopetala*), *Draba frigida*, *tomentosa*, *Primula integrifolia* entdeckte, im J. 1829 über die Flora des Trattbergs bei Golling, wo er das dort häufige *Cissium eriophorum*, *Orobanchae caerulea* (wohl *Scabiosae*), und *Nupbar minimum*, nur eine kleinblumige Form von *luteum*, sowie am Rentnbrunn bei Rußbach *Senecio cordatus*, *Aretia helvetica* *Doronicum Pardalianches* (Form von *austriacum*) entdeckte.

Hr. Rudolph Hinterhuber, früher in Salzburg, seit 1835 Apotheker zu Mondsee, war der eifrigste Erforscher der Alpenflora Salzburg's. Er bestieg, seinen gütigen Mittheilungen zu Folge, den Untersberg vom J. 1833 bis 1854 36 mal, den Schafberg 41 mal, das früher von keinem Botaniker bestiegene, höchst beschwerliche Tennengebirg vom J. 1829 bis 1833 3 mal, wobei er bei 6000' Höhe im Freien übernachtete, endlich vom J. 1830 bis 1864 die Gebirge im Osten des Salzachthales, als: den Genner, Regenspiß, Spielberg, Schmittenstein, Trattberg, Schlenken, Schober, Gilfer- und Zwölfelfogel, Wieselhorn, Faistenauer Schafberg; ferner die im Westen des Salzachthales gelegene Uebergoffene Alpe, Lorennerjoch, Sonntagshorn, Kopsfeld, Lauffeld, Eggerfirß; besuchte das Maßfeld in Gastein 3 mal, bestieg den Preber und das Spenered in Lungau, den Herzog Ernst in Mauris. Er veröffentlichte die Resultate seiner dießfälligen Forschungen in mehreren Jahrgängen der Flora, in dem Prodrömus und dem Wiener botanischen Wochenblatte, als außer den bereits aufgeführten *Bupleurum longifolium* am hohen Kamme des Kopsfeldes, *Daphne Cneorum* am Steingebirge an der Gränze Salzburgs, *Pyrola chlorantha* bei Hintersee, *Gnaphalium germanicum* bei Mondsee und *Narcissus poeticus*.

Ein nicht minder eifriger Erforscher der Alpenflora war der königl. b. Forstaktuar von Spizl, welcher in den zwanziger Jahren von seinem Standorte bei Lofer die dortigen hohen Kalkgebirge öfter bestieg, und auf selben die noch unbeschriebene *Orchis Spitzelii*, und die für Salzburg's

Flora neuen *Pulmonaria mollis*, *Thesium rostratum* entdeckte, und dem Verfasser nebst seinen genauen Beobachtungen über die Vorkommens-Verhältnisse der dortigen Alpenpflanzen mittheilte.

Der Verfasser erforschte in den Jahren 1831—1840 die Flora Pinzgau's, wo er die seines Wissens für Salzburg neuen Arten *Asplenium Breynii*, *Salix cuspidata*, *Lapponum*, *Alchemilla fissa*, *Callitriche hamulata*, *Centunculus*, *Peplis*, *Elatine triandra*, *Gypsophila muralis*, *Hieracium glanduliferum*, *Viola sciaphila*, *Verbascum adulterinum*, *Valeriana supina*, *Valerianella auricula*, *Lasiagrostis* und seit dem Jahre 1848 um Salzburg *Betula humilis*, *Euphorbia stricta*, *Carex chordorhiza*, *Lolium arvense*, *Avena Hostiana*, *Lathyrus palustris*, *Utricularia intermedia*, *Hieracium flexuosum*, *Cirsium hybridum*, *Orobanche Kochii* auffand.

Der selige Apotheker Fehrenbach in Radstadt machte sich in den Jahren 1800 bis 1838 um die Kenntniß der Flora der umliegenden Alpen verdient, und entdeckte auf der Ennskrage bei Flachau *Alsine lanceolata*, und auf dem Bischofe bei Annaberg *Primula Allionii*.

Der Benefiziat Birnbacher zu Maria Pichl bei Laufen sammelte seit Jahren die Flora seiner Umgebung, und entdeckte *Carpesium cernuum* bei Laufen, *Aster bellediflorus* in der Au bei Weitwörth, und *Hydrocharis* bei St. Georgen. Der Pharmazeut Pichlmayer durchforschte vom Jahre 1824 bis 1831 und seit 1841 die Flora um Salzburg und des Hohen Gölls und Brett, und entdeckte neuerlich am Bahnhofe zu Salzburg *Sisymbrium Irio* und *Lepidium Draba*. Er schilderte seine botanischen Ausflüge auf den Rockstein, den Hohen Göll und dessen Vorberge in der Salzburger Zeitung vom Jahre 1855, 1857, 1860 und 1864 und österr. botanischen Wochenschrift, in welcher er im J. 1866 die hiesige Moorflora, und im J. 1868 die Flora des Untersbergs aufzählte.

In der Flora vom J. 1830 berichtete v. Braune über die Auffindung von *Thlaspi alliaceum* um Salzburg, Michl über das *Doronicum scorpioides?* auf den Reitermähdern bei Eschenau, der Verfasser über *Carduus platylepis* bei Lofer, im Jahre 1831 Apotheker Traunsteiner über die Auffindung von *Carex irrigua* am Fuße des großen Kettenstein's. Derselbe entdeckte an der Grenze Salzburg's bei Rißbühl *Anagallis tenella*, *Salix Pontederana*, *Carlina nebrosensis*, *Draba Traunsteineri*, *Orchis Traunsteineri*, *Carex tetras-tachya* (*helvola* Fr.), am Weisstein *Potentilla nivea*. Im J. 1832 veröffentlichte Funk den Bericht seiner botanischen Reise vom J. 1830 in die Alpen Salzburg's mit der Auffindung des *Senecio Cacaliaster* am Rauriser Tauernhause; Dr. Hoppe von *Helleborus viridis* um Salzburg und Thalgau, *Carex Buxbaumii* bei Salzburg, *Soldanella montana* bei Thalgau. Im J. 1838 berichtete Rudolph Hinterhuber über die Auffindung der seltenen *Orobanchus luteus* und *Pyrola media* auf den Gebirgen bei Hintersee; im J. 1839 beschrieb Mellich-

hofer seine *Carex subglobosa* (Form von *Oederi*); der Verfasser die vermeintliche *Viola umbrosa* (*sciaphila*), und berichtete aus Mielichhofer's Herbar dessen Entdeckung von *Rhamnus saxatilis* auf Bergmähdern bei Mehleß (Unken), *Trollius napellifolius* (*viridis* Miel.) am Radhausberg, *Leontodon scaber* Miel. (Form von *hispidus*), *Orchis Traunsteineri* (von ihm am Zeller Moor schon im J. 1831 entdeckt), *Salix Mielichhoferi* (*punctata* Mielich.), *Draba pumila* Miel.; der Benediktiner Jakob Gries beschrieb eine botanische Wanderung auf den Radstadter Tauern; im J. 1840 berichtete Apotheker Fehrbach über die Flora des Radstadter Tauern mit irriger Angabe der *Viola alpina*, Dr. Hoppe über eine botanische Reise in den Salzburger Alpen; der Verfasser lieferte Nachträge zur Flora Salzburg's, und zwar im Jahre 1842 über eine dem *Ranunculus frigidus* sehr ähnliche Form von *montanus* aus dem Habachtale Ober-Pinzgau's, und einer dem *Ranunculus pygmaeus* ähnliche Form von *alpestris* aus der Zwing. Im Jahre 1844 berichtete Traunsteiner über *Draba Hoppeana* vom Geißstein; im J. 1845 beschrieb der Verfasser sein *Cirsium Mielichhoferi* von Bockstein.

In den Verhandlungen der Wiener zoologisch-botanischen Gesellschaft veröffentlichte der Gärtner Hillebrandt die von ihm angeblich auf dem Radstadter Tauern aufgefundenen Phanerogamen, unter welchen ein paar Arten irrig aufgeführt wurden, als: *Viola alpina*. In der Flora des Jahres 1851 beschrieb Dr. Schulz die *Orobanche Sauteri* (eine Form der *Scabiosae*); der Verfasser berichtete über seine Entdeckung des *Hieracium fulgidum* (*Sauteri*); im J. 1852 beschrieb der Verfasser *Orobanche erubescens* und *neottioides*, im J. 1853 berichtete er über das Vorkommen von *Orobanche Tencrui*, *Swertia*, *Carex Heleonastes* und *chordorhiza* bei Salzburg. Im J. 1851 erschien der *Prodromus* einer Flora Salzburg's und der angränzenden Länder von den Apothekern Rudolph und Julius Hinterhuber, welche die in v. Braune's Flora verzeichneten, und die seither selbst oder von andern aufgefundenen 1439 Phanerogamen und deren Standorte nach dem natürlichen Systeme aufführten.

Wenn man die schon in Schrank's und Braune's Flora irrig aufgeführten 56 Arten, sowie außer diesen folgende im Herzogthume Salzburg vom Verfasser nicht gesehenen Arten: *Corydalis solida*, *Hutchinsia petraea*, *Silene saxifraga*, *Alsine austriaca*, *Villarsi*, *Stellaria crassifolia*, *glauca*, *Evolvulus verrucosus*, *Medicago minima*, *Trifolium rubens*, *Potentilla cinerea*, *Pyrustrornialis*, *Herniaria hirsuta*, *Scleranthus perennis*, *Saxifraga caespitosa*, *umbrosa*, *Eryngium campestre*, *Laserpitium alpinum*, *Caucalis daucoides*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Asperula arvensis*, *taurica*, *Succisa australis*, *Cirsium pannonicum*, *Thrinacia hirta*, *Campanula Cervicaria*, *Hieracium andryaloides*, *Gentiana Frölichii*, *imbricata*, *Paederota Bouarota*, *Orobanche minor*, *Galeopsis Ladanum*, *Prunella alba*, *Androsace carnea*, *Primula villosa*, *Chenopodium murale*, *glaucum*, *Rumex*



aquaticus, *Aristolochia Clematidis*, *Mercurialis annua*, *Potamogeton decipiens*, gramineus, *Muscari botryoides*, *Scirpus triqueter*, maritimus, *Carex rigida*, *Bromus arvensis*, hiemit 50 Arten in Abzug bringt, so bleiben noch 1383 Arten, und nach Abrechnung der doppelt aufgeführten, als: *Helleborus viridis* und *odorus*, *Aquilegia pyrenaica* und *Einseleana*, *Astragalus dubius* und *campestris*, *Potentilla adscendens* und *intermedia*, *verna* und *prostrata* Miel. und *Juncus lamprocarpus* und *rufus* Miel., *Luzula spicata* und *glomerata* Miel., *campestris* und *tenella* Miel., *Carex stellulata* und *grypos* Miel., *Oederi* und *subglobosa* Miel. 1343 Arten.

In den an Salzburg gränzenden Bezirken kommen folgende im Prodromus aufgeführten, jedoch noch nicht in Salzburg gefundenen Arten vor: *Ranunculus parnassifolius*, *pyrenaicus*, *Seguieri*, *Paeonia coralina*, *Dentaria digitata*, *Braya alpina*, *Viola calcarata*, *pinnata*, *Dianthus barbatus*, *monspeliensis*, *prolifer*, *plumarius*, *Alsine Jacquini*, *Arenaria grandiflora*, *Cerastium ovatum*, *Trifolium alpinum*, *saxatile*, *Oxytropis pilosa*, *Astragalus leontinus*, *Potentilla alba*, *hirta*, *nitida*, *Saxifraga exarata*, *crustata*, *Seguieri*, *Hohenwarthi*, *Ammi majus*, *Asperula galioides*, *Valeriana elongata*, *Erigeron Villarsii*, *Gnaphalium arenarium*, *Achillea Ptarmica*, *tanacetifolia*, *Cineraria alpestris*, *capitata*, *Scorzoneria alpina*, *Hieracium Nestleri*, *Veronica spicata*, *prostrata*, *Pedicularis tuberosa*, *Daphne alpina*, *Salix Pontederana*, *Carex rupestris*, *Sesleria sphaerocephala*, *Avena alpestris*, *distichophylla*, *alpina*, somit 50 Arten, nach deren Abzug für die Flora Salzburg's noch 1325 verbleiben.

Im österreichisch-botanischen Wochenblatte von Skofitz, J. 1851 Seite 76, liefert Dr. Maly Beiträge zur Flora Gastein's, S. 259 schilderte Keil in den Ausflügen von Gastein die Flora des Gamskarfogel, worunter *Campanula thyrsoidea*, *Sesleria sphaerocephala* von Breuer ungeachtet östlicher Besteigung dort nicht beobachtet wurden, und auch in den übrigen Alpen Gastein's fehlen; im J. 1852, S. 35 beschrieb Schott seine *Primula pallida* aus den Umgebungen Salzburg's?, S. 203 und 211 schildert Keil seine botanischen Ausflüge in's Raßfeld, S. 364 theilt der Verfasser seine Entdeckung einiger für Salzburg neuer oder seltener Arten mit; im J. 1853 S. 83 beschreibt Schott sein *Sempervivum heterotrichum* (vermuthlich Form von *arachnoideum*), welches vom Grafen Czizy bei Lamsweg an Lungau's Gränze entdeckt wurde; im J. 1855 berichtete der Verfasser gelegentlich der Anzeige der Flora Tirol's von Hausmann einige aus dem Prodromus in selbe übergegangene Irrthümer über die Flora Salzburg's; gleichzeitig veröffentlichte der Reichsgeolog Dr. Stur eine aus seinen, des Apothekers Rud. Hinterhuber und Gärtners Hillebrand Beobachtungen zusammengestellte Flora Lungau's mit genauer Angabe der geognostischen Vorkommens-Verhältnisse. Laut derselben fand Stur einige für Salzburg neue Arten dort auf, als: *Potentilla grandiflora*, *Oxytropis lapponica*, *Cerastium lanatum*, *Holosteum*, *Ranunculus Traunfellneri*, Seite 329 führt

Rud. Hinterhuber einige Nachträge zum Prodrromus auf, S. 349 beschreibt Schott die von Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Ludwig in den Alpen Salzburg's entdeckte *Campanula consanguinea* (vermuthlich Form von *linifolia*); im J. 1856 brachte Rud. Hinterhuber treffende Bemerkungen zur Pflanzengeographie Salzburg's; S. 107 theilte der Verfasser einige neue Entdeckungen zur Flora Salzburg's mit; im J. 1857 lieferte Rud. Hinterhuber einen Nachtrag zu obigen Bemerkungen, und schilderte seine botanische Wanderung in's Heubachthal Pinzgau's.

Die im Jahre 1857 erschienene Flora von Salzburg von Dr. Storch zählt 1379 Phanerogamen auf, unter denen das Vorkommen von *Oenone sylvestris*, *Cerastium semidecaudrum*, *Heracleum sibiricum*, *Chaerophyllum temulum*, *bulbosum*, *Achillea Clusiana*, *Doronicum Pardalianches*, *scorpioides*, *Cirsium Erisithales*, *Chondrilla prenanthoides*, *Phyteuma Scheuchzeri*, *Orobanche pallidiflora*, *Daphne alpina*, *Potamogeton filiformis*, *gramineus*, *decipiens*, *Hierochloa australis*, *Poa cenisia*, somit von 18 Arten nicht verbürgt ist, demnach 1361 verbürgte Arten. Hingegen fehlen in dessen Flora: *Thalictrum simplex*, *saxatile*, *Papaver dubium*, *Potentilla Fragariastrum*, *frigida*, *nivea*, *grandiflora*, *Roripa anceps*, *amphibia*, *Sisymbrium Columnae*, *Iris*, *Sinapis alba*, *Alyssum saxatile*, *Brassica oleracea*, *Napus*, *Rapa*, *Draba stellata*, *lapponica*, *pumila*, *laevigata*, *Thlaspi campestre*, *alpinum*, *Iberis amara*, *Lepidium Draba*, *Vaccaria*, *Lychnis noctiflora*, *Lepigonum marinum*, *Erodium moschatum*, *Cytisus supinus*, *Melilotus macrorhiza*, *Filago montana*, *Stachys germanica*, *annua*, *Calamintha officinalis* und *Nepeta*, *Verbascum phlomoides*, *Dipsacus pilosus*, *Trifolium patens*, *Hieracium furcatum*, *flexuosum*, *fulgidum*, *speciosum*, *prenanthoides*, *rigidum*, *tridentatum*, *Chrysanthemum alpinum*, *coronopifolium*, *Linum montanum*, *Rumex sanguineus*, *Salix viminalis*, *silesiaca*, *myrtilloides*, *Helecharis ovata*, *Bromus tectorum*, *sterilis*, *Phleum Bochneri*, *Lolium multiflorum*, somit 59 Arten, von denen 21 erst seit dem Erscheinen dieser Flora aufgefunden wurden, wodurch die Artenzahl auf 1420 stieg. Irrig sind: *Aquilegia Einseleana* (Syn. v. *pyrenaica*), *Vicia villosa* statt *dasycarpa*, *Linum alpinum* statt *montanum*, *Aster salignus* statt *bellidiflorus*. Zweimal erscheinen: *Sempervivum arenarium* (Form von *hirtum*), *Salix acutifolia* (Form von *daphnoides*), *Scrophularia Neesii* (Form von *aquatica*). Dr. Storch entdeckte *Potamogeton zosteræfolius* und *Isoetes lacustris*.

In den Verhandlungen der Wiener zoologisch-botanischen Gesellschaft vom Jahre 1856 erörtert Dr. v. Bernhofer die Vegetations-Verhältnisse von Gastein; derselbe fand im J. 1865 bei Neumarkt *Euphorbia alpigena*, *Salix silesiaca*, *Dianthus deltoides*, *Cytisus supinus*, *biflorus*?, *Inula salicina*, *Narcissus poeticus*.

Dr. Ferdinand Sauter fand am Fuße des großen Kettensteins die für Salzburg neuen *Plantago alpina* und *Juncus affinis*, am Damberge *Sedum purpurascens*, und auf einem Kartoffelfelde bei Salzburg

die seitdem wieder verschwundene, damals häufige *Galinsoga parviflora*. Der k. k. Bezirksvorstand *Preuer* zu Hofgastein stellte ein vollständiges Verzeichniß der phanerogamischen Flora des Gasteinerthales zusammen, und entdeckte auf den dortigen Alpen *Alsine lanceolata*, und *Sempervivum Wulfenii*. In der Wiener botanischen Wochenschrift vom J. 1862 beschrieb er seine botanischen Ausflüge in die Alpen Salzburg's; J. Dr. von *Glanz* entdeckte in Pinzgau *Erodium moschatum* und um Salzburg *Epilobium quadrangulum*.

Der Apotheker *Julius Hinterhuber* lieferte im J. 1862 ebendort Beiträge zur Flora Salzburg's, zu welchen der Verfasser einige Berichtigungen machte.

Im J. 1866 beschrieb Professor *Anton Kerner* die in Tirol und auch um Salzburg vorkommende *Euphorbia alpigena*.

Der Pharmazeut von *Schmuck* veröffentlichte im J. 1867, Nr. 5—7 ein reichhaltiges Verzeichniß der von ihm während seines zweijährigen Aufenthaltes zu Hallein all dort beobachteten Gefäßpflanzen, und entdeckte am Wege nach Dürrenberg *Lepigonum marinum*, am Hohen Göll *Salix myrtilloides*, und in der Nähe des Bahnhofs zu Salzburg *Sisymbrium Columnae*, *Sinapis arvensis* var. *orientalis* und *Lolium multiflorum*.

M. Dr. *Progel*, früher in Laufen praktischer Arzt, nun in Waging, fand um Oberndorf *Hieracium caesium*, *rigidum*, *tridentatum*, *Sinapis alba*, *Stachys germanica*.

## 2. Nachtrag zu dem Abschnitte 2, Nr. 203 (35) über den Einfluß der geognostischen Unterlage auf die Pflanzenarten.

Leider kamen dem Verfasser erst nach dem Erscheinen des allgemeinen Theils der Flora Salzburg's die genauen Beobachtungen des Geognosten und Botanikers Dr. *Stur* über den Einfluß des Bodens auf die Vertheilung der Pflanzen in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften vom J. 1856 und 1857, Bd. XX und XXV zur Kenntniß, in welchen Dr. *Stur* durch vielfältige genaue Untersuchungen mehrerer Alpen Oesterreichs, namentlich Salzburg's, nachwies, daß die Formen der Pflanzen durch das Gestein wesentlich bestimmt werden, und zwar, daß in der Region des Felsigen im Allgemeinen in dem daselbst herrschenden ungleichförmig gemengten Boden nur solche Pflanzen auftreten, die gewisse Gesteinsgruppen zu ihrer Unterlage erheischen, und daß in der Region des Zertrümmerten im Allgemeinen in dem daselbst herrschenden, gleichförmig aus Kalkerde, Kiesel Erde und Lonerde gemengten Boden nur solche Pflanzen auftreten, die alle Gesteins-Gruppen zu ihrer Unterlage wählen können; daß daher die Kalk- und Schiefergesteine sowie deren Verbindungen im Kalkglimmerschiefer und Chloritschiefer einige nur diesen eigenthümliche Pflanzen erzeugen, ja daß selbst die verschiedenen Kalkarten und Dolomite einzelne nur ihnen eigenthümliche Arten beherbergen. So kommen im Gebiete unserer Flora *Gnaphalium Leontopodium*, *carpaticum*, *Aster*

alpinus, *Artemisia nana*, *Lomatogonium carinthiacum*, *Gentiana nivalis*, *glacialis*, *nana*, *prostrata*, *nivalis*, *Phaca australis*, *astragalina*, *Oxytropis triflora*, *lapponica*, *Hedysarum obscurum*, *Anemone baldensis*, *Saxifraga biflora*, *Potentilla frigida*, *Cerastium alpinum*, *Dianthus sylvestris*, *Alsine lanceolata* auf Kalkglimmer- und Chloritschiefer vor, von denen die gesperrtgedruckten Arten diesen Gebirgsarten eigenthümlich sind. Auf den aus Dachsteinkalk und dessen Dolomiten gebildeten Alpen finden sich in unsern Gebirgen: *Valeriana saxatilis*, *supina*, *Centaurea montana*, *Achillea atrata*, *Clusiana*, *Aronicum Clusii*, *Bupthalmum salicifolium*, *Crepis blattarioides*, *Hieracium Jacquini*, *Saussurea pygmaea*, *Betonica alopecuros*, *Veronica saxatilis*, *aphylla*, *Androsace helvetica*, *lactea*, *Primula integrifolia* var. *spectabilis*, *Soldanella alpina*, *Rhododendron hirsutum*, *Chamaecistus*, *Gentiana bavarica*, *pannonica*, *Hippocrepis comosa*, *Sedum atratum*, *Saxifraga Burseriana*, *caesia*, *Potentilla Clusiana*, *caulescens*, *Rosa alpina*, *Alchemilla alpina*, *Thlaspi rotundifolium*, *Hutchinsia alpina*, *Cochlearia saxatilis*, *Papaver Burseri*, *Ranunculus hybridus*, *Anemone piifolia*, *Alsine aretioides*.

Die bodennahen Pflanzen, vorzüglich die Gräser, benöthigen eine hinreichende Menge von Kiesel Erde, bei deren Fehlen in südlichen Gegenden auch bei sonst günstigen Lagen sich keine Alpenwiesen finden, während bei gänzlichen Mangel an Kalk die Pflanzendecke nur aus einigen Arten von *Festuca*, *Poa* und *Avena* besteht, und beim Vorherrschen des Glimmerschiefers auch die steilern Flächen mit grünen Matten bedeckt sind.

### 3. Uebersicht der Vegetations-Verhältnisse.

Aus der folgenden Uebersichtstabelle erhellt, daß das Herzogthum Salzburg in Anbetracht des geringen Areal's von 130 □ Meilen die reichste phanerogamische Flora besitzt, indem auf die □ Meile 11 Arten, während in den verglichenen benachbarten Gebirgsländern nur 1 bis 8 Arten entfallen. Dieser Reichthum entspringt aus dem geringen Flächenraum der Thäler, deren Flora wenig Mannigfaltigkeit bietet, und der Verschiedenheit der Gebirgsformationen und der Höhen der Gebirge, aus der Mannigfaltigkeit der Bodenverhältnisse und der vorherrschenden Feuchtigkeit der Luft. Nordtirol besitzt ungeachtet seines um 63 □ Meilen größern Areal's und seines größern Reichthums an Ruderal- und südlichen Pflanzen in Folge des lebhaftern, ältern Verkehrs und des mächtigen Einflusses des Südwindes, um nur 13 Phanerogamen mehr wegen der geringern Mannigfaltigkeit seiner Gebirgsformationen und Bodenverhältnisse, sowie der vorherrschenden Trockenheit in Folge geringern Reichthums an Quellen und mehr austrocknenden, heftigern Südwindes. Die Flora Salzburg's zählt 1502 Gefäßpflanzen, wovon 44 akotyledonische und 1458 Phanerogamen, unter denen 331 Monokotyledonen, hiemit etwas weniger als  $\frac{1}{4}$ , 1127 Dicotyledonen,

hiemit  $\frac{1}{3}$ , 366 Gefäßpflanzen der Alpen, hiemit  $\frac{1}{4}$  der Gesamtflora, 154 Bergpflanzen, hiemit  $\frac{1}{9}$ , und 942 Thalpflanzen, hiemit  $\frac{1}{5}$ , 213 Kalkpflanzen, hiemit  $\frac{1}{7}$ , und 96 Schieferpflanzen, hiemit  $\frac{1}{14}$ , 90 Moorpflanzen, hiemit  $\frac{1}{16}$ , 306 ein- bis zweijährige, hiemit  $\frac{1}{4}$ , 1002 ausdauernde, hiemit  $\frac{1}{5}$ , 140 Sträucher und Bäume, somit  $\frac{1}{9}$ . Vergleicht man das Verhältniß der Pflanzenfamilien Salzburg's zu dem der angränzenden Gebirgsländer, so zeigt sich bei erstern ein vorwiegendes Reichthum an Gramineae, Cyperoideae, Salicineae, Compositae, Gentianeae, Scrophularineae, Orobanchaeae, Primulaceae, Saxifrageae, Cruciferae, Rosaceae, Caryophylleae, und hingegen eine Armuth an Liliaceae, Najadeae, Salsoleae, Labiatae, Asperifoliae, Umbelliferae, Pomaceae, Malvaceae, Euphorbiaceae, Papilionaceae, hiemit an größere Wärme und Thalsflächen liebenden Familien.

Welch' wichtigen Einfluß größere auf einer Seite gegen das Flachland offene, auf der andern von Bergen und hohen Gebirgen umgebene Thäler auf die Zahl und das Vorkommen der Gefäßpflanzen nehmen, möge die Aufzählung der Arten bekrunden, welche nach des Verfassers Beobachtungen nur im Flachlande Salzburg's mit Einschluß des Loferer Bezirkes vorkommen, und in den Thälern des Salzburg'schen Gebirgslandes fehlen.

*Equisetum Telmateja et elongatum*, *Aspidium rigidum*, *Andropogon Ischaemum*, *Digitaria sanguinalis*, *Alopecurus pratensis*, *agrestis*, *Phleum Boeheimeri*, *Agrostis spica venti*, *Calamagrostis lanceolata*, *Holcus mollis*, *Avena pratensis*, *Poa bulbosa*, *Glyceria aquatica*, *Bromus erectus, tectorum*, *Hordeum murinum*, *Lolium arvense, multiflorum*, *Carex Pseudocyperus, pendula, tomentosa, pulcaris*, *Heleonastes, chordorrhiza, disticha*, *Buxbaumii, vulpina*, *Cladium*, *Rhynchospora fusca*, *Fimbristylis annua*, *Luzula nivea*, *Lilium Martagon, bulbiferum*, *Ornithogalum umbellatum*, *Scilla bifolia*, *Allium oleraceum, carinatum*, *Iris sibirica*, *Hydrocharis*, *Galanthus*, *Orchis militaris, coriophora, pallens*, *Platanthera chlorantha*, *Ophrys myodes*, *Potamogeton densus*, *Typha minima*, *Taxus*, *Carpinus*, *Salix fragilis*, *Rumex sanguineus*, *Hydrolapathum*, *Amarantus Blitum*, *Hippophae*, *Erigeron canadensis*, *Conyza*, *Inula salicina*, *Cotula*, *Senecio Jacobaea, erucifolius, aquaticus*, *Cirsium rivulare*, *Serratula tinctoria*, *Specularia*, *Galium boreale, verum, glabrum*, *Lantana*, *Ligustrum*, *Vincaminor*, *Gentiana panonica*, *Pneumonanthe*, *Erythraea Centaurium*, *Salvia verticillata*, *Stachys annua, germanica*, *Ballota*, *Teucrium Botrys*, *Linaria spuria*, *Veronica latifolia, triphyllus*, *Melampyrum arvense, cristatum, nemorosum*, *Lysimachia thyrsoflora*, *Cicuta*, *Helosciadium repens*, *Bupleurum longifolium, ranunculoides*, *Seseli annum*, *Carvifolia*, *Cervaria*, *Oreoselinum*, *Laserpitium prutenicum*, *Torilis Anthriscus*, *Conium maculatum*, *Cornus mascula*, *Sedum acre*, *Saxifraga tridactylides*, *Pulsatilla*, *Ranunculus arvensis*, *Papaver dubium*, *Arabis Turrita*, *Cardamine trifolia*, *Dentaria bulbifera*, *Sisymbrium Thalianum*, *Sinapis alba*, *Alyssum calycinum*, *Roripae*

excl. palustris, *Erucago*, *Thlaspi alliaceum*, *perfoliatum*, *Lepidium* campestre, *Drosera intermedia*, *Viola alba*, *suavis*, *mirabilis*, *Ruppii*, *Cerastium arvense*, *Tunica*. *Dianthus deltoides*, *Vaccaria*, *Viola epipsila*, *Saginanodosa*, *Spergularia marina*, *Spergularia arvensis*, *Melандрum vespertinum*, *noctiflorum*, *Hypericum montanum*, *Tamarix*, *Acer campestre*, *platanoides*, *Staphylea*, *Evolvonymus latifolius*, *Euphorbia platyphyllos*, *stricta*, *exigua*, *Geranium molle*, *rotundifolium*, *pyrenaicum*, *Oxalis stricta*, *Epilobium hirsutum*, *tetragonum*, *Aphanes*, *Potentilla inclinata*, *Filipendula*, *Genista Germanica*, *tinctoria*, *Cytisi 3*, *Ononides 3*, *Medicago falcata*, *patens*, *spadiceum*, *Tetragonolobus*, *Astragalus glycyphyllos*, *Coronilla Emerus*, *vaginalis*, *Lathyrus sylvestris*, *palustris*, *Orobuchus niger*, hiemit 168 Arten, von denen einige im Flachlande sehr verbreitet sind.

Wenn auch eine genauere Untersuchung der Gebirgsthäler, vorzüglich des Bongau's, mehrere derselben dort auffinden wird, und einige dem Moorboden oder den Kalkalpen eigenthümliche dort die entsprechenden Verhältnisse nicht vorfinden, so bleibt die Menge der sich nicht in die Gebirgsgaue verbreitenden Arten doch auffallend, und beweist die Langsamkeit der Verbreitung der Pflanzen, selbst bei Getreidpflanzen; so z. B. kommt *Thlaspi alliaceum* und *Specularia*, *Erucago*, *Agrostis spica venti* um Salzburg nur in einigen Getreidfeldern in Menge vor, während sie sonst fehlen. Hingegen erfolgt die Verbreitung mittelst der Eisenbahnen durch die Schafe und Schweine viel schneller; so haben sich z. B. seit dem Bestehen der Eisenbahn zu Salzburg im J. 1861 in deren Näher bei Salzburg folgende früher hier nicht vorgekommene Pflanzen eingefunden: *Sisymbrium Sophia*, *Columnae*, *Iris*, *Diploxaxis muralis*, *Lepidium Draba*, *ruderales*, *Vaccaria*, *Chamomilla*, *Lolium multiflorum*, *Iberis amara*, *Silene Armeria*, *Rumex sanguineus*, *Crepis tectorum*, einige verschwinden jedoch zeitweilig wieder.

Wenn schon der Umstand, daß so viele Phanerogamen des sogenannten Flachlandes Salzburg sich nicht in dessen Gebirgsthäler verbreiten, gegen die allgemeine Annahme der Wanderung der Pflanzen spricht, so zeugt im noch höheren Grade das eigensinnige Festhalten mehrerer Arten an bestimmten Vorkommens-Verhältnissen und deren geringe Verbreitung, sowie daß wir nur wenige eigentliche Wanderpflanzen, wie *Erigeron canadense* und *Oenothera biennis* kennen, daß die Wanderung der Pflanzen im Allgemeinen nur sehr beschränkt ist. So kommen im Herzogthume Salzburg folgende 194 Arten nur an einem oder ein paar Standorten vor:

*Aspidium cristatum*, *Allosorus crispus*, *Woodsia hyperborea*, *Leersia oryzoides*, *Andropogon Ischaemum*, *Stipa pennata*, *Lasiagrostis*, *Festuca pilosa*, *spadicea*, *Bromus inermis*, *tectorum*, *Lolium temulentum*, *Carex rupestris*, *chordorrhiza*, *Heleonastes*, *microstyla*, *Gaudiniana*, *bicolor*, *Buxbaumii*, *distachya*, *castanea*, *humilis*, *clavaeformis*, *Pseudo-Cyperus*, *Cladium Mariscus*, *Fimbriostylis annua*, *Luzula niver*, *Juncus castaneus*, *Gagea Liotardi*, *Hemerocallis fulva*, *Hydrocharis*, *Orchis pallens*, *Spitzelii*.

*Platanthera chlorantha*, *Epipogium*, *Limodorum*, *Spiranthes aestivalis*, *Sturmia Loeseli*, *Typha minima* (bei Salzburg, und zwar häufig), *Betula nana*, *humilis*, *Salix pentandra*, *cuspidata*, *viminalis*, *silesiaca*, *myrtilloides*, *Lapponum*, *Chenopodium Vulvaria*, *Rumex Hydrolapathum*, *nivalis*, *Thesium rostratum*, *Plantago alpina*, *Valeriana supina*, *Dipsacus pilosus*, *Knaulia longifolia*, *Inula salicina*, *Carpesium cernuum*, *Anthemis tinctoria*, *Cotula alpina*, *Doronicum cordifolium*, *Senecio cordatus*, *subalpinus*, *Cacaliaster*, *Cineraria aurantiaca*, *Carlina nebrodensis*, *Carduus platylepis*, *nutans*, *Saussurea pygmaea*, *Crepis montana*, *Hieracium Schmidtii*, *atratum*, *sudeticum*, *prenanthoides*, *Phyteuma humile*, *Sieberi*, *Campanula thyrsoidea*, *Galium glabrum*, *Linnea*, *Gentiana pumila*, *imbricata?*, *prostrata*, *nana*, *Horminum*, *Stachys germanica*, *annua*, *Scorodonia*, *Asperugo*, *Echinosperrnum deflexum*, *Omphalodes scorpioides*, *Lycopsis arvensis*, *Eritrichium*, *Blattaria*, *Linaria spuria*, *Limosella*, *Veronica cymbalariaefolia*, *Pedicularis Portenschlagii*, *rosea*, *Sceptrum*, *Melampyrum cristatum*, *arvense*, *Orobanche platystigma*, *stigmatodes*, *lucorum*, *Kochii*, *erubescens*, *neottioides*, *ramosa*, *Utricularia vulgaris*, *intermedia*, *Aretia Pachariana*, *Primula Allionii*, *pubescens*, *Bupleurum longifolium*, *ranunculoides*, *Chaerophyllum temulum*, *Sedum villosum*, *Sempervivum Wulfenii*, *hirtum*, *Saxifraga retusa*, *Facchinii*, *Hirculus sedoides*, *granulata*, *Thalictrum alpinum*, *Anemone trifolia*, *Ranunculus Traunfellneri*, *pygmaeus*, *arvensis*, *Aquilegia pyrenaica*, *Delphinium elatum*, *Papaver dubium*, *Arabis Turrita*, *auriculata?*, *Sisymbrium strictissimum*, *Columnae*, *Iris*, *Diploxaxis tenuifolia*, *muralis*, *Alyssum calycinum*, *saxatile*, *Petrocallis*, *Draba Sauteri*, *pumila*, *Thlaspi montanum*, *alpestre*, *alpinum*, *Iberis amara*, *Lepidium Draba*, *runderale*, *Aethionema saxatile*, *Camelina sativa*, *dendata*, *Nymphaea biradiata*, *Nuphar pumilum*, *Drosera intermedia*, *Viola epipsila*, *lutea*, *Spergularia marina*, *Sagina nodosa*, *Alsine lanceolata*, *Gypsophila muralis*, *Tunica*, *Dianthus Armeria*, *deltoides*, *Vaccaria*, *Heliospermum alpestre*, *Melandrium noctiflorum*, *Lychnis alpina*, *Elatine triandra*, *Buxus*, *Geranium pyrenaicum*, *Erodium*, *Linum montanum*, *Epilobium Dodonaei*, *Peplis*, *Rosa pomifera*, *Potentilla Clusiana*, *inclinata*, *norvegica*, *nivea*, *frigida*, *Mahaleb*, *Cytisus capitatus*, *supinus*, *nigricans*, *Trifolium aureum*, *alpestre*, *arvense*, *fragiferum*, *spadiceum*, *Tetragonolobus*, *Oxytropis lapponica*, *Astragalus Cicer*, *Coronilla Emerus*, *Lathyrus palustris*.

Der Artenzahl nach reihen sich die Familien der phanerogamischen Flora Salzburg's wie folgt:

Compositae . . .	185	Cruciferae . . .	77	Ranunculaceae . . .	55
Gramineae . . .	109	Papilionaceae . . .	64	Rosaceae . . .	51
Cyperaceae . . .	94	Scrophularineae . . .	60	Labiatae . . .	45

Umbelliferae . . .	41	Ulmeae . . . . .	6	Oleaceae . . . . .	2
Orchideae . . . . .	40	Betuleae . . . . .	6	Globularieae . . . . .	2
Carophylleae . . . . .	35	Typhaceae . . . . .	6	Corneae . . . . .	2
Salicineae . . . . .	31	Plantagineae . . . . .	5	Cistineae . . . . .	2
Primulaceae . . . . .	30	Solaneae . . . . .	5	Tiliaceae . . . . .	2
Saxifrageae . . . . .	26	Utricularieae . . . . .	5	Lythrarieae . . . . .	2
Sileneae . . . . .	25	Droseraceae . . . . .	5	Ceratophylleae . . . . .	1
Polygoneae . . . . .	23	Melanthaceae . . . . .	4	Hydrocharideae . . . . .	1
Campanulaceae . . . . .	21	Lemneae . . . . .	4	Amaranteae . . . . .	1
Asperifoliae . . . . .	19	Callitrichineae . . . . .	4	Daphnoideae . . . . .	1
Crassulaceae . . . . .	17	Urticeae . . . . .	4	Elaeagneae . . . . .	1
Rubiaceae . . . . .	17	Cupuliferae . . . . .	4	Aristolochieae . . . . .	1
Orobancheae . . . . .	16	Ribesiaceae . . . . .	4	Plumbagineae . . . . .	1
Oenotherae . . . . .	16	Santaleae . . . . .	4	Apocynae . . . . .	1
Violarieae . . . . .	15	Nymphaeaceae . . . . .	4	Asclepiadeae . . . . .	1
Geraniaceae . . . . .	14	Malvaceae . . . . .	4	Verbeneae . . . . .	1
Ericineae . . . . .	13	Polygaleae . . . . .	4	Monotropeae . . . . .	1
Najades . . . . .	12	Rhamneae . . . . .	4	Araliaceae . . . . .	1
Euphorbiaceae . . . . .	12	Lineae . . . . .	4	Loranthaeae . . . . .	1
Lonicereae . . . . .	11	Amygdalae . . . . .	4	Berberideae . . . . .	1
Valerianeae . . . . .	10	Irideae . . . . .	4	Resedaceae . . . . .	1
Coniferae . . . . .	10	Acerineae . . . . .	3	Portulacaeae . . . . .	1
Pomaceae . . . . .	9	Amaryllideae . . . . .	3	Tamariscineae . . . . .	1
Dipsaceae . . . . .	8	Haloragaceae . . . . .	3	Elatineae . . . . .	1
Smilacaeae . . . . .	7	Alismaceae . . . . .	3	Staphyleae . . . . .	1
Hypericineae . . . . .	6	Fumariaceae . . . . .	3	Celastrineae . . . . .	1
Pyroleae . . . . .	6	Aroideae . . . . .	3	Ilicineae . . . . .	1
Convolvuleae . . . . .	6	Oxalideae . . . . .	2	Empetreae . . . . .	1

#### 4. Ergänzung zu den Vegetationsformen der Mauern.

Die Flora der Mauern, vorzüglich um Salzburg, Hallein und im Ober-Pinzgau bietet:

an Flechten: *Collema pulposum* c. var. *granulatum*, *cheileum*, *crispum*, *Leptogium atrocaeruleum* var. *muscicola*, *Psorotichia murorum*, *Placynthium nigrum*, *Cladonia pyxidata*, *Parmelia cirrochroa*, *murorum*, *elegans*, *pusilla*, *Placodium radiosum*, *murale*, *albescens*, *Rinodina calcarea*, *Callopisma aurantiacum*, *Zeora coarctata*, *Lecania Nylanderiana*, *Gyalecta cupularis*, *Urceolaria scruposa*, *Acarospora cervina*, *Aspicilia contorta*, *Psora lurida*, *Thaloidima vesiculare*, *Lecidella immersa*, *Diplotomma Weisii*, *Biatora Rabenhorstii*, *Endocarpon miniatum*, *Dermatocarpon Schaereri*, *Verrucaria calciseda*, *fuscella*, *muralis*, *macrostoma*;

an Laubmoosen: *Bryum argenteum*, *capillare*, *caespitium*, *pallens*, *pallescens*, *intermedium*, *pendulum*, *Leptobryum*, *Ano-*



*modon viticulosus*, *Barbula muralis*, *fallax*, *paludosa*, *rigida*, *ruralis*, *Ceratodon purpureus*, *Desmatodon cernuus*, *Didymodon rubellus*, *Distichium capillaceum*, *Encalypta streptocarpa*, *vulgaris*, *Fissidens adiantoides*, *bryoides*, *Funaria hygrometrica*, *Grimmia apocarpa*, *pulvinata*, *trichophylla* (Gnigler Friedhof), *Gymnostomum calcareum*, *Leptotrichum flexicaule*, *Trichostomum rigidulum*, *Meesea uliginosa*, *Mnium stellare*, *cuspidatum*, *rostratum*, *serratum*, *Orthotrichum anomalum*, *Weberanutans*, *cruda*, *Homalothecium sericeum*, *Amblystegium serpens*, *Brachythecium saxicola*, *rutabulum*, *velutinum*, *salebrosum*, *Rhynchostegium murale*, *rotundifolium*, *tenellum*, *Hypnum rugosum*, *chrysophyllum*, *cupressiforme*, *molluscum*, *uncinatum*, *Sommerfeltii*, *incurvatum*, *Cylindrothecium concinnum*, *Thuidium abietinum*;

an Lebermoosen: *Preissia*, *Marchantia*, *Rebouillia*, *Duvalia*;

an Farnen: *Asplenium Ruta muraria*, *Trichomanes*, *Cystopteris fragilis*;

an Phanerogamen: *Poa compressa*, *nemoralis*, *Sedum album*, *sexangulare*, *dasyphyllum*, *annuum*, *acre*, *Asperula cynanchica*, *Hieracium murorum*, *praealtum*, *Pilosella*, *nemorosum*, *amplexicaule*, *staticefolium*, *flexuosum* (Bigaun), *Tunica*, *Potentilla verna*, *caulescens*, *argentea*, *Moehringia muscosa*, *Arenaria serpyllifolia*, *Campanula pusilla*, *rotundifolia*, *rapunculoides*, *Linaria minor*, *Cymbalaria* (Salzburg), *Veronica utricifolia*, *Rumex scutatus*.

## 5. Ergänzung zur Flora der Gärten.

*Silybum Marianum*, *Chrysanthemum indicum*, *coronarium*, *Helichrysum arenarium*, *Artemisia pontica* (Eberreis), *Dracunculus* (Schlangenwurz), *Balsamita* (Frauenmünze), *Coreopsis bicolor*, *Senecio elegans*, *Tagetes erecta*, *patula*, *Ziniae*, *Dahlia*, *Aster novae Belgiae*, *Polemonium* (Sperrfraut), *Borago*, *Aconitum variegatum*, *Phlox paniculata*, *Polygonum orientale*, *Hyssopus*, *Thymus vulgaris*, *Satureja*, *Melissa*, *Lavandula vera*, *Cataria*, *Ruta* (Weinraute), *Armoracia* (Krenn).

## 6. Ergänzungen der Verschiedenheit der Flora Salzburg's und der der angränzenden Länder.

Aus der nachfolgenden speziellen Flora der Gefäßpflanzen Salzburg's ergibt sich, daß die Zahl derselben 1502 betrage.

Die Alpenflora Salzburg's gehört nach Christ zur Flora der Ostalpen, von deren 589 Gefäßpflanzen 412 in den Alpen Salzburg's vorkommen,

hiemit nur 177 dort fehlen. Sie gehören großen Theils der nördlichen Kalkalpenkette Baierns an; nur wenige Arten gehen aus den Kalkalpen des Herzogthumes Oesterreich bis zum Paß Lueg, als: *Potentilla Clusiana*, *Homogyne discolor*, *Primula spectabilis*, *Avena Hostiana*, theils der Centralfette der Urgebirge Süddeutschlands an, und beherbergen nur 1 nordische Pflanze an einer Stelle (*Ranunculus pygmaeus*). Die Alpenflora Salzburg's zeigt übrigens keine besondern Verschiedenheiten von der Südbaierns und der Centralfette Nordtirols, mit Ausnahme einiger Arten, die hier oder dort fehlen, woran größtentheils verschiedene Vorkommens-Verhältnisse Schuld sind. Das jenseits des Abfalls der Centralalpenkette gelegene Lungau zeigt Arten der südlichen Alpenfette. An eigenthümlichen Gefäßpflanzen hat Salzburg nur *Cineraria pratensis* Hoppe (vermuthlich nur Abart der *C. spathulaefolia*), die um Salzburg ihren Mittelpunkt hat, von dem sich Strahlen nach dem nahen Baiern (Waging) ausbreiten.

Nach Molendo (Reg. b. 3. J. 1864, S. 89), kommen in Südbaiern 258 Gefäßpflanzen vor, welche in Salzburg fehlen, und fehlen dort nur 28 Phanerogamen Salzburg's, da *Nymphaea biradinta*, *Draba frigida*, *Geum reptans*, *Sedum repens*, *Hieracium glabratum*, *Schraderi*, *flexuosum*, *saxatile*, *Juncus triglumis*, *Luzula spadicea* seit Sendtner auch dort aufgefunden wurden.

Nach Josch Flora von Kärnthén fehlen in Salzburg 236 der dortigen Phanerogamen, und in Kärnthén nur 62 der Salzburgischen, indem die meisten der im allgemeinen Theile als vermuthlich auch in Kärnthén vorkommend mit? aufgeführten Arten dort aufgefunden wurden, und *Isopyrum thalictroides*, *Aquilegia Haenkeana*, *Authora*, *Corydalis solida*, *Reseda luteola*, *Dianthus plumarius*, *Alyssum petraeum*, *Silene linicola*, *Moehringia Poniae*, *diversifolia*, *Alsine austriaca*, *Elatine Hydropiper*, *Linum hirsutum*, *Rhamnus alpinus*, *Cytisus radiatus*, *Oxytropis cyanea*, *Vicia oroboides*, *Rosa gallica*, *reversa*, *Poterium polygamum*, *Saxifraga elatior*, *squarrosa*, *bulbifera*, *Astrantia carniolica*, *Phellandrium*, *Athamanta Matthioli*, *Archangelica*, *Tomasinia*, *Anthriscus vulgaris*, *Galium aristatum*, *Scabiosa ochroleuca*, *Aster Amellus*, *Erigeron Villarsii*, *Inula hirta*, *Brittanica*, *Saussurea discolor*, *Thrinicia hirta*, *Phyteuma Michellii*, *Halleri*, *Campanula latifolia*, *Myosotis*, *caespitosa*, *hispida*, *Verbascum phoeniceum*, *Scrofularia vernalis*, *Orontium*, *Melampyrum barbatum*, *Pedicularis tuberosa*, *Orobancha rubens*, *Marrubium vulgare*, *Marrubiastrum*, *Scutellaria hastifolia*, *Chamaepithys*, *Scordium*, *Utricularia Bremii*, *Amarantus retroflexus*, *Chenopodium murale*, *Mercurialis annua*, *Potamogeton gramineus*, *Allium ochroleucum*, *Muscari comosum*, *Iris variegata*, *Carex rigida*, *ustulata*, *Michellii*, *Brachypodium ramosum*, *Melica ciliata*, *Bromus commutatus*, *patulus*, *Avena argentea*, *Koeleria hirsuta*. Hingegen finden sich in der Flora Kärnthens nach Josch die im 1. Theile aufgeführten *Thalicttrum sylvaticum*, *Anemone montana*, *Ranunculus Seguieri*, *parnassifolius*,

*Draba ciliata*, *contorta*, *Hutchinsia petraea*, *Viola uliginosa*, *alpina*, *Dianthus barbatus*, *Althaea*, *Trifolium alpinum*, *Astrantia minor*, *Peucedanum austriacum*, *Crepis setosa*, *Campanula pyramidalis*, *rhomboidalis*, *Gentiana frigida*, *Cerintho alpina*, *Digitalis lutea*, *Pulegium*, *Androsace vilosa*, *carnea*, *Salix glauca*, *Asparagus* off., *Juncus stygius* nicht.

## 7. Nachträge für Literatur.

Stur über den Einfluß des Bodens auf die Verbreitung der Gewächse, in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften im Jahrg. 1856, Bd. XX, S. 71, und Jahrg. 1857, Bd. XXV, S. 349.

Dr. R. Schwarz die Laubmoose des Untersbergs, in den Verhandlungen der zoolog.-botanischen Gesellschaft, S. 858, S. 241.

Dr. Sauter die Moosschätze des Untersbergs, in der Reg. botan. Zeitsch. Jahrg. 1858, S. 382.

Karl Müller Ansichten aus den deutschen Alpen. Halle. 1858.

---

## Bemerkungen.

Im folgenden Flora-Verzeichnisse wurden die in v. Braune's Flora fehlenden Arten, bei denen keine Autorität angegeben ist, größtentheils vom Verfasser selbst beobachtet; sonst die ersten Auffinder der Arten, welche dem Verfasser bekannt waren, angegeben. Uebrigens nahm der Verfasser nur die Arten auf, von deren Vorkommen er sich durch Autopsie überzeugt hatte, oder die von verlässigen Gewährsmännern aufgefunden wurden.

---

## Abkürzungen.

v. Br. für von Braune.	Pichlm. für Pichlmayer.
v. Br. Fl. für von Braune's Flora.	v. Sp. für von Spizl.
Chl. Sch. für Chloritschiefer.	Pr. für Preuer.
F. Sauter für Ferdinand Sauter.	Prog. für Dr. Brogel.
Jellm. für Jellmolli.	R. H. für Rudolph Hinterhuber.
Gl. Sch. für Glimmerschiefer.	Radst. Sch. für Radstadter Schiefer.
J. H. für Julius Hinterhuber.	Tr. für Traunsteiner.
Miel. für Mielihofer.	Vierh. für Vierhapper.
K. Sch. für Kalkschiefer.	Zw. für Zwanziger.

# Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthumes Salzburg.

## I. Abtheilung.

### Acotyledonische Gefäßpflanzen.

#### Erste Unterabtheilung.

#### Acrobryae.

##### 1. Ordnung.

##### 1. Equisetaceae. DC.

Die Schachtelhalme kommen sowohl im Flachlande als im Gebirgslande Salzburg's reichlich vor.

1. *Equisetum arvense* L. v. Br. Flora, auf feuchten Wiesen und Aedern durch's Gebiet ziemlich gemein. April.
2. — — *pratense* Ehrh., in der Salzachau bei Hellbrunn und Mitterfill unter Erlenstauden, sehr gemein, vermuthlich längs der Salzach verbreitet. Mai.
3. — — *Telmateja* Ehrh. v. Br. Fl.? an feuchten lehmigen Stellen, waldigen Gebirgsgegenden um Salzburg nicht selten, als: am Fuße des Gaisberg's, Rühberg's, Untersberg's, Guggenthal, an der Eisenbahn ober Kasern, bei Thalgau (v. Br.), Hallein (v. Schmuck). Mai.
4. — — *sylvaticum* L. in feuchten, schattigen Nadelwäldern truppweise, im Flachlande selten, z. B.: bei Ursprung, Thalgau, im Gebirgsland bis 4000' nicht selten.
5. — — *palustre* L. v. Br. Flora, in Gräben, Lachen und Sümpfen, gemein var. *polystachyum* v. Br. Fl., *Eq. nodosum* Hop. bei Goldenstein und Urstein (v. Br.), in einer Lache bei Eugendorf und Mitterfill. Juni.

6. *Equisetum limosum* L. In Sümpfen, Teichen, Gräben, Mooren, gemein.
7. — — *hiemale* L. v. Br. Fl., vom Verfasser nur in einem Alpenwald bei Kaprun (4000') beobachtet, um den Waginger See nicht selten (Prog.), um Salzburg? und Weitwörth (v. Br.); dessen *ramosum* gehört zu
8. — — *ramosum* Schl. an Waldrändern, als an der Eisenbahn bei Kasern nicht selten. var. *caespitosum* Bell., auf feuchten sandigen Stellen bei Salzburg selten (Verf.), außer Nonnthal, bei Liefering, Fßling (v. Braune).
9. — — *variegatum* Sch. an sandigen Ufern der Bäche durch's Gebiet bis auf die Boralpen sehr gemein, seltener auf sumpfigen Wiesen um Salzburg. Juni.

## 2. Ordnung.

**II. Polypodiaceae. RBr.**

Die Feuchtigkeit und Schatten liebenden Farne schmücken die Wälder und Felsen mit ihren reichen, zierlichen Wedeln bis auf die Berge; nur 3 Arten kommen auf den Alpen vor. Das im angrenzenden Jochberg bei Rißbühl vorkommende *Aspl. Adiantum nigrum* fehlt in Salzburg.

1. *Polypodium vulgare* L. v. Br. Fl., auf beschatteten Felsen (vorzüglich Kalk und Thonschiefer), an Baumstämmen, bis 4000' nicht selten, wegen der als Englsüß gesuchten Wurzeln im Flachland seltener, als: am Rainberge, Gaisberge, Untersberge.
2. — — *Phegopteris* L. v. Br. Fl. an Waldrändern, schattigen Rainen, im Flachlande seltener, im Gebirgsland gemein bis 4500'.
3. — — *Dryopteris* L. v. Br. Fl.  $\alpha$ ) *glabrum* an schattigen Felsen (vorzüglich Thonschiefer) im Gebirgslande bis 4000' gemein,  $\beta$ ) *glandulosum*, *P. Robertianum* Hoffm. an ähnlichen Stellen in den Kalkgebirgen bis 3000' sehr gemein, z. B. um Salzburg.
1. *Athyrium alpestre* (Hoppe) in Schneethälchen und Gruben der Kalkalpen, vorzüglich am Untersberge bei 4000' (Schweigermühlalpe) nicht selten.
2. — — *felix femina* Sw. v. Br. Fl. *P. fil. fem. et rhaeticum*, in mehreren Formen in feuchten Wäldern, Gebüsch, Schluchten, an schattigen Bachufern und in Mooren bis 3000' sehr gemein, z. B. Auen und Berge um Salzburg.
1. *Aspidium Lonchitis* Sw. v. Br. Fl., am Fuße der Felsen in Bergwäldern und Schluchten, in Felspalten von 3—5000' in den Kalkgebirgen nicht selten, z. B. am Untersberge.

2. *Aspidium aculeatum* Döll. v. Br. Fl., v. *lobatum* Sw. in Bergwäldern, an felsigen, steinigen, beschatteten Plätzen, vorzüglich im Kalkgebirge bis auf 4000' gemein, z. B. Fagerklamm, Gaisberg, Untersberg, v. *Braunii* Döll. an feuchten Felsen im Schiefergebiete selten, als: am Krimmlerfalle. (Verf.)
3. — — *spinulosum* Dec. P. *rhaeticum* v. Br. Fl. ?  $\alpha$ ) *genuinum*, in feuchten, schattigen Wäldern und an Waldrändern, vorzüglich im Kalkgebiete bis 4000' gemein.  $\beta$ ) *dilatatum* Sw. v. Br. Fl. Pol. *cristatum*? an feuchten Stellen der Nadelwälder, vorzüglich der Gebirge, nicht selten; z. B.: Untersberg, Thalgauerberge.
4. — — *cristatum* Roth. auf Erlenhöckern in tiefen Sümpfen unter Mitterfill nicht selten, wie es scheint der südlichste Standort dieses norddeutschen Farns. (Verf.)
5. — — *rigidum* Sw. v. Br. Fl. P. *fragrans*? im Gerölle und auf steinigen Boden der nördlichen Kalkalpen von 4—5000' nicht selten, z. B.: in der Nositze am Untersberge in großen Stöcken.
6. — — *flix mas.* Sw. v. Br. Fl. in Wäldern, vorzüglich Schwarzwäldern der Thäler und sonnigen Bergabhängen bis 2500' gemein, z. B.: Auen, Gaisberg, Untersberg, Thalgau.
7. — — *Oreopteris* Sw. v. Br. Fl.? Vertritt in der Bergregion über 2500' die Stelle von *flix mas.*, und schmückt dort die Waldblößen und Wälder sowohl auf den Kalk- als Schiefergebirgen bis 4000', z. B.: Gaisberg.
8. — — *Thelypteris* Sw. kommt nur in Moorgräben unter Birken und Erlen um Salzburg (als im Ursprunger Moor) vor.
1. *Cystopteris fragilis* Döll. v. Br. Fl., in mehreren Formen, als: *C. dentata* Sm., *anthriscifolia* Roth, am Fuße des Untersberges (Hoppe), *cynapifolia* Hfm. an Steinmauern bei Judendorf in der Fusch (Mühl), *angustata* Sw. in schattigen Felspalten, Mauerritzen, Schluchten von den Thälern bis auf die Alpen 5000', sehr gemein;  $\beta$ ) *regia* Bernh. (b. *alpina* Sw.) in feuchten schattigen Felsklüften, Schneegruben der Alpen (vorzüglich auf Kalk und Thonschiefer) selten von 5—6000', als: am Untersberg, Spielberg (in Leogang), Weisstein, Fuschertauern (Zellm.), oft mit *C. fragilis*.
2. — — *montana* Link. v. Br. Fl. P. *leptophyllum*? auf nassen, schattigen Plätzen, an Quellen und Bächen, in feuchten Felsklüften und Höhlen der Kalkgebirge vom Fuße bis 4000' dort und da gesellig, als: z. B. auf dem Untersberge an der steinernen Stiege und am Wege zur Schweigmühleralpe, in den Höhlwegen.

1. *Asplenium Trichomanes* L. v. Br. Fl. an Felsen und Mauern der Thäler des Gebiets bis 4000' gemein.
  2. — — *viride* Huds in schattigen, feuchten Fels- und Mauer-  
spalten, zwischen Steingerölle der Kalkgebirge, vom Fuße  
bis 4500' nicht selten, z. B.: Kühberg, Gaisberg, Untersberg.
  3. — — *septentrionale* Hoffm. v. Br. Fl. *Acrostichum septentr.*  
in Fels- und Mauer-  
spalten der Thonschiefer- und Gneiß-Blöcke und  
Felsen des Ober-  
Pinzgau, Gasteinerbadberg, Fuscherbad,  
an Steinmauern bei Wald, bei Mosham und Rendlbruck  
in Lungau, und bei Goldegg (v. Br.) nicht selten.
  4. — — *germanicum* Weiss (Breynii Crtz.) in Ritzen der Thonschiefer-  
Blöcke Ober-  
Pinzgau's im Thale mit der vorigen, doch-  
seltener, z. B. bei Hollersbach (Verf.)
  5. — — *Ruta muraria* L. v. Br. Fl. in Spalten alter Mauern  
und Felsen der Thäler in mehreren Formen gemein.  
A fissum Knth. soll nach Junf bot. Z. J. 1829, S. 331,  
auf dem benachbarten Watzmann in Berchtesgaden vor-  
kommen. Verfasser sah es nicht.
- Scolopendrum officinarum* Sw. v. Br. Fl. an steinigen Orten, Felsen,  
in Berg-  
Wäldern der Kalkgebirge von deren Fuß bis  
4000', z. B.: um Salzburg am Untersberg, in den Fager-  
klammen, Hallein, Neumarkt, im Thurmwalde bei Lofer,  
Hohlwege (v. Br.).
- Blechnum Spicanth* Roth auf dem Boden feuchter, steiniger Wälder,  
vorzüglich Schwarzwälder durch das Gebiet bis 4000',  
truppweise, gemein, eine Hauptzierde dieser Wälder, z. B.:  
am Gaisberg, Thalgauberg, St. Jakob am Thurn.
- Pteris aquilina* L. v. Br. Fl., bedeckt die Waldschläge und Waldblößen  
der Berge mit zahllosen prächtigen Wedeln, und steigt bis auf  
die Boralpen (5000') an, z. B.: Fager, Gaisberg, Untersberg.
- Allosorus crispus* Bernh. in feuchten, schattigen Schieferspalten nur im  
Anlaufthale in Gastein (4—5000') in fußhohen Gr. (Miel.),  
auf dem Gamskarfogl (v. Br.), auf der Schneide der Glem-  
merhöhe an einem gewöhnlich unter einem Schneefelde be-  
grabenen Thonschieferfelsen (6000') in zoll- bis fingerlan-  
gen Exemplaren. (Verf.) Sommer.
- Struthiopteris germanica* W. v. Br. Fl., in feuchten, schattigen Auen,  
an Bächen und Zäunen um Salzburg (Josephsau), Böck-  
stein (v. Br.), Ober-  
Pinzgau (Verf.) nicht selten, dort auch  
die seltenere Form *daedalea*; der schönste unserer Farnen  
mit mächtigen Blätterbechern. Herbst.
- Woodsia hyperborea* R. Br. schattige Schieferspalten der Alpen (5—6000'),  
sehr selten, als: am Gaisstein, Wasserfallalpe Kaprun's. *β*  
*rufigula* (*ilvensis*) an Gneißblöcken im Welberthale und an der  
Gartenmauer des Schlosses Lambach bei Stuhlfelden (2000).

**III. Ophiogloseae RBr.**

*Ophioglossum vulgatum* L. kommt im angrenzenden Baiern auf feuchten Wiesen und auf feuchten Aekern am Johansshögel beim Bergerlehen (v. Br.), bei Putzham nächst Leisendorf, und um Betting am Waginger See (Prog.) vor; scheint jedoch um Salzburg zu fehlen.

*Botrychium Lunaria* Sw. v. Br. Fl., auf trockenen Hügeln, sonnigen, buschigen Triften, vorzüglich auf Kalk bis in die Alpen von 5000', als: um Salzburg, Müllner Au, Mönchsberg, Reinberg, Gaisberg (v. Br.), im Pinzgau (Verf.), Lungau (v. Br.); vulgo Peterschlüpf.

**IV. Lycopodiaceae DC.**

Die Bärlappe finden sich in moosreichen Nadelwäldern auf feuchten, schattigen Grasplätzen der Kalkalpen und trocknen Gehängen der Schiefergebirge nicht selten.

1. *Lycopodium Selago* L. v. Br. Fl. a. *imbricatum* auf steinigen, sonnigen Triften der Kalk- und Schiefer-Gebirge von deren Fuß bis auf die Alpen (5000) nicht selten, als: Untersberg, Jenner, Aberg, Pinzgau.
  2. — — *inundatum* L. v. Br. Fl., auf schlammigen Stellen der Moore, vorzüglich um Salzburg gemein, Juni.
  3. — — *annotinum* L. v. Br. Fl., in feuchten, moosreichen Wäldern der Gebirge bis 4000' nicht selten, z. B.: Untersberg.
  4. — — *alpinum* L. v. Br. Fl., auf sonnigen, mit Heidelbeersträuchern besetzten und moosreichen, felsigen Gehängen der Alpen, vorzüglich auf Schieferboden von 4 — 6000' nicht selten, als Untersberg (Hirschanger) (v. Br.), Pinzgauer Alpen (Glemm.) (Verf.).
  5. — — *complanatum* L. v. Br. Fl., an buschigen und waldigen Abhängen der Hügel sehr selten; in Salzburg nur im Loiger und Viehhauser Eicht (v. Br.), am Wallerberg (Schoibl), ober der Klamm bei der Robert'schen Fabrik bei Hallein (Robert), Loferer Alpe (am Selchanger), beim Fuscherbade (v. Br.).
  6. — — *clavatum* L., v. Br., auf dem Boden feuchter lichter Wälder vorzüglich Schwarzwälder, auf Heideboden, sonnigen Hügeln bis 4000' nicht gemein, z. B.: Untersberg.
1. *Selaginella spinulosa* A. Br. v. Br. Fl. (*Lycop. selaginoides* L.) an feuchten, grasigen und steinigen Stellen der Alpen, vorzüglich auf Kalkboden von 3—5000' nicht selten, als: am Untersberg, Fusch und Lungau (v. Br.).



2. *Selaginella helvetica* Spring. v. Br. Fl. (*Lycop. helveticum et denticulatum*). An feuchten, beschatteten Erdbasfäßen, Wegrändern, feuchten, steinigen Boden der Kalkgebirge vom Fuße (1300') bis 4000' gemein, z. B. um Salzburg Rainberg, Imberg, Gaisberg, Untersberg, Salzach-Auen. Juli, August.

### Marsileaceae RBr.

*Pilularia* und *Marsilea quadrifolia* L., welche in v. Br. Fl. in Gräben um Salzburg angegeben wurden, sah der Verfasser nicht; letztere soll jedoch bei Traunstein vorkommen.

---

## III. Abtheilung.

### Cotyledonische Gefäßpflanzen.

---

#### Zweite Unterabtheilung.

#### Amphibryae.

##### V. Gramineae Juss.

Das feuchte, kühle Klima, die humusreichen Wiesen der Thäler und Alpen der nördlichen Kalkgebirge Salzburg's begünstigen einen üppigen Graswuchs, daher auch dieses Gebiet, vorzüglich die Umgebungen Salzburg's, durch ihr herrliches, vom Frühling bis zum Winter andauerndes Grün der Matten weltberühmt ist. Indeß entspricht die Leppigkeit des Graswuchses nicht der Mannigfaltigkeit der Grasarten, indem in Salzburg selbst viele sonst in Deutschland gemeine Arten, als: mehrere Bromi, die *Eragrostides* und *Alopecurus pratensis* fehlen. Die Thalwiesen werden in Salzburg größtentheils von *Anthoxanthum*, *Avena elatior* und *flavescens*, *Aira caespitosa*, *Phleum pratense*, *Dactylis glomerata*, *Festuca* und *Poa pratensis*, *Holcus lanatus*, *Briza media*, *Aira flexuosa*, *Cynosurus cristatus*, *Agrostis vulgaris*, *Bromus mollis* und *Lolium perenne* gebildet, von denen die fettgedruckten im Thale, letztes selbst im Flachlande, zurückblieben, während *Festuca heterophylla* zur Bildung der Bergwiesen wesentlich beiträgt.

Bisher wurden die im Folgenden verzeichneten Arten in Salzburg wild aufgefunden, denen sich 14 kultivirte Arten anreihen, so daß im Ganzen dort 120 Arten vorkommen.

## 1. Olyreae. Knth.

*Zea Mays* L. wird im Flachlande Salzburg's nur selten kultivirt, da er nicht immer reift, und sich nicht rentirt; so ging auch die Mayskultur eines früheren Oberförsters von Stuhlfelden wieder ein. Bei den reichen Heuernten wurde er hier zu Grünfutter nicht benützt. Sommer.

## 2. Oryzae. Knth.

*Leersia oryzoides* Sw. In den Moorgräben bei Salzburg, z. B. gegenüber dem Hof des Schiffwirths nicht selten. Die Blüthenrispe tritt nur in warmen Jahren aus den Blattscheiden heraus, daher es, obwohl durch die gelbgrüne Farbe und Rauheit auffallend, leicht übersehen wird. Juli, August.

## 3. Andropogoneae. Knth.

1. *Andropogon Ischaemum* L. auf trocknen, sonnigen, niedern Hügeln bei Salzburg und Laufen sehr selten, vom Verfasser nur am früheren Studentenbergl vor dem Neuthore beobachtet, jetzt dort verschwunden. Sommer.

1. *Setaria verticillata* L. im Gartenland um Salzburg (Miel.), vom Verfasser nicht beobachtet.

2. — — *viridis* L., v. Br. Fl. auf Brachen, Aekern um Salzburg und im Gebirgslande nicht selten. Sommer.

3. — — *glauca* L. an feuchten, sandigen Stellen auf Aekern um Salzburg und Zell am See selten. Sommer.

4. — — *italica* L. wird unter der Hirse dort und da um Salzburg, selten allein gebaut, mit der Form  $\beta$  *germanica* Roth.

*Echinochloa crusgalli* L. v. Br. Fl.  $\beta$ . *aristatum* auf Schutt, feuchten, wüsten Plätzen, an Pfützen um Salzburg, im Pinzgau selten. Sommer.

*Panicum miliaceum* L. (Hirse) wird als Vogelfutter im Flachlande dort und da angebaut, und verwildert selten.

*Digitaria sanguinalis* Scop.  $\alpha$  *nuda*, auf Gartenland um Salzburg dort und da, wohl verwildert.

2. — — *filiformis* Koel. v. Br. Fl. (*P. sanguinale* L.) auf Wegen, sandigen Aekern gesellig, nur stellenweise gemein, als bei Salzburg (Muntigl), Zell am See (Verf.), bei Laufen (Prog.). Sommer.

## 4. Phalarideae. Knth.

1. *Alopecurus pratensis* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen um Salzburg dort und da verwildert, z. B. auf Wiesen bei Freisaaal. Sommer.
  2. — — *agrestis* L. auf bebauten und wüsten Plätzen des Flachlandes dort und da verwildert. Selten.
  3. — — *geniculatus* L. v. Br. Fl.  $\alpha$ . *viridis* an sumpfigen Stellen, Bächen, in Gräben selten,  $\beta$ . *caesius* (*A. paludosus* P. B.), wie vorige, jedoch häufiger bis auf die Voralpen (5000'), Sommer.
1. *Phleum Bochmeri* Willd. v. Br. Fl. (*Phalaris plevides*?) auf Rainen, trocknen Grasplätzen im an's Innviertel angrenzenden Flachland selten, dann bei Leogang (Miel.), Moosham (Wierh.) und Laufen (Prog.).
  2. — — *Michelii* All. auf Wiesen grasigsteiniger Gehänge der Kalkalpen von 4—6000' nicht selten, in den Schiefergebirgen feltener. Sommer.
  3. — — *pratense* L. v. Br. Fl.  $\alpha$ . *caespitosum* auf feuchten Wiesen gesellig und sehr gemein bis auf die Voralpen (4000') einen wesentlichen Bestandtheil der Wiesen bildend;  $\beta$ . *stoloniferum* auf sandigen Feldern;  $\gamma$ . *nodosum* an Wegen, Rainen der Gebirgsgegenden gemein. Sommer.
  4. — — *alpinum* L. v. Br. Fl. auf Tristen und Weiden der Alpen, vorzüglich um die Almhütten (von 4—6000') gemein; in den höhern Lagen wird die Mehre eirund (*commutatum* Gaud.).
- Anthoxanthum odoratum* L. v. Br. Fl. auf fetten Wiesen und offenen Waldplätzen in Rasen bis auf die Alpen (6000') gemein, bildet den Hauptbestandtheil der Grasarten der Wiesen. Sommer.
- Phalaris canariensis* L. v. Br. Fl. Soll auf dem Stadtwalle verwildert vorgekommen sein, ist gegenwärtig verschwunden.
- Digraphis arundinacea* L. v. Br. Fl. (*Phalaris* L.). In Gräben, Sümpfen, an Ufern und Teichrändern gesellig, sehr gemein, schmückt mit ihren röthlichen Rispen viele Gräben um Leopoldskron.  $\beta$ . *pieta* (Bandgras) in Gärten kultivirt. Sommer.

## 5. Stipaceae. Knth.

- Stipa pennata* L. nur an sonnigen Plätzen auf Kalkboden des Kreuzberges bei Lofer 2000' (v. Sp.) nicht selten. Sommer.
- Lasiagrostis Calamagrostis* Link nur auf Kalksand bei der Einsiedelei hinter dem Schlosse Lichtenberg bei Saalfelden (2500') und am Raßentauern der Krimml (3500') (Verf.) Juli.

*Milium effusum* L. in lichten, humusreichen Buchen-Wäldern der Thäler bis auf die Boralpen (4000') dort und da, z. B. im Hellbrunner Park, im Walde bei Morzg, in den Bergwäldern des Untersbergs. Juni.

### 6. Agrostideae. Koch.

1. *Agrostis vulgaris* With. auf Bergwiesen und Triften mit trocknen, sandigen Lehmboden oder geröllreichen Thonboden in Saaten bis 4000' gemein. Juli.
  2. — — *stolonifera* L. v. Br. Fl. (*Ag. capillaris* und *alba* Z.),  $\beta$ . *diffusa*,  $\gamma$ . *capillaris*,  $\delta$ . *gigantea* auf feuchten Wiesen, Rainen, Ufern, sumpfigen Stellen an Gräben und Lachen, auf Torfmooren bis auf die Alpen (6000') sehr gemein. Juli.
  3. — — *canina* L. auf Wiesen, Triften der Gebirgsgegenden auf Tertiärboden nicht selten. Juli.
  4. — — *alpina* Scop. v. Br. Fl. (*Aira alpina*) auf steinigen Triften der Kalkalpen und dem Scheitel der Schiefergebirge von 6—7500' in zahlreichen Rasen. Juli.
  5. — — *rupestris* All. auf steinigen Grasplätzen und auf Felsen der Alpen von 5—7000' seltener als vorige. Juli.
  6. — — *spica venti* Ln. v. Br. Fl. unter dem Getreide auf Lehmboden, auf Sandplätzen, an Wegen und Rainen des an Baiern und das Innviertel angränzenden Flachlandes und auf Schutt vor dem Ledererthore sehr gemein; im Gebirgslande vom Verfasser nicht beobachtet. Juni, Juli.
1. *Calamagrostis lanceolata* Roth auf feuchten Wiesen um Salzburg. (Hoppe.) Juli.
  2. — — *litorea* De C. am lehmigen Ufer der Salzach längs ihres Laufes sehr gemein mit den Formen *laxa* und *atro purpurea*. Juli.
  3. — — *Epigejos* Roth, in nassen Holzschlägen, an feuchten Waldrändern, quelligen Stellen und Flußufern gemein mit den Formen *glauca* und *Huebeneriana*. Juli.
  4. — — *Halleriana* DC. *Cal. Pseudo-Phragmites* Rchb. in tief-schattigen Schluchten auf Laubmoos der Berg- und Boralpen-Region von 3—5000' dort und da mit den Formen *pulchella* et *nutans* m., z. B. im Weichselbachthale bei Lofer. (v. Spitzl.) Juli.
  5. — — *tenella* Host. an grasig steinigen Plätzen der Alpen von 4—5500' selten, als am Radhausberg (Koch), bei Krimbach in Leogang. (v. Sp.) August.
    - $\alpha$ ) *mutica* (C. *alpina* Hst.) am Griesalpjoch (v. Spitzl), Königstuhl in Lungau. (Vierh.)

ℓ) *aristata* Klambachalpe bei Leogang (v. Spitzl),  
Wigner Alpe in Großarl. (Miel.)

6. *Calamagrostis montana* DC. v. Br. Fl. (*A. Calamagrostis*) auf  
gräßig steinigen Hügeln, Hainen, Buchenwäldern auf Moder-  
erde der nördlichen Kalkalpenkette bis 4000' gesellig und  
sehr gemein mit den Formen. ℓ. *acutiflora* Schrad. am  
Smberg und γ. *silvatica* DC. in Wäldern und Holzschlägen  
der Berge bis auf die Boralpen (5000'). Juni, Juli.

### 7. Avenaceae. Knth.

1. *Sesleria caerulea* Ard. v. Br. Fl. (*C. Sesleria* L.) auf felsigen, son-  
nigen Kalkhügeln bis auf die Boralpen 5000'. Schmückt  
im Frühling mit ihren glänzenden blauen Aehren die  
Hügel um Salzburg. Mai.
2. — — *disticha* Pers. v. Br. Fl. (*Cynosurus*) auf grasreichen,  
felsigen Stellen der höchsten Urgebirge (6—8000') gesellig;  
als: Fuscheralpen, Hundstein, Goldberg, Radhausberg,  
Lungaueralpen, Gaisstein. Sommer.
3. — — *tenella* Host. auf steinigen Grasplätzen zwischen Geröll  
und an felsigen Gehängen der höchsten Alpen (6—7000')  
selten, als: auf dem Vicofogel am Tennengebirg, Kauri-  
ser Goldberg, Fuschertauern, Gaisstein, den Alpen Lun-  
gau's, z. B. Spenered. (Miel.) Juli.

S. *sphaerocephala* Ard. soll nach v. Br. Fl. am Kauriser  
Tauern vorkommen, wo diese Art nicht vorkommen dürfte,  
da sie den südlichen Alpen eigenthümlich ist.

*Hierochloa australis* Rich. angeblich in Borhölzern, steinigen Buchen-  
wäldern der Hügel und Bergregion um Salzburg. Juni.

1. *Holcus lanatus* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Hainen, an Waldrändern,  
in Getreidfeldern der Thäler gesellig und sehr gemein, so  
daß er ganze Wiesen, vorzüglich auf kultivirten Moor-  
boden, bräunlichroth färbt. Juni. Juli.
2. — — *mollis* L. um Salzburg unter Getreide, vermuthlich einge-  
schleppt; selten. Juni.

*Arrhenatherum elatius* PB. v. Br. Fl. (*Avena elatior* L.) auf feuch-  
ten Wiesen, Triften, Hainen bis 3000' höchst gemein, vor-  
züglich um Salzburg unter der Form *simplex*, selten un-  
ter β. *nodosum* auf trockenen Boden, bildet einen Haupt-  
bestandtheil der Thalwiesen. Juni, Juli.

1. *Melica nutans* L. v. Br. Fl. unter Hasel- und Buchengebüsch in lichten  
Laubhölzern bis auf die Alpen (5000') gemein, häufig  
mit einzelnen Blüthen. Mai, Juni.

2. *Melica uniflora* Retz. an Waldrändern, in Laubwäldern des Kalkgebiets selten; sie wird wohl oft mit letzterer Form der *Melica nutans* verwechselt. Juni.

*M. ciliata* L. scheint in Salzburg zu fehlen.

*Koeleria cristata* Pers. v. Br. Fl. (*Cynosurus* L.) auf trocknen, sonnigen Hügeln und Wiesen der Kalkformation bis 3000' gemein, z. B. um Salzburg. Juni, Juli.

— — *hirsuta* Gaud? auf der Platte bei Krimml. (Miel.) Diese Angabe erscheint dem sonstigen Vorkommen auf der Südseite der Hochalpen nach zweifelhaft.

1. *Aira caespitosa* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Waldstellen, Torfgründen, in Auen in großen Rasen bis auf die Alpen von 5000' sehr gemein. Sommer.

2. — — *flexuosa* L. an sonnigen, steinigen Hügeln, magern Triften und Heiden, in Holzschlägen und Wäldern bis auf die Alpen von 5500' gesellig. Sommer.

*Aira canescens* L. soll nach Bauer bei Teisendorf vorkommen, *caryophylla* L. wird v. Br. auf sonnigen Plätzen angegeben, der Verfasser sah sie nicht.

1. *Avena flavescens* L. v. Br. Fl.  $\alpha$ . *pratensis*, auf guten Wiesen der Thäler sehr gemein, oft Ton angehend.  $\beta$ . *alpestris* Host. an steinigen Stellen der Kalkalpen (3—5000') selten. Juni, Juli.

— — *distichophylla* Vill. kömmt nach Hint. Prodr. im Windbachtale des angränzenden Berchtesgaden (Ferchl) und auf dem Dachsteingebirge vor, daher vermuthlich auch in Salzburg.

2. — — *subspicata* Clairv. auf steinigen Boden der höchsten Schiefergebirge (6—8000') selten, als: am Gaisstein, Fuschertauern, Spenered, Hundstein, Frauenkogel in Großarl (Miel.) Sommer.

3. — — *Hostiana* Boiss. an den grasig felsigen westlichen Gehängen des Schmittenstein's bei Bigaun in großen Rasen bei 4000' (Verf.), der westlichste Punkt dieser charakteristischen Art der Kalkalpen Oesterreichs. Sommer.

4. — — *pubescens* L. v. Br. Fl. Auf Wiesen und Triften der Thäler und Vorberge sehr gemein. Mai.

5. — — *Scheuchzeri* Vill. Steinige Grasplätze der Alpen von 5—6000' nicht selten, vorzüglich im Schiefergebiete, als: Alpen Lungau's, Pinzgau's, Großarl's, Pongau's. Juli.

6. — — *pratensis* L. auf trocknen Hügeln und Weiden, bei Salzburg nur am Mönchsberg und Gaisberg (3800) selten. Sommer.

7. — — *sativa* L. wird häufig gebaut bis 4000' und verwildert bisweilen. Sommer.

8. *Avena fatua* L. Unter Getreide und auf wüsten Plätzen im Lungau bei Tamsweg (Hinth.) Sommer.

*Avena orientalis* L. wird nur im Flachlande selten gebaut.

*Avena tenuis* Mueh. soll nach Firasek auf sonnigen Hügeln bei Werfen vorkommen. Ein sehr zweifelhaftes Vorkommen.

*Danthonia decumbens* DC. Auf trocknen Weideplätzen, Rainen, bis auf die Boralpen (4500') dort und da, jedoch selten. Sommer.

### 8. Festucaceae. Knth.

*Phragmites communis* L. v. Br. Fl. an Teichen, Seeufern, Flüssen, Sümpfen der Thäler sehr gemein, bedeckt ganze Strecken. Juli.

*Dactylis glomerata* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Wegen in lichten Wäldern sehr gemein bis auf die Berge (4000'). Juni, August. Bildet einen Hauptbestandtheil der Thalwiesen.

1. *Poa annua* L. v. Br. Fl. Auf Grasplätzen, Triften, an Wegen, Mauern, im Gartenlande, von den Thälern bis auf die Alpen (6000'), wo sie in die var. *varia* Gaud., *supina* Schrad. übergeht, sehr gemein. Mai bis Herbst.

2. — *bulbosa* L. v. Br. Fl. auf dürrn Hügeln bei Neumarkt.  $\beta$ . *vivipara*, welche nach Braune's Flora und Hinterhuber's Prodrömus auf den Alpen Salzburg's gemein sein soll, gehört zu *alpina*, da die für *Poa bulbosa* charakteristische Wolle der Spelzen und die zwiebelartig verdickten Halme fehlen. Mai, Juni.

3. — *alpina* L. v. Br. Fl. auf Grasplätzen und Triften der Alpen, vorzüglich auf Kalkboden von 3 — 6000' gemein mit der Form.  $\beta$ . *vivipara*. Juni, Juli.

4. — *minor* Gaud zwischen Geröll der Kalkalpen von 5—7000' selten, als: Steinerne Meer, Kammerling-Horn, Grubhorn (v. Spitzl), seltener auf Schiefergebirgen als am Gaisstein, Goldberg. Juli.

5. — *laxa* Haenke auf steinigen Plätzen, an Felsen, im Gerölle der höchsten Urgebirge (6—8000'), als: am Felbertauern (Verf.), Goldberg, Tofern in Großarl (Miel.) nicht selten. Juli, August.

6. — *caesia* Smth. auf steinigen Boden der höchsten Alpen, bisher nur am Speyered in Lungau (6000') (Vierh), und auf der Grubalpe bei Frohnwies (v. Spitzl). Juli.

7. — *nemoralis* L. v. Br. Fl. auf lockeren lehmigen Boden, in Hainen, Laubwäldern, vom Thale bis auf die Alpen (5500') sehr gemein.  $\beta$ . *armula* (*coarctata* Hall.) auf Mauern und Felsen.  $\gamma$ . *rigidula* (*palustris* DC.) in Moorgräben.  $\delta$ . *glauca* in Hainen der Kalkhügel und Gebirge. Juni, August.

8. — *fertilis* Hst. v. Br. Fl. *P. palustris*? auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, in Auen der Thäler selten, als z. B.: Josephsau bei Salzburg (v. Br.), um Zell am See nicht selten (Verf.) Juli.

9. — *trivialis* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, an feuchten Zäunen, Wegen, an Gräben der Thäler sehr gemein. Juni, Juli.
10. — *pratensis* L. v. Br. Fl. auf Wiesen und Triften bis auf die Alpen (6000') sehr gemein, bildet einen Hauptbestandtheil der Thal- und Bergwiesen. Mai, Juni.
11. — *cenisia* All. (*P. distichophylla* Gaud.) im Schutt der Kalkalpen von 3—5000', nur auf dem Kies des Buchwiefbachs im Pinzgau beobachtet, nach v. Braune auf dem hl. Blutertauern, *β. pallens*. *P. Halleridis* RSch. am Radstadter Tauern (Haynhold). Juli.
12. — *compressa* L. v. Br. Fl. auf Mauern, steinigen Plätzen, an Wegen, von den Thälern bis auf die Boralpen (4000') gemein. Juni, August.
13. — *sudetica* Hänk. *β. acutifolia* (*hybrida* Gaud.) auf steinigen, feuchten Grasboden an Waldrändern der Kalkalpen Salzburg's von 3—5000', als: am Untersberg, Steinernen Meer selten. Juli, August.

*Poa dura* Scop., die in v. Br. Fl. auf magern Weideplätzen angegeben wird, sah der Verfasser nicht, und bezweifelt das Vorkommen dieser südlichen Art.

1. *Glyceria spectabilis* Koch in Sümpfen und Gräben im Pinzgau selten, z. B. bei Zell am See. Juli.
2. — — *fluitans* (L) v. Br. Fl. in Gräben, Lachen, Sümpfen der Thäler und Berge (3500') sehr gemein, füllt ganze Gräben aus. Juli.
3. — — *aquatica* Presl. v. Br. Fl. nur in Gräben bei Salzburg, selten, z. B. bei Radef, Straß. Juni, Juli.

*Molinia caerulea* Mönch. v. Br. Fl. auf nassen, torfhaltigen Wiesen und Mooren, sumpfigen Waldstellen, an Bächen der Thäler. *β. littoralis* Host. bis auf die Berge (4000') sehr gemein. Bedeckt in den Mooren um Salzburg in großen Rasen ganze Strecken. Juli.

*Cynosurus cristatus* L. v. Br. Fl. auf fruchtbaren Wiesen der Thäler und niedern Gebirgsgegenden gemein; bildet einen wesentlichen Bestandtheil vieler Thälwiesen. Sommer.

*Briza media* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Felddrainen der Thäler bis auf die Boralpen (4500') sehr gemein; bildet einen Hauptbestandtheil der Wiesen. Sommer.

1. *Festuca ovina* L. v. Br. Fl. Mai, Juni.

α) *vulgaris* auf Weiden, Triften, trocknen Hügeln, Felsen, von den Thälern bis auf die Boralpen (5000') nicht gemein.

β) *alpina* Sut. an den Felsen der Alpen (6—8000') selten, als: am Spielberg, Untersberg, Gaisstein, der Tauernkette.

γ) *duriuscula* L. auf schattigen Triften, Wiesen, in lichten Wäldern bis auf die Berge gemein.

δ) *hirta* (*dura* Host.) mit der vorigen und auf den Alpen (4—6000').



ε) *glauca* Hst. auf Kalkfelsen der nördlichen Kalkette dort und da.

ζ) *vaginata* WK. an grasigen Gehängen der Kalkalpen um Salzburg, als: Imberg, Lattenberg nicht selten.

2. *Festuca Halleri* Vill. an Felsen der höchsten Schiefergebirge (6—8000'), als: Gaisstein, Tauern, Sausteig (v. Spitzl). Juli.
3. — — *heterophylla* Lam. *α. laxa*. Bergwiesen und Laubwälder der Berge und Boralpen bis 4000' gemein. *β. nigrecens* Lam. auf feuchten, steinigen Plätzen der Alpen selten, z. B.: Gaisstein (5000') und Radstadter Tauern. Sommer.
4. — — *rubra* L. auf Wiesen, Grasplätzen, an Hainen, Waldrändern der Thäler und Berge nicht selten. Sommer.
5. — — *varia* Hänke. *α. minor* (*pumila* Vill.) an sonnigen, felsigen Stellen der Alpen, vorzüglich der nördlichen Kalkalpenkette von 5—7000', als: am Untersberg. *β. major* (*varia* Hst.) wie vorige, jedoch auf den Schieferalpen, als: in der Centralkette der Alpen Salzburg's, Fuscheralpen. Sommer.
6. — — *pilosa* Hall. auf grasreichen Alpenmähdern der Fusch (5000'), ober dem Bade Fusch (Verf.), auf der Walcheralpe in der Ferleiten (v. Spitzl) sehr selten. Juli.
7. — — *spectabilis* Jan. an steinigen Plätzen der Centralkette Salzburg's in Pinzgau (5000') sehr selten.
8. — — *spadicea* L. auf Alpenmähdern der Centralkette (5—6000') sehr selten, als: Weichselbachkar in der Fusch und in der Loferen Großarl's. (Miel.)
9. — — *sylvatica* Vill. auf mit verwitterten Steinen gemischter feuchter Moorerde der Kalkgebirge (2—4000'), mit der Form *latifolia* Host. selten, z. B. am Untersberg (Weg in's Brunnthal).
10. — — *Scheuchzeri* Gaud. auf steinigen Alpenmähdern von 5—6000' nicht selten, sowohl auf Kalk als Schiefer, als auf den Alpen Lofer's (v. Spitzl), Großarl's (Miel.) Juli, August.
11. — — *gigantea* Vill. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, in Hainen, an Bächen, in Auen und feuchten Wäldern der Thäler und Berge (4000'), z. B. um Salzburg sehr gemein. Sommer.
12. — — *arundinacea* Schreb. auf feuchten Wiesen, in Gebüsch, an Bachufern der Thäler bis auf die Boralpen (4000') gemein. Sommer.
13. — — *pratensis* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen vom Thale bis auf die Berge (4000'), bildet einen Hauptbestandtheil der Wiesen. Sommer.
14. — — *loliacea* Huds. auf Wiesen, Grasplätzen sehr selten um Salzburg, Leogang und Großarl. (Miel.)

Die in v. Braune's Flora auf Haiden und Mauern angegebene *Festuca bromoides* L. kommt um Salzburg kaum vor.

1. *Bromus asper* Murray an Waldrändern, in Hainen, Holzschlägen, Gebüsch von den Thälern bis 4000' gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
2. — — *erectus* Huds. nur in der Föhlingerau bei Salzburg, auf Hügelwiesen hinter Söllheim eine ganz glatte Form bis auf einzelne lange Haare an den untern Blattstücken (Verf.) Sommer.
3. — — *inermis* Leyss. an Wegen und auf Grasplätzen selten, bei Wals (Bauer), Oberndorf am Salzachufer (Bieb.), in Lungau. Sommer.
4. — — *secalinus* L. v. Br. (*Br. arvensis*?)  $\alpha$  *vulgaris* unter der Saat, vorzüglich dem Weizen in den Hauptthälern sehr gemein. Sommer.  
*Br. arvensis* L. kommt im benachbarten Erpfendorf im Leukenthale Tirols vor, scheint jedoch in Salzburg zu fehlen.
5. — — *mollis* L. v. Br. Fl. auf Grasplätzen, Wiesen, Rainen der Thäler sehr gemein, trägt zur Bildung der Thalwiesen wesentlich bei. Sommer.
6. — — *racemosus* L. auf Grasplätzen im benachbarten Ritzbühl, vermuthlich im Flachlande Salzburg's.
7. — — *tectorum* L. nur auf der Mauer des Schlosses von Golling im westlichen Garten und bei der Eisenbahnbrücke von Salzburg. Sommer.
8. — — *sterilis* L. im Herbar ein Exemplar aus Salzburg ohne Standort, angeblich in Lungau. Sommer.

*Br. squarrosus* L., den v. Br. Flora auf trocknen Wiesen angibt, kömmt hier kaum vor.

## 10. Hordeaceae. Knth.

1. *Brachypodium sylvaticum* R. Sch. *triflorum* v. Br. Fl. auf feuchter Heideerde an Waldrändern, vorzüglich der Laubwälder der Kalkgebirge, in Hainen, Auen, an schattigen Begrändern durch die Thäler bis 3000' sehr gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
2. — — *pinnatum* PB. v. Br. Fr. (*Bromus* L.) auf grasigen Hügeln, Rainen, an Wegen, vorzüglich in der nördlichen Kalkalpenkette von den Thälern bis auf die Boralpen (4500') gemein; als: um Salzburg, Lofer, Mitterfill. Sommer.

*Triticum vulgare* Vill. Häufig kultivirt, sowohl als Sommer- als Winterweizen, selten verwildert; ersterer geht bis 3500, z. B. Gfäll. Juni.

1. — — *repens* L. v. Br. Fl. an Wegen, Rainen, Zäunen, auf schlechten Wiesen, im Gebüsch der Thäler sehr gemein. Sommer.
2. — — *caninum* L. in Auen (Verf.) und an Flussufern, z. B. bei Salzburg an der Mauer ober der Stadtbrücke (v. Schmuck), in Laubwäldern, an feuchten Waldrändern im Pinzgau bis 4500' selten, als: untere Kiegeralpe der Fusch, bei Frohnwies. Juli.

*Secale cereale* L. v. Br. Fl. allgemein bis 3500' kultivirt, selten verwildert. Juni.

*Elymus europaeus* L. in Buchenwäldern der Kalkgebirge bis auf die Boralpen (4500') selten, z. B. Pfennig-Wiese am Untersberg (v. Braune), Waldränder Pinzgau's (Verf.) Juli.

*Hordeum vulgare* L. v. Br. Fl. im Flachland nicht selten bis 3000' kultivirt, Juni.

— — *distichum* L. nur dort und da kultivirt u. auf Misthaufen verwildert.

— — *hexastichum* L. wird selten kultivirt. Juni.

— — *murinum* L. v. Br. Fl. an Wegen und Mauern um Salzburg und Tamsweg selten. Juli.

1. *Lolium perenne* L. v. Br. Fl. an Wegen, Rainen, auf Grasplätzen und Wiesen der Thäler im Flachland sehr gemein, und zur Bildung der Grasmarbe der Thalwiesen des Flachlandes wesentlich beitragend, im Gebirgslande selten. Sommer.

2. — — *linicola* Sond. (*L. arvense* With) in Flachsäckern des Flachlandes selten, z. B. bei Bigaun (Verf.), Elixhausen (Mühl), Lengfelden (H. S.) Juli.

3. — — *multiflorum* Lam. auf Grasplätzen um Salzburg bei der Eisenbahn verwildert (v. Schmuck), am Talud der Salzache. Juni.

4. — — *temulentum* v. Br. Fl. *α. macrochaeton* unter der Saat selten, nur bei Thalgau und Pürzelbach (3000') bei Frohnwies (Verf.) Juni.

*Nardus stricta* L. v. Br. Fl. auf sonnigen Bergangern und trocknen Triften und Wäldern bis auf die Alpen (6000'), wo sie in den Schiefergebirgen mit ihren steifblättrigen Rasen ganze Abhänge bedeckt und schlüpfrig macht. Sommer.

## VI Cyperoideae. DC.

Die Halbgräser ersetzen zum Theil durch die Mannigfaltigkeit ihrer Arten die Massenhaftigkeit der eigentlichen Gräser, haben jedoch nicht den Einfluß auf den Charakter der Vegetation, wie diese, indem nur wenige massenhaft, die meisten vereinzelt vorkommen. Nur die Wollgräser, vorzüglich das Alpenwollgras, schmücken ganze Moorflächen mit ihrer weißen Samenwolle, sowie *Rhynchospora alba* Vahl mit ihren weißen Blüthen, während *Schoenus ferrugineus*, wo er massenhaft auftritt, der Landschaft durch seine schwärzlichen Aehrchen einen düsteren Anblick verleiht.

### 1. Cariceae Nees.

*Elyna spicata* Schrad. auf trocknen Grasplätzen der Scheitel der Schiefergebirge von 6—8000' selten, als: am Gaisstein, den Kapruner Alpen, Tauern. Juli.

- Kobresia caricina* W. auf steinigem Grasplätzen der Hochalpen (6—7000') sehr selten, als: auf den Alpen der Centralkette, in der Fusch (Schwarzkopf), am Hundstod (Kalk), (v. Spitzl). Juli.
1. *Carex dioica* L. vereinzelt, jedoch gesellig auf moorigen nassen Wiesen der Thäler bis auf die Alpen (5000') nicht selten, z. B. um Salzburg, Glanegger-, Söllheimer-, Kasern-Moore, am Zeller See, in dem Moore an den Gälseen in der Fager ganze Flächen bedeckend. Mai, Juni.
  2. — — *Davalliana* Sm. v. Br. Fl. (*dioica* L.) auf feuchten Wiesen und nassen Stellen der Thäler in großen Rasen, z. B. um Salzburg, bis auf die Alpen 6000' gemein. April Mai.
  3. — — *pulicaris* L. v. Br. Fl. auf feuchten Tristen, sumpfigen Wiesen der Thäler selten, als: bei Morzg, ober St. Gilgen. Mai.
  4. — — *pauciflora* Lightf. (*lencoglochis* L.) gesellig auf Torfmooren der Thäler und Berge bis 6000' nicht selten, als: um Salzburg und im Pinzgau. Mai.
  5. — — *rupestris* All. an Felsen der Hochalpen (6—8000') nur am Fuschertauern (8000'), in den Kalkalpen Unter-Österreichs und auf der benachbarten Pasterze bei hl. Blut (Hoppe) nicht selten, vermuthlich auch im Lungau. Sommer.
  6. — — *curvula* All. auf steinig grasigen, feuchten Plätzen unter Geröll der Hochalpen (6—8000') selten, als: am Gaisstein und der Centralkette auf Schiefer, seltener auf den Kalkalpen, als: am Seehorn (v. Spitzl). Sommer.
  7. — — *chordorrhiza* Ehrh. auf sumpfigen Mooren um Salzburg sehr selten, als: im tiefen Moore bei Kasern und bei Schleedorf (Verf.), verschwindet in beiden durch deren Austrocknung; im nahen Baiern bei Schönram. Juni.
  8. — — *disticha* Huds. (*C. intermedia* Good.) auf nassen Wiesen um Salzburg selten, als: am Weg nach Frau Saal, bei Glanegg (Verf.), Großmain (Miel.), im nahen Innviertel (bei Ried) die gemeinste Segge. Mai.
  9. — — *microstyla* Gay. an grasig steinigem Plätzen der Hochalpen sehr selten; nur auf dem Belbertauern (Miel.)
  10. — — *vulpina* L. v. Br. Fl. an sumpfigen, schattigen Stellen um Salzburg selten, als: bei Glanegg (Dr. Hoppe). Sommer. Der Verfasser sah sie nicht.
  11. — — *muricata* L. v. Br. Fl. (*C. spicata*) *a densa* auf Grasplätzen, an Rainen und Wegen, im Schatten von Zäunen bis 3000' nicht selten, vorzüglich um Salzburg (Mönchsberg). Mai. *β. interrupta* (*C. virens* Lam.) im feuchten Gebüsch seltener. Mai.
  12. — — *teretiuscula* Good. v. Br. Bl. auf Moorboden, in Gräben, sumpfigen Wiesen im Thale nicht selten, vorzüglich die größere

Form C. Ehrhartiana (Hoppe), z. B.: um Salzburg, am Zeller See. *β. minor* auf dem Schleedorfer Moor. Mai.

13. *Carex paradoxa* W. auf Moorgründen um Salzburg nicht selten, am kleinen Moor bei Kasern am Teiche die häufigste Art, auf den Moorgründen an der Glan. Mai.
14. — — *paniculata* L. v. Br. Fl. an quelligen Stellen, in Sümpfen, Gräben, an Ufern, als: in den Gräben bei Leopoldskron in großen Rasen gemein. Mai.
- C. Schreberi Schk., welche v. Braune auf sandigen Boden um Salzburg angibt, kommt hier nicht vor.
15. — — *brizoides* L. v. Br. Fl. an feuchten Waldrändern und Zäunen, in Holzschlägen der Thäler und Berge sehr gemein, oft jede andere Vegetation verdrängend und daher tonangebend. Mai.
16. — — *remota* Lin. v. Br. Fl. (*C. axillaris*) auf nassen Waldplätzen, Holzschlägen nicht selten, stellenweise massenhaft, z. B. um Salzburg in Bergwäldern der Jager. Mai.
17. — — *stellulata* Good. auf nassen, besonders torfigen Wiesen und Moorgründen, an sumpfigen Stellen der Thäler und Berge bis 4000' gemein, besonders um Salzburg, v. *grypos* Schk. an sandigen Stellen der Alpen (5—6000'), am Goldberg und den Tauern. (Miel.) Mai, Juni.
18. — — *leporina* L. v. Br. Fl. auf nassen Wiesen, schattigen Waldstellen in Gebüsch der Thäler und Gebirge bis 6000' nicht gemein, z. B. um Salzburg (Glanwiesen), nächst dem Feldweg, der nach Frau Saal führt, im Leopoldskronwalde. Mai.
19. — — *elongata* L. v. Br. Fl. auf sumpfigen Stellen, in Gräben, auf Erlenstöcken, in Moorgründen der Hauptthäler nicht selten, am Rande des Teichs vor dem Radeker Wald, in Gräben hinter dem Leopoldskronwald, im Leopoldskron- und Glanegger Moor, Zellermoor, in Sümpfen bei Mitterfill. Mai.
20. — — *lagopina* Wahlbg. an nassen Stellen der Alpen der Centralkette von 5—7000' sehr selten, als: auf dem Felber- und Fuschertauern. (Miel.) Sommer.
21. — — *Heleonastes* Ehrh. auf sumpfigen Moorgründen um Salzburg sehr selten, als: bei Ursprung auf der Nordwestseite des Moores (Hoppe); Schleedorfer Moor (Südw.), Moor bei Kasern (Verf.) Mai.
22. — — *canescens* L. v. Br. Fl. in Moorgräben, auf nassen, torfhaltigen Wiesen, an sumpfigen Stellen bis auf die Alpen (6000') gemein, vorzüglich auf den Mooren um Salzburg. Mai.
- C. *helvola* Fr. in Sümpfen des benachbarten Lämmerbichls (5000') bei Ritzbühl (Trnst.), vermuthlich auch in Salzburg.
23. — — *Persoonii* Sieb. (*C. Gebhardi* Schk.) auf feuchten, schattigen Grasplätzen der Alpen (4—6000') nicht selten, vorzüglich auf den Alpen Pinzgau's (Gaisstein). Sommer.

24. *Carex mucronata* All. v. Br. Fl. (*C. saxatilis*?) an grasig steinigen Orten, Felsen der nördlichen Kalkalpenkette, von 4—6000' selten, findet sich jedoch auch an den westlichen Felsen und Mauern des Mönchsberges bei Salzburg (1275') (Verf.), im Loferer thale, in den Hohlwegen zc. (2000'). Mai.
25. — — *Gaudiniana* Guthn. auf dem Torfmoore unter dem Paßthurn von Mielißhofer im Jahre 1825 entdeckt.
26. — — *stricta* Good. v. Br. Fl. (*C. acuta a nigra*) auf Sumpfwiesen, in Sümpfen, auf Moorgründen der Thäler sehr gemein, tonangebend, bildet in Sümpfen, an Seeufern, z. B. am Zeller See große Höcker. Mai.
27. — — *vulgaris* Fries. v. Br. Fl. (*C. caespitosa*?) auf Sumpfwiesen, Torfgründen der Gebirgsthäler bis auf die Alpen (6000') gemein, z. B. Pinzgau. Mai.
28. — — *acuta* L. v. Br. Fl. (*acuta v. rufa*) in Wassergräben, Sümpfen, an Teichrändern, Bächen der Thäler selten um Salzburg, noch seltener in den Gebirgsthälern. Mai.
29. — — *bicolor* All. auf grasig steinigen Plätzen der höchsten Alpen der Centralkette äußerst selten, in Salzburg nur am Gletscher des Scharrecks in Gastein. (Miel.) Sommer.
30. — — *Buxbaumii* Whlbg. in moorigen Sümpfen, im Glanegger Moor (Hoppe) selten, am Ausfluß des Wallersee's gemein (Verf.) Mai.
31. — — *atrata* L. v. Br. Fl. auf grasig steinigen Plätzen der Alpen (4—6000') durch das Gebiet nicht selten. Sommer.
- a) *conglomerata* (*C. nigra* All.) mit voriger auf den Alpen (5500—7000'). Sommer.
- ß) *laxa* (*C. aterrima* Hoppe) auf grasigen Gehängen der Hochalpen (6000') selten, als: am Gamskar in Gastein.
32. — — *distachya* W. (*bina* Schk.) in der höheren Region des Radhausberges. (Miel.)
33. — — *castanea* Miel. am Melcherboden des Goldberges (6000') (Miel.)
34. — — *irrigua* Sm. auf Moorgründen, sumpfigen Stellen der Alpen (5—6000') sehr selten, als: am Radstadter Tauern, Hundsfeld, Goldberg, am Fuß des großen Kettenstein, Schattbachalpe in Großarl. (Miel.) Sommer.
35. — — *limosa* L. v. Br. Fl. auf nassen Moorgründen der Thäler gefällig, vorzüglich in dem Zellermoore am Wallersee, Glanegger- und Gumpinger-Moore. Mai.
36. — — *pilulifera* L. v. Br. Fl. auf Waldschlägen, in lichten Nadelwäldern, auf sonnigen Rainen der Thäler und Berge (4000') nicht selten, stellenweise häufig. Mai.
37. — — *tomentosa* L. v. Br. Fl. an feuchten Waldrändern der Thäler sehr selten; nur im Gröbiger Eicht bei Salzburg. (Verf.) Mai.

38. *Carex montana* L. v. Br. Fl. auf steinigem Grasboden, in trocknen Laubwäldern der Kalkalpenkette bis 4000' gemein, als: bei Salzburg, Lofer. April, Mai.
39. — — *ericetorum* Poll. v. Br. Fl. auf trocknen Grasplätzen, Heiden der Thäler selten, bei Salzburg nur an grasigen Rainen der Hellbrunner Teiche (v. Glanz), bei St. Nikola (Golling) (Jellm.), bei Lofer (v. Spitzl), in der Mauris. (Miel.) *ℓ. membranacea* Hoppe auf Grasplätzen der höchsten Alpen der Centralkette (6000').
40. — — *praecox* Jacq. v. Br. Fl. auf trocknen Grasplätzen, Rainen, Begrändern der Thäler und Berge bis 4000' gemein. April.
41. — — *umbrosa* Host. (*palyrrhiza* Wallr.) in Borhölzern, Wäldern, an Waldwegen der Thäler und Berge bis 3000' nicht selten, z. B. um Salzburg, Weitwörth. Mai.
42. — — *humilis* Leyss. auf Felsen der Kalkgebirge sehr selten; nur am Kreuzberg bei Lofer (v. Spitzl) und am Rockstein bei Salzburg (3000') (Verf.) April, Mai.
43. — — *digitata* L. v. Br. Fl. in Hainen, Wäldern (vorzüglich Laubwäldern), an schattigen grasig steinigem Plätzen, vorzüglich der Kalkalpenkette vom Fuße bis 4000' gemein. April.
44. — — *ornithopoda* W. v. Br. Fl. (*C. pedata*) auf sandigen Boden der Auen und Wälder bis auf die Berge (4000'), vorzüglich in der Kalkformation gemein, z. B. um Salzburg, in den Hohlwegen. April. v. *ornithopodioides* Hausm. Embach = Alpe in der Fusch. (Mehl.) Mai.
45. — — *alba* Scop. v. Br. Fl. (*C. nemorosa*) in lichten Wäldern, Auen, Holzschlägen, vorzüglich der Thäler der Kalkformation bis 4000' gemein, z. B. um Salzburg, Lofer. Mai.
46. — — *panicea* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Weideplätzen der Thäler sehr gemein, oft vorherrschend. Mai.
47. — — *glauca* Scop. v. Br. Fl. (*C. flacca* Schreb.) in feuchten Wäldern, an grasig schattigen Plätzen, auf feuchten Wiesen, Rainen der Thäler und Berge bis 4000' sehr gemein. April, Mai.  
 Var. *erythrostachys* Hoppe auf Moorgründen bei Salzburg. (Dr. Hoppe, Verf.)
48. — — *clavaeformis* Hoppe auf grasigen Gehängen der Centralkette selten (5—6000'), als: Ferleite (v. Spitzl), Alpen von Großarl und Murrwinkl (Miel.) Sommer.
49. — — *pendula* Huds. in Bachschluchten, an feuchten Stellen der Wälder selten, in der Bachschlucht bei Seeham (Verf.), am Haunsberg (Prog.), Untersberg am Eingange des Brunnthales (Verf.), im Walde ober Robert's Fabrik (Robert). Juni.
50. — — *pallescens* L. v. Br. Fl. in Borhölzern, feuchten Wäldern, an Waldrändern, auf Mooren der Thäler und Gebirge bis 5000' stellenweise sehr gemein. Juni.

51. *Carex capillaris* Leers. v. Br. Fl. auf steinig grasigen Plätzen, Felsblöcken der Alpen von 6—7000' nicht selten, sowohl auf Kalk als Schiefer, von Zoll- bis Schuhhöhe. Sommer.
52. — — *fuliginosa* Schk. an grasigen Stellen der Höhen der Alpen (6—7500') selten, als: Grubalpe (Kalk) (v. Spitzl), Gaisstein (Thonschiefer) (Berf.), Goldberg und Hadhausberg (Gneiß) (Miel.) Sommer.
53. — — *frigida* All. an Alpenbächen, nassen, felsigen Stellen der Schiefer- und Urgebirgsalpen (4—6000') nicht selten, als: im Pinzgau und Pongau, am Spielberge, Gaisstein. Sommer.
54. — — *sempervirens* Vill. auf steinigen Grasplätzen der Alpen von 4—6000' stellenweise ganze Strecken überziehend, z. B. Pinzgau Sommer.
55. — — *firma* Hst. auf feuchten, felsigen Stellen der Kalkalpen, oft polsterförmig ganze Felsparthien bedeckend, von 4—6000' sehr gemein; z. B. Untersberg, Loferer Alpen, in den engen Gebirgstälern selbst im Thale (2000'), z. B. Lofererthal, Hohlwege, Paß Lueg. Mai.
56. — — *ferruginea* Scop. (Mielichhoferi Schk.) auf feuchten, grasigen, felsigen Gehängen, in Waldblöcken, Schluchten der Alpen vom Fuße (2000') bis auf die Voralpen (5000') der nördlichen Kalkalpen gemein, in den Schiefergebirgen seltener. Sommer.
57. — — *tenuis* Host. v. Br. Fl. (*C. brachystachys* Schrk.) an feuchten, schattigen Felsen und Schluchten, vorzüglich in der Nähe der Wasserfälle der nördlichen Kalkalpen vom Fuße (bei Salzburg) (1275 bis 4000') nicht selten, z. B. Imberg, Kühberg, Rügelmühle am Fuße des Untersbergs; im Schiefergebiete seltener, z. B. bei Zell am See. Juni.
58. — — *flava* L. v. Br. Fl. auf nassen Wiesen, an Gräben, in Torfmooren der Thäler bis 4000' sehr gemein, stellenweise vorherrschend. Mai, Juni.
59. — — *Oederi* Ehrh. v. Br. Fl. auf feuchten, sandigen, quelligen Boden an Teichen, Seen, bis 4000' gemein. Mai, Juni.  
 Var. *subglobosa* Miel. auf feuchten Felsen bei Gastein (Miel.), auf Alpen bei Mühlbach. (F. Sauter.) Mai, Juni.
60. — — *fulva* Good. auf sumpfigen, nassen, torfhältigen Wiesen der Thäler selten.  
 α) *longibracteata* bei Salzburg, z. B. Glanegger Moor; im Gebirgslande vereinzelt, z. B. im Pinzgau. Mai, Juni.  
 β) *Hornschuchiana* Hoppe auf nassen Wiesen und Mooren der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg auf den Mooren bei Glanegg und Söllheim in Heerden. Mai, Juni.



61. *Carex distans* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, an sumpfigen Plätzen der Thäler gefellig, jedoch nicht gemein, z. B. bei Salzburg, Saalfelden. Juni.
62. — — *sylvatica* Huds. v. Br. Fl. (*C. drymeja* Ehrh.) in feuchten Wäldern der Thäler und Berge bis 6000' gemein, meistens gefellig. Juni.
63. — — *Pseudo-Cyperus* L. in Gräben und Sümpfen sehr selten, nur bei Ruchl? (Storch), Schönramer Moor (Prog.) und am Salzberge in Berchtesgaden (Schränk). Juni.
64. — — *ampullacea* Good. in Wassergräben, Sümpfen, an Teichrändern der Thäler und Berge bis 4000' sehr gemein, vorzüglich bei Salzburg. Juni.
65. — — *vesicaria* L. v. Br. Fl. wie vorige, jedoch etwas seltener. Juni.
66. — — *paludosa* Good. in Gräben, Sümpfen, an Bächen, Ufern sehr gemein,  $\beta$ . *Kochiana* DC. bei Grödig (Miel.) Juni.
67. — — *riparia* Curt. am Almkanal bei Salzburg (Miel.), ist seitdem verschwunden.
68. — — *filiformis* L. v. Br. Fl. auf Torfmooren, in Gräben und nas- sen Stellen der Hauptthäler nicht selten, z. B. um Salzburg, bei Glanegg, Söllheim. Juni.
69. — — *hirta* L. v. Br. Fl. auf feuchten Sandplätzen an Wegen, auf feuchten Wiesen der Thäler gemein. Juni.
- C. rigida* Good. nach dem Prodromus von Kunze auf dem Gams- farkogel gefunden, ist wohl die Form *melaena* Wimm. von *vulgaris*.

## 2. Scirpeae PBr.

- Cladium Mariscus*. RBr. nur an der Salzburger Grenze im Thumsee bei Reichenhall, im See bei Höglwerth (v. Br.), und im Au- winkl im Waginger See (Bauer.), Juli, August.
- Rhynchospora alba* Vahl v. Br. Fl. (*Schoenus* L.) auf torfigen Wie- sen und Torfmooren der Thäler und Berge bis 4000' sehr ge- mein, vorzüglich um Salzburg bei Leopoldskron, wo sie ganze Strecken bedeckt. Juni. Juli.
2. — — *fusca* R. und Sch. auf nassen Torfmooren bei Salzburg selten, am Leopoldskronmoor herdenweise mit *Sphagnum molluscum*. Juni.
1. *Scirpus setaceus* L. v. Br. Fl. an überschwemmten Plätzen, Ufern, feuchten Aekern selten, als: in den Auen bei Salzburg, im Bache bei Maria Plain (R. S.), im Blühnbach bei Werfen (4000') (v. Br.).
2. — — *lacustris* L. v. Br. Fl. in Teichen, See'n ganze Strecken be- setzend.  $\beta$ . *minor* Roth. (*glaucus* Smth.) Gräben und Sümpfe am Zellersee gegen Fischhorn. Juli.

*Sc. triquetus* L. an lehmigen Ufern der Flüsse, nach dem Prodr. gegen Grödig auf sumpfigen Wiesen an der Alm (v. Br.). Verfasser sah diese an größern Flüssen gemeine Binse hier nirgends.

3. *Scirpus caespitosus* L. v. Br. Fl. auf nassen Torfmooren bei Salzburg gemein, in großen Rasen ganze Strecken bedeckend, im Nassfelde. (5000') (Miel.) *β. pauciflora* am Durckenkopf auf der Thoralpe. (v. Br.) Mai.
4. — — *pauciflorus* Lightf. v. Br. Fl. (*S. Baeothryon* Ehrh.) an sumpfigen Plätzen, Flußufern der Thäler nicht selten, als: um Salzburg, in Großarl, Gastein, Rauris. (Miel.) Sommer.
5. — — *sylvaticus* L. v. Br. Fl. auf nassen Wiesen und Waldstellen, an Gräben der Thäler sehr gemein. Sommer.
6. — — *radicans* Schk. v. Br. Fl. an ähnlichen Stellen wie vorige, jedoch seltener, am Salzachufer ober der Migner Ueberfuhr, am Teiche unter M. Plain. (Verf.) Sommer.
7. — — *compressus* Pers. v. Br. Fl. (*Schoenus* L.) auf sumpfigen Wiesen, nassen Grasplätzen, an Bächen der Thäler und Berge bis 4000' gemein, *β. B.* um Salzburg.

*Sc. maritimus* L., den v. Braune als um Salzburg wachsend angibt, kommt hier nicht vor.

1. *Heleocharis palustris* (L.) v. Br. Fl. (*Scirpus* L.) auf morastigen Plätzen, nassen, unfruchtbaren Wiesen, in seichten, stehenden Gewässern, an Ufern der Bäche der Thäler und Berge bis 4000' sehr gemein. Mai, Juni. *β. uniglumis* Link. an ähnlichen Orten seltener, *β. B.* bei Lehen (v. Schmuck), bei Glanegg und bei Frau Saal. (Verf.)
2. — — *ovata* (Roth) im Schlamm stehender Gewässer, an Ufern der Flüsse selten, als: in den Salzachauen bei Salzburg und bei Laufen (R. H.) und an der Ache bei Gastein. (Meyler.) Juli.
3. — — *acicularis* (L.) v. Br. Fl. (*Scirpus* L.) an lehmigen, oft überschwemmten Stellen, Ufern, halbausgetrockneten Lachen und Sümpfen der Thäler stellenweise häufig, *β. B.* in den Auen bei Salzburg, am Zeller See. Juni, Juli.

*Fimbristylis annua* R. et Sch. im seichten Ufer des St. Gilgner See's bei der Mühle gegenüber von St. Gilgen nicht selten mit einjährigen Blüthen. Juni. Der nördlichste Standort dieser südlichen Binse. Juli.

1. *Eriophorum alpinum* L. v. Br. Fl. auf Moorgründen ganze Flächen überziehend, so daß sie mit einem weißen Schleier bedeckt erscheinen, von den Thälern bis auf die Alpen (5000') sehr gemein, vorzüglich in den Mooren des Flachlandes. April. Mai.
2. — — *vaginatum* L. v. Br. Fl. auf Moorgründen der Thäler und Berge bis 6000' mit dichten Rasen ganze Flächen bedeckend, vorzüglich bei Salzburg. April.

3. *Eriophorum Scheuchzeri* Hoppe auf torfigen Sumpfboden und an Lachen der Alpen (5—6000') nicht selten, vorzüglich im Schiefergebiete, z. B. Gaisstein, Maßfeld, am Tauern, Hundstein, Unterberg. Juni.
4. — — *latifolium* Hoppe v. Br. Fl. (*E. polystachyum* L.) auf nassen, torfhaltigen Wiesen der Thäler gemein, vorzüglich um Salzburg. Mai.
5. — — *angustifolium* Roth. v. Br. Fl. auf nassen, sumpfigen, torfhaltigen Wiesen der Thäler und Alpen bis 6000' in mehreren Formen sehr gemein. Mai.
6. — — *gracile* Koch (*triquetrum* Hoppe) auf nassen Torfgründen und torfigen Teichrändern nicht selten, vorzüglich um Salzburg, als: im Moore bei Rasern, Glanegg, Ursprung, Lofer. Juni.

### 3. Cyperaceae. Koch.

1. *Schoenus nigricans* L. auf torfhaltigen, sumpfigen Wiesen der Thäler sehr selten, nur bei Kaprun in Pinzgau. (Verf.) Juli.
2. — — *ferrugineus* L. auf nassen, sumpfigen Wiesen, an See'n, Mooren, in großen Rasen, stellenweise häufig durch die Hauptthäler des Gebiets, bedeckt am Rande des Eglsee's am Fuße des Buchberges ober Mattsee, sowie im Söllheimer Moor ganze Flächen, ferner bei Glanegg, Rasern, Kaprun. Juni.
1. *Cyperus flavescens* L. v. Br. Fl. auf sumpfigen Wiesen, überschwemmten Plätzen, feuchten Wegen, Moorbrüchen der Thäler, sehr gemein. Juli.
2. — — *fuscus* L. v. Br. Fl. an sandigen Ufern, Wegen selten, nur in der Saalau bei Roth (Verf.) und bei Siezenheim (v. Br.) Sommer. *β. virescens* Hoffm. seltener in der Au an der Saale und beim Jopsenbauer in Thalgau. (v. Aman.)

## VII Alismaceae RBr.

### 1. Juncagineae L.

*Triglochin palustre* L. v. Br. Fl. auf sumpfigen Tristen, nassen Wiesenstellen der Thäler und Berge nicht selten, z. B. um Salzburg (Glanwiesen), bei Viehhausen, auf Loferer Alpen (v. Spizl), der Schilderhöhe in Lungau. (Michl) Sommer.

*Scheuchzeria palustris* L. in Torffümpfen der Thäler gemein, vorzüglich um Salzburg, als am Moor von Glanegg, Schleeedorf, Ursprung, Obertrum, Lanthal bei Zell am See. Juni.

2. *Alismaceae* Endl.

*Alisma Plantago* v. Br. Fl. in Wassergräben, Sümpfen, Lachen der Thäler, z. B. um Salzburg sehr gemein. Juni. *ℓ. aquaticum* in Bächen ober Seefirchen (Verf.) Sommer.

VIII. *Juncaceae*. Agdlh.

Die Simsen bilden auf Thalwiesen (*Luz. campestris*), Gebirgswiesen (*L. maxima*), in Wäldern (*L. pilosa*), auf nassen Plätzen, Feldern und an Flußufeln (*Juncus lamprocarpus, sylvaticus, communis, glaucus, compressus* einen Hauptantheil und Charakter der Vegetation.

1. *Luzula flavescens* Good. auf feuchten moosreichen Stellen der Schwarzwälder der nördlichen Kalkalpen vom Fuße (2000') bis 5000' nicht selten, als: am Untersberg (Dr. Hoppe), auf den Loferer Gebirgen (v. Spitzl), Tennengebirg. Mai.
2. — — *pilosa* W. v. Br. Fl. (*Juncus vernalis* L.) an feuchten Stellen der Wälder, Holzschläge, an Waldwegen der Thäler und Berge bis 4000' gemein. Frühling.
3. — — *maxima* DC. v. Br. Fl. (*J. pilosus a fascicularis*) in Bergwäldern, grasigen Gehängen der Alpen gemein von 3—5000', als auf Bergwiesen am Untersberg, Schafberg, in den Kauriseralpen, selbst am Mönchsberg bei Salzburg (1300') Mai.
4. — — *glabrata* Hoppe v. Br. Fl. (*J. pilosus v. glabrescens*) auf steinigen, schattigen Grasplätzen der Kalkalpen nicht selten, als: am Untersberg (Hoppe), Schafberg (N. H.), Tennengebirg, Steirnerne Meer, Reiter Steinberg (v. Spitzl). Juni. Juli.
5. — — *spadicea* DC. v. Br. Fl. (*J. pilosus v. cymosus?*) auf feuchten Grasplätzen der Schiefer- und Urgebirgs-Alpen v. 5—7000' gemein, als: auf der Centralkette im Pinzgau, Pongau und Lungau. Sommer.
6. — — *albida* DC. v. Br. Fl. (*J. niveus*) auf schattigen Grasplätzen, Wiesen und in Wäldern der Thäler und Gebirge bis 4000' sehr gemein. Sommer. *ℓ. rubella* Hoppe auf ähnlichen Stellen der Alpen von 4—5000', z. B. Untersberg,
7. — — *nivea* DC. an schattigen Waldrändern sehr selten, nur am Gehänge des Antoniberger bei Schneizelreit. (Miel.) Sommer.
8. — — *campestris* DC. v. Br. Fl. (*Juncus* L.) auf Wiesen, Weideplätzen, in Hainen der Thäler bis 3000' sehr gemein; die Form *tonella* mit kuglichen Aehrchen auf Alpen von Großarl (Miel.) Mai, Juni.

*ℓ. nemorosa* L. *L. multiflora* Lej. auf feuchten Wiesen und Moorboden der Thäler und Berge gemein, z. B. um Salzburg auf dem Glanegger Moore. Juni.

γ) *sudetica* W. auf Alpenwiesen von 4—6000' nicht selten, z. B. Untersberg, Pinzgauer Alpen. Juli.

δ) *congesta* Lej. auf Alpenhöhen v. 7000', als: der Glemmerhöhe selten. Juli.

9. *Luzula spicata* DC. v. Br. Fl. (*Juncus* L.) auf den steinig grasigen Scheiteln der höhern Alpen, vorzüglich auf Schiefer von 6—8000' mit der var. *laxa* Hoppe (*conglomerata* Miel.) selten, als: Gaisstein, Goldberg, Keitalpe, Speyereck. Sommer.
1. *Juncus Jacquini* L. v. Br. Fl. an feuchten, felsigen Stellen der Alpen von 5—7000' selten, als: auf den nördlichen Kalkalpen und der Centrkette, z. B. Tofern in Großarl, Goldberg, Zwing, Tauern. Sommer.
2. — — *communis* Meyer v. Br. Fl. (*Juncus conglomeratus* und *effusus* L.) an sumpfigen Stellen, in Gräben, Waldplätzen unter den Formen *conglomeratus* und *effusus* L. in den Thälern und auf Bergen bis 4000' sehr gemein. Sommer.
3. — — *glaucus* Ehrh. auf nassen Weiden, in Sümpfen, Gräben, Moorbrüchen der Thäler gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.
4. — — *filiformis* L. v. Br. Fl. auf Torfmooren der Thäler und an Lachen der Alpen bis 6000' gemein, z. B. Kopplmoor, Pinzgauer Alpen. Sommer.
5. — — *castaneus* Sm. an sumpfigen Stellen der Alpen (6000') sehr selten, nur auf der Höhe des Radstadtertauern, am Scheidberge und Hundsfelde (Miel.) und den Alpen bei Ramingstein im Lungau (Bierh.) Juli.
6. — — *trigulis* L. v. Br. Fl. an nassen Stellen, Bachrändern der Alpen von 5—6000' selten, als: auf den Reiter und Loferer Kalkalpen (v. Spitzl), Gaisstein, Goldberg, Tauernkette, Alpen Großarls (Tofern), in Lungau. (Miel.) Sommer.
7. — — *trifidus* L. v. Br. Fl. α) an trocknen, steinigen Grasplätzen und Felsen der Schiefer- und Urgebirge von 5—7000' sehr gemein.
 

ε) *foliosus* (I. *monanthos* Jacq.) v. Br. Fl. auf feuchten Felsen der nördlichen Kalkalpenkette von 4—6000' nicht selten, als: am Untersberg, Schafberg, Tennengebirg. Sommer.
8. — — *obtusiflorus* Ehrh. in Wassergräben, Moorbrüchen der Thäler gemein, z. B. Glanegger Moor. Juli.
9. — — *sylvaticus* Reich. v. Br. Fl. (*J. articulatus* L.) an sumpfigen Waldstellen, Bächen, in Wassergräben bis auf die Alpen (5000') gemein, z. B. um Salzburg. Juli.
10. — — *lamprocarpos* Ehrh. in Gräben, an Sümpfen, Fluß- und Teichufern, überschwemmten Plätzen der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg. Juli.
11. — — *affinis* Gaud. auf der Stangalpe am Fuße des großen Röhthens. (F. Sauter.) Juli.

12. *Juncus alpinus* Vill. in nassen, sandigen Stellen, Sümpfen und Moorwiesen von den Thälern bis auf die Alpen (6000') durch das Gebiet gemein, als: um Salzburg. Sommer.
13. — — *atratus* Krok. unter Schilf bei Salzburg (Hoppe), Verfasser sah ihn nicht.
14. — — *compressus* Jacq. v. Br. Fl. (*J. bulbosus* L.) auf feuchten Triften der Thäler und Berge gemein. Juli.  
*J. supinus* Mönch in einem Waldsumpfe des nahen Innviertel bei Ried (Verf.) und im Helmingersfilze bei Teisendorf. (Progel.)
15. — — *bufonius* L. v. Br. Fl. auf sumpfigen Stellen, Weiden, feuchten Aekern, an Ufern sehr gemein bis 4000'. Sommer.
16. — — *Tenageja* Ehrh. nach v. Br. auf sandigen Niederungen und überschwemmten Plätzen. Verfasser sah ihn nicht.

### IX. Melanthaceae R. Br.

1. *Tofieldia calyculata* Wahlb. v. Br. Fl. (*Anthericum* L.)  $\alpha$ ) *major* (*palustris* St. H.) an felsigen, buschigen, feuchten Stellen der Kalkgebirge vom Fuße bis auf die Alpen (6000') gemein, vorzüglich um Salzburg (Mönchsberg, Glanwiesen). Sommer. Die Form *rubella* auf Alpen, als: Untersberg (Hoppe), *capitata* im Loferer Thal (v. Spitzl), bei Ursprung auf Moorboden, *rucemosa* Hoppe am Rühberge. (Hoppe.)  
 $\beta$ ) *minor* (*glacialis* Gaud.) auf Felsen und Felsenschutt der höchsten Alpen von 6—7000' nicht selten, als: am Kammerlhorn, in der Zwing, am Nassfeld, der Embachalpe. Juli.
2. — — *borealis* Wahlb. auf grasigen und feinsandigen Gehängen der höchsten Alpen von 6—8000' selten, als: Tennengebirg (Vicefogl) (Verf.), Hochzinken, Genner (N. H.), Kammerlinghorn (v. Spitzl), Goldberg, Zwing, Frauentogl in Großarl (v. Kofl.), Kockfref im Murwinkel. (Kalk.) (Stur.) Sommer.

*Veratrum album* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Triften der Gebirge von 2—5000', vorzüglich um die Alpküthen, gefellig und stellenweise sehr gemein, z. B. Untersberg, Genner, Loferer- und Reiter-Alpen, Spielberg, Fuscher-Alpen, Nassfeld, vulgo Hemmern, Lauskraut. Sommer.

$\beta$ ) *virescens* Gaud. (*Lobelianum* Bernh.) mit vorigen, jedoch seltener. Sommer.

*Colchicum auctumnale* L. a. Br. Fl. auf nassen Wiesen und Triften der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg. Herbst.

$\beta$ ) *vernum* (*vernale* Hoffm.) bei Neumarkt mit grünen fast linienförmigen Blumenblättern (Dr. v. Bernh.), bei Thalgau und Henndorf (v. Amann) April.

**X. Liliaceae. DC.**

## 1. Tulipeae. Koch.

*Lilium Martagon* L. v. Br. Fl. in Bergwäldern, an steinigen buschigen Stellen, vorzüglich der Kalkgebirge, bis 5000' gemein, vorzüglich auf Hügeln und Bergen um Salzburg. Sommer. vulgo Goldwurz, Türkenbund.

2. — — *bulbiferum* L. v. Br. Fl. an felsigen, buschigen Stellen der Kalkhügel um Salzburg, als am Imberg, Viehberg, bei Schloß Neuhaus und Glanegg. Sommer. — Feuerlilie.

*Lloydia serotina* Salisb. v. Br. Fl. (*Anthericum* L.) an Felsen, steinigen Grasplätzen der Alpen (6—8000'), selten auf Kalk, als Eggerfürst am Göll; nicht selten auf Schiefer, als: Goldberg, Fuscheralpen, den Alpen Lungau's (Stur), als: in der Leignitz (Gl. Sch.) Gurpertschek, Stadtstadter-Tauern (Ghl. Sch.), Spenered (Quarzsck.). Juni, Juli.

*Tulipa Gesneriana* und *Fritillaria imperialis* werden in Gärten häufig kultivirt.

## 2. Asphodeleae Koch.

*Anthericum ramosum* L. v. Br. Fl. auf buschigen Hügeln und Wiesen vom Fuße der Kalkgebirge bis 4000' gemein, vorzüglich auf den Hügeln und Bergen um Salzburg. Sommer.

*Ornithogalum umbellatum* L. v. Br. Fl. in Obstgärten, auf Wiesen um Salzburg nicht selten, in Pinzgau nur bei Unken. (v. Spitzl) Mai.

*Gagea minima* L. auf fettem Grasboden um die Almhütten (4000') selten, als: Reichenspielberg Alpe bei Lofer (v. Spitzl), Mauriser Tauern (Verf.), Tiefenbachalpe bei Lend (Hoppe), Schloßberg bei Mosham und im Murwinkl (Mickl), in Leogang (Steinbachreit). (Ferchl.) April. Mai.

2. — — *lutea* (L.) v. Br. Fl. auf feuchtem fettem Grasboden, in Obstgärten, Hainen und Auen gemein, vorzüglich im Kalkgebiete, als: um Salzburg. März, April.

3. — — *Liottardi* Schult. (*O. fistulosum* Ram.) auf fettem Grasboden um die Almhütten (4—5000') selten, als: Fuscheralpen (Embacher Alpe), Mauriser Tauern mit *minima* (Verf.), Maßfeld, Kaiserscharte, am hohen Golling (Stur). Mai. Juni.

*Scilla bifolia* L. v. Br. Fl. auf feuchten, fetten Grasboden, vorzüglich der Obstgärten, in Borhölzern, Auen der Kalkregion sehr gemein, vorzüglich um Salzburg und Weitwörth, wo die Obstgärten im April von den Himmelsternchen bläulich schimmern, in Pinzgau nur bis Unken. April.

*Sc. amoena* L. in Grassgärten, auf Wiesen und in Gebüsch bei Salzburg verwildert, als: am Mönchsberg, im Kapuziner-Garten, Mirabell-Zwerggarten. Mai.

*Sc. italica* L. an letztern 2 Orten verwildert mit *amoena*. April. Mai.

1. *Allium Schoenoprasum* L. wird als Schnittlauch in allen Blumen- und Gemüsegärten kultivirt und verwildert selten. Juli.

β) *alpinum* (*sibiricum* L.) v. Br. Fl. an feuchten, felsigen, steinigen Stellen der Alpen (4—5000') selten, als: am Untersberg, auf der Westseite des Göll, Schmidtenstein, Tennengebirg, den Alpen Pinzgau's (ober der Diesbachalpe), Großarl's, Gastein's und Lungau's. (Michl.) Sommer.

2. — — *oleraceum* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden und Wiesen bei Salzburg selten, z. B. im Gerölle des Neuhauser Hügels, auf dem Imberg, vor dem äußern Steinthore, am Mönchsberg auf Wiesen stets vor dem Blühen abgemäht. Sommer.
3. — — *carinatum* L. v. Br. Fl. auf steinigen Kalkhügeln und Alpenmähdern bis 4000' und den Torfwiesen gegen Glanek nicht selten, vorzüglich um Salzburg, Unken. Sommer.
4. — — *montanum* Schm. (*fallax* Don.) v. Br. Fl. (*All. senescens*) auf steinigen Kalkboden, im Gerölle und auf Mähdern der Kalkalpen bis 4000' nicht selten, als: am Gaisberg, Kreuzberg bei Lofer, in den Hohlwegen, Loferer Alpen, Tennengebirg (Schnittlauchhöhe) (v. Br.), in Großarl, Lungau (Michl.) Sommer.
5. — — *ursinum* L. v. Br. Fl. In Auen, Hainen, Vorhölzern, an Bergbächen der Thäler und Vorberge der Kalkgebirge sehr gemein, vorzüglich um Salzburg, wo es die Auen und Gebüsch bei Nigen, Weitwörth, die Josephsau mit seinen weißen Blüthen schmückt, bei Moosham. Mai.

A. *Cepa* L. (Zwiebel) und *sativum* (Knoblauch) werden in Gemüsegärten bis auf 3500' häufig kultivirt, *ascalonicum* (Schaloth) und *Porrum* L. (Porri) nur selten.

A. *vineale* L. an der Gränze Salzburg's bei Palling. (Michl.)

6. — — *Victorialis* L. v. Br. Fl. an feuchten, grasigen Stellen der Alpen (5—6000'), vorzüglich der Kalkgebirge selten, als: am Untersberg (Rositte), Genner, hohen Göll (Lauffeld) (N. H.), Sonntagshorn (Ferschl), Kematenalpe in den Brettern (v. Sp.), Tennengebirg, Fusch-, Mauriser-, Lungauer-Alpen. Sommer. v. Allermannsharnisch. Neunhäuterwurz. Juli, August.

### 3. Asparageae. Endl.

*Asparagus officinalis*. L. Spargel, findet sich nur selten verwildert, wird jedoch nicht selten gebaut, vorzüglich um Salzburg. Sommer.



4. *Hemerocallideae* RBr.

*Hemerocallis fulva* L. v. Br. Fl. in Felspalten der Südseite der Festung Salzburg und des Schlosses von Golling, im Paß Lueg, bei Buch wild und häufig in Gärten. Sommer.

*Muscari botryoides* Mill. auf Wiesen bei Salzburg selten, z. B. hinter Fronburger Hof verwildert und häufig in Gärten. April, Mai.

XI. *Smilaceae*. RBr.

*Paris quadrifolia* L. v. Br. Fl. in Auen, Hainen, Wäldern der Thäler und Vorberge, vorzüglich auf Kalkboden gemein, als: um Salzburg (Josefshaus). Mai. v. Einbure.

*Streptopus amplexifolius* DC. v. Br. Fl. (*Uvularia* L.) auf feuchten, steiniggrasigen, schattigen Gehängen der Kalkalpen vom Fuße bis 5000' selten, als: am Untersberg (Kugelmühle), Dürrenberg (bei den 3 Buchen), Heubachthal bei Unken (v. Spitzl), bei Großarl (v. Koflern), am Genner (R. H.), Weichselbach, Hirzbach in der Fusch (Kalk). Sommer.

*Majanthemum bifolium* DC. v. Br. Fl. (*Convallaria* L.) auf feuchten, moosreichen Boden der Wälder, vorzüglich der Schwarzwälder bis auf die Boralpen sehr gemein, als: um Salzburg eine Zierde der Wälder. Mai. Juni.

1. *Convallaria Polygonatum* v. Br. Fl. an Felsen und steinig, buschigen Stellen der Kalkgebirge bis 3000' nicht selten, als: auf den Hügeln um Salzburg, bei Wachtstegen in Großarl; feltener auf Gneuß (Rauris). Mai.
2. — — *multiflora* L. v. Br. Fl. (*C. latifolia*) in Wäldern, steinig Gebüschen, vorzüglich der Kalkformation gemein, z. B. um Salzburg. Mai.
3. — — *verticillata* L. v. Br. Fl. an Rändern der Bergwälder, unter Gebüsch, auf Berg- und Moormiesen, vorzüglich der Kalkgebirge von 2—5000' nicht selten, als: um Salzburg, am Kühberg, Gaisberg, Kugelmühle, Glanwiesen in Gebüsch, bei Faistenau; im Schiefergebirge feltener, z. B. bei Mitterfüll. Mai, Juni.
4. — — *majalis* L. v. Br. Fl. auf steinig grasigen Boden in Laubwäldern, Borhölzern der Kalkhügel um Salzburg gemein, in Pinzgau nur bei Unken selten. Mai. Vulgo: Willum Ballum (*Lilium convallium*).

XII. *Hydrocharideae*. DC.

*Hydrocharis morsus ranae* L. in stehenden Wässern, nur bei St. Georgen gegen Baiern. (Bienbacher.) Sommer.

**XIII. Irideae R. Br.**

*Crocus vernus* L. v. Br. Fl. auf trocknen Triften und Gehängen, in Auen, von den Gebirgsthälern bis auf die Alpen (6000') mit unzähligen bläulichen und weißen Blüthen bereits im März und April die sonst noch kahlen Gründe schmückend, als: in der Josephsau bei Salzburg, auf der Spitze des Gaisberg's, im Ober-Pinzgau, bei Werfen, in Bongau und in Lungau. März, April.

*Gladiolus palustris* Gaud. v. Br. Fl. (*Gl. communis*) auf torfhaltigen Wiesen außer dem Lazarethwäldchen bis Glanegg, jetzt sehr selten, da die Zwiebel unter dem Namen „Johanns Häupel“ gegen Wunden sehr gesucht werden, am Moor bei Loser (v. Spitzl), auf Wiesen bei Hintergitschen bei Salzburg. (Michl.) Mai, Juni.

*Iris sibirica* L. v. Br. Fl. auf sumpfigen Wiesen um Salzburg, Seekirchen, Söllheim, Elrhäusen selten. Mai, Juni.

2. — — *Pseud-Acorus* L. v. Br. Fl. in Wassergräben, Lachen, Sümpfen, an Ufern der Thäler gemein, z. B.: bei Salzburg, Zell am See. Mai, Juni.

*Iris germanica* häufig in Gärten, selten verwildert.

*I. pumila* auf Gräbern zu Goldegg verwildert (v. Br.)

**XIV. Amaryllideae. R. Br.**

*Narcissus poeticus* L. In Obstgärten von Berndorf (Michl), auf Wiesen bei Neumarkt (v. Bernh.), um St. Lorenz bei Mondsee (R. S.), vermuthlich verwildert. Mai.

— *Pseudo-Narcissus* L. in Obstgärten bei Salzburg, als: bei Elisabethen, bei Mondsee (v. Amann) nicht selten. März, April.

*Leucojum vernum* L. v. Br. Fl. In Obstgärten, auf feuchten Wiesen und Auen, unter Gebüsch der Thäler der Kalkformation sehr gemein, als: um Salzburg, wo es den Frühling mit seinen weißen Glöckchen einläutet; in Oberpinzgau bei Saalfelden und Bruck selten. März, April; vulgo: Schneeglöcklein.

*Galanthus nivalis* L. v. Br. Fl., in Auen, unter Gebüsch um Salzburg selten, als: im Gebüsch an der Glan beim Lazareth, im Obstgarten nächst der Villa Weingarten, bei Weitwörth jedoch in der Au und in Obstgärten so häufig als das *Leucojum* um Salzburg. März, April. Vulgo kleines Schneeglöcklein.

**XV. Orchideae. L.**

Die Orchideen schmücken die Hügel und feuchten Wiesen, als: *Orchis mascula*, *maculata*, *latifolia*, *militaris*, *Gymnadenia conopsea*, *Platanthera bifolia* mit ihren schönen, sonderbaren Blüthen.

## Ophrydeae. Lindl.

1. *Orchis militaris* L. v. Br. Fl. auf Grasboden der Auen, an buschigen Stellen, Waldrändern um Salzburg nicht selten, z. B.: Lieferinger Au, Aigen, Wiesen gegen Goldenstein. Mai, Juni. Sie scheint jedoch nicht in's Gebirgsland zu gehen.
2. — — *ustulata* L. v. Br. Fl. auf steinigem Grasboden der Kalkalpen selten, bei Salzburg nur auf der Glanwiese beim Binderstadl (v. Br.), Wiese bei Goldenstein (Gebh.), auf der Spitze des Gaisberg's und Untersberg's (Geyered) (Verf.) 6000', im Blühbach bei Werfen (v. Br.), am Kopffeld bei Hallein, bei Lofer vom Thale bis 6000' selten, (auch am Reiter-Steinberg (v. Spitzl), in der Ferleiten, in Lungau (Michl). Mai, Juni.
3. — — *coriophora* L. v. Br. Fl. auf sumpfigen, torfhältigen Wiesen sehr selten, als: Glanwiesen und am Gröbiger Eicht bei Salzburg, der Kollmannswiese bei Werfen (v. Br.), bei Lofer (v. Spitzl). Sommer.
4. — — *globosa* L. v. Br. Fl. auf Berg- und Alpen-Wiesen von 3000' bis 5000' nicht selten, geht bei Glanek und Lofer bis in's Thal herab (1500') am Gaisstein noch bei 6000'; auf den Bergen um Salzburg, als: Untersberg, Göll, Genner (R. G.), Loferer-Alpen (v. Sp.), Großarl, im Naßfeld. Sommer.
5. — — *Morio* L. v. Br. Fl. auf nassen Wiesen der Thäler gemein, als: um Salzburg, Werfen. Mai, Juni.
6. — — *pallens* L. nur auf der Wiese ober der Zistelalpe am Gaisberg (3000') sehr selten. Mai. (Verf.)
7. — — *sambucina* L. v. Br. Fl. nur am Zaune ober der Zistelalpe des Gaisberg's (3000') und an dessen südwestlichen Abhang nicht selten. Mai.  
 β) *purpurascens* (incarnata W.) am südlichen Abhang des Speyereks, und am Hügel des hintern Burgstalls bei Mautern-dorf in Lungau. (Michl.) Sommer.
8. — — *mascula* L. β. *speciosa* Hst. auf grasigen Gehängen und Wiesen der Hügel und Berge der Kalkalpenkette bis 4000' gemein, ein Schmuck der Hügel um Salzburg, bei Lofer. (Spitzl.) Mai.
9. — — *Spitzelii* Saut. auf der Weißbachalpe im Buchweißbache vom Fuße (2500') bis 4000' sehr selten. (v. Spitzl.) Sommer.
10. — — *latifolia* L. v. Br. Fl. α. *majalis* Reichb. auf nassen, sumpfigen Wiesen durchs Gebiet sehr gemein. Mai, Juni.

β. *incarnata* L. (*angustifolia* WG.) auf torfhältigen Wiesen nicht selten, z. B. bei Salzburg. Mai.

γ. *Traunsteineri* Saut. auf sumpfigen Moorgründen selten, als: um Salzburg, am Zellersee, wo sie von Mellichhofer bereits im Jahre 1821 gesammelt wurde.

*z. cordigera* Fr. an einem Alpenbache unter den Türchelwänden bei Hofgastein auf einer feuchten Wiese (Verf.) (5000').

*O. palustris* Jacq. nach v. Br. auf dem Loiger und Viehhaufer Moor und bei Bergen (Saalfelden) scheint hier zu fehlen.

11. *Orchis maculata* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, grasigen Gehängen der Berge vom Fuße bis auf die Voralpen sehr gemein, als: um Salzburg, im Pinzgau. Juni.

*Anacamptis pyramidalis* Rich. v. Br. Fl. (*Orch. pyr.* L.) soll im Blühnbach bei Werfen vorkommen (v. Trausek), und auf den Moorwiesen an der Glan. (v. Br.) Der Verfasser sah sie hier nirgends, so häufig sie auch auf den Gebirgswiesen bei Steyr vorkommt. Juni.

1. *Gymnadenia albida* Rich. v. Br. Fl. (*Satyrium* L.) auf trocknen Wiesen und Triften der Voralpen, vorzüglich der Kalkgebirge von 3—5000', als: am Untersberg, Genner, den Loferer Alpen, im Pinzgau, bei Werfen selten. Sommer.

2. — — *odoratissima* Rich. v. Br. Fl. (*Orchis od. Lin.*) auf Torfgründen bei Salzburg und auf steinigem, grasigen Gehängen der Kalkalpen in der größern Form *erubescens* Zucc. von 2—5000' nicht selten, z. B. Glanegger Moor, Hügel und Berge um Salzburg, Lofer, Leogang, Großarl. Sommer.

3. — — *conopsea* Rich. v. Br. Fl. (*Orchis* L.) auf Wiesen und grasigen, buschigen Gehängen der Berge bis auf die Alpen (6000'), vorzüglich in den Kalkgebirgen sehr gemein, z. B. um Salzburg, in Pinzgau. Sommer.

*Coeloglossum viride* Hartm. v. Br. Fl. (*Satyrium*) auf steinigem Berg- und Waldwiesen bis auf die Alpen (5000'), auf Moorgründen im Thale, z. B. bei Glanegg. Sommer.

*Platanthera bifolia* Rich. v. Br. Fl. (*Orchis* L.) auf feuchten Wiesen, Moorgründen, buschigen Hügeln, in Wäldern bis 4000' gemein, z. B. um Salzburg (Glanwiesen). Sommer.

2. — — *chlorantha* Cust. nur am östlichen Gehänge des Hahnenkammes am Kopsfeld bei Hallein (3500') (Verf.) selten, bei Nesten unterhalb der Eggeralpe (v. Schmucl). Sommer.

1. *Nigritella angustifolia* v. Br. Fl. (*Satyrium nigrum* L.) auf Wiesen und Triften der Alpen, vorzüglich der Kalkformation, von 4—6000' gemein, z. B. Gipfel des Gaisberges, Genner, Reiteralpe, Loferer-Alpen, Hundstein, Spielberg, Füscher-Alpen, Eschenau, Alpen Lungau's. Sommer. V. Schweißblümln, Blutstropfen, Braunellen. Die Form mit lichtrothen Blüthen seltener, als: auf der Kollbrunalpe. (v. Spizl.)

2. — — *suaveolens* (Vill.) auf dem Untersberge (Berchtesgadner hohen Thron) (Brechenmacher) Juli; angeblich am Gaisstein; v. Braune's Angabe: am Kopsfeld, Trattberg scheint sich auf die vorige Art mit rothen Blüthen zu beziehen. Juli.

*Chamaeorchis alpina* Rich. v. Br. Fl. (*Ophrys alpina* L.) auf humusreichen Grasboden der Hochalpen, vorzüglich auf deren Scheiteln (5—7000') selten, als: im Sande der Brettwand des hoch. Göll's bis in den Maierbach (Pichlm.), am Tennengebirg (Wicefogl), den Fuscheralpen, Windsfeld im Lungau, Goldberg, Rafffeld (Miel.). Sommer.

*Herminium Monorchis* v. Br. Fl. (*Ophrys* L.) auf Triften, moosigen Grasplätzen von den Thälern bis auf die Berge (4000') nicht selten, stellenweise häufig, z. B. Glanwiesen, Hügel um Salzburg, bei Thalgau und Fuschl. Sommer.

*Ophrys myodes* Jacq. v. Br. Fl. (*O. musciferu* L.) auf steinigem Grasboden, Waldstellen der Kalkgebirge bis auf die Boralpen (4000') selten, als: Hügel um Salzburg, auf der Mitterau bei Goldenstein (v. Br.), beim Fuscher-Schloß, in der Abtenau, bei Werfen, Alpenmähder bei Lofer (v. Spitzl), auf Moorwiesen an der Glan. Mai, Juni.

*O. arachnites* Murr. kommt nach Hinterhuber's Prodomus auf den nahen Hügeln bei Högelwerth in Baiern vor.

*Epigogium aphyllum* Sw. v. Br. Fl. (*Satyrium* L.) auf morschen Baumstämmen und unter verfaulten Blättern der Bergregion (3000 bis 4000') äußerst selten, nach v. Br. im Blühnbach (Straßl), nach Dietrich am Gaisberg, in neuerer Zeit nicht mehr gefunden. Sommer.

*Limodorum abortivum* Sw. in Bergwäldern des Untersberg's äußerst selten, seit Pabitzky (1797), wie es scheint, nicht mehr gefunden.

1. *Cephalanthera pallens* Rich. v. Br. Fl. (*Serapias grandiflora* L.) an Waldbrändern, in Borhölzern, auf Waldwiesen der Hügel der Kalkalpen bis 3000' nicht selten, als: auf Hügeln um Salzburg, Lofer. Mai, Juni.

2. — — *ensifolia* Rich. v. Br. Fl. (*Serapias Lonchophyllum* L.) mit vorigen, jedoch häufiger. Mai, Juni.

3. — — *rubra* v. Br. Fl. (*Serapias*) auf buschigen Hügeln, in Borhölzern, Bergwiesen der Kalkgebirge bis 3000' selten, als: um Salzburg (Gaisberg, Viehberg), bei Werfen, Lofer. Mai, Juni.

1. *Epipactis latifolia* All. v. Br. Fl. (*Serapias* L.)

α. *major* auf Waldhügeln, buschigen Plätzen der Kalkhügel, vorzüglich um Salzburg nicht selten. Sommer.

β. *viridiflora* in Wäldern selten, z. B. um Salzburg.

γ. *minor* (*atrorubens* Hoffm.) auf grasig steinigem Hügeln nicht selten, z. B. um Salzburg, um Guggenthal, am Imberg.

δ. *violacea* Dur. am Haunsberg (Dr. Progel).

2. — — *palustris* Crtz. v. Br. Fl. (*S. longifolia* L.) auf Sumpfwiesen, Moorgründen, in Auen bei Salzburg gemein, z. B. Glan-

eggermoor, Au gegen den Stanzinghof, auf den Moorniesen bei Moosham (Stur), im Gebirgsland sonst seltener. Sommer.

*Neottia nidus avis* Rich. v. Br. Fl. (Ophrys L.) in feuchten Wäldern und Auen der Thäler und Berge bis 4000' gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

1. *Listera ovata* R. Br. v. Br. Fl. (Ophrys L.) auf feuchten, beschatteten Grasboden in Wäldern der Thäler und Berge bis 4000', in Auen der Salzach bei Salzburg, z. B. Josephsau sehr gemein. Mai, Juni.

2. — — *cordata* R. Br. v. Br. Fl. (Ophrys L.) auf feuchten Moosgrund der Bergwälder (3—5000') nicht selten, z. B. am Untersberg, bei Krispl, am Rathhausberg, in der Lofern in Großarl, im Pinzgau, Lungau, selbst noch in der Bachschlucht Tiefenbach bei Neumarkt (1600') (v. Bernh.). Sommer.

*Goodyera repens* R. Br. v. Br. Fl. (Satyrium L.) in moosreichen Wäldern, felsigen, schattigen Gehängen der Thäler und Berge (3000') selten, als: im Leopoldskron-Wald nördlich von dem Todtenweg, am Untersberg, Tennengebirg, am westlichen Ufer des Fuschl-See's, bei Krispl, beim Schierhof in Marzon (v. Br.), Burgstall in Lungau. (Michl.) Sommer.

*Spiranthes aestivalis* Rich. auf feuchten Wiesen des nördlichen Gehänges der Glemmerhöhe ober Leogang in Pinzgau (v. Spitzl), im Frauenholz bei Oberndorf. (Bienb.) Sommer.

2. — — *autumnalis* Rich. v. Br. Fl. (Ophrys spiralis L.) auf Triften, buschigen Hügeln der Kalkformation selten, als: um Salzburg am Heuberg, bei Schweighof auf nassen Wiesen (Pichlm.), am Schloß Blain bei Großmain (Verf.), Weinberg bei Hallein (Robert), auf feuchten Wiesen bei Glanegg und Grödig (R. H.), bei Leogang (v. Spitzl), beim Gschwentbauer (Pichlm.), beim Lienbergbauer in Thalgau (v. Br.), am Tannberge. Herbst.

*Corallorrhiza innata* R. Br. v. Br. Fl. (Ophrys L.) unter Tannennadeln in feuchten Gebirgswäldern von 3—5000' selten, als: am Untersberg nordwestlich von der ersten Firmianalpe, bei Wartenfels (v. Amann), am Genner gemein (R. H.), bei Frohnwies im Trattenbachgraben (v. Spitzl), in einem Buchenwalde bei Waging (Progel) (1200'). Sommer.

1. *Malaxis monophyllos* Sw. v. Br. Fl. (Ophrys L.) auf grasigen Gehängen, an Waldrändern der Kalkgebirge selten (2—4000'), als: am Untersberge (Firmianalpe), am Göll, bei Werfen, Lofer, Niedernsill. Sommer.

2. — — *paludosa* Sw. auf schwammigen Moorgründen sehr selten, als: am Glanegger-, Zeller-, Mattsee'r Moor. Sommer.

*Sturmia Loeselii* Reichb. auf Moorgründen sehr selten, als am Moor im Süden des Zeller-See's (v. Spitzl), bei Seeham und Mattsee. (Verf.) Sommer.

*Cypripedium Calceolus* L. v. Br. Fl. an steinigcn, buschigen Stellen hügliger und gebirgiger Gegenden bis auf die Alpen (5000') nicht selten, als: auf den Hügeln bei Glanegg, im Parke von Klessheim (Ant. Schmidt), St. Gilgen, Werfen, im Gföll bei Unken (auf Kalk), im obern Küber- und Sulzbachthal (5000') auf Gneiß. Mai, Juni.

### XVII. Najadeae. Link.

*Najas major* All. Dr. Storch fand sie in einem Sumpfe jenseits der Saalbrücke in Baiern, nach v. Braune um Salzburg ohne Angabe des Standorts.

*Zannichellia palustris* L. im fließenden Wasser der Alm, z. B. in Lehen bei Salzburg selten. Sommer.

1. *Potamogeton natans* L. v. Br. Fl.

α. *homophyllus* in stehenden und langsam fließenden Wässern der Thäler gemein. Sommer.

β. *heterophyllus* (*P. fluitans* Roth) im schnell fließenden Wasser der Alm bei Hellbrunn (Miel.), Wals (R. H.), Laufen. (Prog.) Sommer.

2. — — *rufescens* Schrad. im stehenden und langsam fließenden Wasser, Lachen und Moorgräben von den Thälern bis auf die Alpen (5000') (*P. alpinus* Bell.) nicht selten, als: um Salzburg, Lofer, Thalgau, Zell am See auf der dortigen Thumersbacherhöhe (6000'). Sommer.

3. — — *lucens* L. in stehenden und langsam fließenden Wässern der Thäler nicht selten, als: im Leopoldskron-Teiche bei Salzburg, bei Mattsee (langgestreckt, schmalblättrig, den *P. gramineus* sehr ähnlich); bei Zell am See im Saugraben, im Griesner-See unter der Form *acuminatus*. Sommer.

*P. Zizii* und *decipiens* der Flora Pinzgau's sind nur Formen von *lucens*.

4. — — *crispus* L. v. Br. Fl. in stehenden und fließenden Wässern der Thäler nicht selten, als: um Salzburg, in den See'n des Flachlandes; die var. *serrulata* Sehr. in den Sümpfen bei Lamsbach (Ober-Pinzgau), Sommer.

5. — — *perfoliatus* L. v. Br. Fl. in stehenden und langsam fließenden Wässern der Thäler gemein, als: um Salzburg, in den See'n des Flachlandes, dem Zeller-See. Sommer.

6. — — *densus* L. v. Br. Fl. in kalten Bächen und Wassergräben um Salzburg, nur außer dem Nonnthal und bei Leopoldskron sehr gemein, die dortigen Bäche und Gräben mit ihren dichten, schimmernden Rasen ausfüllend. Sommer.

7. — — *obtusifolius* MK, im stehenden Wasser bei Saalfelden selten. (Berf.)

8. *Potamogeton zosteræfolius* Schum. um Salzburg (Dr. Storch).
  9. — — *pusillus* L. v. Br. Fl. in stehenden und langsam fließenden Wässern, Gräben, Lachen der Thäler in der schmalblättrigen Form gemein. Sommer.
  10. — — *trichoides* Cham. in einem Moorgraben bei Glanegg und in dem Teiche von Obermoos bei Elixhausen, bei Radef. (Verf.) Juli.
  11. — — *pectinatus* L. v. Br. Fl. (*P. marinus*) im fließenden und stehenden Wasser der Thäler und Berge nicht selten, als: um Salzburg, Abtenau (v. *setaceus* Thuill., *filiformis* m. non Nolte), im Pinzgau bei Hollersbach (Verf.), bei St. Kolomann (3000') Schwarz. Sommer.
- P. compressus* L. nach Bauer in Lachen bei Ablstätten jenseits der Saale.
- P. gramineus* L. in Gräben bei Palling an der Gränze des Innviertels (Mchl), bei Weibhausen nächst Traunstein. (Prog.)

### XVIII. Lemnaceae. Duby.

Die Lemnen scheinen in Salzburg nicht zu blühen.

1. *Lemna polyrrhiza* L. v. Br. Fl. in Lachen bei Ursprung und Seefirchen häufig, bei Salzburg selten.
2. — — *gibba* L. v. Br. Fl. um Salzburg. Vom Verfasser nicht beobachtet.
3. — — *minor* L. v. Br. Fl. in allen Lachen und Gräben der Thäler, welche sie oft ganz bedeckt.
4. — — *trisulca* L. in Lachen um Salzburg, z. B. am Radefer Wald links von der Straße nach Rußdorf, dann bei Ursprung häufig, sonst selten.

### XIX. Aroideae Juss.

*Arum maculatum* L. v. Br. Fl. in Auen, Wäldern, an feuchten schattigen Stellen der Thäler des Flachlandes und am Fuß der Vorberge sehr gemein, z. B. in der Josephsau bei Salzburg, am Fuß des Gaisberg's. April, Mai.

*Calla palustris* L. v. Br. Fl. in Sümpfen Pinzgau's gemein, als: im Lanthaler-Moor, bei Fischhorn, Mitterfill, bei Faistenau. (v. Br. Fl.) Sommer.

*Acorus Calamus* L. v. Br. Fl. an Ufern und in Sümpfen, als: im Ofenlochbergteiche bei Salzburg und in den Sümpfen der Südseite des Zellersee's und der Mitterfiller-Ätze, wo er ganze Flächen bedeckt, wohl kaum verwildert. Mai.



## XX. Typhaceae. DC.

1. *Typha latifolia* L. v. Br. Fl. in Lachen, Teichen, Sümpfen der Thäler selten, als: um Salzburg, am Zellersee, bei Uttendorf und in den See'n des Flachlandes. Sommer.
2. — — *angustifolia* L. v. Br. Fl. in Lachen, Teichen, Gräben um Salzburg ziemlich selten, als: im Graben in der Nähe des Stadlerhofs, bei Ursprung. Sommer.
3. — — *minima* Funk v. Br. Fl. bedeckt ganze Flächen der lehmigen Ufer der Salzach bei Salzburg (Funk), als: in der Au bei Liefering, St. Joseph. (Verf.) Sommer.
1. *Sparganium ramosum* Huds. v. Br. Fl. in stehenden und langsam fließenden Wässern, Sümpfen, Wassergräben nicht gemein, als: in Auen um Salzburg, in Moorgräben bei Glanegg, im Zeller Seegraben (bei 6' hoch). Sommer.
2. — — *simplex* Huds. v. Br. Fl. (*Sp. erectum*) in Wassergräben der Thäler dort und da, z. B. um Salzburg (Nonnthal), bei Zell am See, Hintersee, auf der Glemmerhöhe (5000') (v. Sp.). Sommer.
3. — — *natans* L. in Wassergräben und Teichen der Gebirgsgegenden bis auf die Alpen (6000') dort und da, als: in Gräben außer dem Nonnthal, bei Glanegg, bei Zell, in Lachen auf der Glemmer- und Thumersbacher-Höhe (Verf.) (6000'). Sommer.

## III. Abtheilung.

## Acramphibryae. Endl.

## I. Monochlamydeae. Juss.

## XXI. Coniferae. L.

1. *Taxinea* e. Rich.

*Taxus baccata* L. v. Br. Fl. Auf Felsen und steinigem Boden der Bergwälder der Kalkgebirge bis 4500' früher nicht selten, jetzt bereits wegen der Gefuchtheit des Baumes und Holzes selten, als: am Rainberg, Untersberg, im Thurm-Walde bei Unken, bei Lofer, Werfen, in der Abtenau, bei Hofgastein (Breuer). Wird in Lustgärten nicht selten kultivirt. Der schönste vor 20' hohe und 20' im Umfang haltende weibliche Baum bei dem Wigner Schloß wurde leider der Aussicht wegen entfernt. V. Rotheibe. März, April.

## 2. Cupressineae. Rich.

1. *Juniperus communis* L. v. Br. Fl. auf steinigen Plätzen, trocknen Heiden, buschigen Stellen der Gebirgsgegenden dort und da gemein bis 3500', als: am Ober- und Uttersee, bei Lofer, am Limberg bei Zell, nicht selten in Obstgärten. v. Kranabettstaude. April.
  - v. *alpina* (nana W.) v. Br. Fl. (*Junip. comm.* var. *minor montana*) auf steinigen Grasboden der nördlichen Kalkalpen von 3500—6000' nicht selten, als: Untersberg, Göll, Tennengebirg, Lofereralpen. Mai. (v. Kranzsch.)
2. — — *Sabina* L. v. Br. Fl. auf trocknen, sonnigen Bergtriften in Pinzgau ober Mitterfill eine Fläche von einigen Schuhen 2—3' hoch dicht bedeckend, nach v. Br. Fl. auch im Muhrwinkel Lungau's, am Hohlweg in der Wolfau (Großarl) (v. Rosl.), sonst bei den Bauernhäusern nicht selten gepflanzt. April, Mai. (V. Segenbaum.)

## 3. Abietineae. Rich.

1. *Pinus sylvestris* L. v. Br. Fl. auf felsigen, sandigen Boden der Kalkgebirge von deren Fuß bis 5000' und auf Moorboden um die See'n des Flachlandes sehr gemein, als: auf den Kalkgebirgen bei Lofer, Saalfelden, Werfen, am Graben-See, im Leopoldskron-Wald; auf Schiefer nur bei Ronach ober Wald im Pinzgau vereinzelt. V. Föhren, Farchen. Mai.
2. — — *Mughus Scop.* v. Br. Fl. (*P. Pumilio* Clus.) bedeckt die steilen, steinigen Gehänge der Alpen, vorzüglich der Kalkalpen, von 4500—6000', steigt jedoch auch bis 2000' herab, sowie auf Schiefer an den schattseitigen Gehängen des Hintergrunds der südlichen Seitenthäler; die var. *Pumilio* Hänke bedeckt streckenweise die Moore des Flachlandes und der Platte bei Krimml (4000'). V. Latzchen. Sommer.
3. — — *Cembra* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden der Alpen von 4500—6000', bildet nur mehr auf den Kalkgebirgen von Lofer und Saalfelden, als: auf der Reitalpe, Kallbrunalpe, dem steinernen Meer und im Lungau größere Bestände, und kommt im Hintergrunde der Seitenthäler der Centralkette der Urgebirge, als: Ammerthaler Dede, Krimmler Achenthal, Radhaus- und Goldberg, der Flachau größtentheils vereinzelt vor. Alte Stämme und Wurzelstöcke beweisen, daß der Zirbenbaum früher Bestände bis 6500' bildete. Er findet sich nur selten gepflanzt, z. B. am Mönchsberg bei Salzburg. Juni. V. Zuren oder Zirnbaum.
1. *Abies alba* Mill. v. Br. Fl. (*P. Picca* L.) unter Rothtannen oder Fichten gemischt, vorzüglich im Flachlande, im Gebirgslande seltener und nicht über 4000' ansteigend. V. Tanne, Weißtanne. Mai.

2. **Abies Picea** Mill. v. Br. Fl. Die Fichte ist der gemeinste Waldbaum der Thäler und Gebirge vom Fuße bis 4600' in großen Beständen, unter günstigen Verhältnissen (tiefgründigen feuchten Boden) bis 5000'; sie fand sich früher noch bis 5500—6000' in Beständen, hört jedoch nun auf den Kalkgebirgen schon mit 4600' auf, wo sie öfter mit Buchen gemischt vorkommt, und diese immer mehr verdrängt, z. B. am Untersberg. Mai, Sommer. V. Feuchten, Taxen.
3. — — **Larix** Lam. v. Br. Fl. auf steinigem Boden der Gebirge von deren Fuß bis 5800' in Beständen, in den Kalkgebirgen jedoch nur bis 5000' in Beständen, vereinzelt und verkümmert bis 6000', im Flachlande seltener und oft gepflanzt, als: Imberg bei Salzburg, Fuschl-See, in den Kalkgebirgen von Lofer, Werfen, wo die Lärche noch so wie in Lungau ganze Waldungen bildet. Wegen des dauerhaften Holzes sehr gesucht wird sie vorzüglich im Flachland immer seltener, und deshalb nicht selten gepflanzt. Mai.
- Pinus Strobus* L. nur in Hellbrunn gepflanzt.

### XXII. **Ceratophylleae**. Gay.

*Ceratophyllum demersum* L. in stehenden Wässern um Salzburg nicht selten, als: in der Lache bei Froschheim, im Röhrenteich außer Nonnthal, in Gräben in der Nähe des Urbankellers, im alten Achenfurt bei Bruck im Pinzgau (*C. submersum* Fl.) Sommer.

### XXIII. **Callitrichineae**. Link.

1. *Callitriche verna* L. v. Br. Fl. in stehenden und langsam fließenden Wässern und Gräben sehr gemein. Mai.
2. — — *hamulata* Kütz. in stehenden Wässern dort und da, z. B. bei Bigaun, Mitterfill. Juni.
3. — — *stagnalis* Scop. v. Br. Fl. (*auctumnalis*) in Sumpfgräben und an Seeufern gemein bis auf die Alpen. Juni, Juli.
4. — — *cophocarpa* Sendt. in Gräben der Thäler und Gebirge (Seadt), um Salzburg (Verf.). Juni.

### XXIV. **Betulaceae**. Bartl.

1. *Betula alba* L. v. Br. Fl. in Hainen der Thäler und Berge bis 3500' größtentheils eingesprenzt, selten in geschlossenen Beständen, als: um Salzburg, in Pinzgau am sonnseitigen Gehänge des Imberg einen Bestand bildend; die hängende Form dort und da, z. B. bei der Mooskirche. April.

- β. ovata* v. Br. Fl. (*B. pubescens* Ehrh.) auf Torfmooren und in torfigen Wäldern in mehreren Formen, selbst fast rundblättrig, gemein, vorzüglich um Salzburg. April, Mai.
2. *Betula humilis* Schrk. nur im Schleedorfer Moor sparsam, droht durch dessen Trockenlegung zu verschwinden (Verf.); auf dem Moor von Glanegg (N. H.) vom Verfasser nicht beobachtet; am Schönramer Moor bei Waging (Ferschl). Sommer.
3. — — *nana* L. v. Br. Fl. nur auf dem Moore im Hintergrunde des Bundschuhtales in Lungau (4500') (Miel.), am Schönramer-Moor bei Waging. Sommer.
1. *Alnus incana* DC. v. Br. Fl. begleitet die Ufer der Flüsse und Bäche bis auf die Berge (3000'), und bildet den Hauptbestandtheil der Auen. März, April. V. Weißerle.
2. — — *glutinosa* Gärt. v. Br. Fl. auf sumpfigen Wiesen und Waldboden, in Sümpfen der Thäler gemein, im Gebirgsland seltener, geht bis 2500'. März, April. V. Schwarzerle.
3. — — *viridis* DC. v. Br. Fl. (*B. ovata*) bedeckt die steinigten etwas humösen Gehänge der Alpen von 4500—5000' in Beständen, vorzüglich auf den Kalkgebirgen, kommt jedoch auf Schiefergebirgen Salzburg's dort und da in kleinen Beständen vor, ohne wie auf den Kalkgebirgen eine bestimmte Region zu bilden. Mai. V. Laubloggen, Laublatschen.

## XXV. Cupuliferae. Rich.

- Carpinus Betulus* L. v. Br. Fl. Die Hainbuche bildet auf den Kalkhügeln des Flachlands Haine, z. B. um Salzburg, und findet sich an Waldrändern bis Lofer zerstreut; in Werfen sah v. Braune nur 1 Baum mehr. April. V. Hainbuche, Weißbuche.
- Corylus Avellana* L. v. Br. Fl. auf steinigten, buschigen Hügeln in Buchhölzern, an Waldrändern durch das Gebiet bis 3500' sehr gemein, vorzüglich im Flachlande. März, April.
- Quercus sessiliflora* Sm. führte der Verf. auf Schrank's (Primit) und Anderer Autorität im allgemeinen Theil dieser Flora an, ohne sie selbst beobachtet zu haben; da jedoch auch der tüchtige Forstbotaniker v. Spizl selbe im Pinzgau (im Manuscript der neuen Flora v. Br.) nicht beobachtete, sondern deren Vorkommen bezweifelt, und der Verfasser die Steineiche auch im Flachlande nicht sah, so zweifelt er an deren Vorkommen.
1. — — *pedunculata* Ehrh. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Waldrändern des Flachlandes vereinzelt und eingesprengt, wegen Gesuchtheit des Holzes und langsamen Wachstums immer seltner werdend, nur noch im Grödiger Eicht und bei Weitwörth in kleinen Beständen, im Gebirgsland (Pinzgau) noch seltener, geht zwar noch auf den sonnseitigen Gehängen Ober-Pinzgau's bis 3000'

verkrüppelt, und fehlt in Lungau ganz. Nur um Salzburg noch sind einige selbst über 1000 Jahre alte mächtige Stämme, z. B. in der Hellbrunner-Allee, nur dort und da gepflanzt. Mai. V. Sommer- oder Hasleiche.

*Fagus sylvatica* L. v. Br. Fl. Die Buche bildet auf steinigen, mit Humus bedeckten, sonnigen Hügeln und Bergen auf Kalkboden selten reine Waldbestände, ist größtentheils mit Fichten gemischt (bis 4000'); kommt im Schiefergebiete nur auf Kalklagern zerstreut und selten in Beständen vor, z. B. gegenüber dem Saalhofe in Pinzgau und am Eingang des Sulzbachthales, im Lungau nur mehr verkrüppelt, sowie auf den Bergen bei 4000', z. B. Gaisberg. Im Flachlande, z. B. um Salzburg, auf dem Untersberge noch sehr gemein, wird jedoch immer mehr von der Fichte verdrängt. Mai. Nüsse V. Afram.

#### XXVI. *Ulmaceae*. Mirb.

1. *Ulmus campestris* L. v. Br. Fl. in Vorhölzern, Gebüsch des Flachlandes, z. B. um Salzburg nicht selten, im Gebirgsland seltener und nur an dem östlichen Gehänge des hintern Stubachthales in Beständen bis 4000'. Die Form *suberosa* Ehrh. am Fuße des Gaisbergs bei Migen. Mai.
2. — — *effusa* W. v. Br. Fl. (v. *sativa*) mit der vorigen, jedoch seltener, z. B. bei Salzburg und Werfen (v. Br.). Mai.

*Moraceae* Endl, die um Salzburg im Radeferswald und in der Allee vor dem Mirabellthore gepflanzte *Morus alba* starb größtentheils aus, es finden sich nur noch junge Triebe und alte Stöcke im Radeferswalde; ebenso starb die seltener gepflanzte *M. nigra* aus. Erstere noch selten in Gärten und am Bahnhofe.

#### XXVII. *Utriceae*. Endl

- Urtica dioica* L. v. Br. Fl. auf Schutt, unbebauten Stellen, an Zäunen, Mauern, in Gebüsch bis zu den Alphütten (5000'), das gemeinste Unkraut. Sommer.
2. — — *urens* L. v. Br. Fl. im Gartenlande, an Häusern, Mauern der Thäler selten, z. B. bei Salzburg. Sommer.
- Parietaria officinalis* L. v. Br. Fl. nur auf Schutthäufen um Tamsweg in Lungau (v. Br.). Sommer.

#### XXVIII. *Cannabineae*. Endl.

- Hanf wird nur im Flachlande dort und da gebaut und verwildert selten.
- Humulus Lupulus* L. v. Br. Fl. an Zäunen im Gebüsch der Thäler, wird nur selten gebaut, z. B. Ursprung. Sommer.

## Plataneae.

*Platanus occidentalis* selten in Gärten, als: Hellbrunn, Zellergarten, Eisenheim, früher in Alleen vor dem Mirabellthore.

## XXIX. Salicineae. Rich.

1. *Salix pentandra* L. v. Br. Fl. ? nur in Sümpfen und an Zäunen bei Hollersbach bis Mühlbach im Pinzgau selten, von weitem durch den Harzduft und die glänzenden Blätter auffallend; v. Br. Angaben um Salzburg und Saalfelden sind irrig; in Hellbrunn und Zellergarten sind weibliche Bäume gepflanzt. Mai.
2. — — *cuspidata* Schltz mit voriger in Sümpfen von Neufirchen bis Mühlbach mehrere 30 — 40' hohe Bäume, vereinzelt am Ufer der Saale bei Saalfelden unter der Brücke gegen Zell strauchartig. Mai. Ist kein Bastard von *Salix fragilis*, welche im Pinzgau gar nicht vorkommt.
3. — — *fragilis* L. an Bächen, Wiesenrändern nur um Salzburg und da selten wild, öfters angepflanzt. Im nahen Innviertl gemein. April, Mai.
4. — — *alba* L. v. Br. Fl. an Bächen, in Auen, auf nassen Plätzen, im Flachlande in großen Bäumen sehr gemein, wird häufig der Streu wegen geköpft, vorzüglich im Gebirgsland, die Form *vitellina* L. an Zäunen des Flachlandes selten, öfters gepflanzt. April, Mai. v. Felber.
5. — — *amygdalina* L. v. Br. Fl. (*S. triandra*) an Bächen, Flüssen, in Auen der Thäler durch das Gebiet unter der Form. b. *concolor* gemein. a. *discolor* mehr in den Alpensthälern, als: im Lungau. (Miel.) Mai.  
*S. undulata* Ehrh., welche nach v. Br. an Flußufern um Salzburg vorkommen soll, sah Verfasser nicht, und zweifelt an deren Vorkommen.
6. — — *daphnoides* Vill. v. Br. Fl. (*S. fragilis*) an Ufern, Gräben, in Auen der Thäler und Berge der nördlichen Kalkalpenkette in der Form a. *latifolia* gemein, vorzüglich um Salzburg als Palmbaum gesucht, ein schöner, schlanker Baum. b. *angustifolia* an der Moosstraße bei Salzburg; die blaubereifte schmalblättrige Form (*acutifolia* W.) in Auen um Salzburg. März, April.
7. — — *purpurea* L. v. Br. Fl. (*S. purp.* und *Helix*) an Ufern der Flüsse und Bäche in Auen und Sümpfen durch die Thäler bis auf die Berge (5000') sehr gemein. März, April.  
*S. Pontederana* Schl. (*austriaca* Host.) Bastard von *purpurea* und *grandifolia* kommt im benachbarten Ritzbühl in Tirol (Traunst.) und vermuthlich auch in Salzburg vor.

- S. *Forbyana* Sm.? an Hecken um Salzburg (Hoppe), soll Bastard von *purpurea* und *viminalis* sein, welche um Salzburg nicht wächst, daher sehr zweifelhaft.
8. *Salix viminalis* L. v. Br. Fl.? an den Ufern der Bäche und Flüsse sehr selten; bisher nur am Pitschachrechen bei Hallein (Miel.), am Schloßberg bei Werfen (v. Br.) und im Fritzthale bei Hüttau und Lanschützhale bei Zweng (Zwanz.). Bei Ried im nahen Innviertel die gemeinste Weide, jedoch nur weiblich. April.
  9. — — *incana* Schrk. v. Br. Fl. (*S. rosmarinifolia*) an den kiesigen Ufern der Flüsse, in Auen auf Kalkboden sehr gemein, z. B. um Salzburg; im Schiefergebiete nur auf Kalklagern, z. B. in der Fusch. April.
  10. — — *cinerea* L. v. Br. Fl. (*S. arenaria*) auf Moorboden, feuchten Wiesen, an Bächen, Gräben, in Sümpfen der Thäler gemein. April, Mai.
  11. — — *nigricans* Fr. an Bächen und Flüssen, in Auen auf sumpfigen Wiesen, Moorbrüchen der Thäler sehr gemein in der Form *leiocarpa*, feltner die Form *eriocarpa* mit den Var.: a. *rotundifolia*, b. *menthaefolia*, c. *concolor*, d. *glaucescens*, e. *parietariaefolia*, bald nur ein paar Schuh hoch mit dünnen kleinen Blättern und Rätzchen, z. B. Sumpfwiese ober dem Tischlerhäusl bei Zell (Verf.), in der Lofern (Großarl) (Miel.), dann mit schwärzlichen Kapseln, gerundeten Blättern (Lungau), mit überhängenden Rätzchen in Großarl (Miel.) (*cernua*). Um Salzburg die gemeinste Weide. April.
  12. — — *silesiaca* W. am Hadhausberg in Gastein (4000') selten (Miel.), bei Neumarkt (v. Bernh.) und Mondsee (R. H.), vermuthlich in dieser Hügelgegend verbreitet. Mai.
  13. — — *grandifolia* Ser. auf steinigem Boden der Hügel und Berge der nördlichen Kalkalpen (4000—6000') gemein, z. B. um Salzburg, Lofer. April.
  14. — — *macrophylla* Kern. Bastard von *grandifolia* und *caprea* auf steinigem Boden der Schiefergebirge auf Kalklagern, z. B. in Pinzgau nicht selten. Mai.
  15. — — *caprea* L. v. Br. Fl. an Waldrändern und Abstürzen, in Holzschlägen und Hainen, auf humushaltigen Boden der Thäler und Berge bis 4000' in den Kalkalpen feltener als *grandifolia*, im Schiefergebirge gemeiner. April.
  16. — — *aurita* L. v. Br. Fl. auf Torfboden, nassen Weiden, Waldschlägen der Thäler und Berge bis 3000' gemein, mit runden und oblongen Blättern; in sumpfigen Stellen bei Neukirchen kommt eine vielblüthige Form mit schwarzen Nesten (*S. multiflora* Miel.) vor. April.
  17. — — *glabra* Scop. (*S. Wulfeniana* W.) auf steinigem Boden im Gerölle der Kalkalpen von 3 — 5000' nicht selten, geht selbst

bis 2000' herab, z. B. unter dem Nockstein bei Salzburg und im Buchweißbachgraben, und bis 6000' hinauf, wo sie in kriechender Zwergform erscheint, z. B. Kallbrunalpe (v. Spitzl). Diese glänzende Weide hat in den Salzburger Kalkalpen, wo sie nicht selten vorkommt, ihre westliche Gränze. Mai, Juni.

18. *Salix hastata* L. auf steinigem Gehängen der Alpen (4—6000') als niederer Strauch sowohl auf den Kalkalpen (Reiter-Steinberg) (v. Spitzl), als den Thonschieferalpen und der Centralkette der Urgebirge, z. B. Gasteiner-Alpen, im Großarl, dem Gaisstein, den Tauern; geht als 10—15' hohen Strauch in die Auen der Seitenthäler der Centralkette, z. B. in der Rauris, Großarl, Tauern herab (3—4000'). Sommer.
19. — — *Mielichhoferi* m. ein Bastard von *hastata* und *nigricans* in mehreren Formen (Flora 1849, S. 663) auf der Duingmahd, der Schattbachalpe, in der Lofern Großarl's in 5000' Höhe von Mielichhofer entdeckt, durch glänzend grüne steife Blätter, langzottige Rätzschuppen und Wohlgeruch ausgezeichnet. Juni.
20. — — *myrtilloides* L. Von dieser in den nahen baierischen Mooren, z. B. bei Schönram vorkommenden Weide fand v. Schmuck einen Strauch am Eggerfirst des hohen Göll's in 5000'.
- S. ambigua* Ehrh. Bastard von *aurita* und *repens* kömmt im benachbarten Ritzbühl (Traunst.) und vermuthlich auch um Salzburg vor. Sommer.
21. — — *repens* L. mit den Formen *angustifolia*, *latifolia* und *argentea* Sm. auf Moorgründen, Sumpfwiesen der Thäler und Gebirge bis 4000' nicht gemein, als: um Salzburg auf den Glanwiesen, Leopoldskron-Moor, bei Elzhausen, Ursprung, Kadef (Kasern), im Pinzgau. Mai, Juni.
22. — — *arbuscula* L. v. Br. Fl. in der Form *Waldsteiniana* W. auf steinigem, schattigen Boden, vorzüglich der Kalkalpen, von 4000 bis 6000' gemein, als: am Untersberg, den Kalkalpen von Lofer; in den Urgebirgsalpen minder häufig; in mehreren Formen, als: *grandifolia* Sm., *formosa* W., *vaccinifolia* E. B. Mai, Juni.
23. — — *Lapponum* L. auf grasigen Gehängen neben den Gletschern der Centralkette (6000') sehr selten, z. B. Kapruner Wintergasse (Verf.), Lungauer Alpen. (Dr. Stur.)
24. — — *Myrsinites* L. v. Br. Fl. auf grasig steinigem Gehängen der Alpen der Centralkette von 4—6000' ziemlich selten, als: in der Zwing, den Fuscheralpen, im Großarl, auf dem Rabstadtertauern, niederliegend oder an Bächen aufrechte Sträucher bildend. Sie ändert mit ei-, lanzett- und linienförmigen Blättern ab. Sommer.

Die ganzrandige Form *Jacquiniana* W. kömmt nach dem Prodromus auf den Alpen Lungau's (Speyereck), der Fusch (Embachalpe) und Großarl's (Miel.) vor; der Verfasser sah sie nicht. Sommer.



25. *Salix reticulata* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigen Boden der Alpen von 5—6000' nicht selten, z. B. Untersberg, Loferer-, Fuscher-, Lungauer-Alpen, Tauern, Hundstein. Die zottig seidenglänzende Form mit dichtfilzigen kurzgestielten Rätzchen (*vestita* Pursh) in Mielichhofer's Herbar dürfte in den Alpen Großarl's vorkommen. Sommer.
26. — — *retusa* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, Felsblöcken der Alpen von 5 — 6000' nicht selten, als: am Untersberg, Loferer-, Fuscher-Alpen. Juni.
27. — — *serpyllifolia* Scop. im Geröll der Alpen der Centralkette vom Fuße (2000') auf Kalkgrus bei Mühlbach, in der Ferleite (4000'), der Reitalpe, bis auf die Soche der Urgebirge (6000') unverändert, selten. Juni.
28. — — *herbacea* L. auf feuchten, erdigen Stellen in Schneethälchen der höchsten Gebirge von 6—8000' selten, als: Geisstein, Fuscher- (Embacher- und Riegeralpe), Kapruner-Alpen, Kolbenkar, in Großarl, Velbertauern, Goldberg, Preber, in Lungau auf Schiefer, auf dem Tennengebirg (N. S.) und Hundstod auf Kalk. Sommer.
1. *Populus alba* L. v. Br. Fl. in den Auen um Salzburg, bei Tweng (Zwanz.) als Strauch sparsam, wahrscheinlich verwildert, in Auen und Gärten als großer Baum. April.
2. — — *tremula* L. v. Br. Fl. in Borhölzern, Wäldern, auf steinigen Boden der Thäler und Hügel bis 3000' gemein, als: um Salzburg. März.
3. — — *nigra* L. v. Br. Fl. in Auen von Bächen, Gräben, in feuchten Wäldern der Thäler sehr gemein, im Gebirgslande seltner, um Salzburg in großen, schönen Bäumen. März, April. Die Knospen unter dem Namen Abensproßen bekannt.
- P. *pyramidalis* Roz. bildet um Salzburg mehrere Auen.
- P. *monilifera* Ait. findet sich selten in Gärten.

### XXXII. *Salsolaceae* Moq. Tand.

- Atriplex patula* L. an Wegen, auf wüsten Plätzen, im Flachlande dort und da nicht gemein, im Pinzgau nur bei Zell am See beobachtet, um Salzburg seit der Eisenbahn häufiger. August.
- Spinacia oleracea* L. (Winter-Spinat) und v. *inermis* (Sommer-Spinat) werden in Gärten häufig kultivirt, finden sich jedoch selten verwildert.
- Beta vulgaris* L. (Runkelrübe) wird im Flachlande nur selten im Großen gebaut.
- B. *cycla*, die rothe Rübe (Rohne) jedoch wird bis auf die Berglehnen (3500') nicht selten unter dem weißen Kraut gepflanzt.
- Atriplex hortensis* L. wird in Gemüsgärten des Flachlandes (um Salzburg) selten gebaut.

1. *Chenopodium bonus Henricus* L. v. Br. Fl. an Wegen, Mauern, auf wüsten Plätzen in Dörfern, auf mit Alkali geschwängerten Boden und um die Almhüten (5000') sehr gemein. Sommer.
2. — — *hybridum* L. auf Schutt in Dörfern, an Zäunen selten, in Salzburg nur bei Hundsdorf im Pinzgau (Verf.) und bei Mau-terndorf (Michl). Sommer.
3. — — *urbicum* L.  $\beta$ . (*rhombofolium* Mühlb.) an Wegen und in Dörfern Pinzgau's, als: bei Zell und Mitterfill nicht selten. Sommer.
4. — — *album* L. v. Br. Fl. (*album* L. und *viride* L.) auf Triften, wüsten und bebauten Plätzen, Gartenland, an Wegen und Zäunen durch's Gebiet höchst gemein. Sommer.
5. — — *Vulvaria* L. an Mauern und Häusern des Flachlandes sehr selten, nur vor dem Pfarrhause zu Bigaun (Verf.). Sommer.
6. — — *polyspermum* L. v. Br. Fl. in Ruchengärten ein lästiges Unkraut. *Ch. glaucum* L., *murale* L. und *rubrum* L., welche in Hinterhuber's Prodrömus und v. Br. Fl. als allenthalben vorkommend aufgeführt werden, sah der Verfasser um Salzburg nirgends.  
*Blitum capitatum* L. findet sich als Flüchtling aus Ruchengärten bisweilen auf Schutthausen, z. B. bei Tamsweg, noch feltener *virgatum* L. v. Erdbeerspinat.

### XXXIII. Amarantaceae. R. Br.

- Amarantus Blitum* L. auf Schutt, Gartenauswürfen bei Salzburg ziemlich selten, z. B. bei Mülln, am Grödiger Eicht. Sommer.
- A. *prostratus* Balb., der in Br. Fl. auf Schutt und an Mauern angegeben wird, sah der Verfasser nicht.
- A. *caudatus* (Fuchsschwanz) findet sich in Gärten nicht selten.

### XXXIV. Polygoneae Juss.

1. *Rumex obtusifolius* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, feuchten Plätzen, an Zäunen sehr gemein. V. Butterblätschen. Sommer.
2. — — *pratensis* M. K. auf Wiesen um Zell am See. Sommer.
3. — — *conglomeratus* Murr. in Wassergräben, an Ufern, feuchten, wüsten Plätzen, in Dörfern des Flachlandes, als: um Salzburg sehr gemein. Sommer.
4. — — *sanguineus* L. seit der Eisenbahn auf wüsten Plätzen bei dem protestantischen Tempel; im nahen Innviertel gemein. Sommer.
5. — — *crispus* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Triften, an Gräben im Flachlande, Pongau und Pinzgau bis Saalfelden sehr gemein. Sommer.

6. *Rumex Hydrolapathum* Huds. nur am westlichen und nördlichen Ufer des Mattsee's, wo er 3—5' hoch wird. Sommer.
7. — — *aquaticus* L. in Gräben und an Teichen sehr selten, nur auf feuchten Wiesen bei Dorfgastein (Mühl) und am Goldegger See (Touaillon), sowie im benachbarten Ritzbühl (Traunst.). Sommer.
8. — — *alpinus* L. auf feuchten Triften der Boralpen, vorzüglich um die Alphütten bis 5000' gesellig, selten auf feuchten Wiesen der Gebirgsthäler. Sommer.
9. — — *scutatus* L. v. Br. Fl. auf Schutt, Gerölle und Felsen der Kalkgebirge, mit der var. *hastifolius* von 4—6000' nicht selten, als: auf dem Tennengebirg, Loferer-Alpen; jedoch auch auf kalkhaltigen Glimmerschiefer in der Ferleiten, Krimmel, bisweilen auf Flußgerölle, z. B. bei Werfen (v. Br.) und verwildert auf Mauern z. B. von Salzburg. Sommer.
10. — — *nivalis* Heg. unter Gerölle der höchsten Alpen (6—8000') sehr selten; bereits im Jahre 1797 von Mielihofer am Naxfeldtauern entdeckt. Sommer.
11. — — *Acetosa* L. v. Br. Fl.

α) *sagittatus* auf Wiesen, Triften und Rainen, Wegen der Thäler bis auf die Alpen (5000') höchst gemein, bedeckt um Salzburg auf schweren Lehmboden im ersten Jahre die Egarten-Wiesen mit einem blutrothen Teppich. V. Sauerampfen. Juni, Juli.

β) *arifolias* All. auf grasig steinigen Boden der Boralpen von 4—6000' nicht selten, vorzüglich in der Kalkalpenkette, z. B. Trofenthalalpe. Sommer.

12. — — *Acetosella* L. v. Br. Fl. auf trocknen thonigen Feldern, Aedern, Rainen der Thäler stellenweise gemein, als: um Salzburg. Mai, Juni.

R. *Patientia* L. (Gartenampfen) wird selten gebaut.

*Oxyria reniformis* Hook v. Br. Fl. (*R. digynus* L.) unter Gerölle, auf feuchten, erdigen, steinigen Plätzen der Hochalpen (6—8000') selten, als: auf dem Gaisstein, Dachsenkar, Radstadter-Tauern, Goldberg, Fuscher-Alpen. Sommer.

1. *Polygonum Bistorta* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen der Thäler truppweise, vorzüglich bei Trum, Seefirchen, Mattsee, Neumarkt, Glanegg, dann im Pinzgau und Pongau gemein und an quelligen, buschigen Stellen der Boralpen bis 5000'. Mai, Juni. Eine Zierde vieler Wiesen.
2. — — *viviparum* L. v. Br. Fl. auf feuchten Triften, buschigen Stellen der Alpen von 4—6000' nicht selten, als: am Untersberg, Genner, Hundstein, Goldberg, den Tauern, jedoch auch auf Schutt an Flüssen und Bächen, als: bei Werfen (v. Br.), in den Hohlwegen bei der Diesbachmühle (2000') (Verf.). Sommer.

3. *Polygonum amphibium* L. v. Br. Fl. in Teichen, See'n, Wassergräben, an Teich- und feuchten Aekerrändern im Flachlande dort und da, in der Land- und Wasserform, vorzüglich am Trumer- und Mattsee'r-See und in den Sümpfen bei Unterberg in Lungau (Dr. Stur). Sommer.
4. — — *lapathifolium* L. in mehreren Formen auf Schutthaufen, sandigen Aekern, wüsten und bebauten Plätzen, an Ufern, Häusern der Thäler, im Flachlande äußerst gemein. Sommer.
5. — — *Persicaria* L. v. Br. Fl. mit dem vorigen, jedoch viel seltener, und mehr an feuchten Orten. Sommer.
6. — — mite Schrk. mit vorigen im Flachlande gemein, im Gebirge seltener. Sommer.
7. — — *minus* Huds. auf feuchten, sandigthonigen Aekern und wüsten Plätzen, an Wegen der Thäler, stellenweise häufig, z. B. um Salzburg auf den Moormiesen und feuchten Aekern. Sommer.
8. — — *Hydropiper* L. v. Br. Fl. in Wassergräben, Sümpfen der Thäler gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
9. — — *aviculare* L. v. Br. Fl. an Mauern, Wegen, auf Triften, Sandstellen der Thäler und Berge (4000') sehr gemein. Sommer.
10. — — *Convolvulus* L. v. Br. Fl. auf Aekern, bebautem Lande der Thäler gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.
11. — — *dumetorum* L. v. Br. Fl. an Hecken, Gebüsch in Borhölzern der Thäler seltener als vorige. Sommer.

*P. Fagopyrum* L. wird im Flachlande als zweite Frucht häufig gebaut, und findet sich auf Schutthaufen und an Wegen bisweilen verwildert. V. Haiden. Sommer.

*P. orientale* L. nicht selten in Gärten. August, September.

#### XXXV. *Santaleae*. R. Br.

1. *Thesium Linophyllum* L. v. Br. Fl. auf buschigen Hügeln um Salzburg, als: am Mönchsberg (v. Br.), den Glanwiesen (Pichlm.), am Gaisberg (Hint.) selten. Sommer. Vom Verfasser nicht gesehen.
2. — — *alpinum* L. v. Br. Fl. auf steinigem Grasboden, im Ufer-Sande, vorzüglich der Kalkgebirge, von deren Fuß bis auf die Alpen (6000') gemein, als: auf den Hügeln und sonnigen Wiesen um Salzburg und den Alpenwiesen Großarl's und Lungau's. Sommer.
3. — — *rostratum* Koch. auf Bergmähdern des Lattenberg's bei Großgmain (Verf.), der Rositte (Pichlm.) und bei Unken (Reit) (v. Spizl) von 3—4000' selten. Sommer.
4. — — *pratense* Ehrh. auf Wiesen und Bergmähdern bei Lofer von 2—6000' (v. Spizl), auf dem Ries der Salzach bei Bruck (Verf.), bei Laufen (Progel), auf den Glanwiesen und dem Loiger Moor. (v. Br. Pichlm.) Juni, Juli.

XXXVI. **Daphnoideae.** Vent.

*Daphne Mezereum* L. v. Br. Fl. in Vorhölzern, Wäldern, Auen, buschigen Stellen der Thäler und Gebirge bis auf die Alpen (6000') gemein, z. B. in der Josefsau bei Salzburg. März, im Gebirg Juni.

*D. Cneorum* L. kommt nach R. H. im angränzenden Steingebirg am Attersee häufig vor. Hillebrand's Angabe auf dem Hundsfelde am Radstadter Tauern ist offenbar falsch, da sie dort sonst Niemand sah; vielleicht *D. striata* Tratt.

XXXVII. **Elaeagneae.** R. Br.

*Hippophaë rhamnoides* L. v. Br. Fl. in den Auen der Salzache im Flachlande auf Kiesboden sehr gemein, so daß selbe stellenweise ganz von Sanddorn bedeckt sind; scheint sich nicht in's Gebirgsland zu verbreiten. April.

*Elaeagnus angustifolia* L. findet sich in Gärten sehr selten.

XXXVIII. **Aristolochieae.** Juss.

*Aristolochia Clematitis* L. findet sich nur in einer Felshöhle ober der Villa Weingarten, an der ein Weinberg vor 200 Jahren bestanden, verwildert steril.

*Asarum europaeum* L. v. Br. Fl. unter Haselgebüsch, in Vorhölzern, Hainen, Auen der Thäler bis auf die Berge sehr gemein, z. B. um Salzburg. April, Mai.

XXXIX. **Plantagineae.** Vent.

1. *Plantago major* L. v. Br. Fl. An lehmigen Wegen, feuchten Plätzen der Thäler bis auf die Alpen (5000') höchst gemein. Sommer.

2. — — *media* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen der Thäler und Berge bis 5000' höchst gemein. Sommer.

3. — — *lanceolata* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen der Thäler bis auf die Berge höchst gemein. Sommer.

β. *sphaerostachya* M. K. auf Bergtriften, als: Gaisberg (v. Br.).

γ. *sylvatica* Pers. auf fetten Waldboden bei Lauterbach (Mühl). Sommer.

4. — — *montana* Lam. v. Br. Fl. (*Pl. alpina*) auf lehmigen, feuchten Boden der Kalkalpen von 4—5000' dort und da gesellig, z. B. Untersberg am Berchtesgadner hohen Thron, Schlenken, Trattberg, Tennengebirg, Loferer-Alpen, Spielberg. Sommer.

5. — — *alpina* L. auf Grasboden der Stangalpe ober Mühlbach im Pinzgau (5000') (F. Saut.); findet sich auf dem nahen Jufen (6000') bei Ritzbühl in Tirol häufig. Juni, Juli.

### XL. Plumbagineae. Vent.

*Armeria alpina* W. (Stalice *Armeria* Lin.) vulgo Goldbrösl an steinigen Stellen, im Gerölle der Centralfette der Urgebirge von 5000' bis 6500' dort und da gesellig, ein Schmuck dieser Alpen; z. B. Tauernfette, Goldberg, Preber, Speyeref, Windsfeld, Filzmoos, in Großarl; fehlt auf den Kalkalpen Salzburg's, während sie die Oesterreich's schmückt. Sommer.

### XLI. Valerianeae. DC.

1. *Valerianella olitoria* Poll. v. Br. Fl. (*Valeriana*) unter dem Getreid, auf bebauten Boden des Flachlandes bis Lofer gemein, häufig als Vögelsalat gebaut. April, Mai.
2. — — *auricula* DC. unter dem Getreide gemein. Juni, Juli.
3. — — *carinata* Lois. nach Dr. Storch auf bebauten Boden um Salzburg. Juni. Juli.
4. — — *dentata* Poll. unter der Saat auf Aekern des Flachlandes seltener als erstere. Mai.

*Valeriana officinalis* L v. Br. Fl.

α) *minor* (*angustifolia*) an buschigen, steinigen Stellen der Gebirge bis 5000' gemein.

β) *major* (*exaltata* Miel.) auf feuchten Wiesen, in Auen, an Waldrändern gemein.

γ) *sambucifolia* Mik. auf feuchten Boden an Gräben, in Wäldern, Schluchten, Auen nicht selten. Juni bis August.

2. — — *dioica* L. v. Br. Fl. in Gräben, auf sumpfigen Wiesen bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein. Mai, Juni.
3. — — *tripteris* L. v. Br. Fl. an schattigen Felsen und steinigen Plätzen vom Fuße der Kalkalpen bis auf die Boralpen (5000') gemein, z. B. um Salzburg, die Form *intermedia* Hoppe um Salzburg selten, z. B. am Mönchsberge. Mai, Juni.
4. — — *montana* L. v. Br. Fl. an felsigen, schattigen Stellen, im Gerölle der Kalkalpen von 3—5000', geht nicht selten mit Geröll auch in die Gebirgsthäler herab, z. B. hinter dem Bergerbräufeller vor dem Linzerthore, am Fürberg bei Salzburg, auf Kies am Fuße des Untersbergs, im Urgebirge auf Kalklagern selten. Mai, Juni.
5. — — *saxatilis* L. v. Br. Fl. an schattigen Felsen der Kalkalpen vom Fuß bis 6000' nicht selten, z. B. am Fuß des Imbergs vor dem Linzerthor, Rühberg bei Salzburg, Lofer. Juni, Juli.
6. — — *supina* L. in feinem Geröll und Sand der höchsten Kalkalpen (6—8000'), vorzüglich auf Hallstadter Dolomit, gesellig, jedoch sehr selten, z. B. nur am Fuße des großen Hundstod in der

Buchauer Scharte am steinernen Meer (Verf.), Windbach bei Berchtesgaden (Funk). Juli, August.

7. *Valerianella celtica* L. v. Br. Fl. Der ächte Speiß findet sich nur auf den trocknen steinigen Gehängen der Schiefer-Alpen Lungau's von 5—7000' so zahlreich, daß der eigenthümliche starke Geruch ihn von weiten verräth. Er wurde früher in den Orient zu Bädern ausgeführt. Juni, Juli.

#### Nyctagineae. Vent.

*Mirabilis dichotoma* L. in Gärten nicht selten. August, September.

#### XLII. Dipsaceae. DC.

1. *Dipsacus sylvestris* Huds. v. Br. Fl. an nassen, müßten Plätzen, Wegen und Straßen selten, dort und da gesellig, z. B. bei Buch, Hallein. Juli.
  - D. *laciniatus* L. nach v. Br. Fl. und Hinterhuber's Prodrömus am Wegen bei Salzburg? Verfasser sah ihn nicht.
  - D. *Fullonum* L. wird in v. Br. Fl. in Gräben und im Prodrömus an Ufern und Straßen um Salzburg angegeben. Verfasser sah diese fremde Färberscharte, die hier auch nicht gebaut wird, nicht.
2. — — *pilosus* L. v. Br. Fl. im feuchten Gebüsch bei Hallein (v. Fras.). Verfasser sah ihn nur auf dem Schloßhügel von Mattsee. Juli.
1. *Knautia arvensis* (L.) v. Br. Fl. (*Scabiosa* L.) auf Wiesen, an Rainen, Wegen der Thäler bis auf die Boralpen (4500') gemein. Sommer.
2. — — *sylvatica* (L.) v. Br. Fl. (*Scabiosa* L.) an feuchten, schattigen Waldstellen und Rändern, in Auen, auf Waldwiesen bis auf die Boralpen (4000') gemein. Juli, Herbst. — Verfasser sah keinen Uebergang zur vorstehenden Art.
3. — — *longifolia* (WK.) nur auf Bergmähdern der Walcheralpe in der Ferleiten (5000') (v. Spizl). Nach Hinterhuber's Prodrömus am Ende des Paß Lueg gegen Werfen? Sommer.
1. *Scabiosa Succisa* L. v. Br. Fl. auf nassen Wiesen und Weiden und torfhaltigen Gründen der Thäler und Berge bis 3000' gemein, z. B. um Salzburg, im Pinzgau. Juli, August.
  - Sc. australis* L. soll nach Hinterhuber's Prodrömus auf den Glanwiesen am Fuß des Untersberg und bei Maria Blain vorkommen. Verfasser sah sie nicht und zweifelt an dem Vorkommen dieser südlichen Art.
2. — — *Columbaria* L. v. Br. Fl. auf sonnigen und steinig-grazigen Hügeln der Kalkalpen vom Fuße bis 4000' sehr gemein, vorzüglich um Salzburg ein Schmuck der Hügel. Juni bis Herbst.

var. *lucida* Vill. kömmt auf grasig-steinigen Plätzen und Gehängen der Kalkalpen von 4—6000', als auf dem Tennengebirg und den Lofereralpen vor, findet sich jedoch auch, obwohl selten, auf Schiefergebirgen, z. B. im Kaprunerthal, am Bärenkogel, in der Holzend bei Mauterndorf im Lungau (Mühl).

*Sc ochroleuca* L., welche im nahen Oberösterreich häufiger als *Columbaria* ist, findet sich in Salzburg gar nicht.

### XLIII. *Compositae*. Vaill.

#### I. *Corymbiferae*. Juss.

##### 1. F. *Eupatorieae*. Less.

*Eupatorium cannabinum* L. v. Br. Fl. an feuchten Waldstellen, in Gebüschen, an Ufern der Thäler und Berge bis 3500' höchst gemein, stellenweise in großen Heerden, z. B. bei Salzburg. Sommer.

1. *Adenostyles alpina* (Jacq.) v. Br. Fl. (*Cacalia* L.) an schattigfeuchten Stellen der Gehänge der Alpen von 3—4500' gemein, z. B. Gaisberg, Untersberg, Nothstein, geht jedoch auch bis zum Fuß der Gebirge (2000') herab. Juni, Juli.

2. — — *albifrons* (L.) auf feuchten, schattigen Gehängen der Kalkalpen (4—5000'), feltner als vorige und sicherlich gute Art, z. B. Untersberg (Kofitte), Genner, Loferer-, Lungauer-Alpen. Sommer.

##### 2. F. *Tussilagineae*. Less.

1. *Petasites officinalis* Mönch. v. Br. Fl. (mas. *T. hybrida* L. fem. *T. Petasites* L.) auf lehmigen Ufern der Bäche der Thäler und in feuchten Waldschluchten dort und da häufig, gesellig, die männlichen Pflanzen feltner, z. B. um Salzburg (Fischach). April. Mai.

2. — — *albus* Gärtn. v. Br. Fl. (*T. alba* L.) in Bergwäldern, auf Erdmuhren, an schattigen Bachufern, in Auen der Thäler bis 4000' dort und da gesellig, z. B. bei Salzburg (Rühberg), Elisabethner Jager. Am 19. April 1865 fand der Verfasser um die Quelle beim Kalkofen am Rühberg einige monoecische Pflanzen, welche sich durch die grüne Färbung der kleinen Blüthen verriethen, die weiblichen Blüthen standen am Rande, die männlichen (4—6) in der Mitte. Die männlichen (*albus*) und weiblichen (*ramosus* Hoppe) Pflanzen stehen gewöhnlich beisammen. März, April.

3. — — *niveus* (L.) (mas. *paradoxus* Retz.), im Gerölle, auf steinigen Triften, vorzüglich an Ufern der Bäche der Kalkgebirge bis 4000' stellenweise häufig, z. B. bei Salzburg, am Rühberg, am Kofittenbache, im Buchweißbach. März, April.



1. *Homogyne alpina* Cass. v. Br. Fl. (*Tussilago*) auf feuchten Grasboden und in Nadelwäldern vom Fuß der Alpen 2—5000, gemein, z. B. Gaisberg, Untersberg. Mai, Juni.
2. — — *discolor* Cass. auf kurzgrasigen, steinigen Stellen der Kalkalpen von 5—6000' sehr selten, nur am Tennengebirg (Verf.), hohen Göll (R. H.), im Lungau auf Urkalk (Miel.), Radstädter Tauern (Funk). Sommer.

Die Angabe des Vorkommens von *H. sylvestris* in v. Br. Fl. ist offenbar irrig, da diese krainerische Pflanze im ganzen nördlichen Kalkalpenzuge fehlt.

*Tussilago Farfara* L. v. Br. Fl. auf feuchten Lehmboden, Straßenaufwürfen, Mauern, an Gräben der Thäler und Berge bis 4000' truppweise häufig, z. B. um Salzburg. März, April.

### 3. Asterineae. N. v. E.

*Aster alpinus* L. v. Br. Fl. auf steinigen, grasigen Alpentriften von 5—6000' nicht selten, z. B. Untersberg, Genner, Keitalpe, Loferer-Alpen, Spielberg, hohe Göll, Fuschert- und Großarler-Alpen, Raßfeld, Lungau. Sommer. Eine Zierde der Alpengipfel, z. B. des Geyered am Untersberg.

β. *hirsutus* Host. auf einem nackten Thonschiefer-Felsen ober dem Bade Burgwies bei Mitterfill (2500') (Verf.)

2. — — *bellidiflorus* W. (*salignus* Flor.) findet sich reichlich verwildert am steinigen Ufer der Salzach in der Au bei Weitwörth, wo sie Benefiziat Vienbacher zuerst fand. Sommer.

A. *brumalis* Nees (Miel.), *laevigatus* L. und *laevis* L. um Salzburg selten verwildert, und mit *Aster novi Belgii* häufig kultivirt.

A. *parviflorus* L. in der Salzachau unter Kaltenhausen (Verf.) verwildert.

3. — — *Amellus* L. kommt nach R. H. bei Hintersee und im angränzenden Mondsee vor. Sommer.

*Stenactis annua* (L.) auf Schutt nur bei Oberndorf (Hoppe) und beim Röstendorfer Bahnhof (Hanaussek) verwildert. Sommer.

*Bellis perennis* L. v. Br. Fl. auf fettem Grasboden, Wiesen, in Obstgärten der Thäler bis zu den Almhütten höchst gemein, vom Frühling bis zum Winter ein Schmuck der Grasplätze, die mit diesen weißen, zierlichen Sternen besät sind. April bis Oktober.

*Bellidiastrum Michellii* Cass. v. Br. Fl. (*Doronicum Bellidiastrum* L.) auf steinigen, beschatteten Boden, an den Rändern der Borhölzer und Wälder, auf Felsen, vom Fuß der Gebirge (vorzüglich der Kalkalpen) bis auf die Alpen (6000') sehr gemein, z. B. um Salzburg auf dem Im- und Kühberge, Gaisberg, bis

Lofer, am Radstadter-Tauern auf Kalk, in der Lofern auf Schiefer (Miel.). Ein Schmuck der Fußgestelle der Kalkalpen. Mai, Juni.

1. *Erigeron canadensis* L. v. Br. Fl. auf Schutt, an Mauern, Flüssen, wüsten Stellen des Hauptthals höchst gemein, z. B. um Salzburg. Sommer. Das sonst überall verbreitete Unkraut scheint sich noch nicht in's Gebirgsland verbreitet zu haben.
2. — — *acris* L. v. Br. Fl. auf trocknen Triften, Rainen, Mauern der Thäler dort und da gemein. Sommer.
3. — — *droebacensis* Mill. auf Riesboden der Bäche und Flüsse sehr gemein, als: in den Auen der Salzach bei Salzburg und an den Gebirgsbächen Ober-Pinzgau's; bleibt ungeachtet seiner Häufigkeit beständig, und ist wohl gute Art. Sommer.
4. — — *alpinus* L. v. Br. Fl. auf steinigen, grasigen Plätzen und Triften der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 4—6000' gemein, steigt unter der Form *grandiflorus* Hoppe bis 3000' herab, wo diese Art 1' hoch und ästig wird; auf Schiefer im Naßfeld und den Tauern. Sommer.
5. — — *glabratus* Hoppe kommt an ähnlichen Orten, jedoch selten vor, als: am Untersberge, Schafberg (N. H.), Nebelsberg, Birnhorn (v. Spizl), am Barmstein bei Hallein (Zellm.), auf einer Mauer beim Friedhof von Hallein (2050'). (Verf.) Sommer.
6. — — *uniflorus* L. auf ähnlichen Plätzen der Thonschiefer- und Urgebirge (6—8000') nicht selten, als: am Hundstein, Gaisstein, den Tauern. Die Angabe des E. Villarsii am Radhausberg (Miel.) scheint irrig. Sommer.

*Solidago Virgaurea* L. v. Br. Fl. an steinigen, buschigen Stellen, auf trocknen Hügeln der Wiesen und Waldränder, in Borhölzern bis 4000' gemein, als: Mönchsberg, Imberg, Gaisberg. Sommer.

*S. alpestris* WK. v. Br. Fl. (*S. minuta*) auf steinig-grasigen Boden der Alpen von 4—7000' nicht selten. Sommer.

*S. canadensis* L. findet sich nicht selten in Gärten, jedoch selten verwildert. Herbst.

#### 4. Inuleae Cass.

*Buphthalmum salicifolium* L. auf grasigen Gehängen und Triften, steinigen, buschigen Hügeln, in Borhölzern, auf Felsen vom Fuß der Kalkalpen bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein, vorzüglich um Salzburg (Hügel um Salzburg, Glanwiesen), Lofer, mit der seltneren glatten, großblumigen Form (*B. grandiflorum* L.) v. Br. Fl., z. B. auf Wiesen bei Glanegg. Eine Zierde der Bergwiesen um Salzburg. Sommer.

*Pulicaria dysenterica* Gärtn. v. Br. Fl. (Inula L.) an nassen Stellen, Ufern, Wegrändern, feuchten Waldstellen im Flachlande und bis Lofer truppweise, im Gebirgslande feltner. V. Ruhrkraut. Sommer.

2. — — *vulgaris* Gärtn. soll bei Thalgau gegen Mondsee vorkommen, woher? der Verfasser Exemplare sah. August.

*Inula Helenium* L. v. Br. Fl. kommt nach v. Br. Fl. in den Hohlwegen von Saalfelden, bei Prielau und am Limberg unweit Zell, bei Gastein, und in den Dörfern Lungau's verwildert vor, und findet sich in vielen Bauerngärten des Gebirgslandes als Mant gepflanzt. Sommer.

— *salicina* L. v. Br. Fl. an Waldrändern bei Henndorf (v. Bernh.), um Salzburg nur auf einem Felsen in der Vorstadt Stein nach v. Br. und an der Aussicht im Rosenegger-Garten. Sommer.

*Conyza squarrosa* L. v. Br. Fl. auf steinigem, dürrer, buschigen Hügeln, in Holzschlägen des Flachlandes nicht selten, als: am Neuhaufer-Hügel, am Fuß des Gaisbergs, am Plainberg, Haunsberg, bei Hallein im langen Graben. Scheint im Gebirgslande zu fehlen. Sommer.

### 5. Heliantheae. Less.

1. *Bidens tripartita* L. v. Br. Fl. in Wassergräben, an Bachufern, auf sumpfigen Stellen der Thäler stellenweise häufig, z. B. bei Salzburg. Sommer.

2. — — *cernua* L. v. Br. Fl. in Sümpfen, Moorbrüchen, stehenden Wässern, an Ufern der Thäler in beiden Formen gemein, z. B. bei Salzburg. Sommer.

*Carpesium cernuum* L. wurde an Rainen bei Laufen (Niederheiming) (Prog.) vom Benefiziat Bienbacher entdeckt. Sommer.

*Helianthus annuus* L. wird in Bauerngärten häufig kultivirt und findet sich bisweilen als Flüchtling auf Misthäufen und Schutt. August.

*Galinsoga parviflora* Cass. auf einem Erbdäpfelfelde neben dem Rauchenbichlerhof vorübergehend in Menge. (F. Saut.). Juli, August.

### 6. Anthemideae. Cass.

1. *Achillea Clavennae* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden der Kalkalpen von 5—7000' nicht selten, als: am Untersberg, Göll, Tennengebirg, Genner, Keitalpe, Spielberg, Hundstein, Fuschers-, Großarler-, Loferer-Alpen, geht mit Geröll bis 4000' herab. Die var. *glabra* findet sich in den Urgebirgen der Centralkette selten (Hoppe). Sommer. V. Kühraute, Bergwermuth.

2. *Achillea moschata* Wulf. v. Br. Fl. auf steinigem Boden der Ur- und Schiefergebirge von 6—7000' nicht selten, als: Tauernkette, Gaisstein, Alpen Lungau's. Sommer.
3. — — *atrata* L. v. Br. Fl. auf steinigem, feuchten Grasboden, im Gerölle, auf Grieslehnen, an quelligen Orten der Alpen (5000' bis 7000') gemein, steigt mit Geröll bis 3000' herab, z. B. Untersberg, Centralkette, Naßfeld, Lungauer-Alpen. Sommer.
4. — — *Clusiana* Tsch. der österreichischen Kalkalpen kommt in Salzburg nur auf dem Kalk des Radstadter-Tauern vor (Dr. Stur.).  
*A. setacea* WK., welche v. Br. auf trocknen, sandigen Hügeln, und *A. odorata* L., welche Keil am Kolbenkar in Großarl angibt, sind der sonstigen Verbreitung nach irrig angeben.  
*A. grandiflora* MB. fl. pl. auf Gräbern in Berndorf. Juli.  
*A. Ptarmica* L. an buschigen, feuchten Stellen und Wiesen im angränzenden Baiern, als: im Habersbacher (Progel) und bei Waging, bei Deisendorf (Bauer), scheint in Salzburg zu fehlen.
5. — — *Millefolium* L. v. Br. Fl. auf Wiesen und Tristen der Thäler bis auf die Alpen (5000') höchst gemein, oft rothblüthig, vorzüglich auf Bergwiesen ein Schmuck. Sommer.  
 $\beta$ . *crustata* Koch auf sumpfigen Wiesen selten.  
 $\gamma$ . *tanacetifolia* All. (*magna* L.) an steinigem, buschigen Stellen der Gebirge selten, als: Untersulzbachthal und Bockstein (Miel.), auf der Platte (S. H.).
1. *Anthemis tinctoria* L. wird in v. Br. Fl. und Hinterhuber's Prodomus als eine um Salzburg nicht seltene Pflanze angegeben. Sommer. Sie kommt auf der Haide bei Wels häufig vor, um Salzburg sah sie der Verfasser nicht.
2. — — *arvensis* L. v. Br. Fl. unter Getreide, auf Aekern und wüsten, steinigem Plätzen der Thäler höchst gemein, umsäumt öfters die Saaten mit einem breiten Rande, z. B. bei Seekirchen. Sommer.
3. — — *Cotula* L. v. Br. Fl. an wüsten Plätzen, Wegen in Dörfern selten, nur in Siezenheim, bei Klesheim, im Lungau bei Mauterndorf (R. H.).  
*A. nobilis* L. Römische Kamille findet sich selten in Gärten.
4. — — *alpina* L. auf dem Fuschertauern und Hirzbachberge (Miel). Sonst nur auf der Südseite der Centralkette, z. B. am heil. Blutertauern (R. H.). Juli, August.

### *Chrysanthemum Leucanthemum* L. v. Br. Fl.

$\alpha$ ) *pratense* auf Wiesen und Weiden der Thäler bis auf die Boralpen (4000') höchst gemein, eine Hauptzierde der Wiesen um Salzburg. Mai, Juni.

$\beta$ ) *alpinum* v. Br. Fl. (*atratum* Vill.) auf steinigem, feuchtem Boden der Kalkalpen von 5—6000' gemein, im Gerölle der Flüsse, z. B. bei Salzburg an der Salzache.

γ) *coronopifolium* Vill. auf den Schiefergebirgen von 5000' bis 6000' nicht selten, als: in der Centralfette.

2. *Chrysanthemum alpinum* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, im Gerölle der höhern Schiefergebirge von 5500—8000' nicht selten, als: auf den Alpen der Centralfette Lungau's. Sommer. Ein Schmuck der Hochgebirge.

*Chamaemelum inodorum* (L.) besäumt die Straßen und Wege im Lungau mit den großen, weißen Blütensternen, außerdem nur bei Pfarr-Werfen. (Verf.) Sommer.

*Matricaria Chamomilla* L. wird zwar in v. Br. Fl. und Hinterhuber Prodromus als allenthalben um Salzburg vorkommend angegeben; Verfasser sah sie jedoch erst seit der Eisenbahn in deren Nähe auf Kies verwildert, dort und da in Gärten gebaut. Sommer.

*Pyrethrum Parthenium* W. v. Br. Fl. (*Chrysanthemum* L.) auf Schutt in Dörfern dort und da verwildert, z. B. bei Berndorf und Mattsee (Mühl), in Bauergärten gewöhnlich, vulgo Mutterkraut. Sommer, Herbst.

*Tanacetum vulgare* L. v. Br. Fl. auf wüsten Plätzen, Rainen, an Wegen in Salzburg sehr selten, z. B. am Haunsberg (Bienenbacher), in Gastein (Preuer), am Zeller-See (Verf.), am Mooshamer-Schloß (v. Br.), im benachbarten Baiern und Tirol gemein. Sommer.

1. *Artemisia Absinthium* L. v. Br. Fl. an Felsen und Mauern in der Nähe von Schlößern nicht selten, z. B. am Nonnberg, Festungsberg, Mönchsberg, am Schloß bei Golling, Werfen und Fischhorn, sowie nicht selten in Gärten. August, Herbst. vulgo Wermuth.

2. — — *Mutellina* Vill. v. Br. Fl. (*glacialis* L.) auf Felsen und im Gerölle der höchsten Schiefer- und Urgebirge und an den Gletschern (6—8000') nicht selten, stellenweise häufig, z. B. an den Gletschern der Centralfette, auf dem Goldberg und Raffelder-Tauern, den Alpen Lungau's (Stur), als: Hochgolling (Gl. Sch.), dem Lugeck an der Mur (auf Kalkschiefer) (Stur). Als Edelraute sehr gesucht und durch massenhafte Ausfuhr selten werdend. Sommer.

3. — — *spicata* Jacq. v. Br. Fl. (*A. rupestris*), mit der vorigen größtentheils an Felsen, jedoch viel seltener und nur vereinzelt, z. B. Fuscher-, Kapruner-, Stubach-Alpen, den Alpen Lungau's (Stur), Weißed (Radst. Kalk). v. Käusraute. Sommer.

*A. pontica* L. und *Dracunculus* L. finden sich dort und da in Gärten.

4. — — *vulgaris* L. v. Br. Fl. auf Schutt und Mauern der Thäler selten, als: am Klausenthor bei Salzburg, bei Zell und Taxenbach und bei Ramingstein im Lungau. Sommer.

5. — — *campestris* L. v. Br. Fl. auf wüsten, sandigen Plätzen selten, als: an Bächen bei Gastein, an Felsen im Murwinkl (Miel.) und auf Kies in der Migner-Au bei Salzburg. (Verf.) Sommer.

β) robustior auf Bergen bei Gastein.

γ) alpina (nana Miel.) (helvetica Schl.) an den Gletschern der Seitenthäler Ober-Pinzgau's, z. B. Hollersbachthal, Benediger (auf Kalk-Bl.-Sch.) (Stur.) Sommer.

### 7. Gnaphalieae. Less.

*Filago germanica* L. nur auf sandigen Aedern bei Moosham in Lungau (Bierh.) und auf Brachfeldern bei Mondsee (R. H.). Sommer.

2. — — *montana* L. v. Br. Fl. nur um Moosham im Lungau (Mühl).

3. — — *arvensis* L. auf wüsten Plätzen, Weiden, nur in Lungau (Mühl, Miel). Sommer.

1. *Gnaphalium uliginosum* L. v. Br. Fl. auf feuchten, Aedern, an sandigen Ufern der Thäler gemein, z. B. um Salzburg, im Pinzgaue. Sommer.

2. — — *Leontopodium* L. v. Br. Fl. auf Felsen und trocknen, steinig-grasigen Plätzen der Alpen (6—8000'). Steigt nur selten in die Alpenthäler herab, auf den Kalkalpen um Salzburg früher nicht selten, jedoch als Edelweiß sehr gesucht und bereits selten werdend, als: hoher Göll, Alpen des Gebirgslands. Sommer.

3. — — *silvaticum* L. v. Br. Fl.

α) *montanum* (rectum Sm.) in Holzschlägen und Wäldern bis 4000' gemein, als: auf den Hügeln um Salzburg und in den Gebirgsthälern. Sommer.

β) *subalpinum* (norvegicum Gunn.) auf grasig-steinigen, sonnigen Gehängen der Alpen von 4—5000' nicht selten, vorzüglich auf den Schieferalpen, als: Gaisstein, in der Centralfette, den Gasteiner- und Lungauer-Alpen. Sommer.

γ) *alpinum* (Hoppeanum Koch) auf Felsen und steinigen Triften der höhern Alpen 6—8000' selten, als: in der Centralfette, am Hochthor und heil. Blutertauern (8000') (Dr. Stur.)

4. — — *supinum* L. v. Br. Fl. auf feuchten, sandigen Plätzen der Alpen (5—7000') truppweise nicht selten, als: Spielberg, Hundstein, Tauern, Fuschert, Rauriser-, Gasteiner-, Lungauer-Alpen. Sommer.

β) *pusillum* Haenke. auf den höchsten Alpen (6—8000') der Centralfette, dem Untersberge, dem Tennengebirge, der Reitalpe (v. Spitzl). Sommer.

5. — — *carpaticum* Wahlb. v. Br. Fl. (*G. alpinum*) auf grasigen Gehängen der Alpen, vorzüglich auf Schieferalpen und Urgebirgen von 6—8000' nicht selten, als: am Gaisstein, in der Zwing, den Kapruneralpen, Speyered, Schäferalpe, Goldriegl im Lungau (Dr. Stur), auf den Kalkalpen seltener, als: Nebelsberg, Grub- und Reitalpe (v. Spitzl), Tennengebirge (R. H.). Sommer.

6. *Gnaphalium dioicum* L. v. Br. Fl. auf trocknen Hügeln, Wiesen, in Waldschlägen, Nadelwäldern der Thäler und Berge bis 6000' gemein, ein Schmuck der Hügel um Salzburg. Mai, Juni.
7. — — *margaritaceum* L. v. Br. Fl. hie und da in Bauerngärten, auf Gräbern und auf Felsen oder Schutt dort und da verwildert, am Spunberg ober Bigaun bei Hallein, am Grödiger Thörl, bei Moosham im Lungau (v. Br.), im Walde ober der Au in der Abtenau nicht selten (N. S.), kaum wild. Sommer.
- G. arenarium* L., als Ewigkeitsblüml dort und da in Gärten und Töpfen. Sommer.

8. *Senecioneae*. Cass.

*Arnica montana* L. v. Br. Fl. auf trocknen, grasigen Hügeln und Bergen, Bergmähdern, Moormiesen bis auf die Alpen (6000') gemein, vorzüglich in der Region von 3—5000', z. B. Loiger-Eicht, Thurnberg, Gaisberg und den Alpen, auf trocknen Bergwiesen oft Ton angehend. V. Bergwölferlei. Mai bis Juli.

1. *Aronicum scorpioides* Koch. v. Br. Fl. (*Arnica* L.) et var. *latifolia* (Bauh.) zwischen Geröll auf feuchten, steinigen Plätzen, vorzüglich in mit feuchten Humus versehenen Vertiefungen und Gruben in der Nähe des Schnee's auf der nördlichen Kalkalpenfette (5—6000') nicht selten, als: auf dem Untersberg, Göll, Loferer-Alpen, großen Rettenstein. Eine Zierde der Schneeschluchten und Gruben, als Gamswurz gesucht. Sommer.

2. — — *Clusii* Koch v. Br. Fl. (*A. Mollii* Schrk.) auf steinigen Boden und im Gerölle der Schieferalpen und Urgebirge von 5—7000' selten, als: am Gaisstein und der Tauernfette, im Lungau

var. *glaciale* Jacq. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigen Boden der höchsten Alpen (6—8000') nicht selten, als: Hundstöd (Kalk), Fusch-Alpen, (Rühfar), Goldberg, Gasteiner- und Lungauer-Alpen. Sommer.

1. *Doronicum cordifolium* Sternb. in mit Modererde gefüllten Klüften und Gerölle der Kalkalpen truppweise von 5—6500' sehr selten, als: Tennengebirg unter der Tennalpe (Verf.), Nebelgebirge, Loferer-Alpen (v. Spitzl). Sommer.

2. — — *austriacum* L. v. Br. Fl. (*D. Pardalianches*) auf lockeren Boden, schattigen Wiesen, an Zäunen, Waldbrändern der Alpen (vorzüglich Kalk) (4—5000'), selten bis 2500' herabsteigend, als: Hirschbühl (Verf.), Ahornalpe unterm Kopsfeld (Bichlm.), Eschenau (Mickl), Fusch (Verf.), Großarl, Rauris. Sommer.

*D. scorpioides* W. soll nach Mickl in den Steinmähdern der Eschenau vorkommen. Da diese Art sonst nur in der südlichen Schweiz wächst, so wurde vermuthlich eine Form des *austriacum* dafür gehalten.

D. *Pardalianches* L. wird zwar bereits von Br. auf dem Goldberg, im Lungau, auf dem Blühntel bei Werfen, auf dem Zinken bei Hintersee bei der Krapfaltenhütte, im Gföll bei Unken angegeben, indeß sah weder der Verfasser, noch v. Spitzl ein salzburgisches Exemplar der echten Pflanze, die im Rheingebiet und in der Schweiz vorkommt, sondern nur Formen von *D. austriacum*; der Verfasser bezweifelt demnach das Vorkommen dieser Art in Salzburg um so mehr, als sie auch sonst in Oesterreich nicht wild wächst.

D. *Matthioli* Tsch. nach Koch Synonym des vorigen, soll nach v. Br. Fl.  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Mooswache am Hirschbühel Falles, gegenüber, auf der Reitalpe und dem Nebelsberg (v. Spitzl) vorkommen; vermuthlich Formen von *austriacum*.

1. *Senecio vulgaris* L. v. Br. Fl. auf wüsten und bebauten Plätzen, Aedern, Wegen, Mauern der Thäler durch's Gebiet höchst gemein. April bis Herbst.
2. — — *viscosus* L. v. Br. Fl. in Holzschlägen selten, als: bei Salzburg, Zell, in Lungau bei Maria Pfarr, Maria Pichl. Sommer.
3. — — *silvaticus* L. v. Br. Fl. in Wäldern, Holzschlägen, steinigten Stellen der Berge bis 4000' dort und da häufig. Sommer.
4. — — *nebrodensis* L. (*S. montanus* W.; *alpestris* WK.) an Felsen und steinigten Plätzen der Kalkalpen vom Fuß bis auf die Alpen (4000') truppweise, z. B. um Salzburg, auf dem Rainberge, Untersberge, bei Thalgau (Burg Wartenfels), dem Genner, auf dem Schober, beim Bräuhaus Lueg bei St. Gilgen, auf den Loferer Alpen, bei Werfen. Sommer.
5. — — *abrotanifolius* L. v. Br. Fl. auf steinigten Plätzen und Felsen der Kalkalpen (4—5000'), z. B. Untersberg, Spielberg, Loferer-Alpen nicht selten, geht bisweilen bis 2000' herab, z. B. Schloß Fuschl, sowie auf Schiefer- und Urgebirgen, als: den Tauern in Großarl. August.
6. — — *erucifolius* L. v. Br. Fl. an Wegen und Rainen um Salzburg selten, bei Neumarkt am Fuße des Damberg's, im Pongau bei Werfen. Sommer.
7. — — *Jacobaea* L. v. Br. Fl. an Rainen, Wegen, auf Wiesen, im Flachlande gemein, z. B. um Salzburg, geht in's Pinzgau nur bis Unken. Sommer.
8. — — *aquaticus* Huds. auf nassen Wiesen und Waldstellen um Salzburg selten, z. B. im Glanegger Moor (Verf.), bei Zell am See (Dr. Hoppe). Sommer.
9. — — *cordatus* Koch v. Br. Fl. (*S. alpinus* L.) auf Waldblößen und feuchten Grasplätzen um die Sennhütten selten, nur im Pinzgau auf der Hornwiesalpe (v. Spitzl) und dem Sonntagshorn (N. H.). Das angebliche Vorkommen auf dem Rantenbrun in der Abtenau (N. H.) beruht vielleicht auf Verwechslung mit *C. crispa*? Sommer.



10. *Senecio subalpinus* Koch (*Cineraria crispa* der Floisten) nur an der Straße des Radstadter-Tauern von 4—5000' (Verf.). Sommer.
11. — — *lyratifolius* Reichb. an Waldrändern, Rainen der Gebirgstäler selten, nur bei Lofer (v. Spitzl) und bei Hallthurm am Untersberg (Prodr.). Sommer.
12. — — *carniolicus* W. v. Br. Fl. (*S. incanus*) auf steinigem Boden oder Geröll, an Felsen der höchsten Urgebirge (6—8000') selten, als: Fuscheralpen, Goldberg, Raßfelder-Tauern, Rathhausberg, Lungauer-Alpen (Wundtsfeld) (v. Br.) Sommer. v. Ruhrauten.
13. — — *Cacaliaster* Lam auf Wiesen und steinigem Plätzen am Fuße der Urgebirge (3—4000'), nur bei Böckstein, auf dem Raßfelder-Tauern (Miel.), im Lungau bei Zweng, bei Lofern in Großarl (Hoppe). Sommer.

14. — — *nemorensis* L.

α) *latifolius* (ovatus W.) v. Br. Fl. (*S. Doria*) in Buchenwäldern, Rainen bis 4000' vorzüglich auf Kalk gemein. Sommer.

β) *angustifolius* (*S. Fuchsii* Gml.) v. Br. Fl. (*S. Saracenicus*) in Wäldern, Holzschlägen, an steinigem, buschigen Stellen der Kalkgebirge bis 4000' gemein, z. B. um Salzburg am Kühberg, Plainberg, Gaisberg, Imberg. Sommer.

15. — — *paludosus* L. in Sümpfen und an Ufern des Trumer-, Zeller-See's, der Dichten-Moose bei Michaelbeurn, bei Mattsee gemein. Sommer.

β) *riparius* Wallr. am Ausfluß des Wallersee bei Seekirchen (Seeburg).

16. — — *Doronicum* L. auf steinig-grasigen Gehängen, zwischen Steingeröll der Alpen von 4—6000' nicht selten, vorzüglich auf Kalk, als: am Genner (v. Br.), Fuß des Bruckhorn, Pyhrnhorn, Spielberg in Leogang, in der Zwing, Schmidtenstein, Kammerhorn (v. Sp.), Breckkopf in Leogang, im Käferthale der Ferleiten, auf dem Nebelsberg, Steinernen Meer (N. H.). Sommer.

*S. elegans* findet sich als Zierpflanze nicht selten in Gärten.

1. *Cineraria crispa* L. α) *alpina* an feuchten Stellen um die Alphütten in der Krumholzregion selten, als: auf dem Rantenbrun in der Abtenau (N. H.), auf dem Breber und Bunschuh in Lungau (Mühl) und Schattachalpe in Großarl. Sommer.

β) *rivularis* WK. v. Br. Fl. (*C. palustris*) in den Auen der Salzach und der Gebirgsbäche truppweise, z. B. in den Auen bei Salzburg (Verf.), bei Wagrein, Kleinarl (Mühl), bei Werfen, Bischofshofen (Miel.) und an sumpfigen Stellen neben der über den Haunsberg (Pinswag) führenden Straße, sowie am Bache im Gypsbruchgraben bei Golling (3000') gemein (Verf.). Mai.

2. *Cineraria longifolia* Jacq. auf steinigen Grasplätzen der Alpen (3000' bis 5000') selten, als: am Bache ober Untertauern (3000') (Verf.); im Maierbachgraben und am Hahnenkamm des Gölls (Pichlm.), Schattbachalpe in Großarl (Miel.). Sommer.
3. — — *pratensis* Hoppe v. Br. Fl. (*C. integrifolia*) auf Moorgründen und nassen Wiesen um Salzburg truppweise, als: am Beisteig, den Glanwiesen, bei Söllheim, bei St. Gilgen, Berndorf, im Gumpingermoor bei Lofer (v. Sp.), größtentheils ohne Strahlen (*capitata* Hpp.) Mai.
- C. spathulaefolia* Gmel. auf feuchten Wiesen bei Waging häufig. (Prog.)
- C. campestris*, vermuthlich *pratensis*, nach v. Br. Fl. allenthalben, sah Verfasser nicht, noch *palustris* L., welche nach v. Br. bei Mattsee vorkommen soll.
4. — — *aurantiaca* Hoppe auf Alpenmähdern nur des Lessachthals im Lungau (Wierh.) und auf dem benachbarten Rothkogel in Obersteyer (Verf.), durch die glühend orangefarben Blüthen und schneeweißen Blätter von weitem erkennbar, eine Prachtpflanze. Juli.

## II. *Cynarocephalae*. Juss.

### 9. *Carlineae*. Less.

1. *Carlina acaulis* L. v. Br. Fl. auf trocknen Grasplätzen, Rainen, Triften vom Fuß der Gebirge (vorzüglich Kalk) bis auf die Boralpen (3000') gemein, z. B. um Salzburg. *caulescens* seltener. v. Wetterhex. Sommer.
2. — — *vulgaris* L. v. Br. Fl. auf steinigen Hügeln der Thäler bis 3000' gemein, vorzüglich in der Kalk-Region. Sommer.
3. — — *nebrodensis* Guss. (*C. longifolia* Reichb.) auf steinigen Gehängen der Schieferalpen (3—4000') sehr selten, nur im Welberthal (v. Glanz), bei Böckstein (Mehler), am Gaisstein (Traunf.). Sommer.

### 10. *Centaureae*. Less.

1. *Centaurea Jacea* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Rainen der Thäler und Hügel durch's Gebiet sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.
2. — — *phrygia* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, steinigen, buschigen Hügeln, in Holzschlägen der Gebirgsthäler bis auf die Boralpen nicht selten, als: im Pinzgau, Gasteiner Thal, bei Kohlmais (Annaberg), Eschenau (Mühl), Fusch, Taxenbach, Mauterndorf, Großarl. Sommer.

3. *Centaurea montana* L. v. Br. Fl. an steinigen, buschigen Waldrändern, in Hainen der Kalkgebirge vom Fuß bis 4000' gemein, als: um Salzburg, Kühberg, Imberg, Gaisberg, Unken, Lofer, Werfen. Mai, Juni.

Die Form *C. axillaris* W. soll nach v. Amman im Saugraben neben der Drachensteinwand im angränzenden Mondsee vorkommen.

4. — — *Cyanus* L. v. Br. Fl. unter Korn und Weizen im Flachlande ziemlich häufig, im Gebirgslande selten. Sommer.

*C. paniculata*, welche nach v. Br. auf trocknen Hügeln und Mauern vorkommen soll, sah Verfasser nirgends.

5. — — *Scabiosa* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Rainen, buschigen Stellen der Thäler und Hügel sehr gemein. Sommer.

### 11. Carduineae. Cass.

*Onopordon Acanthium* L., welches in v. Br. Fl. als an den Straßen allenthalben angegeben ist, kömmt in Salzburg nicht vor.

*Carduus platylepis* Rehb. Sant. nur auf Wiesen bei Lofer und Reit gefellig. Sommer. Vermuthlich Wiesenform der Folgenden.

2. — — *nutans* L. nur an der Straße bei Lofer (Verf.) sehr selten. Sommer.

3. — — *acanthoides* L. an Wegen, Mauern, auf wüsten Plätzen der Thäler gemein, als: um Salzburg, im Pinzgau, Lungau. Sommer.

4. — — *crispus* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, in Auen, Wäldern, Holzschlägen des Flachlandes sehr gemein, als: um Salzburg, im Pinzgau nur noch bei Lofer, im Lungau. (N. H.) Sommer.

5. — — *Personata* Jacq. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigen Gehängen und Plätzen der Gebirge bis auf die Boralpen (4000') und an den Ufern der Flüsse und Bäche in Auen gemein, z. B. bei Salzburg in der Joseph-Au, in der Fusch, Maßfeld, Lofern, Lungau. Sommer.

6. — — *defloratus* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, Triften, an Felsen vom Fuße der Kalkalpen bis auf die Boralpen (5000') gemein, im Schiefergebiete auf Kalklagern seltener, als: am Gaisberg, Untersberg, bei Lofer, Zell, Fusch, Hüttschlag. Sommer.

β) *carlinaefolius* Lam. auf Gehängen der Kalkgebirge selten.

1. *Cirsium lanceolatum* Scop. v. Br. Fl. (*Carduus* L.) an Wegen, Zäunen, Mauern, auf Schutt und in den Auen der Thäler gemein. Sommer.

2. — — *eriophorum* Scop. v. Br. Fl. (*Carduus* L.) auf steinigen, buschigen Stellen, an Waldrändern, in Holzschlägen, auf Triften der Gebirge (2500 — 4500'), vorzüglich auf Gebirgen des Vorlands, als: Schlenken, Trattberg, Venner, Schmidtenstein, bei War-

tenfels (Thalgau), am Wieselhorn bei Strobl (N. H.), im Pinzgau auf der Glemmerhöhe unterm Durchenkopf (v. Sp.), am Spielberg, bei Bucheben in der Mauris, auf der Hundsalpe in Leogang (v. Spitzl), im Blühmbachthale bei Werfen. Diese prachtvolle Distel kömmt meist gesellig vor und wird 4—5' hoch. Sommer.

3. *Cirsium palustre* Scop. v. Br. Fl. (*Carduus* L.) auf feuchten Grasboden, an Wegen, in Sümpfen, Auen der Thäler bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein. Sommer.
  4. — — *heterophyllum* All. v. Br. Fl. (*Card. heterophyllus* L. und *helenoides* L.) auf steinigem Grasboden, Wiesen und Gehängen der Urgebirge vom Fuß bis auf die Alpen (5000'), im Ganzen selten, jedoch gesellig, z. B. bei Gastein und Bockstein, auf der Platte, dem Stadstadter-Tauern, in der Tofern, auf den Fuscheralpen, in Lungau. Sommer.  
     (ℓ) *helenioides* im Nasfeld, Großarl (Stadlfl.) (v. Rfl.).
  5. — — *rivulare* Link. auf Sumpfwiesen des Flachlandes bis Lofer sehr gemein, ein Schmuck der feuchten Wiesen um Salzburg, Trum, Thalgau mit der einblüthigen Form *salisburgense* W., scheint nicht tiefer in's Gebirg zu gehen. Mai, Juni.
  6. — — *acaule* Scop. nur auf der Kiegeralpe in der Fusch unter der Stallburg (Dr. Hoppe's Tochter, Direktorin Hochmüller!).
  7. — — *arvense* Scop. v. Br. Fl. (*Serratula* L.) an Wegen, Rainen Getreidefeldern, Auen höchst gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.
  8. — — *oleraceum* Scop. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen der Thäler bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein, oft Tonangebend. Sommer.
  9. — — *spinosissimum* Scop. (*Cnicus* L.) auf feuchten, grasigen Stellen des Alpen, vorzüglich in der Nähe der Alphütten (5—6000') selten, jedoch gesellig, (geht bisweilen mit den Bächen in die Gebirgsthäler herab, z. B. in der Glemm (2400'), am Untersberg, Göll, Tennengebirg, Lofereralpen, Hundstein (Alpe Grünanger), Großarl (Fitzmoos), Tappenkar (v. Br.), Gaisstein. Sommer.
- C. *Erisithales* Scop., das in den Dester. Alpen und bei Steyer im nahen Traunviertel vorkömmt, scheint in Salzburg zu fehlen.
10. — — *praemorsum* Michl. (*O. oleraceo-rivulare* DC.) auf feuchten Wiesen bei Salzburg, als: in der Elisabethner-Fager, bei Lengfelden, Elixhausen, Seefirchen, truppweise unter *C. rivulare*, scheint mehr Uebergangsform als Bastard zu sein, da *oleraceum* erst blüht, wenn *rivulare* verblüht hat, und es z. B. bei Ried im nahen Innviertel auf feuchten Wiesen auch ohne die angeblühten Stammältern nicht selten vorkömmt. Sommer.
  11. — — *hybridum* Koch (*O. palustre-oleraceum*) bei Grödig am Almkanal, bei Zell am See (Verf.) selten, bei Laufen (Prog.). Sommer.

12. *Cirsium Mielichhoferi* m. (*O. heterophyllo-oleraceum* Naeg.) auf Wiesen bei Böckstein sehr selten (Miel.). Juli.
  13. — — *subalpinum* Gaud. (*C. palustri-rivulare* Naeg.) bei Laufen. (Progel.) Sommer.
  14. — — *Sauteri* Schlz. (*C. rivulari-oleraceum*?) auf feuchten Wiesen der Abtenau sehr selten (Verf.). Sommer.
  1. *Lappa major* Gärt. (*Arctium* L.) v. Br. Fl. an Wegen, Zäunen, feuchten Plätzen der Thäler nicht gemein. Sommer.
  2. — — *minor* D. C. an Wegen der Thäler selten, als im Pinzgau.
  3. — — *tomentosa* All. an Wegen der höhern Gebirgsthäler, als: Ober-Pinzgau, in der Luggau, bei Gastein (Preuer). Sommer.
- Silybum Marianum* Gärt. in Gärten nicht selten, jedoch sehr selten auf Schutt bei Häusern verwildert, z. B. bei Oberndorf. Sommer.
- Cnicus benedictus* L. findet sich nur selten in Gärten gebaut.

## 12. *Serratuleae*. Less.

- Saussurea alpina* DC. auf steinig-grasigen Plätzen, Gehängen der höhern Schiefer- und Urgebirge (6—7000') selten, als: am Gaisstein, Hundstein, der Centralkette der Alpen mit der breitblättrigen Form *S. macrophylla* m. Sommer.
2. — — *pygmaea* Spr. auf steinig-grasigen Plätzen der höhern Kalkalpen (6—8000') sehr selten, nur auf dem Berchtesgadner hohen Thron des Untersberg's (v. Br. Miel.), wo sie sich jedoch nicht mehr findet, und auf dem hohen Brett im nahen Berchtesgaden. Sommer.
- Serratula tinctoria* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, buschigen Stellen des Flachlandes selten; nur auf den Moorniesen an der Glan bei Salzburg gemein. Sommer.

## III. *Liguliflorae*. D. C.

### 13. *Lapsanaeae*. Less.

- Lapsana communis* L. v. Br. Fl. auf Schutt, Mauern, im Gartenlande, an schattig-feuchten Plätzen, Wegen, Rainen der kultivirten Region fast überall. Sommer.
- Aposeris foetida* Less. v. Br. Fl. (*Hyoseris* L.) in Laubwäldern und Gebüsch auf trocknen, steinigen Boden vom Fuß der Kalkalpen bis auf die Boralpen (4000') durch die nördliche Kette so gemein, daß sie fast alle Laubwälder der Hügel und Berge um Salzburg mit ihren zarten Blüthensternen schmückt. Mai, Juni.

## 15. Cichoriaceae. Rich.

*Cichorium Intybus* L. v. Br. Fl. an Wegen der Thäler des Flachlandes sehr gemein, z. B. um Salzburg. August.

*C. Endivia* L. wird in Gärten nicht selten gebaut. v. Andifi.

## 16. Leontodontae Schltz.

1. *Leontodon autumnalis* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, an Wegen, Rainen der Thäler bis auf die Boralpen (5000') sehr gemein, z. B. um Salzburg. Herbst.

2. — — *taraxaci* Loisl. v. Br. Fl. (*Hieracium* L.) unter Geröll auf mit etwas Dammerde bedeckten Stellen der höchsten Alpen (6—8000') selten, jedoch gesellig, als: auf der Hochwies (v. Spizl), in der Rinn, dem Fuschertauern, in der Zwing (Verf.), auf den Alpen von Kauris und Gastein. Sommer.

3. — — *pyrenaicum* Gouan auf Triften der Alpen von 4—7000', vorzüglich auf den Schiefer- und Urgebirgen gemein, z. B. Aberg, Hundstein, Tauern, Naßfeld. Sommer.

4. — — *hastilis* Koch.

α) *hispidus* L. v. Br. Fl. auf trocknen Wiesen, Rainen und Triften gemein bis auf die Alpen (6000'). Sommer.

β) *glabratus* v. Br. Fl. (*L. danubiale* L.) auf guten Wiesen und Triften sehr gemein bis auf die Alpen von 6000'. (*L. dubius* Hoppe). Juli, August.

γ) *ericetorum* eine kleinblüthige Zwergform auf Moorgründen bei Koppl (Verf.). Juli.

δ) *hyoseroides* m. auf steinigem Boden bei St. Leonang. (Verf.)

ε) *scaber* Miel. eine steifborstige Form mit fiederspaltigen Blättern an Felsen der Großarler-Klamm (Miel.). Juli.

5. — — *incanus* L. v. Br. Fl. (*Hieracium* L.) auf sonnigen Kalkfelsen und Ries stellenweise gesellig, z. B. Kalkofen bei Salzburg, am Kühberg (Sandberg-Bauer), im Lofererthal (v. Spizl), bei Werfen (v. Br.), in den Hohlwegen bei Frohnwies (Verf.) Juni.

*Thrinicia hirta* Roth. in v. B. Fl. als um Salzburg vorkommend angegeben, kommt hier nicht vor.

*Picris hieracioides* L. v. Br. Fl. an Rainen und Wegen der Thäler selten, unter der Form *umbellata* Nees auf Bergwiesen, vorzüglich im Ober-Pinzgau sehr gemein, um Salzburg nur auf Bergwiesen der Elisabeth-Jager und bei Krispl (Verf.), jenseits der Saale bei Hammerau (Progel); die größte Form (*crepoides* m.) auf Bergwiesen bei Krimml gemein (Verf.). Sommer.

## 17. Scorzonereae. Schultz.

*Tragopogon pratensis* L. v. Br. Fl.

α) *orientalis* L. auf Wiesen der Thäler und Hügel gemein. Mai.

β) *grandiflorus* m. (*T. leiocarpus* m.) auf Wiesen, z. B. um Salzburg sehr gemein; durch die großen Blüthensterne und nackten Saamen ausgezeichnet, ein Hauptschmuck unserer Wiesen. Juni u. Juli. Die eigentliche kleinblüthige Form von *pratensis* fehlt.

*Scorzonera humilis* L. auf Moorgründen und feuchten Wiesen um Salzburg nicht selten, z. B. auf Wiesen außer dem Lazarethwäldchen, dem Grödiger Gicht und an der Glan, bei Weidach, am Thalgauger Berge und am Tannberge (N. H.). Mai, Juni.

*Sc. aristata* Ram. nur auf der Südseite der Alpen der Centralfette, als: den Alpen bei hl. Blut. (Dr. Hoppe.)

## 18. Hypochoerideae. Less.

1. *Hypochoeris radicata* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen und Rainen der Thäler gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

2. — — *maculata* L. v. Br. Fl. auf Moorbiesen und Triften der Hügel und Vorberge der nördlichen Kalkalpen nicht selten, z. B. Glanwiesen, Gaisberg. Sommer.

*H. glabra* L. soll nach v. Br. auf sandigen Triften bei Laufen vorkommen. Dr. Progel sah sie nicht.

3. — — *uniflora* Vill. v. Br. Fl., nur auf Triften der Alpen Lungau's (4—6000') nicht selten, als: Südseite des Speyered's, Preber (N. H.), Raßfeldertauern? (B. Seenus). Sommer.

## 19. Chondrilleae. Koch.

*Taraxacum officinale* Koch v. Br. Fl. (*Leontodon* L.)

α) *pratense* auf fetten Wiesen der Thäler und Gebirge bis auf die Boralpen sehr gemein. April bis Herbst.

β) *alpinus* Koch (*Leont. nigricans* Kit.) unter Gerölle und auf den Triften der Alpen (5—7000') selten, z. B. Hundstein (v. Br.), Breithorn am Steinberg, Stein. Meer (Ferchl). Juli.

γ) *palustris* Huds. v. Br. Fl. (*L. erectus* Hpp.) auf sumpfigen Wiesen der Thäler, z. B. um Salzburg, im Pinzgau, stellenweise gefellig. Mai, Juni.

δ) *taraxacoides* Hoppe an Felldrainen bei Alm und Leogang selten (Verf.). Juni.

*Chondrilla prenanthoides* Vill. auf Kiesboden am Windbach bei der Grieskaser in dem nahen Berchtesgaden und am Zimtzbach bei Fischl (v. Br.) häufig, fehlt in Salzburg. Juli.

*Willemetia apargioides* Less. auf nassen, sumpfigen Wiesen der Gebirgsthäler bis auf die Alpen (5000'), vorzüglich in den Kalkalpen stellenweise häufig, z. B. um Salzburg an der Glan, bei Söllheim, Blainfeld, Ursprung, am Untersberg, bei Lofer, Zell am See. Juni.

## 20. Lactuceae. Koch.

*Lactuca muralis* Gärtn. v. Br. Fl. (*Prenanthes* L.) auf Schutt, Mauern, in Laubwäldern der Thäler und Vorberge durch's Gebiet gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

*Lactuca Scariola* L. v. Br. Fl. sah Verfasser nicht.

*Lactuca sativa* L. (Salat) findet sich bis 3500' häufig angebaut.

*Mulgedium alpinum* Less. v. Br. Fl. (*Sonchus* L.) auf grasigen, steinigen Gehängen, in Holzschlägen, an feuchten Waldrändern, vorzüglich der Kalkalpen nicht selten, z. B. am Untersberg, Hirschbichl, auf den Alpen von Lofer, im Hinterthal, Fusch, Nauris, Lungau. Eine Zierde der Voralpen. Sommer.

1. *Sonchus oleraceus* L. v. Br. Fl. auf Aekern, Schutt, an Wegen, Mauern der Thäler durch's Gebiet in mehreren Formen sehr gemein. Sommer.

2. — — *asper* Vill. v. Br. Fl. um Salzburg mit der vorigen, jedoch seltener.

3. — — *arvensis* L. v. Br. Fl. unter dem Getreide an Wegen, Rainen der Thäler sehr gemein. Sommer.

β) *major* auf sumpfigen Boden selten.

## 21. Crepideae. Koch.

1. *Crepis biennis* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Rainen der Thäler so gemein, daß sie ganze Wiesen gelb färbt. Juni.

2. — — *niccaensis* Balb. an der Eisenbahn bei Seekirchen (Verf.). Juli.

3. — — *pulchra* L. v. Br. Fl. auf Wiesen um Salzburg (v. Br.) (Mühl) und Werfen (v. Br.). Juli.

4. — — *tectorum* L. auf lehmigen Brachen, nur in dem an das Innviertel gränzenden Theile Salzburg's, als: bei Michaelbeurn und auf sandigen Boden der Eisenbahnaufwürfe bei Salzburg. Sommer.

5. — — *virens* L. v. Br. Fl. (*C. tectorum*) unter den Formen *dentata* und *runcinata* auf Wiesen und Rainen des Flachlands gemein. Juni.



1. *Hieracium pilosella* L. v. Br. Fl. Die gewöhnliche Form auf trocknen, sonnigen Rainen, Triften und Hügeln vom Thale bis auf die Boralpen (5000') gemein. Mai und Sommer.  
 (L) pilosellaeforme Hoppe (Hoppeanum Schlts.) auf Berg- und Alpenwiesen selten, z. B. ober dem Fuscherbad (5000'), bei Badgastein (3500'), meistens gesellig. Sommer.
2. — — bifurcum M. B. nur auf steinigem Boden am Buchweißbach im Pinzgau sehr selten (Verf.). Sommer.
3. — — furcatum Hoppe auf grasig-steinigem Plätzen der Alpen von 5—6000' selten, als: in der Zwing, auf der Schmidtenhöhe im Pinzgau. (Verf.) Sommer.  
 (L) alpicola Schl. mit voriger, jedoch seltener.
4. — — glaciale Lach. (breviscapum DC.) auf grasig-steinigem Boden der höchsten Alpen Lungau's (7—8000'), als: Hoch-Golling (Verf.). Sommer.
5. — — angustifolium Hoppe (sphaerocephalum Frl.) auf steinigem Grasboden der Alpen der Centralkette selten, jedoch gesellig, (6'—8000'), als: Gaisstein, Zwing, Gasteiner Alpen. Sommer.
6. — — Auricula L. v. Br. Fl. (*Hierac. dubium* Sm.) auf Wiesen, Rainen, schattigen Grasplätzen vom Thale bis auf die Alpen (5000') sehr gemein. Sommer.
7. — — praealtum Vill. auf steinig-grasigen Boden, Mauern, Grasplätzen der Thäler sehr gemein. Mai, Juni.  
 (α) piloselloides Vill. auf steinigem Boden selten, z. B. Mönchsberg (Verf.).  
 (β) flagellare Froel. häufiger, als: die Form eflagelle (Florentinum All.) überall.
8. — — pratense Tausch auf feuchten Wiesen, Moorgründen der Thäler dort und da gesellig, z. B. Glanwiesen bei Salzburg am Todtenweg, von Zell bis Niedernsill (Verf.). Sommer.
9. — — aurantiacum L. v. Br. Fl. auf Alpenwiesen von 4—5000' nicht selten, als: Gaisberg, Loferer-, Gasteiner-, Lungauer-Alpen, selten im Thale, z. B. auf Moorgründen bei Zell am See (2000'). Sommer.  
 Die Form ohne Ausläufer (*Hinterhuberi* Schltz.) selten, als: auf dem Rospfeld (N. H.). Sommer.
10. — — staticefolium Vill. v. Br. Fl. (*H. porrifolium*.) auf Kies und Sandboden, an Bächen und Flüssen und auf Mauern der Kalkalpenkette sehr gemein, z. B. um Salzburg, Lofer. Sommer.
11. — — glaucum All. v. Br. Fl. (*H. saxatile* Jacq.).  
 (L) angustifolium auf Felsen und im Steingerölle der Kalkgebirge vom Fuße bis auf die Alpen (5000') dort und da gemein, z. B. am Roststein, in den Hohlwegen, in der Filzen bei Leogang. Sommer.

γ) Wildenowii Mon. an Kalkfelsen bei Faistenau und Schärfling, bei Mondsee. (Verf.) Sommer.

δ) latifolium (H. hupleuroides Gmel.) auf Kalkblöcken in den Hohlwegen Pinzgau's selten, Paß Strub. Sommer.

ε) scorzonerifolium Vill. an Kalkfelsen in den Hohlwegen, im Buchweißbachgraben (Verf.). Sommer.

12. Hieracium speciosum Horn. auf Felsen und steinigten Plätzen der Kalkalpen selten, als: am Rockstein bei Salzburg (3000'), hohen Göll, Loferer-Alpen, im Lansfelde des Radstadter Tauern (Hoppe). Sommer.

13. — — dentatum Hoppe an Felsen und Felsblöcken der Alpen von 4—5000' selten, als: Nebelsberg (v. Spitzl), Gaisstein (Verf.), Tennengebirg, Lungaueralpen. Sommer.

14. — — glabratum Hoppe im Geröll und auf Felsen der Alpen (vorzüglich auf Kalk) (6000') selten, als: Nebelsberg (Michl), Spielberg (Verf.), h. Göll (Wichlm.), Genner (N. S.), Speyered (Michl). Sommer.

15. — — villosum Jacq. v. Br. Fl. an Felsen und auf steinigten Boden der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 4—6000' gemein; geht selten mit den Bächen in die engen Bachschluchten bis 2000', z. B. Buchweißbach, bei Saalfelden. Sommer.

β) flexuosum WK. nur an einer alten Mauer bei Bigaun (1300') (Verf.) und an Kalkfelsen bei Lofer (v. Spitzl). Sommer.

16. — — Schraderi Schl. auf grasig-steinigen Boden der Schieferalpen der Centralkette selten, als: Radstadter-Tauern (Miel.). Sommer.

17. — — glanduliferum Hoppe auf grasigen Stellen der Schieferalpen (6000') selten, als: Gaisstein, h. Kammer (Verf.). Sommer.

18. — — compositum Lap. auf steinigten Kalkboden, nur am Untersberg von einem Blumensammler durch den Apotheker Michl erhalten. Sommer.

19. — — longifolium Schl.? an Kalkfelsen bei Salzburg (Rockstein) sehr selten (Verf.). Sommer.

20. — — vulgatum Fries auf Kies, an Bachufeln, trocknen Rainen der Thäler dort und da, jedoch nicht gemein. Sommer.

21. — — ramosum WK. an Waldrändern, trocknen Hügeln, auf Moorgründen bei Koppl (Verf.), bei Oberndorf (Dr. Progel). Sommer.

22. — — Schmidtii Tsch. auf steinigten Boden, an Felsen, nur bei Mattsee (Verf.). Sommer.

23. — — nigrescens Fröhl. auf Alpenmähdern (4—6000') der Schiefergebirge Pinzgau's (Verf.), und am Lämmerbühl bei Ritzbühl (Tr.). Sommer.

24. — — atratum Fr. zwischen Krummholz (Mughet) der Dürrnbachalpe des Ostkams des Jilzkopfs im Pinzgau (5—6000') (Mol.) (Flora 1866, S. 219). Sommer.

25. *Hieracium murorum* L. v. Br. Fl. auf Felsen, Mauern und steinigem Boden bis auf die Alpen (6000') sehr gemein. Sommer.

β) *silvaticum* L. am Rande der Laubwälder der Thäler und Berge gemein.

γ) *incisum* Hoppe auf steinigem Boden vom Fuß der Kalkalpen bis auf die Boralpen (5000') nicht selten, z. B. bei Salzburg.

26. — — *nemorosum* Pers. auf Mauern und Schutt in Mooren um Salzburg nicht selten (Verf.). Sommer.

27. — — *caesium* Fr. (*bifidum* WK.) auf steinigem Kalkboden, z. B. bei Saalfelden (Schloß Lichtenberg) (Verf.), Hofeggeralpe (Miel.), auch bei Laufen (Prog.). Sommer.

28. — — *Jacquini* Vill. (*H. humile* Host.) an Kalkfelsen, Mauern vom Fuße der Kalkgebirge bis auf die Alpen (2—6000') selten, jedoch gesellig, z. B. an der Mauer bei Glanegg, an Kalkfelsen des Rockstein, auf Kalkblöcken bei Weißbach (Verf.), am Nebelsberg (Fersch), Steinerne Meer (v. Spitzl). Mai, Juni.

29. — — *amplexicaule* L. v. Br. Fl. auf Felsen und Mauern vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen (2—4000') selten, als: an der Mauer unter dem Stiegkeller in Salzburg häufig, auf den Kalkalpen Pinzgau's dort und da. Sommer.

β) *pulmonarioides* Vill auf Thonschieferfelsen, nur an dem Wasserfalle bei Uttendorf (Verf.) und bei Mühlbach (F. Sauter), auf dem Radhausberge und den Großarler-Alpen (Miel.).

30. — — *alpinum* L. v. Br. Fl. auf grasig-steinigen Plätzen und Wiesen der höhern Thonschiefer- und Urgebirge (5500 — 6000') nicht selten, als: Gaisstein, auf der Centralkette der Alpen von Fusch, Gastein, Lungau. Sommer.

β) *melanocephalum* (Halleri Tsch.) kommt schon auf Wiesen der Gebirgsthäler z. B. bei Böckstein vor (Verf.), und auf den Boralpen (5000') nicht selten.

γ) *fuliginosum* (*pumilum* Hoppe) auf steinigem Boden der höchsten Alpen der Centralkette (6—7000'), als: den Tauern.

δ) *nigrescens* W. auf den Boralpen selten, als: Gaisstein, Centralkette.

31. — — *sudeticum* Tsch. auf grasig-steinigen Plätzen (4—5000'), nur am Untersberg sehr selten (Verf.). Sommer.

32. — — *albidum* Vill. (*H. intybaceum* Jacq.) auf murrigen Plätzen der Thonschieferalpen (5—6000') stellenweise und gesellig, als: auf der Schmidtenhöhe bei Zell, Griesalp, Glemmerhöhe, Alpen Lungau's, dem kleinen Kettenstein, den Alpen Großarl's. Sommer. v. Alte Ehe.

33. — — *prenanthoides* Vill. nur auf steinigem Grasplätzen und Felsen des Radstadter-Tauern, in Gastein und Lungau sehr selten (Zwanz.).

34. *Hieracium sabaudum* L. an Waldrändern, trocknen Hügeln. Herbst.

β) boreale Fr. (sylvestre Tsch.) v. Br. Fl. (*H. Sabaudum*) an Waldrändern unter Gesträuchen in den Thälern bis auf die Boralpen sehr gemein. Herbst.

Die Angaben in v. Br. Fl. von *cymosum* L. ohne näheren Standort, von *rupestre* All. am Untersberg (Hoppe), von *andryaloides* Vill. am Tristkogel bei Ritzbühl scheinen irrig, wenigstens sah Verfasser diese Arten nicht.

35. — — *rigidum* Hartm. (*tridentatum* Fries) auf trocknen schattigen Hügeln, an Waldrändern, als: bei Oberndorf (Progel). Sommer.

36. — — *umbellatum* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen, Rainen, buschigen Hügeln der Thäler gemein. Die armbliühige Form *Lactaris* Bert. nach der Grummet-Ernte nicht selten auf Wiesen. Herbst.

#### XLIV. *Campanulaceae*. Duby.

##### 1. *Jasioneae*.

*Jasione montana* L. v. Br. Fl. an Waldrändern, trocknen Rainen und Wiesen im Flachlande des angränzenden Innviertl, z. B. bei Balling (Mühl) und Ried (Verf.) gemein, im Lungau bei Tamsweg (Stur), am Preber? (Miel.). Sommer.

1. *Phyteuma pauciflorum* L. v. Br. Fl. auf feuchten Glimmersandhaltigen Boden der höchsten Urgebirge von 6500—8000' in der Centralkette selten, als: Goldberg, Brennkogl, den Tauern, Speyereck. Sommer.

β) *globulariaefolium* Hoppe. Strnb. häufiger als die sonst gewöhnliche obige Form. Sommer.

2. — — *hemisphaericum* L. v. Br. Fl. auf steinigen Grasboden der höhern Tristen der Thonschieferalpen von 5—7000' gemein, als: am Gaisstein, Goldberg und im Lungau, sowie der Centralkette, seltener auf Kalkalpen, als: Untersberg. Sommer.

3. — — *humile* Schl. nur am Kalkspiz auf dem Radstadter-Tauern (Radst.-Kalk) (Dr. Stur). Sommer.

4. — — *Sieberi* Sprgl. auf den Alpen Lungau's im Bundschuh (Miel.) und Lessach (Bierh.). Sommer.

5. — — *orbiculare* L. v. Br. Fl. auf steinigen Tristen der Kalkgebirge bis 6000' im Urgebirge gemein, auf Kalkboden unter der Form *fistulosum* Rehb. Sommer.

6. — — *Michellii* Bert. α) *betonicifolium* Vill. auf fetten Wiesen, deren Rändern, an Zäunen bis auf die Boralpen (5000'), nur in Mittel- und Ober-Pinzgau gemein (Verf.) und bei Moosham im Lungau (Mühl). Sommer.

7. *Phyteuma spicatum* L. v. Br. Fl. auf Bergwiesen, an Waldrändern, Zäunen bis auf die Boralpen (5000') gemein, als: um Salzburg. Mai bis Juli.

*Ph. nigrum* Schmidt kommt nach Michl im benachbarten Innviertel bei Palling und bei Tittmoning vor.

## 2. Campanuleae.

1. *Campanula pulla* L. auf feuchten, steinigen Plätzen, im Riese der Bäche, an Quellen der Alpen (4—6000') selten, als: auf dem Tennengebirg (N. S.), Radstadter-Tauern (ober dem Tauernhause), Fuscher-Tauern (Miel.), Sommer.

*C. caespitosa* Scop. v. Br. Fl. fehlt im Salzburg'schen, findet sich jedoch im angrenzenden Traunviertel, z. B. bei Steyr nicht selten.

2. — — *pusilla* Hänke auf Mauern, Bachries, Felsen, steinigen Grasboden des Kalkgebiets vom Thale bis 4000' sehr gemein, vorzüglich in und um Salzburg, wo sie mit ihren reichblüthigen Rasen die Mauern schmückt, und durch die ganze Kalkalpenkette, im Schiefergebiet seltener auf Kalklagern. Juni, Juli.

β) *pubescens* Schl. an schattigen feuchten Felsen.

3. — — *rotundifolia* L. v. Br. Fl. auf Wiesen und Weiden, Ufer-rändern, Mauern der Thäler sehr gemein, Sommer; geht, wenn sie höher steigt, von 3—6000' in die großblumige Form

β) *Scheuchzeri* Vill. über, welche auf grasig-steinigen Boden der Boralpen nicht selten ist. Die Form

γ) *Valdensis* Vill. im Weichselbachthale (v. Spitzl).

4. — — *rapunculoides* L. v. Br. Fl. auf mergelhaltigen Boden, Mauern, Felsen der Thäler, als: um Salzburg gemein. Juli.

5. — — *Trachelium* L. v. Br. Fl. an Waldrändern, auf steinigen, buschigen Boden, in Laubwäldern der Thäler und Vorberge, vorzüglich der Kalkregion, mit der Form *urticifolia* Schmidt, z. B. um Salzburg gemein. Sommer.

*C. Rapunculus* L. findet sich in Salzburg nicht, Michl fand selbe an der Grenze (Berwag bei Berndorf).

6. — — *latifolia* L. soll nach Miel. auf dem Radhausberge vorkommen, und nach Michl unter Gesträuchen und am Riechfelde bei Eschenau. Sommer.

7. — — *patula* L. v. Br. Fl. auf guten Wiesen der Thäler und Vorberge sehr gemein, ein Hauptschmuck der Wiesen um Salzburg. Sommer.

8. — — *persicifolia* L. v. Br. Fl. auf buschigen, waldigen Hügeln und an Waldrändern der Thäler und Vorberge der Kalkregion gemein, eine Zierde der Hügel um Salzburg. Sommer.

9. *Campanula glomerata* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, steinigen Hügeln, an Waldrändern, in Borhölzern der Thäler bis auf die Boralpen (4000'), in der Kalkregion mit der Form *salviaefolia* und *aggregata* gemein, selten im Schiefergebiete. Sommer.
10. — — *thyrsoides* L. auf grasig = steinigen Gehängen der Alpen von 5—6000' sehr selten, im Pinzgau nur auf der Arche bei Kaprun, im Lungau auf dem Akerkogel, in der Tofern auf dem Marchet und Hubalpe in Großarl (Gebh.). Sommer.
11. — — *alpina* Jacq. v. Br. Fl. auf steinigen Grasplätzen der Kalkalpen von 5—6000' durch das Gebiet der nördlichen Kalkalpenfette nicht selten, als: am Untersberg, h. Göll, den Loferer-gebirgen, Pyrnhorn. Sommer.
12. — — *barbata* L. v. Br. Fl. auf grasigen Hügeln und Gehängen vom Fuße der Schiefergebirge bis 5000' im Gebirgslande z. B. Pinzgau gemein, seltener auf Kalk, als: Tennengebirg, Loferer-Alpen. Sommer.
- Specularia Speculum* Koch v. Br. Fl. (*Campanula* L.) ein Schmuck des Getreides um Salzburg (dort und da häufig), sonst selten. Sommer.

#### XLV. **Rubiaceac.** Juss.

1. *Galium Cruciatum* Scop. v. Br. Fl. an Hecken, auf Rainen, in Gebüsch der Thäler und Vorberge durch das Gebiet sehr gemein, z. B. um Salzburg. Mai. Juni.
2. — — *glabrum* (L.) (*vernum* Scop.) unter Gebüsch, nur am Mönchsberg ober der Monika-Pforte (R. H.). Mai.
3. — — *Aparine* L. v. Br. Fl. an Hecken, Zäunen, in Gebüsch, auf Aedern, in Saaten in der kultivirten Region sehr gemein, z. B. um Salzburg, var. *spurium* L. auf dem Kapuzinerberge (Schrant). Sommer.
4. — — *uliginosum* L. v. Br. Fl. auf nassen Wiesen, Moorboden, in Gräben, Sümpfen der Thäler und Berge gemein, z. B. auf Mooren um Salzburg. Sommer.
5. — — *palustre* L. v. Br. Fl. in Gräben, vorzüglich der Moore, an Bächen der Thäler und Berge sehr gemein, vorzüglich um Salzburg, wo es viele Gräben mit seinen reichen schneeweißen Blüthen ziert. Sommer.
6. — — *boreale* L. v. Br. Fl. auf feuchten, sumpfigen Wiesen, Moorboden, buschigen Hügeln des Flachlandes sehr gemein, vorzüglich um Salzburg, als: Moorbiesen und Hügel um Salzburg, wo es ganze Wiesen, z. B. bei Glanegg, mit den dichten weißen Blüthenrispen schmückt. Sommer.

7. *Galium rotundifolium* v. Br. Fl. an feuchten Waldstellen, vorzüglich der Nadelwälder, in Holzschlägen der Thäler und Berge nicht gemein, z. B. um Salzburg am Fuße des Gaisbergs und Untertersbergs, im Viehhauser-Eicht, um Thalgau. Sommer.
8. — — *silvaticum* L. v. Br. Fl. in Borhölzern und Laubwäldern der Kalkregion vom Thale bis auf die Berge (4000') gemein, vorzüglich um Salzburg, wo es die Buchenwälder mit ihren hohen, vielästigen weißen Blütenrispen ziert. Sommer.
9. — — *verum* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Hügeln, Rainen, an Wegen der Kalkregion sehr gemein, z. B. um Salzburg, im Pinzgau. Eine Zierde der Raine. Sommer.
10. — — *Mollugo* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Hecken der Thäler und Berge überall; ein Schmuck der Ränder der Raine und vieler Wiesen; vulgo Unserer Lieben Frau Bettstroh. Sommer.
11. — — *ochroleucum* Wolf. (vero-Mollugo). Dieser Bastard findet sich selten an Wegen und unfruchtbaren Plätzen, z. B. um Salzburg.
12. — — *pusillum* L. (*silvestre* Poll.) auf steinigem Grasplätzen, sonnigen Hügeln bis auf die Alpen (6000') gemein. Die Formen *austriacum* Jacq. und *scabrum* Jacq. auf Wiesen und buschigen Stellen, als: am Viehberg, Imberg, Rühberg; *montanum* Vill. und *supinum* Lam., *alpestre* Lam. und *Bocconi* All. auf magern Grasplätzen der Kalkalpen, Felsen und Gerölle der Berge und Alpen bis 6000'. Sommer.
13. — — *helveticum* Weig. (*G. baldense* Spr.) im feinen Sand und Gerölle der höchsten Kalkalpen (6–8000') selten, als: am Steinernen Meer, Hundstöd, Radstadter-Tauern. Sommer.
14. — — *hercynicum* Weig. v. Br. Fl. auf Heiden und steilen Waldbergen Lungau's, als: Trogalpe, Fichtlalpe und Speyered (Mühl). Sommer.
- Asperula arvensis* L. (Prodr.) sah der Verfasser nicht, ebenso scheint die Angabe (Miel.), daß *A. taurina* L. auf dem Radstadter-Tauern vorkomme, auf einem Irrthume zu beruhen.
1. — — *odorata* L. v. Br. Fl. auf fetten, schattigen Boden der Laubwälder des Kalkgebiets bis 3000' nicht selten, vorzüglich um Salzburg, als: am Imberg, Plainberg, im Lazarethwäldchen; v. Waldmeisterlein. Mai, Juni.
2. — — *cynanchica* L. v. Br. Fl. auf trocknen Hügeln, Rainen, steinigem, sandigen Stellen, Felsen, Mauern der Kalkregion bis 4000' sehr gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
- Sherardia arvensis* L. v. Br. Fl. auf Aedern und kultivirten Boden der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

#### XLVI. *Lonicereae*. Endl.

- Lonicera Caprifolium* in Gärten häufig, selten an Hecken verwildert. Sommer.  
*L. Periclymenum* L. und *semperflorens* L. selten in Gärten, nicht verwildert.

1. *Lonicera Xylosteum* L. v. Br. Fl. an Hecken, Waldrändern, in Borhölzern auf Kalkboden bis 3000', z. B. um Salzburg gemein, scheint nicht in's Gebirgsland zu gehen. Mai, Juni.
2. — — *nigra* L. v. Br. Fl. an Waldrändern, steinig, buschigen Stellen vom Fuß der Kalkgebirge bis 5000' gemein, als: im Unter-Pinzgau, im Flachlande Salzburg's bei Kaltenhausen (1500'), am Fürstenbrunn (R. G.), seltener im Schiefergebiete, als: bei Zell, in Gastein. Mai, Juni.
3. — — *caerulea* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, unter Gebüsch der Kalkgebirge von 4 — 5000' selten, nur bei Lofer nicht selten (v. Spitzl), seltener im Schiefergebiete an Hecken, z. B. bei Böckstein am Fuß des Radhausberges (3000'), um Radstadt, bei Moosham in Lungau. Mai, Juni.
4. — — *alpigena* L. v. Br. Fl. auf steinig, beschatteten Boden, an Waldrändern der Kalkgebirge vom Fuße bis 5000' nicht selten; um Salzburg bereits am Kühberg, Fürberg (2000'), am Untersberg, bei Lofer, Frohnwies, in der Zwing, in Großarl, in der Klamm, in Lungau. Mai, Juni.

*L. tatarica* L. findet sich in Hecken neben der Eisenbahn gegen Radeck häufig angepflanzt. Sommer.

*Linnaea borealis* L. v. Br. Fl. nur im bemoosten Walde am sogenannten Kreuzwege des Radhausberges 5000' (Miel.). Sommer.

1. *Viburnum Lantana* L. v. Br. Fl. an Hecken in Borhölzern, auf Lehmboden, steinig, Hügeln der Kalkgebirgsthäler bis 3000' gemein, vulgo Pabel. Mai, Juni.
2. — — *Opulus* L. v. Br. Fl. an feuchten Waldrändern, im Gebüsch am Rande feuchter Wiesen der Thäler auf Kalkboden nicht selten, als: um Salzburg. v. Leber- oder Gimplbeere. Juni.

β) *roseum* L. in Gärten. Schneeballen. Juni.

1. *Sambucus Ebulus* L. v. Br. Fl. an Waldrändern und Blößen, vorzüglich der Fußgestelle der Kalkgebirge bis 3000', stellenweise häufig, stets gesellig, z. B. am Gaisberg, bei Neumarkt, am Fuschlsee, Haunsberg, in Großarl, Eschenau, in der Flachau, in der Fager. Juli. v. Attich.
2. — — *nigra* L. v. Br. Fl. an Zäunen, in Auen und Laubwäldern der Thäler gemein, Juni; eine Form mit zierlich gestreiften, gebleichten Blättern am Faschingberg in Gastein (Preuer). Sommer.
3. — — *racemosa* L. v. Br. Fl. in Bergwäldern des Flachlandes selten, z. B. bei Salzburg, Ursprung, an Hecken der Gebirgsthäler bis 4000' gemein, als: im Mittel-Pinzgau, um Radstadt, in Großarl, Gastein. Schmückt mit ihren rothen Beeren oft die Straßenränder der Gebirgsthäler, z. B. von Radstadt nach Untertauern. Mai, Juni.



*Adoxa Moschatellina* L. v. Br. Fl. in Hecken, Gebüsch bis 4000', stellenweise häufig, als: um Salzburg am Mönchsberg, an der Straße nach Hellbrunn, in den Auen bei Werfen (v. Br.), in Pinzgau. Mai.

#### XLVII. *Oleaceae*. Lindl.

*Ligustrum vulgare* L. v. Br. Fl. in Hecken, Borhölzern, Waldsäumen der Thäler der Kalkregion gemein bis Lofer. v. Gimpelbeere. Juni, Juli. Früchte September.

*Syringa vulgaris* L. findet sich häufig kultivirt, selten verwildert. Mai.  
*S. persica* L. nur in Gärten. Juni.

*Fraxinus excelsior* L. v. Br. Fl. in Auen, Wäldern, an feuchten Säumen, vorzüglich der Gebirgsthäler bis 4000' gemein, z. B. im Pinzgau, wo sie jährlich zu Streu geköpft fast nur verkrüppelt vorkommt, während sie um Salzburg sich in schönen Bäumen findet. April, Mai.

#### XLVIII. *Apocynae*. R. Br.

*Vinca minor* L. v. Br. Fl. auf grasig-steinigen Boden, unter Gebüsch, in Borhölzern, Laubwäldern bis auf die Boralpen (4000') in den Kalkgebirgen sehr gemein bis Lofer und Werfen. Sie schmückt im Frühling die Wald- und Hügelräume mit ihren schönen blauen Blumen. Mai.

*Vinca major* L. in Gärten selten, z. B. Späthof. Juni.

#### XLIX. *Asclepiadeae*. R. Br.

*Vincetoxicum officinale* Mnch. v. Br. Fl. (*Asclepias* L.) auf steinigen, buschigen Hügeln, in Laubwäldern der Kalkgebirge, als: um Salzburg, Werfen gemein. Sommer.

β) *laxum* Bartl. auf trocknen, felsigen Boden, vorzüglich am Kapuzinerberge.

#### L. *Gentianeae*. Lindl.

*Swertia perennis* L. auf dem Torfmoore im Norden des Fuschlsee's in Gebüsch nicht selten (2000') (Verf.), sonst nur auf den Alpen Lungau's von 4—6000', als: auf der Höhe des Radstadter-Tauern, am Prebersee, auf den Bundschuh-Alpen (R. H.), der Schilcherhöhe. Sommer.

*Lomatogonium carinthiacum* Al. Br. v. Br. Fl. (*Swertia* Wulf.) auf feuchten, sandigen, steinigen, auch grasigen Boden der Alpen der Centralfette (5—7000') stellenweise und gefellig, als: in der Zwing auf den dortigen Knappenleiten (Miel.), dem Kauriser-Tauern und Goldberge, dem Fuschertauern, im Nassfelde, auf dem Gottesacker des Radstadter-Tauern, dem Speyereck, der Hinteralpe im Lungau, dem Benediger (Stur), vorzüglich auf Kalklagern. Sommer.

1. *Gentiana pannonica* L. v. Br. Fl. (*G. purpurea*) auf Grasplätzen der nördlichen Kalkalpen (4—5000'), früher nicht selten, durch deren Ausbeute für das Viehlecksalz nun feltner, als: am Untersberg (Schwaigmühler-Alpe), Lattenberg, Südsseite des Rossfelds, hohe Göll, Tennengebirg, Loferer-Alpen. Sommer. v. Enzian.

Die von Braune als auf den Alpen Salzburg's allenthalben vorkommend bezeichnete *G. lutea* L. kömmt dort nicht vor, und wurde vermuthlich mit folgender verwechselt.

2. — — *punctata* L. auf grasigen Stellen der Alpen von 4—6000' durch's Gebiet, jedoch selten, als: auf dem Untersberge (den 4 und 10 Kasern), Tennengebirg (N. H.), im Bundschuh (N. H.), auf den Pinzgauer-Alpen (Verf.), im Anlaufthale (Preuer). Die unpunktirte Abart (*campanulata* Jacq.), im Bundschuh und am Reiter-Steinberg (N. H.). August, September.
3. — — *cruciata* L. v. Br. Fl. auf trocknen, steinigen, buschigen Grasplätzen der Kalkgebirge bis 4000' nicht selten, als: um Salzburg, am Gaisberg, um Hallein, Werfen. Juli, August.
4. — — *asclepiadea* L. v. Br. Fl. an felsigen, buschigen Stellen, Gebirgsbächen, Waldrändern der Kalkgebirge bis 5000' stellenweise häufig, als: am Fuß des Untersbergs, am Gaisberg, Rossfeld, Tennengebirg, Radstadter-Tauern, auf Sumpfwiesen bei Ursprung (v. Br.), Loferer-Alpen, um Werfen (v. Br.), in der Hochfilzen. Ein herrlicher Schmuck der Kalkalpen. Seltener im Schiefergebiete, als: im Röttschach- und Angerthal, ober Unternberg (Br.). August, September.
5. — — *Pneumonanthe* L. v. Br. Fl. auf feuchten, moorigen Wiesen, Torfmooren, um Salzburg gemein, als: Glanegger-Moorwiesen, auf sumpfigen Wiesen bei Radek, Ursprung, Seekirchen, im Pinzgau nur bei Zell am See beobachtet, scheint in den Gebirgsthälern sonst zu fehlen. Die Angabe des Vorkommens der *G. Fröhlichii* Hladn. im Prodrömus ist irrig. Juli, August.
6. — — *acaulis* L. v. Br. Fl. a. firma auf trocknen, steinigen Triften Mooren der Kalkgebirge vom Fuß bis 6000' gemein, als: am Glanegger Moor, am Weg von Guggenthal nach Blainfeld (Verf.) und auf allen Kalkalpen, als: Untersberg, Loferer-Alpen. Mai bis Juli.

β) *mollis* (G. *excisa* Presl.) auf Alpenwiesen der Schiefergebirge gemein (4500—6000'), als: der Thumersbacher Höhe, dem Hundstein bei Zell, den Gasteiner-Alpen, um Eschenau (Mühl); kommt jedoch auch wiewohl selten auf Kalkgebirgen vor, als: Kallbrunn-Reiteralpen (v. Spizl) an Blätzen wo *acaulis* fehlt. Sie nähert sich in den höhern Alpen der stiellosen Form der Schweizeralpen (G. *alpina* Vill.). Juni, Juli.

7. *Gentiana pumila* Jacq. auf steinigem Tristen der Alpen von 5—6000' sehr selten; in Salzburg nur auf dem Rauriser Goldberge (v. Br.)? und den Alpen Lungau's im Murwinkl (Wierh.). Juli.

8. — — *verna* L. v. Br. Fl. (G. *verna*, *plicata*, *sexfida*?).

α) *angulata* (aestiva R. Sch.) auf trocknen Wiesen und Tristen der Kalkalpen mit der Normalform nicht selten, als: am Gaisberg zc. April, Mai. v. Schusternagerln oder Weigerln.

β) *vulgaris* auf feuchten, moorigen Wiesen der Thäler und trocknen Grasplätzen der Alpen von 2—6000' durch's Gebiet, vorzüglich im Kalkgebiete sehr gemein. Der Schmuck vieler Wiesen und Höhen. Mai.

γ) *elongata* auf feuchten Wiesen selten dort und da.

δ) *brachyphylla* Vill. auf Tristen der höhern Alpen (6—8000') selten, als: auf dem Nebelsberge (v. Spizl), Tennengebirg (R. H.), Gaisstein, Preber, in den Alpen der Centralkette. Sommer.

ε) *Hinterhuberi* Schlitz. auf der Höhe des Gaisbergs bei Salzburg (3800'). Durch gedrungenen Wuchs und dickere runde Blätter ausgezeichnet (R. H.). August, September.

9. — — *bavarica* L. v. Br. Fl. auf feuchten Grasplätzen, quelligen Orten der Alpen 4—6000' durch das Gebiet gemein, ein Schmuck vorzüglich der Kalkalpen, geht mit den Alpenbächen bis in die Seitenthäler der Alpen herab, wo sie 1' lang wird, und steigt unter der gedrungenen rundblättrigen Form (*rotundifolia* Hoppe) bis in die Schneeregion (8000'), wo selbe neben dem ewigen Schnee prächtige dunkelblaue Rasen bildet, z. B. auf dem alten Belbertauern (Verf.). Sommer.

10. — — *imbricata* Fröhl. am Tennengebirg und Rantenbrun in der Abtenau, in der Weißcharte des Steinernen Meeres (R. H.)?, dem Goldberg (v. Br.)? Verfasser sah sie nicht. Sonst den südlichen Alpen eigenthümlich. Sommer.

11. — — *prostrata* Hnke. auf feuchten, steinigem Blätzen der Gipfel der höchsten Urgebirge der Centralkette sehr selten (7—8000'), als: in der Zwing, auf dem Brennfogl (Miel.), Hundstein (v. Br.), Benediger (Dr. Stur), Fuschertauern, Goldberg, Stubnerfogl in Gastein, Gamskarfogl (Preuer). Juli. Die Angabe des Vorkommens auf dem Untersberge in v. Br. Fl. ist irrig.

12. — — *utriculosa* L. v. Br. Fl. auf Torfmooren und steinigem Grasplätzen der Kalkalpen vom Fuß bis 5000' nicht selten, stellen-

weise gesellig, z. B. auf dem Glanegger-Moor, Untersberg, Loferer-Alpen, Hochfilzen, Hirschbichl. Juni, Juli.

13. *Gentiana nivalis* auf feuchten, steinigen Grasplätzen der Alpen (5—8000') durch das Gebiet nicht selten, vorzüglich auf Kalkalpen; z. B. Untersberg (Salzburger hohen Thron), hohen Göll, Loferer- und Pinzgauer-Alpen. August, September.
  14. — — *campestris* L. v. Br. Fl. auf Triften der Schiefergebirge Pinzgau's vom Fuße bis 6000' selten, z. B. Paß Thurm, Fuscherbad, Alpe Hochkaser bei Eschenau (v. Br.). Herbst.
  15. — — *germanica* W. v. Br. Fl. (*G. Amarella* L.) auf feuchten Wiesen, an Begrändern, Rainen der Thäler bis auf die Alpen (6000') durch's Gebiet sehr gemein, mit den Formen *pyramidalis* Nees auf Torfmooren und *uliginosa* W. Im Herbst ein Schmuck der Raine und Wiesen.
  16. — — *obtusifolia* W. auf feuchten Wiesen der Kalkgebirgsthäler, als: in den Hohlwegen und auf Triften der Schieferalpen, z. B. am Graufogl in Gastein und Raßfeld stellenweise gemein. Juli, Aug.
  17. — — *nana* Wulf. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigen Grasplätzen der höchsten Alpen der Centralkette (7—9000') sehr selten, als: am Brennkogl, Gamskar, Hochthor (Miel.), Stubnerkogel. August.
  18. — — *tenella* Rotb. v. Br. Fl. (*G. glacialis* Thom.) auf feuchten, sandigen Grasplätzen der höchsten Schiefergebirge der Centralkette (6000' bis 9000') selten, als: Kauriser-, Fuscher-, Radstadter-Tauern, Goldberg, Döfshütte am Benediger, auf der Knappenleite in der Zwing, dem Speyereck im Lungau. Juli, August.
  19. — — *ciliata* L. v. Br. Fl. auf trocknen, steinigen Hügeln und Triften der Kalkgebirge vom Fuße bis auf die Alpen (6000') nicht selten, stellenweise gesellig, als: am Gaisberg, bei Seekirchen, Neumarkt, Hallein, am Untersberge, bei Unken, Lofer, Werfen, findet sich auch auf kalkhaltigem Glimmerschiefer, z. B. in der Ferleiten, im Lungau (v. Br.). August, September.
1. *Erythraea Centaurium* Pers. v. Br. Fl. (*Gentiana* L.) auf Lehmboden, an Waldrändern, Rainen, buschigen Hügeln, Holzschlägen der Thäler des Flachlandes ziemlich selten, jedoch stellenweise gesellig, als: auf Mooren bei Ursprung, Hüttenstein (R. H.). Sommer.
  2. — — *pulchella* Pers. auf feuchten Grasplätzen, sumpfigen und moorigen Wiesen der Thäler, vorzüglich in der Kalkregion, z. B. bei Salzburg, Lofer nicht selten, als: an der Straße nach Glanegg.
- Menyanthes trifoliata* L. v. Br. Fl. an Teich- und Seerändern, in Sümpfen, Gräben, vom Thale bis auf die Berge (5000') nicht selten, stellenweise häufig, z. B. in Gräben bei Salzburg (Pflanzmann), am Teiche bei Radef, in der Fager, Guggenthal, in Sumpfwiesen unterhalb Adnet bei Hallein, im Trumer-See. Mai. v. Fieberklee.

## LI. Labiatae. Juss.

1. *Mentha silvestris* L. v. Br. Fl. an feuchten Straßenrändern, Ufern, Gräben, Sümpfen der Thäler, z. B. um Salzburg mit der Form *nemorosa* W. sehr gemein. Sommer.

2. — — *aquatica* L. v. Br. Fl. in Wassergräben, Sümpfen, an Bachufern der Thäler des Flachlandes sehr gemein, in den Gebirgsthälern selten, z. B. Gastein (Pr.). Sommer.

3. — — *arvensis* L. v. Br. Fl. auf feuchten Aedern in Gräben, im Gartenland der Thäler dort und da, als: bei Salzburg. Sommer.

*β*) *sativa* v. Br. Fl. (*M. exigua* L.) auf bebauten Boden der Thäler nicht selten mit den Formen *palustris* Mch., *verticillata* Rth., *paludosa* Schreb., *acutifolia* Sm Sommer.

*Mentha gentilis* L., *piperita* L. und *crispa* L. werden in Blumengärten nicht selten gepflanzt, erstere fand v. Braune verwildert um Salzburg, Dr. Progel in Auen um Laufen. Juli.

*Lycopus europaeus* L. v. Br. Fl. an sumpfigen Stellen, feuchten Wegerrändern, Bächen und Gräben der Thäler durch's Gebiet gemein. Juli, August.

1. *Salvia glutinosa* L. v. Br. Fl. in Laubwäldern, in den Auen der Gebirgsbäche, von den Thälern (vorzüglich in der Kalkregion) bis auf die Berge (4000') sehr gemein, als: um Salzburg, Hallein, Abtenau, Gastein. August.

2. — — *pratensis* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Rainen der Thäler der Kalkalpen bis Lofer und Werfen, ferner in Gastein sehr gemein, fehlt jedoch in Ober-Pinzgau und im Lungau. Juli, August.

3. — — *verticillata* L. v. Br. Fl. an Rainen, Wegen, Hügeln und Wiesen der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg. Juli bis Sept.

*S. officinalis* L. wird der Blätter wegen in Gärten nicht selten kultivirt.

*S. Horminum* L. nur selten.

*Origanum vulgare* L. v. Br. Fl. auf steinigen, buschigen Hügeln und Triften, an Wegen, Rainen, Waldrändern der Thäler bis auf die Boralpen (5000') gemein, z. B. um Salzburg, am Mönchsberg, an der Straße nach Dürrenberg mit weißen Blüten. (v. Schmuß). Sommer.

O. *Majorana* L. wird als Maran in Bauern-Gärten häufig kultivirt. Sommer.

*Thymus Serpyllum* L. v. Br. Fl. unter der Form *chamaedrys* Fr. auf Triften, Rainen, sonnigen, steinigen Hügeln der Thäler (vorzüglich der Kalkformation) bis auf die Boralpen (5000') sehr gemein. Die var. *angustifolia* Pers. in Föhrenwäldern selten, *Serpyllum* Rehb. auf Sandboden noch seltener, *lanuginosus* Schrk. im Thale Bundschuh im Lungau (v. Br.). Sommer.

*Calamintha Acinos* Clairv. v. Br. Fl. (*Thymus* L.) auf trocknen Sandplätzen des Kalkgebiets sehr selten, als: auf dem St. Margarethen-Hügel bei Ruchl (Verf.), auf dem Söllberg bei Werfen (v. Br.). Sommer.

2. — — *alpina* Lam. v. Br. Fl. (*Thymus alpinus* L.) auf steinigen, sonnigen Triften, Rainen, in steinigen Auen, an Felsen der Kalkgebirge vom Fuße bis auf die Voralpen (5000') sehr gemein, z. B. um Salzburg, Lofer; eine kleinblüthige Form im Buchweißbachgraben (Verf.). Sommer.

3. — — *officinalis* Mch. v. Br. Fl. (*Melissa* L.) an steinigen, buschigen Stellen der Hügel um Salzburg, Golling und Werfen, als: am Imberg, bei Neuhaus, im Stein an Felsen. Sommer.

β) *Nepeta* Clairv. v. Br. Fl. (*Melissa* L.) mit der vorigen, jedoch seltener, z. B. Imberg, Mönchsberg, Schloßberg bei Werfen (v. Br.) und bei Tamsweg im Lungau (R. H.). Sommer.

*Clinopodium vulgare* L. v. Br. Fl. auf steinigen, buschigen Hügeln, an Rainen, in Borhölzern der Thäler und Berge bis 5000' gemein, als: um Salzburg. Sommer.

*Melissa officinalis* L. wird in den Bauerngärten nicht selten kultivirt, seltener *Hyssopus officinalis*. Sommer.

*Rosmarinus officinalis* wird allgemein kultivirt, und von den Bauernweibern an Feiertagen hinter einem Ohre getragen. Sommer.

*Nepeta Cataria* L. v. Br. Fl. auf Schutt, wüsten Plätzen der Gebirgsthäler selten, als: bei Oberndorf, nächst Salzburg, Werfen, Stadtsdorf (v. Br.), Laufen (Dr. Progel), bei Prielau (Verf.), Tamsweg, Moosham (Bierh.). Sommer.

*Horminum pyrenaicum* L. v. Br. Fl. auf kurzbegrastem Kalkfiesboden, am Ufer der Bäche und auf Berggehängen bis auf die Voralpen (5000') mit ihren unebenen Wurzelblättern ganze Flächen dicht überziehend, nur in den Saalfeldner Hohlwegen, Alpe Weißbachel, Steinalpe und im Hinterthal (v. Br.). v. Krottenwampen. Juli.

*Glechoma hederaceum* L. v. Br. Fl. an Hecken, Zäunen, auf Rainen, feuchten Grasplätzen, im Gebüsch und Borhölzern der Thäler gemein, als: um Salzburg, Gastein (Pr.). Frühling.

1. *Lamium amplexicaule* L. v. Br. Fl. auf Aedern und im Gartenland um Salzburg sehr selten, nur bei Kleßheim, auf einer Mauer bei Hofgastein (Pr.) und bei Zell am See. Sommer.

2. — — *purpureum* L. v. Br. Fl. auf bebauten und wüstem Lande der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg. Frühling bis Herbst.

3. — — *maculatum* L. v. Br. Fl. (*L. laevigatum* L.) auf Schutt, an Wegen, Mauern, Hecken der Thäler höchst gemein, z. B. um Salzburg ein Schmuck der Wegränder und Mauern. April bis Herbst.

4. — — *album* L. v. Br. Fl. wie vorige, jedoch im Flachlande nur dort und da, im Gebirgslande z. B. um Gastein, bei Zell gemein Mai bis Herbst.

*Galeobdolon luteum* Huds. v. Br. Fl. (*Galeopsis* L.) in feuchten Gebüsch, Hainen, Laubwäldern, Schluchten vom Fuße der Kalkgebiete bis auf die Boralpen (5000') gemein, z. B. um Salzburg, Mönchsberg, Imberg, Gaisberg, Untersberg, im Schiefergebirge seltener. Mai, Juni.

1. *Galeopsis Tetrahit* L. v. Br. Fl. auf Aekern, Schutt, an Wegen der Thäler durch's Gebiet sehr gemein. Sommer.

ß) *bifida* Bönningh. an Wegen (nach Glanegg), unter der Saat seltener (Miel.).

2. — — *ochroleuca* Lam. (*grandiflora* Ehrh.) nur in Kornfeldern bei Oberndorf (Hoppe), und in der Pfarre Otting an der bairischen Gränze (Miel). Sommer.

3. — — *versicolor* Curt. v. Br. Fl. (*G. cannabina* W.) unter der Saat, in Auen, Holzschlägen, an Hecken der Thäler sehr gemein. Sommer. Ein Schmuck der Getreidfelder um Salzburg.

4. — — *pubescens* Bess. auf bebauten Boden, an Hecken des Flachlandes selten, bei Siezenheim und Wals (v. Br.), in der Bluntau. (Miel.) Sommer.

*G. Ladanum* L. scheint in Salzburg nicht vorzukommen.

1. *Stachys germanica* L. nur in der Au bei Anthering (Bienb.). Die Angabe in v. Br. Fl. am Stadstadter-Tauern ist offenbar irrig. Sommer.

2. — — *alpina* L. v. Br. Fl. an Waldbrändern, in Borhölzern, Holzschlägen der Berge bis 4000' nicht selten, z. B. in Auen um Salzburg, am Rainberg, Gaisberg, in der Fager, am Haunsberg, bei Lofer, Ritterfill. Sommer.

3. — — *silvatica* L. v. Br. Fl. an feuchten Stellen, Hecken, Wegen, in Gebüsch, Auen und Hainen der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

4. — — *palustris* L. v. Br. Fl. in feuchten Getreidefeldern und sumpfigen Stellen der Thäler selten, z. B. um Salzburg (Liefering) und Thalgau. Sommer.

5. — — *annua* L. v. Br. Fl. auf Brachen nur bei Michaelbeurn (Berf.) und im nahen Baiern am Waginger-See (Progel). Sommer.

*St. arvensis* L. kommt nach Hoppe auf Aekern zwischen Laufen und Littmoning vor; um Salzburg nicht.

6. — — *recta* L. v. Br. Fl. auf steinigen, buschigen Kalkhügeln, in Auen der Kalkregion gemein, vorzüglich um Salzburg, als: am Mönchsberg, Rainberg, Imberg, Gaisberg; scheint sich nicht in das Gebirgsland zu verbreiten. Sommer.

*Betonica officinalis* v. Br. Fl. auf Wiesen, Rainen, steinigen, buschigen Hügeln im Kalkgebiete gemein, vorzüglich um Salzburg, wo sie die Glanwiesen mit ihren hellrothen, reichen Blüthenähren unter der Form *hirta* schmückt. Sie scheint jedoch nicht tiefer in's Gebirg zu gehen. Sommer.

2. *Betonica Alopecuros* L. v. Br. Fl. auf steinig-kiefigen Boden der Kalkgebirge von 3—5000' gefellig, geht mit den Bächen selbst in die Thäler, z. B. in den Hohlwegen (2000'), als: am Untersberg, den Kalkgebirgen von Lofer, der Abtenau, Torennersjoch, Genner, um Werfen, Blühntef (v. Br.), am Radstadter-Tauern. Sommer.

*Ballota nigra* L. v. Br. Fl. auf Schutt, an Wegen sehr selten, als: um Salzburg in der Vorstadt Stein gegenüber der Pelzhütte, bei der Karolinenbrücke, in Marglan, Siezenheim, Liefering, Hallein an der Straße nach Oberalm und Dürrenberg, fehlt sonst bis auf's Lungau, wo sie nach Michl gemein ist. Sommer.

*Leonurus Cardiaca* L. v. Br. Fl. an Häusern, Wegen selten, um Salzburg bald dort, bald da, als: in Liefering, Wals, in Saalfelden, St. Johann, St. Michael, Bischofshofen (v. Br.), am Zeller See (Verf.), bei Surheim und Froschham gegen Laufen (Dr. Progel). Sommer.

*Marrubium vulgare* L. v. Br. Fl. soll vor Jahren an der Straße vor dem St. Johannspital gegen Marglan vorgekommen sein, ist jedoch dort verschwunden und scheint in Salzburg nun zu fehlen. Sommer.

*Scutellaria galericulata* L. v. Br. Fl. an Wassergräben, Ufern, in feuchten Gebüsch, Sümpfen der Thäler nicht selten, als: um Salzburg im Glanegger-Moor. Sommer.

*Sc. minor* L. soll nach dem Prodromus auf den Moorbiesen bei Glanegg und Grödig, in den Auen und Stadtgräben, bei Mattsee vorkommen; der Verfasser sah sie nicht. Juli.

*Prunella vulgaris* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Rainen, feuchten Stellen in Auen bis auf die Boralpen (5000') sehr gemein. Sommer.

— *grandiflora* Jacq. v. Br. Fl. auf Wiesen, steinigigen Hügeln und Bergen der Kalkformation bis 4000' gemein, vorzüglich um Salzburg, wo sie alle Hügel schmückt. Sommer.

*P. alba* Poll. (nach dem Prodr. in der Rositte) sah der Verfasser ungeachtet deren mehrmaligen Besuchs nicht, vermuthlich mit der weißblühenden Form von *vulgaris*  $\beta$ ) *pinnatifida* verwechselt.

1. *Ajuga reptans* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen, an Waldrändern der Thäler gemein, z. B. um Salzburg. Mai u. Sommer.

2. — — *genevensis* L. v. Br. Fl. an Rainen, buschigen Hügeln, Waldrändern der Thäler dort und da zahlreich, z. B. um Salzburg bei Neuhaus, Gnigl, Glanegg; durch ihre dunkelblauen Blütenähren ein Schmuck der Hügel um Salzburg. Mai, Juni.

3. — — *pyramidalis* L. v. Br. Fl. auf grasigen Gehängen und Triften der Schieferalpen, vorzüglich in der Nähe der Alphütten (4000' bis 6000') nicht selten, als: auf den Ausläufern des Hundstein (Verf.), am Weichselbachkar, am Gamskarfogl (Pr.), dem



Speyereck (N. H.), Luegek in der Urslau, Durcheinalpe in Leogang (Fersch), selten auf Kalk, als: auf der Reiteralpe (v. Spitzl). Sommer.

1. *Teucrium Botrys* L. v. Br. Fl. auf Schutt, nur bei Salzburg, sehr selten, als am Rainberge (Steinbruch), an Feldrändern bei Wals (v. B.), früher an der Salzach vor dem Ledererthor, am nahen Waginger See (Dr. Progel). Sommer.
2. — — *chamaedrys* L. v. Br. Fl. ein Schmuck der sonnigen Kalkhügeln des Hauptthales um Salzburg, als: Mönchsberg, Rainberg, Rühberg, bei Werfen, im Pinzgau nur beim Schloß Lichtenstein. Juni, Juli.
3. — — *montanum* L. v. Br. Fl. im Geröll, Kalksand, auf Felsen und trocknen Hügeln der Kalkgebirge von 3 — 5000' nicht selten, z. B. Gaisberg, Gebirge um Werfen, Rauris, Gastein, Radstadt, bisweilen bis in die Thäler herab, z. B. Hohlwege (2000'), Paß Lueg, Schloß Lichtenberg, Hochfilzen, Paß Luffenstein. Sommer.
4. — — *Scorodonia* L. auf steinigen, buschigen Bergabhängen von deren Fuß bis 4000'; nur am Limberg bei Piesendorf in Oberpinzgau (dort gemein) (Verf.), und am Fuße des Schafbergs (N. H.). Sommer.

*Monarda didyma* L. findet sich nicht selten in Gärten. Sommer.

### LII. Verbenaceae. Juss.

*Verbena officinalis* L. v. Br. Fl. auf wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen, Mauern der Thäler sehr gemein. Sommer.

*Aloysia citriodora* Ort. nicht selten in Töpfen (Limonikräutl). Sommer.

### LIII. Globulariaceae. DC.

1. *Globularia nudicaulis* L. v. Br. Fl. auf grasig-steinigen Stellen der Alpen, unter Krumholz von 4—5000' nicht selten, als: am Untersberg, Lattenberg, auf welchem sie nebst *Ranunc. alpestris* ganze Strecken der Gehänge schmückt; ferner Loferer-Alpen, Spielberg, Abtenauer-Alpen. Juni.
2. — — *cordifolia* L. v. Br. Fl. auf steinigen, kiesigen Boden, Felsen und Blöcken vom Fuße der Kalkalpen bis 5000' nicht selten, als: am Mönchsberg, Gaisberg, Untersberg, den Kalkalpen Loferer's, der Abtenau. Sie schmückt die südwestlichen Abhänge des Gipfels des Spielbergs bei Krispl, die kurzbegrasten Ränder der Bäche in den Hohlwegen, und findet sich auch auf Kalkglimmerschiefer in der Centralkette, z. B. in der Ferleiten, am Haffel in Gastein (Breuer). Mai bis Juli.

LIV. *Asperifoliae*. L.

*Asperugo procumbens* L. v. Br. Fl. Nur um Tamsweg im Lungau an Wegen, Schutthäufen, Zäunen (v. Br.) (R. H.). Sommer.

1. *Echinosperrum Lappula* Schm. v. Br. Fl. (*Myosotis* L.) nur an Wegen und in Auen der Mur bei Tamsweg (Miel.) (Vierh.), bei Gastein (Preuer), bei Salzburg (Lehen) (Pichlm.); v. Braune gibt es auch bei Bruck und Mitterfill an. Sommer.

2. — — *deflexum* Schm. nur am Wege zum Bergbau von Altenberg im Lungau (Miel.). Sommer.

*Cynoglossum officinale* L. v. Br. Fl. auf Schutt, Mauern um Salzburg und im Pinzgau in Auen, an Zäunen der Dörfer sehr selten, als: bei Wals, Schierhof bei Saalfelden, St. Leogang und im Lungau. Sommer.

*Omphalodes scorpioides* Lehm. nur im Lungau bei Moosham (Miel.). Mai.

*O. verna* Mnch. nach v. Br. Fl. bei Hellbrunn verwildert. Verfasser sah sie nicht. v. Falsches Bergißmeinnicht. In Gärten.

*Borago officinalis* L. nur auf Schutt in Lungau nicht selten verwildert, sonst selten in Gärten gebaut. Juni.

*Anchusa officinalis* L. v. Br. Fl. schmückt nur die Wiesen der Rauris (Verf.), bei Eschenau (Miel), Werfen (v. Br.), Großarl (v. Kofler). mit ihren dunkelblauen Blütensträußen; um Salzburg nur auf Schutt an der Eisenbahn sehr selten. Sommer.

1. *Symphytum officinale* v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, Feldern, an Gräben, Wegen der Thäler nicht selten, z. B. um Salzburg. Sommer.

2. — — *tuberosum* L. v. Br. Fl. auf Waldwiesen, an Gebüschen, in Borhölzern der Kalkformation gemein, z. B. um Salzburg, am Mönchsberg. Mai.

*Lycopsis arvensis* L. in sandigen Kornfeldern und an Zäunen, nur bei Unternberg im Lungau (Miel.). Sommer.

*Cerithe minor* L. v. Br. Fl. auf Feldern der Kalkregion dort und da häufig, selten mit gefleckten Blättern, z. B. um Salzburg am Rainberg, bei Lofer, Saalfelden, Werfen. Mai, Juni.

*C. major* L. will Pf. Miel bei Pabing (Berndorf) auf hochliegenden Feldern gefunden haben; vermuthliche Verwechslung mit der gefleckten Form der *C. minor*.

*Echium vulgare* L. v. Br. Fl. auf Schutthäufen, Aekern in Auen der Hauptthäler gemein; vorzüglich um Salzburg, z. B. Lieferingerau. Sommer.

1. *Pulmonaria officinalis* L. v. Br. Fl. In Laubwäldern, Auen, an Zäunen, vorzüglich der Kalkformation am Fuß der Gebirge, z. B. um Salzburg sehr gemein. März, April. v. Lungelkraut.

2. *Pulmonaria mollis* Wolf auf steinig-grafigen Boden der Kammerling-Alpe ober Weißbach (5000') nicht selten (v. Spizl), am Sonntags-horn bei Unken (Ferchl), auf der Grubalpe, dem Schmittenstein (R. S.). Mai, Juni.

1. *Lithospermum officinale* L. v. Br. Fl. in Auen an der Salzach, z. B. bei Salzburg nicht selten, im Pinzgau nur an der Leoganger-Ache. Sommer.

2. — — *arvense* L. v. Br. Fl. auf Aedern, Brachen, Rainen der Hauptthäler, vorzüglich der Kalkformation, z. B. um Salzburg gemein, um Zofer, Werfen, Tamsweg. Mai, Juni.

1. *Myosotis palustris* Roth. v. Br. Fl. (*M. perennis* L.) in Gräben; an Bächen der Thäler bis auf die Boralpen (5000') gemein, vorzüglich die großblumige Form (*M. laxiflora* Rehb.), seltner die kriechende (*M. repens* Rehb.), die var. *parviflora* Rehb.; (*caespitosa* Schultz) auf feuchten Bergwiesen selten. Sommer.

2. — — *silvatica* Hoffm.

α) *laxa* in feuchten Wäldern, an Bächen vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen nicht selten, als: am Gaisberg, Untersberg. Mai.

ε) *firma* (*alpestris* Schm.) auf Grasplätzen, Wiesen, steinigen Boden, vorzüglich der Kalkalpen in der Nähe der Alphütten von 4—6000' stellenweise häufig. Ein herrlicher Schmuck der Alpenwiesen des Untersbergs, des Nebelsbergs, der Reitalpe, des Genners, Hundsteins. Sommer.

3. — — *arvensis* Lehm. v. Br. Fl. (*M. annua* L.) (*intermedia* Lnk.) in Obstgärten, auf Wiesen der kultivirten Region dort und da, im Ganzen nicht häufig, nur stellenweise durch ihre Menge Ton angehend. Mai, Juni.

4. — — *sparsiflora* Mik. v. Br. Fl. S. an feuchten, schattigen Plätzen nur bei Werfen (Hoppe), und auf Feldern des Freibergs bei Mauterndorf (Mickl). Sommer.

*M. versicolor* Pers. will Pf. Mickl nach v. Br. Fl. auf der Gennerhöhe und Hochfaseralp bei Eichenau gefunden haben; vermuthlich *variabilis* Angelis.

*M. collina* Rehb. und *stricta* Link gibt v. Braune ohne näheren Standort als allenthalben vorkommend an; der Verf. sah sie nicht.

*Eritrichium nanum* Schrad. auf den höchsten Ruppen der Alpen Lungau's auf Schiefergestein (7—8000') sehr selten, als: am Hochgolling (Gl.-Sch.) (Verf.), Gurpitschef (Radst.-Sch.), Großek in der Mur (Kalk-Gl.-Sch.), Preber, Kofkarek, Hafnerk, Weißek (Dr. Stur), mit der Form *Hacquetii* Koch. Eine herrliche Zierde dieser hohen Alpenspitzen. Sommer.

LV. **Convolvulaceae.** Vent.

1. *Convolvulus sepium* L. v. Br. Fl. an Zäunen und Gebüsch des Hauptthales, z. B. um Salzburg eine Zierde der Hecken, im Gebirgslande seltener. Sommer.
2. — — *arvensis* L. v. Br. Fl. an Begrändern, in Getreidfeldern, auf Aekern des Hauptthales sehr gemein, um Salzburg mit weiß- und rothgestreiften Blüthen, im Gebirgslande seltener. Ein Schmuck der Wege und Getreidfelder. Sommer.
1. *Cuscuta europaea* L. v. Br. Fl. an Zäunen, Nesseln, Weiden in Auen der Hauptthäler ziemlich selten, z. B. um Salzburg. Sommer.
2. — — *Epithymum* L. v. Br. Fl. in Wiesen auf Thymian und andern Kräutern bis auf die Voralpen (4000') gemein, als: um Salzburg, Gaisberg. Sommer.
3. — — *Trifolii* Bab. auf Kleeefeldern ganze Plätze überziehend, bei Kleßheim, sonst selten. Sommer. Scheint erst eingewandert.
4. — — *Epilinum* Weihe, ganze Flachsfelder verwüstend, vorzüglich bei Mattsee, Oberndorf, südlich von Salzburg; im Gebirgsland nicht beobachtet. Sommer.

LVI. **Polemoniaceae.** Vent.

- Polemonium caeruleum* L. v. Br. Fl. nur am Schloßhügel von Moosham im Lungau (v. Br. R. H.) verwildert, in Gärten nicht selten. v. Sperrkraut. Sommer.

LVII. **Solanaceae.** Barth.

- Datura Stramonium* L. v. Br. Fl. um Salzburg sehr selten verwildert, z. B. im St. Johannis-Schloß am Mönchsberg. Sommer.
- Hyoscyamus niger* L. v. Br. Fl. an Häusern auf Schutt, im Flachlande sehr selten, im Mittel-Pinzgau gemein. Sommer.
- Physalis Alkekengi* L. v. Br. Fl. unter Gebüsch, in den Salzach-Auen stellenweise gesellig, z. B. um Salzburg, Laufen, in der Blühtau, bei Werfen (v. Br.), in der Abtenau, Kleinarl. Sommer.
1. *Solanum nigrum* L. v. Br. Fl. an Häusern, auf Schutt, wüsten und bebauten Plätzen des Hauptthales um Salzburg und im Pinzgau bei Zell sehr gemein, sonst selten, die var. *miniatum* Bernh. sah der Verf. nicht. Sommer.
  2. — — *Dulcamara* L. v. Br. Fl. in feuchten Gebüsch, Hecken, an Bächen, Gräben, durch's Gebiet gemein. Sommer.
- S. tuberosum* L. wird allgemein in den Thälern bis auf die Bergelehen in mehren Sorten gebaut, vorzüglich die gemeine, rothe

und weiße, seltener die Mandel, gelbe, englische, Zwiebel und blaue Kartoffel; gibt durchschnittlich 6 fachen, in günstigen Verhältnissen jedoch mehr als 20 fachen Samen (v. Spitzl). Sommer.

*Atropa Belladonna* L. v. Br. Fl. in Holzschlägen, Vorhölzern im Flachlande bis 4000' ziemlich selten, jedoch gefellig, z. B. am Imberg, Gaisberg, bei Thalgau, noch seltener im Gebirgslande, z. B. bei Werfen (v. Br.), im Pinzgau nicht beobachtet. Sommer.

## LVIII. Scrophularineae. Lindl.

### I. *Verbasceae*. Bartl.

1. *Verbascum Thapsus* L. v. Br. Fl. auf Schutt, steinigem Boden der Thäler der Kalkregion dort und da, z. B. um Salzburg. Sommer.
2. — — thapsiforme Schrad. auf wüsten Plätzen an Waldrändern, sonigen, steinigem Hügeln der Thäler durch's Gebiet gemein, vorzüglich auf Thonschiefer. Sommer. v. Himmelbrand.
3. — — phlomoides L. auf wüsten Plätzen, an Wegen des Flachlandes, z. B. um Salzburg gemein, bei Werfen (v. Br.), im Gebirgslande sonst nicht beobachtet. Sommer.  
Verb. montanum Schrad. kömmt nach v. Br. Fl. am kleinen Gennerhorn bei Hintersee auf Steingeröll vor?
4. — — *Lychnitis* L. auf trocknen Hügeln, an Felsen, als: im Pinzgau bis 4000' dort und da, z. B. ober Schloß Lichtenberg bei Saalfelden, beim Schloß Mittersill, in der Ferleiten, am Trattberg (N. H.), bei Moosham im Lungau (Mühl), hinter Kleßheim bei Salzburg (v. Br.). Sommer.
5. — — *adulterinum* Koch (orientale v. Br. Fl.) auf trocknen Rainen bei Zell sehr selten. Juli.
6. — — *spurium* Koch bei Moosham im Lungau (N. H.). Juli.
7. — — *nigrum* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, an Rainen, Hügeln der kultivirten Region gemein. Sommer.
8. — — *Blattaria* L. v. Br. Fl. an Wegen der Thäler sehr selten, als: um Salzburg (scheint hier verschwunden), bei Unken, Werfen, Mondsee nächst dem Brielhof häufig (N. H.). Sommer.

### II. *Antirrhineae*. Juss.

1. *Scrophularia nodosa* L. v. Br. Fl. an feuchten, schattigen Orten, in Auen, Hainen, an Bächen der Thäler gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.
2. — — *aquatica* L. v. Br. Fl. in Wassergräben, an Ufern im Thale, z. B. um Salzburg vor dem Neuthor, bei Köllbrunn nicht selten, die Form Ehrharti Nees am Mühlbach bei Lofer (v. Sp.). Sommer.

1. *Linaria spuria* Mill. nur auf Brachen bei Michaelbeuern. Sommer.
2. — — *minor* L. v. Br. Fl. auf Schutt, an Mauern, im Flachlande sehr gemein, im Pinzgau nur bei Saalfelden beobachtet. Sommer.
3. — — *alpina* L. v. Br. Fl. auf Ries, zwischen Geröll der höhern Alpen, vorzüglich auf Glimmerschiefer von 5500—7000' stellenweise gesellig, z. B. Hundstein, Zwing, Fuscheralpen, Radhausberg, Naßfeld, Goldberg, Lungauer Alpen, selten auf den Kalkalpen, als: Untersberg (Hoppe), Genner und Rantenbrunn (N. H.), geht mit den Bächen in die Thäler herab, und findet sich auf dem Ries der Salzach in den Auen um Salzburg nicht selten. Blüht im Mai im Thale, Juli auf Alpen.

*L. genistifolia* Mill. an Mauern Salzburg's, z. B. vor dem Ledererthor verwildert. Juli.

4. — — *vulgaris* Mill. v. Br. Fl. auf Mauern, Felstrainen, Wegen, wüsten Plätzen im Flachlande, z. B. um Salzburg selten, im Pinzgau gemein. Juli.

*Antirrhinum majus* L. v. Br. Fl. an der sonnigen Mauer des Sausfenggartens am Fuße des Schloßbergs von Salzburg in verschiedenen Farben verwildert. Juni.

*Digitalis ambigua* Murr. v. Br. Fl. (*D. grandiflora* Lam.) auf steinigem Hügeln, Bergen bis auf die Boralpen (4000') vorzüglich im Kalkgebiete nicht selten, z. B. um Salzburg, bei Neuhaus, Viehberg, Rühberg, im Blühnbachthale, bei Schwarzach (v. Br.). Sommer.

*Limosella aquatica* L. nur am Rande der Lache bei Mitterfill. Sommer.

1. *Veronica scutellata* L. in Gräben, Mooren um Salzburg nicht selten, in Moorgräben oberm Lazarethwäldchen, bei Aufhausen und am Zeller See. Juni, Juli.
2. — — *Anagallis* L. v. Br. Fl. in Wassergräben durch's Gebiet sehr gemein. Sie füllt um Salzburg ganze Gräben aus. Juni.
3. — — *Beccabunga* L. v. Br. Fl. an quelligen Orten, Gräben, Ufern, bis auf die Boralpen sehr gemein. Juni bis September.
4. — — *officinalis* L. v. Br. Fl. in Wäldern und Holzschlägen der Berge und Boralpen gemein. Mai bis Juli.
5. — — *montana* L. in feuchten, schattigen Wäldern der Gebirge um Salzburg bis 3000' selten, z. B. Plainberg, Gaisberg. Mai, Juni.
6. — — *aphylla* L. v. Br. Fl. auf steinigem Grasboden vorzüglich der Kalkalpen (4—6000) nicht selten, als: am Untersberge, Tennengebirg, Lofereralpen; auf Schiefer selten, als: am Hundstein, Embachalpe, Naßfelder-Tauern (B. v. Seenus), Trogerberg bei Mauterndorf (Mühl). Juni, Juli.
7. — — *urticifolia* Jacq. v. Br. Fl. an felsigen, buschigen Stellen, Mauern in den Kalkalpen von deren Fuß, z. B. bei Salzburg, bis 4000' nicht selten, z. B. Imberg, Rühberg. Mai, Juni.

8. *Veronica chamaedrys* L. v. Br. Fl. an Wegen, Zäunen, Gebüsch, auf Wiesen bis auf die Voralpen (5000') sehr gemein. Eine Zierde der Flora Salzburg's. Mai bis Juli.
9. — — *latifolia* L. v. Br. Fl. (*V. Teucrium* L.) an steinig, buschigen Stellen, trocknen Hügeln um Salzburg, z. B. Mönchsberg selten, scheint nicht tiefer in's Gebirg zu gehen. Juni, Juli.  
*V. longifolia* L. auf feuchten Wiesen bei Tittmoning (Mühl), geht nicht bis Salzburg.
10. — — *bellidioides* L. v. Br. Fl. auf Grasboden der Schiefer- und Urgebirgsalpen von 5—7000' nicht selten, stellenweise gesellig, als: am Gaisstein, Gamskar, Hundstein, Goldberg, Fuscher- und Lungauer-Alpen. Juli.
11. — — *alpina* L. v. Br. Fl. (*V. alpina. rotundifolia, integrifolia, pygmaea* Schrnk.) auf feuchten Triften der Alpen von 4—6000' nicht selten mit obigen Formen, als: am Untersberg. Juni, Juli.
12. — — *saxatilis* L. v. Br. Fl. (*V. frutescens* Scop.) an felsigen Stellen, auf Steinblöcken, vorzüglich der Kalkalpen von 3500—5000' gemein, eine Zierde der Kalkalpen, geht bisweilen auch bis in die Thäler herab, z. B. am Wasserfall bei Dorf Fusch, seltener auf Schiefer, als: Embachalpe, Mauriser-Tauern. Juni, Juli.  
*V. fruticulosa* L. findet sich im Salzburgerischen nicht, v. Braune's Angabe im Hirzbachthal der Fusch ist irrig.
13. — — *serpyllifolia* v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, an Waldrändern der kultivirten Region sehr gemein. Mai bis September.
14. — — *arvensis* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen, Aedern, Rainen der Thäler gemein. März bis Juli.
15. — — *verna* L. nur um Mauterndorf im Lungau und bei Zell im Pinzgau? (Miel.). April, Mai.
16. — — *triphyllos* L. auf Aedern um Kleßheim bei Salzburg selten. Mai.
17. — — *agrestis* L. v. Br. Fl. auf Aedern, Gartenland und Schutt der Thäler sehr gemein mit der Var. *opaca* Fries. März bis Sept.
18. — — *Buxbaumii* Ten. im Gartenland, auf Aedern, an Gebüsch, Zäunen, Mauern der kultivirten Region sehr gemein, vorzüglich um Salzburg. April bis August.
19. — — *hederifolia* L. v. Br. Fl. im Gartenland, auf Aedern, an Mauern, Zäunen, Wegen der Thäler gemein. April bis Juli.
20. — — *cymbalariaefolia* Vahl auf Mauern und Kalkhügeln nur bei Mauterndorf im Lungau (Mühl). April, Mai.  
*V. spicata* L., welche, sowie die v. Br. ohne näheren Standort aufgeführten: *V. prostrata* L., *V. praecox* All. im Flachlande Salzburg's vorkommen sollen, sah Verfasser nicht.

Die Angabe des Vorkommens von *Paederota Bonarota* L. auf dem Pyrnhorn und Geisstein (Prodr.) beruht wohl auf einem Irrthum. Sie findet sich sonst nur auf den südlichen Alpen.

III. *Rhinantheae*. Juss.1. *Euphrasia officinalis* L. v. Br. Fl.

α) *pratensis* auf feuchten Wiesen, Grasplätzen bis auf die Alpen durch's Gebiet höchst gemein. Sommer. v. Milchdieb.

β) *nemorosa* Pers. auf buschigen Hügeln, in Wäldern, an feuchten Stellen bis auf die Alpen gemein.

2. — — *Salisburgensis* Funk. v. Br. Fl. an Felsen, Mauern der Kalkgebirge, auf sandigen Plätzen um Salzburg vom Fuße bis auf die Boralpen (5000') nicht selten, z. B. Untersberg, Mönchsberg, Rainberg, Viehberg. Sommer.3. — — *minima* Schleich. auf grasig-steinigen Triften der Alpen (4—6000') nicht selten, z. B. Untersberg, Göll, Spielberg, Embachalpe, Trogalpe (Mühl). Sommer.4. — — *Odontites* L. v. Br. Fl. an Wegen, auf Aedern der Thäler sehr gemein, z. B. Salzburg, Thalgau, Werfen, Gastein. Aug., Sept.

*Bartsia alpina* L. v. Br. Fl. auf grasig-steinigen Plätzen, an Felsen der Alpen (4—6000') nicht selten, z. B. Untersberg, Genner, Tennengebirg, Raßfeld, Radhausberg, Goldberg, Trogalpe, Hundstein, Fuscheralpen, geht selten mit den Flüssen in die Thäler herab, z. B. in Auen bei Salzburg (1275'). Sommer.

1. *Pedicularis rostrata* L. auf steinigen Grasboden der Alpen der Centralkette und der Tauern Salzburg's selten (5—7000'), als: Speyereck, Raßfeld, Hundsfeld (Mühl), Fuscheralpen. Juli.

β) *Jacquini* Koch v. Br. Fl. (*P. rostrata* L.) auf grasig-steinigen Plätzen der Kalkalpen von 4—6000' nicht selten, als: Untersberg, Kaitalpe, Kantenbrunn (N. H.), Lofereralpen (v. Sp.). Sommer.

2. — — *Portenschlagii* m. nur auf Triften der Alpen Lungau's, als: am Speyereck, Preber (Miel.) 6000'; wurde zuerst von Mielichhofer 1801 entdeckt (in dessen Herbar *pumila* Miel.), Weißek in der Mur (Radstadt-R.) (Dr. Stur).3. — — *asplenifolia* Flk. auf feuchten, kiesigen Plätzen der Gipfel der Schiefer- und Urgebirge (7—8000') selten, als: am Gaisstein, Goldberg, Fuscheralpen, Radstadter-Tauern (Radst.-Sch.) (Dr. Stur), Radhausberg, Felber-Tauern, Preber, Hochgolling (Gl.-Sch.), Gamskar. Juli.

*P. tuberosa* L. scheint nur auf der Südseite der Centralkette und im Zillertal (v. Moll) (Gebhart) vorzukommen.

4. — — *incarnata* L. v. Br. Fl. auf grasig-steinigen Gehängen der Kalkalpen von 4—6000' nicht selten, als: Untersberg, Göll, Tenne, Loferer-Gebirge (v. Sp.), Genner (N. H.), Lofern (Miel.). Sommer.5. — — *palustris* L. v. Br. Fl. auf Sumpfwiesen sehr gemein bis 4000', als: um Salzburg. Sommer.



6. *Pedicularis silvatica* L. wird von R. G. als um Tamsweg, und von Niel. als um Salzburg und Zell am See vorkommend angegeben. Verfasser sah sie nicht. Sommer.
7. — — *recutita* L. v. Br. Fl. an feuchten, buschigen Stellen, quelligen Orten der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 4—5000' nicht selten, als: Fuscher- und Lungauer-Alpen, Untersberg, Reitalpe, Göll, Tennen, Großarl (v. Rosler), Goldberg (Niel.). Sommer.
8. — — *rosea* Wulf. auf Alpentriften von 5—6000' sehr selten, nur auf dem Speyered im Lungau (Niel.) (Verf.). Juli.
9. — — *verticillata* L. v. Br. Fl. auf feuchten Grasboden und im feuchten Schutte der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 4—6000' gemein, als: am Untersberg und der ganzen Kette der Kalkalpen; in der Centralkette auf kalkhaltigen Lagern, z. B. Speyered im Lungau (Michl), Schilcherhöhe (v. Moll). Mai, Juni.
10. — — *foliosa* L. v. Br. Fl. (*P. comosa*) auf steinigen, buschigen Triften der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 3 — 5000' nicht selten durch die ganze Kette der Kalkalpen, z. B. Göll (Hahnenkamm). Juli, August.
11. — — *Sceptrum Carolinum* L. v. Br. Fl. nur auf nassen Moorboden an der Glan bei Glanegg gesellig. Juni. Eine stolze Zierde dieser Moorgründe.

1. *Rhinanthus cristagalli* L. v. Br. Fl.

α) *minor* auf feuchten Wiesen der Thäler und Berge sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

β) *major* auf nassen, sumpfigen Wiesen der Thäler und Berge sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

γ) *hirsutus* All. v. Br. Fl. (*R. Alectorolophus* Poll.) in Kornfeldern, an Wegrainen, Bergriesen sehr gemein, als: um Salzburg. v. Klaff. Juni.

δ) *montanus m.* auf Triften der Kalkalpen von 3—4000', als: am Spielberg, bei Krispl gemein durch gedrungenen pyramidalen Wuchs und Glattheit leicht erkennbar. Sommer.

2. — — *alpinus* Baumg.

α) *angustifolius* Gaud. auf steinigen Boden, an Rainen der Kalkgebirge vom Fuß bis 4000' stellenweise häufig, als: an Wegrainen bei der Laurahütte neben Rief, und durch die Kalkalpenfette auf Kalklagern, z. B. am Raßentauern in der Krimml. Sommer.

β) *lanceolatus* auf steinigen Alpentriften der Schiefer- und Urgebirge von 4—6000' dort und da gemein, z. B. Krimmler Adenthal. Sommer. Schmückt die Alpenwiesen.

1. *Melampyrum cristatum* L. v. Br. Fl. unter Gebüsch auf Moormiesen bei Salzburg selten, als: außer dem Lazarethwäldchen, bei

den Loigermoosshöfen (v. Br.), bei Ursprung (R. H.), in Bergwäldungen bei Trum, Seefirchen, Mattsee nach R. H. Sommer.

2. *Melampyrum arvense* L. v. Br. Fl. unter dem Getreide selten, als: ober Mattsee (Verf.), bei Gschwand, bei Elixhausen (v. Schmuck), Werfen (v. Br.), bei Goldegg (Dr. Touaillon), auf der Schloßleiten bei Thalgaun. Sommer.
  3. — — *nemorosum* L. v. Br. Fl. in Gebüschen, Borhölzern der Thäler der Kalkgebirge dort und da selten bis Lofer, als: bei Salzburg in der Au bei der Hellbrunner-Ueberfuhr, am rechten Ufer der Salzache bei Hallein, am Wege von der Niederalmbücke nach St. Leonhard, in der Fager. Sommer.
  4. — — *pratense* L. v. Br. Fl. auf Wiesen und in Wäldern der Thäler bis auf die Boralpen (4000') durch's Gebiet sehr gemein. Sommer.  
 β) *turfosum* Lej. (lineare m. non Muehl.) auf Torfboden um Salzburg (Leopoldskron) stellenweise gesellig. Sommer.
  5. — — *silvaticum* L. v. Br. Fl. in Bergwäldern und Wiesen vom Fuß der Gebirge bis 5000' gemein, z. B. Fager, Untersberg. Sommer.
- Tozzia alpina* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinig, buschigen Gehängen der Alpen 4—6000', selten in 2000', durch die Kalkalpenfette dort und da, z. B. Untersberg, Keitalpe, Lofereralpe (v. Sp.), Nebelsberg, Zwing (Miel.). Sommer.

### Bignoniaceae. DC.

*Catalpa* Juss. und *Paulownia* Sieb. in Gärten von Salzburg.

### LIX. Orobanchaceae. Juss.

1. *Orobanche cruenta* Bert. v. Br. Fl. (*O. major* L.) in trocknen Wiesen der Kalkformation auf Wurzeln von *Lotus corniculatus*, und *Hippocrepis comosa* bis auf die Alpen (5000') gemein, als: auf Kalkhügeln um Salzburg, Lofer. Um Salzburg die gemeinste Art. Mai, Juni. v. Stierwurz.
  2. — — *Teucii* Schlitz. Bergwiesen der Kalkgebirge (2—3000') auf *Teucrium chamaedrys*, als: am Gaisberg bei Salzburg gemein. Mai, Juni.
  3. — — *Scabiosae* Koch auf steinigem Grasboden der Kalkalpen (4—5000') sehr selten, als: auf dem Gaisberge unter der Höhe, Untersberg (Rositte), Loferer-Alpen (v. Spitzl), auf *Carduus defloratus* und *Scabiosa columbaria*. Juni.
- V. *Cardui* m. (Sauteri Schultz) am Radstadter-Tauern auf *Carduus defl.* 5000'.

Die Angabe der *O. pallidiflora* W. Gr. auf den Wiesen bei Manegg beruht auf einer Verwechslung mit *O. Galii*.

4. *Orobancha Epithimum* DC. steinige Triften der Kalkgebirge auf *Thymus Serpyllum* und *alpinus* von 2—4000' selten, als: um Salzburg, bei Ursprung, Lofer, auf der Diesbachwiese mit *Azalea* (v. Spitzl). Sommer.
5. — — *Galii DUBY* auf Wiesen und Moorboden auf *Galium Mollugo* um Salzburg nicht selten, z. B. an Moorgräben an der Straße nach Glanegg, auf Wiesen bei Bugkreit. Juni.
6. — — *platystigma* Rehb. auf dem Trattberg (4000') in Abtenau (N. H.). Sommer.

Var. *atrata* m. auf Boralpen am hohen Göll (sammtschwarz).

7. — — *stigmatodes* Wimm. Bergwiesen der Gaisau bei Krispl (Verf.). Sommer.
8. — — *flava* Mart. in Auen der Kalkgebirge auf *Petasites niveus* dort und da, im Ganzen selten, stellenweise häufig, als: am Rosittenbach, im Hintergrunde der Bluntau bei Golling, im Buchweißbachgraben bei Saalfelden, am Wege von Böckstein in's Raßfeld (Mickl). Mai, Juni.
9. — — *lucorum* A. Br. auf Sauerdorn und Brombeermurzeln bei Salzburg sehr selten, als: am Rainberg (Verf.), bei Zell am See? (Miel.). Sommer.
10. — — *Salviae* Schltz. in den Thälern der Kalkgebirge neben den Bächen auf *Salvia glutinosa* dort und da häufig, z. B. Abtenau (Verf.), Faistenau (Verf.), Unfner-Heuthal (v. Spitzl), in Auen der Salzach bei Salzburg, Fagerwald ober Stolz's Villa (Verf.). Juli.
11. — — *minor* Sutt. auf Kleefeldern bei Oberndorf sehr selten (Bienenbacher nach Dr. Progel); bei Bergheim (Pichlm.) ist sie verschwunden.
12. — — *Kochii* Schltz. auf steinigten Wiesen der Südostseite des Rockstein bei Salzburg (2500') auf *T. chamaedrys*? gemein, sonst nirgends beobachtet (Verf.). Sommer.

*O. caerulea* Vill. im Prodr. am Schafberg angegeben, ist wohl *Scabiosae*, welche auch dunkelblau vorkommt.

13. — — *erubescens* m. vor Jahren auf *Lychnis diurna* eines Feldes am Militärfriedhofe bei Salzburg häufig (Dr. F. Sauter), verschwand mit der Nährpflanze. Mai.
14. — — *neottioides* m. in Nadelwäldern bei St. Gilgen und Abtenau sehr selten (Verf.). Juni, Juli.
15. — — *ramosa* L. nur in Hanffeldern auf dem Wartstein bei Mattsee (v. Mayern), (Mickl). Sommer.

*O. elatior* Sutt.? fand Mickl im Papiermühlfelde bei Sengfelden. Verfasser sah sie nicht.

*Lathraea Squamaria* L. v. Br. Fl. in feuchten Gebüsch, Auen, am Fuß der Bäume der Thäler der Kalkgebirge dort und da nicht selten, z. B. um Salzburg in Auen, Hügeln, bei Maria Plain, Hellbrunn, Kleßheim, bei Werfen (v. Br.). April, Mai.

LX. *Utriculariaceae*. Endl.

1. *Pinguicula vulgaris* L. v. Br. Fl. auf feuchten, sumpfigen Plätzen Moorboden bis auf die Boralpen (4000') durch's Gebiet nicht selten. Mai, Juni.
2. — — *alpina* L. v. Br. Fl. an feuchten Kalkfelsen vom Fuß der Alpen bis 6000' in der nördlichen Kalkalpenfette gemein, als: bei Salzburg am Mönchsberg, Imberg und Rainberg, in den Hohlwegen, auf den Kalkalpen um Salzburg, Lofer. Mai, Juni.
1. *Utricularia vulgaris* L. in Lachen und Gräben bei Salzburg selten, als: in Moorgräben bei Glanegg, Eugendorf, Maria Plain (Verf.), in der Au bei Siezenheim, in Sümpfen bei Seekirchen (Mühl), in Pinzgau im Stubachthale (Verf.). Sommer.
2. — — *intermedia* Hayne in Moorgräben am Trumer-See bei Seeham und Zellhof selten (Verf.). Juli.
3. — — *minor* L. v. Br. Fl. in Sümpfen und Gräben durch's Gebiet nicht selten, als: um Salzburg in der Nähe von Rasern, bei Glanegg, am Zeller See, bei Annaberg ober Mitterfill. Juni, Juli.

LX. *Primulaceae*. Vent.

1. *Androsace chamaejasme* Host. v. Br. Fl. auf steinigen Grasboden der Kalkalpen (5—7000') durch die nördliche Kette ziemlich selten, als: auf dem Untersberg, Reiter-Steinberg, Loferer-Alpen, Tennengebirg. Sommer.
2. — — *obtusifolia* All. v. Br. Fl. (*A. Halleri*) auf steinigen Grasplätzen der Schiefer-Alpen von 6—8000' nicht selten, als: am Gaisstein, Goldberg, auf der Centralfette der Alpen. Sommer.
3. — — *lactea* L. v. Br. Fl. auf steinigen Grasplätzen, Felsblöcken, vorzüglich der Kalkalpen von 4—6000' nicht selten, als: auf dem Untersberg, Göll, Loferer-Alpen, auf Schiefer am Goldberg, geht am Nockstein und im Brunnthal bis 3000' herab. August.

Die Angabe im Prodr. und v. Br. Fl., daß *A. carnea* L. am Brennkogl in der Fusch vorkomme, beruht wohl auf einem Irrthume.

1. *Aretia helvetica* L. v. Br. Fl. an Felsen der höchsten Kalkgebirge (6—8000') sehr selten, als: auf dem Kamerlhorn (v. Spitzl), der Buchauer- und Klingler-Scharte des steinernen Meeres (Verf.), auf dem hohen Göll und Kantenbrun (N. G.), Nebelsberg und Gamsfeld (v. Spitzl), Schafberg bei St. Gilgen (N. G.), (am Untersberg scheint sie ausgerottet zu sein); jedoch auch auf Urgebirgen, als: Brennkogl in der Fusch (Miel!), Preber und Speyered und am Goldberg nach v. Br. Sommer.
2. — — *Pacheriana* Leyb. von des Verfassers Schwager v. Guttenberg, damals Oberförster zu Tamsweg, bereits 1824 auf dem Preber (7800') entdeckt, und vom Verfasser für *A. Charpentieri* gehalten.

- A. Hausmanni Leyb. dem Dolomit eigenthümlich auf den Salzburg benachbarten Alpen des Ober-Ennsthales, kömmt vermuthlich auch auf den Salzburg'schen Dolomit-Alpen vor.
3. *Aretia glacialis* Schl. v. Br. Fl. (A. alpina L.) Zwischen Geröll und auf Riesboden der höchsten Schiefer- und Urgebirge (6500—8500') selten, als: am Gaisstein, Goldberg, den Alpen Lungau's, dem Brennfogl und der Centralkette, als: Benediger (10.000'). Meist weißblumig. Sommer.
1. *Primula farinosa* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, Moorgründen der Kalkgebirgsthäler bis auf die Alpen (6000') sehr gemein. Schmückt um Salzburg die Moorwiesen mit ihren reichen blaßrothen Blüthendolden. v. Roßblüml. Mai, Juni.
2. — — *longiflora* All. v. Br. Fl. auf Alpenwiesen von 4—6000' selten, als: auf der Ortalpe unter dem Schleierfalle am Wege in's Raßfeld, am Gaisstein (v. Schmuck), Hubalpe und Winterfarr bei Hüttschlag in Großarl (Miel.), Radhausberg, Alpen Lungau's, als: im Zederhaus (K.-Gl.-Sch.) südlich vom Weißfak (Dr. Stur). Sommer.
3. — — *officinalis* Jacq. v. Br. Fl. auf trocknen, sonnigen Wiesen der Hügel und Berge der Kalkformation bis 4000' nicht selten, als: um Salzburg (Rainberg, Viehberg), auf den Moorwiesen bei Glanegg. Mai.
4. — — *elatio*r Jacq. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, an Rainen, in Auen und Wäldern von den Thälern bis auf die Alpen (Pr. inflata) (6000') gesellig und höchst gemein. Schmückt im ersten Frühjahr die Raine und Wiesen durch's ganze Land. März, April. v. Himmelschlüssel, Schlüsselblümlen.
5. — — *auricula* L. v. Br. Fl. an Kalkfelsen vom Fuß der Alpen bis 6000' nicht selten, als: auf dem Untersberg, Göll, Tennen, bei Lofer, in den Hohlwegen, am Hundstein. v. Gamsblüml. Mai, Juni.
6. — — *integrifolia* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden der höchsten Kalkgebirge (6—7000'), nur auf dem Tennengebirg (Verf.) und dem Speyered (N. H.), geht in tieferen Standorten in *Clusiana* Tsch. über, welche bei St. Gilgen (2000'), dem Tennengebirge und Rantenbrun (N. H.) auf Felsen und steinigen Triften vorkömmt. Mai, Juni.
7. — — *Allionii* Lois. (Pr. tirolensis Schtt.). Auf Alpen Salzburg's (Miel.), auf der Bischofsmütze bei Annaberg (6—7000') in der Abtenau, wo Apotheker Fehrbach sie fand, vermuthlich Form der vorigen.
8. — — *pubescens* Jacq. an Felsen des Tennengebirgs ober Stegenwacht (v. Br.), auf dem Blühntek und hohen Göll (Hoppe), in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.
- Pr. *pallida* Schtt. W. b. W. S. 1, S. 35 auf Schieferalpen Salzburg's, der *ciliata* zunächst stehend, ist dem Verfasser unbekannt.

9. *Primula minima* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinig-Grasplätzen, an den Schneefeldern der Alpen von 5500—7000' gesellig, vorzüglich auf den Schieferalpen, wo sie mit der Form Sauteri Schlitz. ganze Plätze mit ihren rothen Blüthen wie Teppiche überzieht, z. B. ober der Schwalbenwand auf der Thumersbacherhöhe bei Zell am See (6000'), seltener auf Kalkalpen, als: hohen Göll (Pichlm.), Reitalpe, Kammerhorn (v. Sp.). Juni. Die Form *truncata* Lehm. (Trasekiana Tratt) am Tennengebirge (v. Br.).

10. — — *glutinosa* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinig-Kiesboden, vorzüglich am Rande der Gletscher der Centralkette und der Hochalpen Lungau's von 6—8000' gemein; eine Zierde der untern Gletscherränder, von den Nelplern als Hutzierde (blauer Speiß) geschätzt; auf den Thonschiefergebirgen, als: Gaisstein an Felsen seltener. Juli.

11. — — *Floerkeana* Schrad. Bastard der vorigen und *minima*, zwischen den Stammältern sehr selten, als: Schilderhöhe, Hochgolling (Gneiß) im Lungau (Dr. Stur). Juli.

*Cortusa Matthioli* L. v. Br. Fl. in feuchten, quelligen, schattigen Schluchten der Alpen von 3—5000', in Salzburg sehr selten, nur am Linkerskopf bei Lofer nach dem Prodromus; im benachbarten Ritzbühl am Tristkogel, im Norden des Gaisstein, vernuthlich auch im Hintergrunde des Glemmerthals. Juli.

1. *Soldanella alpina* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinig-grasigen Plätzen der Alpen, vorzüglich um die Schneefelder der Alpen (4—6000') gemein; z. B. Untersberg. Mai, Juni.

2. — — *montana* W. in moosreichen Wäldern im Norden Salzburg's, als: bei Hof, Thalgau, Neumarkt, Ebenau, Faistenau, oft mit *Cardamine trifolia*, stellenweise häufig. Ein wahrer Schmuck dieser Wälder, vorzüglich im Verein mit *C. trifolia*. Mai.

3. — — *pusilla* Baumg. auf Felsen, steinig-Plätzen, vorzüglich an Schneefeldern der Hochalpen von 5500—7000', auf Kalkboden selten, auf Schiefergebirgen nicht selten. Juli.

4. — — *minima* Hoppe auf ähnlichen Stellen wie vorige, jedoch sehr selten. Juli.

*Cyclamen europaeum* L. v. Br. Fl. auf schattigen Triften, in Gebüschen am Fuß der nördlichen Kalkalpenkette von Salzburg bis Unken gemein, als: am Mönchsberg, Imberg, Viehberg, Gaisberg. Wird als in Deutschland unter dem Namen Alpenweilchen beliebte Blumen leider zu Tausenden ausgegraben und versendet, und ist dadurch z. B. am Mönchsberg bereits selten geworden. Juni, Juli.

1. *Lysimachia thyrsoflora* L. v. Br. Fl. in Sümpfen, an Teichrändern, Torfgründen dort und da gesellig, als: in der Lache bei Raßern, am Trumersee, Schleedorfer-Moor, Zeller-See. Sommer.

2. *Lysimachia vulgaris* L. v. Br. Fl. an feuchten Hecken, an Gruben, auf buschigen Wiesen, an Waldrändern und in Auen der Thäler und Vorberge stellenweise häufig, z. B. um Salzburg. Sommer. Die Form *paludosa* Baumg. am Zeller-See (Verf.).
3. — — *punctata* L. v. Br. Fl. auf Bergtriften, feuchten, schattigen Rainen um Salzburg nicht selten von 1300—3000'; als: am Gaisberg, in der Fager gemein, beim Passe hängenden Stein, bei Fischach gesellig, scheint jedoch nicht in's Gebirg zu gehen. Juni, Juli.
4. — — *Nummularia* L. v. Br. Fl. auf feuchten Rainen, Begrändern, Wiesen, Waldrändern der Thäler sehr gemein. Schmückt die Raine bei Salzburg mit ihren zahlreichen goldgelben Blüthen. Sommer.
5. — — *nemorum* L. v. Br. Fl. an feuchten, quelligen Plätzen, in schattigen Laubwäldern bis auf die Boralpen (4000') gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

*Centunculus minimus* L. auf feuchten Triften, sumpfigen Stellen der Wiesen und Egarten selten, als: am Feldwege neben dem Tischlerhäusl am Zeller-See mit *Peplis Portula* L. (Verf.), auf Feldern bei Hallwang, Ursprung (Verf.), um Laufen (Progel). Der Kleinheit wegen wohl oft übersehen. Sommer.

1. *Anagallis phoenicea* Scop. v. Br. Fl. auf Aedern und unkultivirten Plätzen der kultivirten Region ziemlich selten, z. B. um Salzburg. Sommer.

*A. caerulea* Schreb. fehlt im Salzburgischen.

*A. tenella* L. v. Br. Fl. auf feuchten, quelligen Plätzen bei Farmach (Saalfelden) (v. Fraas) und um Salzburg angeblich von Junk gefunden, wurde in neuerer Zeit nicht mehr aufgefunden. Apotheker Traunsteiner fand diese schöne, seltene Pflanze auf einer quelligen Bergtrift des benachbarten Ritzbühl in Tirol. Sommer.

#### LXI. *Ericaceae*. Endl.

*Calluna vulgaris* Salisb. v. Br. Fl. (*Erica* L.) bedeckt ganze Strecken der Torfmoore, torfigen Waldungen und Haiden bis auf die Höhenzüge der Schieferalpen (6000'). Sommer.

*Erica carnea* Scop. v. Br. Fl. schmückt die steinigen, kiesigen, schattigen Gehänge der Kalkgebirge bis auf die Boralpen (4000') mit ihren herrlichen rothen Teppichen im ersten Frühjahr, als: um Salzburg am Viehberg, Imberg, von Fuschl bis St. Gilgen, bei Unken und Lofer, in den Hohlwegen bei Weißbach. Am Untersberge (5000') eine kleine steifere Form, bei der im Herbar die Blätter nicht abfallen. März, April.

*Andromeda polifolia* L. v. Br. Fl. auf Hochmooren, an deren Grabenrändern und Aufwürfen durch's Gebiet gemein, als: auf dem

Glanegger-, Ursprunger-, Schleedorfer-, Zeller- und Gumpinger-Moor bis auf die Berge. Eine Zierde der Moore. Mai und Herbst.

*Azalea procumbens* L. v. Br. Fl. auf den trocknen, unfruchtbaren windigen Plätzen, vorzüglich der Scheitel der Alpen (5—7000') ganze Strecken überziehend. Mai, Juni. Ein Hauptschmuck der Höhenzüge der Schieferalpen.

1. *Rhododendron ferrugineum* L. v. Br. Fl. auf steinigem, mit Damm-erde bedeckten Stellen, an Waldrändern aller Schiefer- und Urgebirgs-Alpen von 4—6000' ganze Strecken bedeckend, steigt seltener in die Gebirgsthäler herab, als: bei Mühlbach (2400'), auf Kalkgebirgen sehr selten, als: am Untersberg, Nebelsberg, Kallbrunner-Alpen (v. Spitzl). Sommer. v. Stein-, Schne- und Holzkrosen.

2. — — *hirsutum* L. v. Br. Fl. ein Hauptschmuck der felsigen Gehänge der Kalkgebirge von deren Fuß, z. B. um Salzburg (1300'), Imberg, Rühberg, bis auf die Alpen (6000'), bildet von 4000' bis 5000' eine eigene Region, und bedeckt ganze Strecken, z. B. am Untersberg, Tennengebirg, den Hohlwegen bei Weißbach mit seinem hellrothen Blütensträußen; im Schiefergebiet nur auf kalkhaltigen Glimmerschiefer, z. B. in der Ferleiten. Wird als Alpenrosen und Alpenrausch sehr gesucht und forbweise nach Salzburg gebracht. Mai, Juni.

β) *intermedium* Tsch. eine Mittelform zwischen *hirsutum* und *ferrugineum* findet sich selten, z. B. am Untersberg (Verf.), hohen Göll (Pichlm.). Sommer.

3. — — *Chamaecistus* L. v. Br. Fl. auf Felsen, steinigem, buschigen Stellen vom Fuße der Kalkgebirge bis 6000' gemein, als: am Rockstein, Untersberg, Tennengebirg, Loferer- und Saalfeldner-Gebirge, wo es in die Thäler herabsteigt, z. B. bei St. Gilgen, an der Straße nach Schneizelreit bei Unfen, im Buchweißbachgraben. Eine der schönsten Zierden unserer Kalkalpen durch ihre rosenartigen Blumen und zierlichen Blätter. Mai, Juni.

1. *Arctostaphylos alpina* Spr. v. Br. Fl. (*Arbutus* L.) auf feuchten, steinig-grasigen Boden der Alpen, vorzüglich auf Kalk von 5—6000' ziemlich selten, als: am Untersberg, dem Eggerfirst am hohen Göll, Tennengebirg, Loferer-Alpen. Mai, Juni.

2. — — *officinalis* W. G. auf trocknen, steinigem Boden der Berghaiden und Alpen, als: am Hirzbachberg in der Zwing (Stöckl), Mitterberg bei Unfen selten (v. Br.), im Buchweißbach (Ferschl), Hundstein (6000') (Verf.), Kopfkopf und Weitenkar der Lofern in Großarl (Miel.), am Ries der Salzach bei Salzburg (Dr. Schwarz). Sommer.

1. *Vaccinium Myrtillus* L. v. Br. Fl. bedeckt den Boden schattiger Wälder vom Fuß der Gebirge bis auf die Höhenzüge der Alpen (6000') durch's Gebiet massenhaft. April, Mai.



Häufig zu Schwarzbeerbranntwein benützt, um Salzburg unter dem Namen Neugelbeere, Moosbeere gesucht.

2. *Vaccinium uliginosum* L. v. Br. Fl. auf Torfmooren an Grabenrändern, unter Krumholz, auf allen Hochmooren bis auf die Alpen (6000') gemein, z. B. um Salzburg. April, Mai.
3. — — *Vitis Idaea* L. v. Br. Fl. in Wäldern, auf steinigten Plätzen, Torfmooren vom Fuß der Gebirge bis auf die Höhenzüge (6000') durch's Gebiet gemein, z. B. im Pinzgau. v. Grangen. Mai, Juni.
4. — — *Oxycoccus* L. v. Br. Fl. schmückt mit seinen schönen, rothen Blümchen und zierlichen Blättern ganze Strecken der Torfmoore und der torfigen Wälder bis auf die Voralpen (4000'), als: am Glanegger-Moor, am Graben-See bei Mattsee, Waller-See, Zeller-See. Mai. Juni.

## LXII. *Pyrolaceae*. Lindl.

1. *Pyrola chlorantha* Sw. In Wäldern bei Hintersee und am Fuße des Steingebirgs am Attersee und der Abtenauer-Berge (N. H.). Mai.
2. — — *rotundifolia* L. v. Br. Fl. an feuchten, schattigen Rainen, Waldstellen und Auen bis 4000' dort und da häufig, vorzüglich in der Kalkformation, als: um Salzburg, Lofer, Werfen, Tamsweg. Mai, Juni.
3. — — *media* Sw. in Wäldern und auf grasig-steinigen Triften der Voralpen (3—5000') selten, nur im Schüttthale bei Lofer (v. Spitzl) und auf einer Alpe bei Taxenbach (Verf.). Sommer.
4. — — *minor* L. v. Br. Fl. in Wäldern, vorzüglich der Hügel und Berge, z. B. um Salzburg bis 4000' selten, als: im Walde bei Leopoldskron, Thurnberg, am Gaisberg, Viehberg, im Pinzgau. Sommer.
5. — — *secunda* L. v. Br. Fl. auf moosreichen Boden, in schattigen Nadelwäldern (2—5000') gemein, z. B. Gaisberg, Untersberg, Fager, bei Saalfelden. Sommer.
6. — — *uniflora* L. v. Br. Fl. auf dem humusreichen Boden der Schwarzwälder vom Fuß der Gebirge bis 5000' dort und da, ziemlich selten, z. B. Gaisberg, Untersberg und in den Gebirgsäuen. Mai, Juni. v. Gschamige Maidl.

## LXIII. *Monotropeae*. Nutt.

*Monotropa Hypopitys* L. in Nadelwäldern auf mit faulenden Nadeln bedeckten Boden bis 4000' dort und da gesellig, jedoch ziemlich selten in beiden Formen, als: im Loiger-Eichet (v. Br.), am Gaisberg, Untersberg, Buchberg bei Mattsee, bei Lofer, im Lungau und Gastein. Sommer.

## LXIV. Umbelliferae. Juss.

*Hydrocotyle vulgaris* L. auf einem Hochmoore bei Waging (Dr. Progel).  
Sommer. Wohl der südlichste Standort.

*Sanicula europaea* L. v. Br. Fl. in Wäldern, vorzüglich von Buchen  
und in Auen durch's Gebiet, bis 4000' vorzüglich auf Kalk  
gemein, z. B. in Wäldern und Auen um Salzburg. Sommer.

*Astrantia major* L. v. Br. Fl. in Gebüschen, Auen, auf beschatteten Gras-  
boden der Thäler der Kalkformation bis auf die Boralpen (4600')  
gemein, vorzüglich um Salzburg in den Auen, und auf den  
Glanwiesen am Fuße des Untersbergs. Sommer.

*Aegopodium Podagraria* L. v. Br. Fl. in feuchten Obstgärten, auf Gar-  
tenland, in Auen überall, ein lästiges Unkraut. Sommer.

*Carum Carvi* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Rainen der Thäler bis auf die  
Alpen (6000') sehr gemein. Sommer.

1. *Pimpinella Saxifraga* L. v. Br. Fl.

α) *alpestris* auf steinigem, buschigen Plätzen und Felsenschutt  
bis auf die Boralpen (5000') gemein.

β) *glabra* und γ *pubescens* (*nigra* WK.) auf magern Hügeln  
und Triften gemein, z. B. bei Adnet, Salzburg. Sommer.

2. — — *magna* L. v. Br. Fl. auf Wiesen und in Auen durch's Gebiet  
sehr gemein, kommt auf Alpen nur mit rothen Blumen (*P. rubra*  
Hoppe) bis 6000' vor, z. B. am Untersberge. Sommer.

ρ) *dissecta* Retz. v. Br. Fl. auf steinigem Grasboden sel-  
tener, als: am Imberg, den Hohlwegen bei Weißbach. Sommer.

*Apium graveolens* L. (Sellerie) wird häufig gebaut als Gemüse, ebenso  
*Petroselinum sativum* (Perjilie) und verwildern selten.

*Cicuta virosa* L. v. Br. Fl. an Seeufern, in Sümpfen, nur bei Mattsee  
und in Sümpfen am Zeller- und Goldegger-See, bei Kaprun  
(v. Br.), größtentheils die schmalblättrige Form, wird fast  
mannshoch. Sommer.

*Berula angustifolia* Koch v. Br. Fl. (*Sium* L.) in Gräben um Salzburg sehr  
häufig, so daß sie ganze Gräben ausfüllt, z. B. Schallmoos,  
gegen Aigen. Scheint nicht tiefer in's Gebirg zu gehen. Sommer.

*Helosciadium repens* Koch an Moor- und Wassergräben bei Salzburg  
sehr selten, als: bei Glas (Verf.), Maglan, Leopoldskron,  
Glanek (Pichlm.), am Thunsee, bei Reichenhall. Sommer.

1. *Bupleurum longifolium* L. an buschigen Stellen der Kalkboralpen  
(3—4000') sehr selten, nur am s. g. Hahnenkamm auf der  
Horn-Alpe des h. Göll (R. H.). Sommer.

2. — — *ranunculoides* L. nur an schwer zugänglichen Kalkfelsen des Unters-  
bergs, vom Wurzelgräber Schweiger entdeckt und, wie es scheint,  
ausgerottet. Sommer.

*B. rotundifolium* L. und *falcatum* L., von denen ersteres v. Braune bei Waging fand, kommen um Salzburg nicht vor.

*Seseli annuum* L. auf Triften und Rainen nur bei Oberndorf (Verf.) und Ottwang bei Berndorf (Mickl) und im Lungau nach Hechenberger (*S. montanum*)? Sommer.

*Libanotis montana* Crtz. an steinigen, buschigen Stellen der Thäler selten, am Gosleier (Pichlm.) bei Salzburg, im Lungau bei Seethal (Verf.), bei Burgstall und im Weitfelde (Mickl), am Fuschertal und Radstadter-Lauern (Hoppe)? Sommer.

*Athamanta cretensis* L. v. Br. Fl. auf Kalkschutt und am Felsen der Kalkalpen von 4—6000' dort und da, als: am Kammerhorn, Breithorn, Nebelsberg (v. Spitzl), Genner, Zwieselhorn, Steinberg am Attersee (N. H.); geht mit den Wächen in die Thäler herab und wird zur v. major (*A. rupestris* Scop.). Sommer.

1. *Meum athamanticum* Jacq. v. Br. Fl. (*Aethusa Meum* L.) auf Triften der Kalkalpen von 3—5000' in Salzburg sehr selten, nach v. Br. auf dem Rantenbrun, in Filzmoos bei Radstadt (Wesenaue), auf der Schnoate in Großarl (Miel.) und den Alpen Bundschuh's im Lungau (Mickl), in den Kalkalpen Oesterreichs gemein. Die Pflanze vom Schafberg (H. Prodr.) ist *M. Mutellina* Gärtn., die dort 1—2' hoch und mit so schmalen Blättern vorkommt, daß man sie leicht mit *athamanticum* verwechseln kann. Sommer.

2. — — *Mutellina* Gärtn. v. Br. Fl. (*Phellandrium* L.) auf fetten Triften der Alpen, vorzüglich in der Nähe der Alphütten von 4—6000' durch's Gebiet gemein; als Madam oder Marbelkraut für das Vieh sehr geschätzt, als: am Untersberg, den Loferer-Alpen, Aberg, Hundstein, Fuschertal, Großarler- und Lungauer-Gebirgen, am Schafberg in einer üppigen der vorigen ähnlichen Form. Sommer.

*Pachypleurum simplex* Rehb. v. Br. Fl. (*Ligusticum* L.) auf steinigen, grasigen Boden der höchsten Schiefer- und Urgebirgs-Alpen von 6—8000' ziemlich selten, als: am Gaisstein und der Centralfette der Alpen, sehr selten auf Kalk, als: am Fuß des großen Hundstöd (Verf.) und am Tennengebirg 6000' (N. H.). Sommer.

*Silaus pratensis* Bess. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen um Salzburg nicht selten, als: am Viehberg und den Glanwiesen. Sommer.

*Foeniculum officinale* All. (Fenchl) wird häufig kultivirt, bis auf die Berglehen von (3500'), verwildert selten. Sommer.

*Selinum Carvifolia* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, Waldstellen um Salzburg nicht selten, z. B. am sogenannten Todtenweg von Moos nach Morzg. Sommer.

*Angelica sylvestris* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, unter Gebüsch, an Gräben bis auf die Berge (4000') gemein, größtentheils unter der Form  $\beta$ ) *angustisecta* (*montana* Schl.) Sommer. v. Engelwurz.

*Archangelica Hoffm.* (v. Br. Fl.) kommt im Salzburgischen nicht wild vor, und wird sehr selten kultivirt.

*Peucedanum Cervaria* Cass. v. Br. Fl. (*Ligusticum* L.) auf steinigem Grasboden, buschigen Plätzen der Hügel um Salzburg und Oberndorf (Progel) selten, als: auf dem Mönchsberg, den Glanwiesen. Sommer. Scheint nicht tiefer in's Gebirg zu gehen.

2. — — *Oreoselinum* Mneh. v. Br. Fl. (*Ligusticum* L.) auf steinigem Triften und feuchten Wiesen um Salzburg gemein, als: am Imberg beim Kalkbruch und auf Wiesen gegen die Kugelmühle. Sommer. Scheint auch nicht tiefer in's Gebirg zu gehen.

3. — — *palustre* Mneh. v. Br. Fl. (*Selinum* L.) auf Moorgründen und Gräben und in Sümpfen nicht selten, als: bei Kasern, Mattsee, Ursprung, am Zeller-See. Sommer.

4. — — *Ostruthium* Koch. v. Br. Fl. (*Imperatoria* L.) auf grasigen feuchten Gehängen der Alpen von 4—6000' dort und da gesellig, als: am Untersberg, Göll, Tennengebirg, Reitalpe, Alberg, Maßfeld, Großarl, Centrkette; geht auch mit den Bächen in die Thäler, z. B. bei Mitterjill (2000'). v. Meisterwurz, für's Vieh und zum Branntwein gesucht. Sommer.

*Anethum graveolens* L. (Dill) wird selten gebaut.

*Pastinaca sativa* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen der kultivirten Region ungemein häufig, so daß sie ganze Wiesen gelb färbt, selten gebaut. Sommer.

1. *Heracleum Sphondylium* L. v. Br. Fl. auf Wiesen der Thäler bis auf die Alpen (5000') sehr gemein, größtentheils in der breitblättrigen Form Sommer.

2. — — *asperum* All. auf steinigem Grasboden der Alpen (3—5000') selten, als: am Untersberg, der Mitterbacheralpe, im Seidwinkl der Nauris (Verf.), auf dem Genner (v. Br.). Sommer.

3. — — *alpinum* L., das im Prodomus am Untersberg und den Pinzgauer-Alpen (Miel.) angegeben ist. Juli.

4. — — *austriacum* L. v. Br. Fl. auf steinigem Triften der Kalkalpen (4—5000') in der nördlichen Kette gemein, z. B. am Untersberg, Genner, Reitalpe, Loferer- und Saalfeldner-Alpen, Spielberg, Trattberg. Sommer.

1. *Laserpitium latifolium* L. v. Br. Fl. auf steinigem Fußgestellen der Kalkalpen bis auf die Boralpen (4000') nicht selten, als: um Salzburg am Mönchsberg, beim Kalkbruch am Imberg, Viehberg unter dem Rockstein, bei Hallein auf der Haspenhöhe, im Gebirgsland bei der Wacht Stegen in Großarl (v. Br.), in den Hohlwegen bei Weißbach. Sommer.

2. — — *Siler* L. v. Br. Fl. auf steinigem Fußgestellen der Kalkalpen nicht selten, als: um Salzburg am Imberg, Rühberg, Untersberg, in den Hohlwegen bei Weißbach. Sommer.

3. *Laserpitium prutenicum* L. v. Br. Fl. auf den Moormiesen an der Glan und bei Oberndorf gemein, scheint nicht tiefer in's Gebirg zu gehen. Sommer.

Die Angabe des Vorkommens des *L. alpinum* WK. auf der Mitterwiese bei Saalfelden (Miel.) beruht wohl auf einem Irrthume.

*Myrrhis odorata* Scop. v. Br. Fl. (*Scandix odorata* L.) an Zäunen, auf feuchten Wiesen der Bergregion von 2—5000' sehr selten, nur am Untersberg (Möhling) ober dem Beitelbruch (Verf.), auf der Kallbrunalpe unterm Hohfranz und der Waldheralpe in der Fusch (v. Sp.). Sommer.

*Daucus carota* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen der kultivirten Region sehr häufig. Sommer. Als gelbe Rübe in den Gemüsegärten bis auf die Berglehen (2500') häufig gebaut.

*Orlaya grandiflora* Hoffm. soll auf Feldern bei Salzburghofen im nahen Baiern nach Hargasser vorkommen.

*Caucalis daucoides* L. soll nach Hinterhuber Prodrromus allenthalben unter der Saat vorkommen; der Verfasser sah sie nirgends.

*Torilis Anthriscus* Gmel. v. Br. Fl. (*Scandix Anthriscus* L.) an Rainen, auf Schutt, an Zäunen um Salzburg nicht selten, scheint nicht in's Gebirgsland zu gehen. Sommer.

*Anthriscus sylvestris* Hoffm. v. Br. Fl. (*Chaerophyll. silv. L.*)

α) *pratensis* auf fetten Grasboden vorzüglich in den Obstgärten, an Hecken, auf Wiesen durch's Gebiet sehr gemein, schmückt im Frühjahr die Wiesen mit ihren weißen Dolben. April, Mai.

β) *alpestris* Wimm. an Waldrändern, Bächen bis auf die Boralpen (5000') dort und da, z. B. Gastein (v. Preuer).

A. *Cerefolium* Hoffm. (Kerbelkraut) wird als Suppenkraut nicht selten gebaut, verwildert jedoch selten. Sommer.

A. *vulgaris* Pers. wird sowohl in v. Br. Fl. als in Hinterhuber Prodrromus als an Wegen und um die Dörfer allenthalben gemein angegeben. Der Verfasser sah diese Art nicht.

*Chaerophyllum bulbosum* L. nach Michl auf Hügeln der Pfarre Palling im angränzenden Innuviertl, wird in Hinterhuber's Prodrromus auf den Glanwiesen und um Blainfeld angegeben. Der Verfasser sah dort nur *aureum*.

1. — — *temulum* L., welches Dr. Storch um Salzburg angibt, sah der Verfasser nicht, Michl fand es auf der Nordseite des Vikarshauses in Eschenau. Sommer.

2. — — *aureum* L. auf Rainen, an Gebüsch und Zäunen, auf Wiesen der Thäler bis auf die Berge (3000') nicht selten, mit der Form *maculatum* W., vorzüglich um Salzburg, als: bei Bergheim, in der Fager, bei Saalfelden und Zell. Juni, Juli.

3. *Chaerophyllum hirsutum* L. v. Br. Fl. (Ch. *Cicutaria* Vill.) auf feuchten, schattigen Grasplätzen, an Quellen und Bächen, in feuchten Wäldern bis auf die Boralpen (4000') gemein, als: um Salzburg, selten mit rothen Blumen. Juni.

4. — — *Villarsii* Koch auf trocknen Bergwiesen, an Zäunen der Bergregion (2—5000') im Schiefergebiete Pinzgau's nicht selten, auf dem Aberge (v. Br.), bei Zell am See, Gastein, im Kalkgebiete seltener, als: auf den Kallbrunalpen (v. Sp.), Genner (N. H.). Sommer.

*Conium maculatum* L. v. Br. Fl. auf Schutt, an Wegen sehr selten, bei Salzburg vorübergehend, in Berndorf, um Lofer und im Lungau. Sommer.

*Pleurospermum austriacum* Hoffm. an Bächen, Flüssen, Ufern im Kalkgebiete bis auf die Boralpen (4000') selten, als: in der Fjällingerau an der Salzach (v. Schmucl), Josephsau (Bichlm.), in der Au am Rosittenbache am Fuß des Untersberg's (Verf.), in der Schütt (Hohlwege), am Brumbach unter dem Zirmegg (v. Spitzl), auf der Reiteralpe, am Fuß des Drachenstein's bei Thalgau (N. H.), im Höllgraben (v. Amman). Sommer.

*Coriandrum sativum* L. wird selten in Gemüsegärten gebaut und findet sich noch seltener an Häusern und auf Schutt um Salzburg verwildert. Sommer.

*Bifora radians* MB. an Häusern, auf Schutt, unter dem Getreide selten verwildert, z. B. bei Schärfling am Mondsee. Sommer.

#### LXV. *Araliaceae.* Juss.

*Hedera Helix* L. v. Br. Fl. an Bäumen, vorzüglich in steinigten Wäldern, an Mauern, Felsen der Thäler, vorzüglich um Salzburg, als: an der Festung und am Imberg, an der Burg Plain, wo er jährlich blüht und ganze Wände bekleidet. Sommer.

#### LXVI. *Corneae* DC.

1. *Cornus mas* L. v. Br. Fl. auf trocknen, buschigen Kalkhügeln um Salzburg, als: Imberg, Heuberg, Gaisberg selten. März, April. v. Dientelbeere.

2. — — *sanguinea* L. v. Br. Fl. an Hecken, Borhölzern, Auen der Thäler durch's Gebiet gemein. Sommer. v. Hundsbeere.

*C. alba* L. findet sich nicht selten kultivirt, z. B. um das Schloß Anif. Sommer.

#### LXVII. *Loranthaceae.* Don.

*Viscum album* L. v. Br. Fl. auf Bäumen, vorzüglich Obstbäumen im Hauptthale bis Lofer stellenweise häufig. Scheint nicht tiefer in's Gebirg zu gehen. Februar, April.

## LVIII. Crassulaceae. DC.

1. *Sedum roseum* Scop. v. Br. Fl. (*Rhodiola rosea* L.) an felsigen, buschigen Stellen der Alpen (4—6000') nicht selten, als: in der Centralfette, am Radhausberg, Goldberg, am Mauriser-Tauern (Verf.), Tappenkar, Hundsfeld, Ferleiten, in der Tosern (Miel.), auf den Bundschuh-Alpen (R. H.). Sommer. Kommt in Salzburg auf den Kalkalpen nicht vor.
2. — — *Telephium* L. v. Br. Fl.
 

α) *purpureum* Koch steinige, buschige Stellen der Hügel bei Salzburg (Heuberg), bei den hintern Häusern der D.-Schweighof (Bichlm.), bei Thalgau (v. Amman), (v. Koflern) und bei Neumarkt, z. B. Tannberg (F. Sauter) selten. Sommer.

β) *ochroleucum* (maximum Sutt.) auf steinigem Boden, Mauern der Thäler nicht selten, blüht jedoch sehr selten. August, September. v. Fette Henne.
3. — — *album* L. v. Br. Fl. auf Felsen, Mauern und Dächern der Thäler überall sehr gemein, z. B. um Salzburg. Auf Gräbern. v. Steinweizen. Sommer.
4. — — *acre* Lin. v. Br. Fl. auf Mauern, Felsen, sandigen Plätzen des Hauptthales und bei Unken selten. Sommer.
5. — — *sexangulare* L. v. Br. Fl. auf steinigem Orten, Mauern der Thäler sehr gemein, auf Gräbern in Trum. Sommer. v. Warzenkraut.
6. — — *reflexum* L. auf steinigem Boden bei Zell am See (Verf.) selten. Sommer.
7. — — *atratum* L. v. Br. Fl. (*S. rubens*) auf steinigem Boden der Alpen von 4—6000' nicht selten, als: Gaisberg, Untersberg, Genner (v. Br.), Spielberg, Fuscheralpen. Sommer.
8. — — *annuum* L. auf Felsblöcken und Mauern des Schiefergebietes bis 5000', z. B. auf Mauern bei Hollersbad, am Thurmpaß im Pinzgau (Verf.) nicht selten. Sommer.
9. — — *repens* Schl. im Geröll und auf Felsen der höhern Alpen dort und da von 6—7000', als: auf der Glemmerhöhe, dem Gaisstein, Langef, in der Zwing, im Nasfeld auf Mauern um die Alphütten und auf den Alpen der Centralfette. Sommer.
10. — — *dasyphyllum* L. an Mauern und Felsen in Salzburg selten, nur an einem Felsen gegenüber von Roberts Fabrik bei Oberalm, an Straßenmauern bei Hofgastein (Preuer), bei Utten-dorf (Verf.), in Großarl, Fusch (Miel.), auf der Ruine von Wartenfels, dem Paß Lueg, bei Mauterndorf und Schellgaden im Lungau (Miel.). Sommer. Wird häufig in Töpfen kultivirt.
11. — — *villosum* L. auf feuchten, quelligen Boden, Hochmooren sehr selten, nur bei Lamprechtshausen (Miel.), bei Saalfelden (Schierhof) (v. Br.), bei Moosham, in der Zwengerau (Miel.), am

Ratschberg (Kalk-Bl.-Sch.), (Dr. Stur), im Moore bei Saalfelden (Verf.), in der Stockklause bei Unken (v. Sp.), auf dem Gangthale bei Schellgaden im Lungau (N. H.). Sommer.

1. *Sempervivum tectorum* L. auf Dächern, Schornsteinen, Mauern dort und da vermildert. Sommer.
  2. — — *hirtum* L. v. Br. Fl. auf Thonschieferfelsen nur bei Mauterndorf (in der Form von *S. arenarium* Koch) und auf dem Windsfeld im Lungau (N. H.) Sommer.
  3. — — *Wulfenii* Hoppe v. Br. Fl. (*S. globiferum*) auf Schieferfelsen im Lungau vom Thale bis auf die Alpen (4—6000') bei Mauterndorf, den Alpen Lungau's und auf der Ruine Finstergrün (Miel.), sonst nur noch am Haßel in Gastein (Preuer). Sommer.
  4. — — *montanum* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, Felsblöcken der Schiefergebirge (4—6000') nicht selten, als: ober dem Fuscherbade, am Gaisstein, Hundstein und der Centrakette der Urgebirge, in Gastein selbst im Thale (2500') bei der Kapelle nächst der Kampergbrücke (Preuer). Sommer.
  5. — — *Funkii* ABr. auf steinigen Plätzen der Schieferalpen (5—6000') sehr selten, als: am Gaisstein, Weichselbachkar, Malnitzer-Tauern, zwischen dem Heizingkogel und der Schloßalpe, auf den Türchelwänden, der Erzwiese in Gastein (Preuer). Sommer.
  6. — — *arachnoideum* L. v. Br. Fl. auf feuchten Schieferfelsen im Pinzgau, Gastein und Lungau vom Fuß der Gebirge bis auf die Alpen (6000') nicht selten. Sommer. Ein Schmuck vieler feuchter Felsen.
- S. heterotrichum* Schtt. bei Lamsweg an der Gränze von Lungau von Graf Zichy entdeckt, scheint Form von *arachnoideum* L.

#### LXIX. Saxifrageae. DC.

1. *Saxifraga aizoon* Murr. v. Br. Fl. (*S. Cotyledon*) auf Felsen und steinigen Boden der Alpen, vorzüglich auf Kalk von 4—7000', durch's Gebiet gemein, im Lungau (Görriach) auf Bl.-Sch. (Dr. Stur), unter der Form *recta* Lap., am Mittersilller Schloßberg (2500'), bei der Kapelle an der Königbergbrücke, bei Laderding in Gastein (3000') (Preuer). Sommer.
- S. crustata* Vest, welche nach v. Br. Fl. und Miel. an Felsen der alten Maut inner Lend vorkommen soll, ist sicher nur Form von *aizoon*.
2. — — *mutata* L. v. Br. Fl. (*S. mutata* und *maculata*) auf Kalkfelsen nur im Paß Lueg (Graf Sternberg), am Radstadter-Tauern und den Bundschuhalpen im Lungau (N. H.) selten. Sommer.
3. — — *Lurseriana* L. v. Br. Fl. an Kalkfelsen der Alpen von 4—6000' selten, als: auf dem Untersberg (im Brunnthale, unter dem Gejereck), kleinen Göll, bei den niedern Jochkasern (Pichlm.), in Blühnbach bei Werfen, auf dem Radstadter-Tauern, den



Kalkalpen von Lofer und Saalfelden; steigt jedoch auch in die Thäler bis 2000' herab, z. B. im Buchweißbachgraben bei Saalfelden (Verf.) im Lofererthale (v. Sp.), findet sich auch auf kalkhaltigen Glimmerschiefer-Blöcken in der Ferleiten und in der Mauris. Eine seltene Zierde der Kalkfelsen. April und Anfang Mai.

4. *Saxifraga caesia* L. v. Br. Fl. an Kalkfelsen der Alpen von 4—6000' durch die nördliche Kalkalpenkette nicht selten, in den kalkhaltigen Schiefergebirgen seltener, als: Ferleiten, Tofern (Miel.), Erzwiese, Türchelwände in Gastein (Preuer), jedoch auch in den engeren Thälern der Kalkalpen, als: Buchweißbachthal (2000') (Verf.). Sommer.
5. — — *retusa* Gouan. an Felsen auf der Spitze der höchsten Urgebirge, nur am Hochgolling (Behentner), auf dem Schwarzkopfe in der Fusch (Hofg. Schmidt), am Nassfelder-Tauern (v. Br.). Sommer.
6. — — *oppositifolia* L. v. Br. Fl. an Felsen und Schutt, vorzüglich der Schiefer- und Urgebirge von 6—8000' nicht selten, als: Gaisstein, Centrakette, seltener im Thale, als: bei Mühlbach im Ober-Pinzgau auf Kalkgrus (2500') und an der Salzach bei Salzburg (Verf.) (1276'). Mai, Juni.
7. — — *Rudolphiana* Hornsch. auf den höchsten Punkten der Urgebirge von 7—8000' sehr selten, nur auf der Höhe der Nauriser-Tauern, der Spitze des Brennfogels (9400') (Mol), dem Kalfserthörl. Sommer.
8. — — *biflora* All. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, zwischen Gerölle in der Nähe der Gletscher der Urgebirge (6—8000') selten, als: am Luegef (Kalk-Bl.-Sch.), Hafnerel (Gneiß) (Stur), in der Centrakette, als: in der Zwing am Gletscher, am Weichselbachkar, Fuschertauern, Goldberg, den Alpen Lungau's, kommt nach v. Spizl auch auf dem Nebelsberg (Kalk) vor. Sommer.
9. — — *Kochii* Horng. zwischen Geröll der höchsten Alpen der Centrakette sehr selten, nur im Hintergrund der Zwing am Gletscher zwischen *oppositifolia* und *biflora*, deren Bastard sie ist (Verf.). Sommer.
10. — — *aspera* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigem Boden der Urgebirge von 4—6000' durch die Centrakette nicht selten, als: im Krimmler Aenthal, dem Hundstein, Goldberg, Radhausberg, Lungauer-Alpen, geht bisweilen in die höhern Urgebirgsthäler herab, z. B. bei Hüttschlag. Sommer.
11. — — *bryoides* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigem Ries-Plätzen, Felsen der höchsten Urgebirge (6—8000') in der Centrakette und den Alpen Lungau's (Dr. Stur) gemein, steigt selten tiefer herab, z. B. in der Mauris (4000'), ohne in *aspera* überzugehen. Sommer.
12. — — *aizoides* L. v. Br. Fl. an quelligen, feuchten Orten, Bächen der Alpen von 3—5000' gemein, geht auch öfters mit den

Bächen und Flüßen in die Thäler, und findet sich noch an Felsen neben der Salzach bei Laufen (Preger). Herbst.

Die Form *atrorubens* Bert. selten an quelligen Orten, z. B. bei der Kapelle vor dem Paß Lueg, in der Mulde ober Hundsdorf (Preuer). Sommer.

13. *Saxifraga Hirculus* L. kam vor Jahren auf den nassen Wiesen des Ursprunger Moors nicht selten vor, wurde jedoch von Botanikern dort ausgerottet. Nach Mellichhofer auch auf Mooren bei Mattsee, wo sie der Verfasser nicht sah, auf dem Schönramer-Moore im nahen Baiern (Mühl). Herbst.

14. — — *stellaris* L. v. Br. Fl. an quelligen Orten, Bächen, Griesleichen aller Alpen, besonders der Kalkalpen von 4—6000' gemein, vorzüglich unter der Form *Clusii* Gouan. oder *leucanthemifolia* Lap., z. B. am Untersberge, steigt selten mit den Bächen in die Thäler herab, als: bei Böckstein (3000') (Preuer). Sommer.

*S. cuneifolia* L. in der Waldschlucht ober der Einsiedelei des angrenzenden Kitzbühel in 3500' (Verf.), scheint in Salzburg zu fehlen. Sommer.

15. — — *umbrosa* L. an Felsen, nur am Mönchsberge, dort vermuthlich verwildert, jetzt verschwunden, nach Mel. am Fuße des Tennengebirgs? Sommer.

16. — — *muscoides* Wulf. v. Br. Fl. (*S. caespitosa*) an steinigten, feuchten Orten, Felsen der Kalkalpen mit der Form *compacta* und *pygmaea* Hars. gemein von 6—8000', z. B. Untersberg; die Form *moschata* Wulf. unter denselben Verhältnissen auf den Schiefergebirgen und der Centralkette seltener. Sommer.

*S. exarata* Vill. scheint in den Alpen Salzburg's zu fehlen, ebenso *caespitosa* L., welche mit *muscoides* verwechselt wurde, und die Gräber Salzburg's schmückt. Mai.

17. — — *stenopetala* Gaud. (*aphylla* Sternb.) auf Sand und zwischen Gerölle der höchsten Kalkgebirge (7—9000') selten, als: am hohen Göll, im Pflughale (Wichlm.), Tennengebirg, großen Nettenstein, Ramerlhorn, der Buchauer-Scharte ober Alm, Nebelsberg. Sommer.

18. — — *sedoides* L. auf steinigten, feuchten Plätzen der Urgebirge sehr selten, als: am Fuschertauern in 6000' (Miel.), auf der Gnadenalpe am Radstädter-Tauern (v. Br.), auf dem Tennengebirge (Kalk) (M. H.), letztere vermuthlich *stenopetala*. Sommer.

19. — — *planifolia* Lap. auf steinigten Boden der höchsten Urgebirge der Centralkette von 6—8000' sehr selten, als: in der Zwing, am Radhausberg, im Naßfelde, am Gamskarfogl, Ratschberg (Preuer), im Stofart (Sternb.). Sommer.

20. *Saxifraga Fachinii* Koch auf kieseligen Boden der höchsten Urgebirge (7—8000'), in Salzburg bisher nur auf der Spitze des Preber im Lungau (Bierh.).
21. — — *androsacea* L. v. Br. Fl. auf feuchten, humösen, steinigen Plätzen und um die Schneefeldern der Alpen von 5—7000' gemein, z. B. Untersberg; in der Form *pygmaea* auf den höchsten Alpen (7—8000'). Sommer.
22. — — *adscendens* L. v. Br. Fl. (*S. controversa* Strub.) auf erdigen und grasig-steinigen Boden der Schiefer- und Urgebirge (6000' bis 8000') selten, als: auf der Centralkette, am Gaisstein, Radstadtertauern, Speyereck im Lungau (Quarzfch.) und Abrahamalpe in Weißbriach (Chl.-Sch.) (Stur). Sommer.
23. — — *tridactylites* L. v. Br. Fl. auf trocknen, steinigen Plätzen und Mauern um Salzburg sehr selten, als: am Kalvarienberg, bei Maria Plain, Kleßheim, an der freien Kapuzinerstiege, auf Mauern bei Oberalm. Mai. v. Br. Angabe auf dem Radstadtertauern beruht wohl auf einer Verwechslung mit voriger, da sie sonst auf Alpen nicht vorkömmt.
24. — — *granulata* L. auf Rainen, grasigen Triften um Salzburg sehr selten, nur bei Morzg (Reizb.) und am Walle des Generalgarten (Storch), bei Berndorf, Palling (Michl), im nahen Innviertl, z. B. bei Nied auf Wegrainen sehr gemein. Mai, Juni.
25. — — *rotundifolia* L. v. Br. Fl. an quelligen Orten, schattigen Bachufern, waldigen Schluchten, vom Fuße der Alpen 2—5000' gemein, z. B. Untersberg. Sommer.

*Chrysosplenium alternifolium* v. Br. Fl. an feuchten, schattigen Orten, in Gebüsch, Obstgärten, an Quellen, Bächen bis auf die Voralpen (5000') überall sehr gemein. März bis Mai. v. Milzkraut.

### LXX. *Ribesiaceae*. Endl.

#### 1. *Ribes Grossularia* L. v. Br. Fl.

α) *villosum* (*Uva crispata* L.) an Hecken verwildert um Salzburg und am Söllberge bei Werfen (nach v. Br. Fl.), wird unter dem Namen Daterbäzen häufig kultivirt. April.

β) *glandulosum* v. Br. Fl. (*R. Grossularia* L.) auf Felsen in dunklen Waldschluchten im Gebirge selten, nur beim Fuscherbach (4000') und am Schloßberg in Mitterfill (2000') (Verf.) und bei Werfen am dortigen Söllberg (v. Br.), vermuthlich wild. Mai.

#### 2. — — *alpinum* L. v. Br. Fl. an Kalkfelsen, steinigen, buschigen Stellen der Kalkgebirge vom Fuße bis auf die Voralpen (4000') nicht selten, als: am Mönchsberge, Rainberge, bei Lofer, Werfen, in den Hohlwegen, bei Mauterndorf (Michl). Mai.

3. *Ribes rubrum* L. v. Br. Fl. in Auen unter Gebüsch dort und da, vermuthlich nur verwildert, als: in der Scheffnoths bei Lofer (v. Sp.), bei Werfen, Saalfelden (v. Br.), Rauris (Wörth) (R. H.), Goldegg, im Lungau, findet sich sehr häufig in Gärten. Frühling.
- R. nigrum* L. findet sich um Salzburg nur in einer Hecke vor dem Linzerthore gepflanzt. Mai.
- R. aureum, sanguineum und reclinatum* (rothe Stachelbeere) selten in Gärten. Mai.
4. — — *petraeum* Wulf. in feuchten Boralpenwäldern (4—5000') sehr selten, als: in der Glemm (Verf.), am Alberg, in der Wolfau bei Hüttschlag (R. H.), bei Badgastein (Miel.), in Großarl Saufarkopf (v. Rofl.), bei Mauterndorf (Miel.). Juni, Juli. Die var. *floribus non ciliatis* in Hecken bei Zell am See (Verf.).

### LXXI. Ranunculaceae. Juss.

*Clematis Vitalba* L. v. Br. Fl. in Gebüsch, Auen, an Waldfäulen, in Wäldern der Kalkformation bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein, z. B. um Salzburg, Lofer, in den Hohlwegen bei Werfen, klettert in den Nadelwäldern des Untersbergs bis auf die höchsten Bäume und wird fast armdick. Sommer. v. Waldstöckl, Hurenstrang.

*C. integrifolia* L. fand Hauptmann v. Amman auf der sumpfigen Wiese der Schiefer- und Weiskelmühle bei Thalgau, seither durch Austrocknung verschwunden.

*Atragene alpina* L. v. Br. Fl. auf Felsen und steinigen Plätzen, an Waldrändern der Kalkalpen vom Fuß bis auf die Boralpen (4000') durch die nördliche Kalkalpenkette gemein, als: am Untersberg (Fürstenbrunn, am Weg zur Schweigmühlalpe) auf Felsblöcken bei Kaltenhausen (2500'), bei Unken, Lofer, in der Kelschau und Blühnbach bei Werfen (v. Br.), kommt jedoch auch im Urgebirge vor, als: bei Kendlbruck im Lungau (v. Br.), beim Schleierfall, an Felsen bei Laderling, Passegger, Anna-Kapelle ober Hofgastein (Preuer), klettert auf hohe Tannen, und fällt in reichen Blüthen-Festons herab, z. B. am Passthurm. Eine der Hauptzierden der Alpen. Mai, Juni.

1. *Thalictrum alpinum* L. auf steinigem Boden der höchsten Alpen der Centralkette (7—8000') sehr selten; nur auf dem Malnitzer-Tauern (Miel.). Sommer.

2. — — *minus* L. auf steinigem Boden dort und da selten, als: am Salzachufer ober Mitterfill, auf der untern Niegeralpe (5000') (Verf.), am Schleierfall (Preuer). Sommer.

3) *elatius* Jacq. dort und da selten, als: bei Mühlbach (Miel.), bei Böckstein. Sommer.

3. *Thalictrum collinum* Wallr. (flexuosum Bernh.) an Kalkfelsen der Pitschenbergalpe ober Stegenwacht (Paß Lueg), am Weitfeld bei Maria Pfarr im Lungau (Mickl). Sommer.
4. — — saxatile Schl. an Felsen vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen (4000') selten, als: am Nockstein, Drachenstein bei Mondsee (R. S.), im Naßfeld und Röttschachtal (Miel.), bei Maria Pfarr (Mickl). Sommer.
5. — — simplex L. auf steinigen Boden vom Fuße der Schiefergebirge bis auf die Boralpen (5000') sehr selten, als: im Naßfeld (Miel.), in der Ferleiten (Dr. Schwarz). Sommer.  
 β) angustisectum (galioides Nestl.) auf sumpfigen Wiesen bloß im Lungau (im Weißbriachtal) (Miel).
6. — — flavum L. v. Br. Fl. v. latisectum scheint in Salzburg zu fehlen.  
 ε) angustisectum (angustifolium Jacq. v. Br. Fl.) auf sumpfigen Wiesen sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.  
 γ) variisectum (nigricans Scop.) (v. Br. Fl. Th. flavum) auf sumpfigen Plätzen zwischen Gebüsch in Auen gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
7. — — aquilegifolium L. v. Br. Fl. auf buschigen Wiesen, in Auen und an Waldrändern bis auf die Boralpen (5000') nicht selten, z. B. in den Auen der Salzache auf den Glanwiesen, am Fuß des Gaisberg bei Salzburg. Die schöne Form *atropurpureum* Jacq. mit voriger selten. Mai.
1. *Anemone Hepatica* L. v. Br. Fl. in Laubvorhölzern, am Rande der Laubwälder, zwischen Gebüsch auf Lauberde und steinigen Boden durch die Kalkalpenkette, von deren Fuß bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein; ein Hauptschmuck der Kalkhügel um Salzburg; selten weiß oder rothblumig, jedoch auch auf Kalkboden bei Hofgastein (Klammbruck) (Preuer). März, April, Mai.
2. — — Pulsatilla L. v. Br. Fl. auf sonnigen Haiden und an steinigen, buschigen Stellen sehr selten, nur bei Grödig (Gassenleier) und Kleßheim, über der Saale bei Freylassing sehr gemein, wo auch nach Hargasser *A. patens* vorkommen soll. März, April. v. Osterblumen.
3. — — vernalis L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden der Alpentristen der Schiefer- und Urgebirge (6—8000') ziemlich selten, als: Gaisstein und Centralkette, als: Zwing, Goldberg, auf den Alpen Lungau's häufig (Mickl, Stur) in Großarl. Juni.
4. — — alpina L. v. Br. Fl. (*A. Burseriana* Scop.) (*grandiflora* Hoppe) an feuchten, buschigen Stellen der Kalkalpen (4—6000') nicht selten, als: am Untersberg, auf den Lofereralpen. Mai, Juni. v. Petersbart.

Die kleinere Form v. Br. Fl. (*A. alpina*) auf steinig-grasigen Boden der Schieferalpen (5—7000') gemein, sowohl auf Thonschiefer- als Urgebirg-, Glimmerschiefer- und Granitalpen im Pinzgau, Gastein, Lungau. Juni.

β) sulfurea kommt in Salzburg nicht vor.

A. sylvestris L., welche Dr. Hoppe auf Hügeln bei Laufen angibt, wurde seither nicht mehr beobachtet.

5. *Anemone narcissiflora* L. v. Br. Fl. auf Triften der Kalkalpen (4000' bis 6000') nicht selten, auf der nördlichen Kalkalpenkette, als: Untersberg und auf körnigen Kalk im Lungau (Dr. Stur). Juni.
6. — — *baldensis* L. v. Br. Fl. (*A. fragifera*) auf steinigem Boden der Alpen der Centralkette von 6—7000' sehr selten, in der hinteren Zwing und auf der obern Embachalpe in der Fusch (Verf.), nach Hinterhuber's Prodrömus auch auf dem Malnitzer- und Radstädter-Tauern (v. Br.). Sommer.
7. — — *trifolia* L. an steinigem, buschigen Stellen, nur im Lungau in der Taurachschlucht nächst der Hackenschmiede bei Mauterndorf (Michl). April, Mai.
8. — — *nemorosa* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, in Gebüsch, Auen, Laubwäldern bis auf die Boralpen (5000') überall höchst gemein. März, April, Mai.
9. — — *ranunculoides* L. v. Br. Fl. in Auen, Hainen, Borhölzern der Thäler der Kalkgebirge, z. B. um Salzburg in den Auen gemein, geht im Pinzgau nur bis Lofer, im Pongau bis Werfen (v. Br.) und kommt im Lungau noch im Bundschuhthale vor (v. Br.). April, Mai.

*Adonis aestivalis* L. unter der Saat bei Laufen (Dr. Hoppe), seither nicht mehr beobachtet. Sommer.

1. *Batrachium aquatile* L. v. Br. Fl.

α) *monophylos* (R. *pantothrix* DC.) in stehenden und langsam fließenden Wässern, Gräben, Lachen, Teichen sehr gemein. Sommer.

β) *peltatum* und

γ) *quinelobatum* nur dort und da,

δ) *succulentum* am lehmigen, südöstlichen Ufer des Zeller See's (Verf.). Mai, Juni.

2. — — *paucistamineum* Tsch. in Gräben bei Salzburg und Hallein (Verf.). Sommer.
3. — — *divaricatum* (Schrnk.) v. Br. Fl. (*R. circinatus* Sibth.) in Lachen bei Salzburg dort und da, z. B. vor dem Nonnthal. Mai, Juni.
4. — — *fluitans* (L.) wird in Hinterhuber Prodrömus bei Salzburg (Liefening) und Faistenau angegeben. Sommer.
1. *Ranunculus rutaefolius* L. v. Br. Fl. auf Felsen und zwischen feuchtem Gerölle der höchsten Thonschiefer- und Urgebirge (6—8000') selten, als: Gaisstein, Zwing, Seefar Spitze, Benediger, auf dem Steinfarr, in Göriach im Lungau (Stur), auf dem Graufogl und den Alpen des Anlauf- und Röttschachthales in Gastein (Breuer). Sommer.

2. *Ranunculus alpestris* L. v. Br. Fl. auf felsigen, kiesigen, etwas feuchten Stellen der Alpen (4—6000') gemein, z. B. am Untersberg, den Tauern, den Alpen Lungau's, geht auch bisweilen mit den Bächen in die Thäler herab, z. B. am Fuße des Kienberges bei Fuschl (v. Br.) und am Diesbache in den Hohlwegen (2000'). Mai, Juni.
3. — — *Traunfellneri* Hoppe an Kalkfelsen der Alpen, nur im Lungau auf der Gamsleiten am Radstadter-Tauern (Radst.-Kalk) und der Kalkspitze im Weißbriachthal unter ähnlichen Verhältnissen wie vorige (Dr. Stur). Sommer.
4. — — *glacialis* L. v. Br. Fl. zwischen feuchtem Gerölle und an Felsen der höchsten Thonschiefer- und Urgebirge (7—8000') ziemlich selten, als: am Gaisstein, auf der Centralkette, am Goldberg, Raßfeld und den Alpen Lungau's, als: Preber, Hochgolling, Windsfeld, Steinkarl (Gl.-Sch.), auf Kalkalpen selten, die Rose der Gletscher. Sommer.
5. — — *aconitifolius* L. v. Br. Fl. an feuchten, grasigen Orten der Alpen um die Alphütten (3—5000') gemein; die größere Form *platanifolius* L. v. Br. Fl. längs der Bäche im Gebüsch, an feuchten Plätzen der Gebirgsthäler (2000') nicht selten, z. B. um Salzburg am Besteige gegen Plainfeld, bei Straß, Thalgau. Mai, Juni.
6. — — *Ficaria* L. v. Br. Fl. auf fetten Grasboden, vorzüglich der Obstgärten, auf feuchten Wiesen, unter Hecken der Thäler, vorzüglich auf Kalkboden sehr gemein, z. B. um Salzburg. April.
7. — — *hybridus* Biria v. Br. Fl. (R. Thora) auf steinigen, etwas grasigen Boden der Kalkalpen von 5—6000' selten, als: unter dem Torrenerjoch des hohen Göll, bei den obern Kasern und auf den Alpen bei Lofer (v. Spitzl), dem Weißel und Mosermanderl im Lungau (Stur), auf der Alpe Filzmoos in Großarl (v. Br.), dem großen Kettenstein (Traunst.), geht im Loferer-Thal bis 2000' herab (v. Sp.). Sommer.
8. — — *Flammula* L. v. Br. Fl. an Gräben in sumpfigen Stellen der Wiesen, sandigen Ufern sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.  
     β) *reptans* L. am sandigen Ufer des Zeller-See's und einer Lache bei Schärfling nächst Mondsee (Verf.).
9. — — *Lingua* L. v. Br. Fl. in stehenden Wässern, Sümpfen zwischen Schilf selten, als: im Ober-Pinzgau, an der Dichten bei Michlbeurn, bei Goldegg und am Ausfluß des Trumer-See's, 2—4' hoch, mit großen goldglänzenden Blüten. Sommer.
10. — — *auricomus* L. v. Br. Fl. selten auf feuchten Wiesen, nur bei Landorf im Pinzgau (Verf.), Mauterndorf und Moosham im Lungau (Michl), bei Thalgau, Neumarkt (v. Pernh.), früher auch um Salzburg bei Marglan, bei Waging (Progel). Mai.
11. — — *montanus* W. v. Br. Fl. (R. *nivalis* L.) auf grasig-steinigen Triften der nördlichen Kalkalpenkette von deren Fuß, z. B. um

Salzburg (Mönchsberg, Imberg, Viehberg) bis auf die Alpen (unter der Form *R. Gouani* W.) (1260—6000'), als: am Untersberg sehr gemein, ebenso in Gastein, in der Ferleiten, auf Kalkboden und im Lungau. Mai, Juni.

12. *Ranunculus acris* L. v. Br. Fl. auf Wiesen und Triften der Thäler bis auf die Alpen (6000') höchst gemein. Mai, Juni. Schmückt ganze Wiesen um Salzburg mit seinen gelben, glänzenden Sternen. v. Schmalzblumen.
  13. — — *lanuginosus* L. v. Br. Fl. in feuchten Laubwäldern und Schluchten bis 4000', vorzüglich auf Kalkboden gemein, z. B. um Salzburg am Schloß- und Mönchsberg, in der Gnigl, bei Hellbrunn. Sommer.
  14. — — *polyanthemos* L.
    - α) *latisectus* (aureus Schl.) v. Br. Fl. (*R. Breyninus* Crtz.) auf buschigen Hügeln, in Borhölzern, an Waldrändern bis auf die Boralpen (5000') auf Kalkboden. Mai.
    - β) *angustisectus* scheint um Salzburg zu fehlen. Bei Waging (Progel).
  15. — — *repens* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, an Gräben und Bächen der Thäler und Berge (3000') sehr gemein, z. B. nm Salzburg, wo er feuchte Wiesen mit einem goldglänzenden Teppich schmückt. Mai, Juli.
  16. — — *bulbosus* L. v. Br. Fl. auf Triften, Rainen des Flachlandes dort und da gemein, als: um Salzburg (Rainberg). Mai, Juni.
  17. — — *Philonotis* Ehrh. (*hirsutus* Ait.) auf feuchten, steinigen Boden, an Straßen dort und da, im Flachlande bei Buch (Verf.), an der Straße nach Oberalm bei Hallein und im Mittel-Pinzgau mit fast glatten Früchten. Sommer.
  18. — — *pygmaeus* Wahlb. auf feuchten, steinigen Boden der höchsten Alpen der Centralkette, bisher nur auf der Höhe des Krimmler-Tauern (8000').
  19. — — *sceleratus* L. v. Br. Fl. auf nassen Sandboden selten, als: bei Salzburg vor dem Ledererthore, außer Nonnthal, im Stadtgräben vor dem Linzerthore, am Walle und bei Mühlhausen im Lungau. Sommer.
  20. — — *arvensis* L. in Saaten selten nur bei Wals (Verf.) und um Weitwörth (Progel), auf Schutt vor dem Ledererthore, auf Aekern Lungau's. Sommer.
- Caltha palustris* L. v. Br. Fl. in Wassergräben an Bachrändern, auf sumpfigen Plätzen durch's Gebiet höchst gemein. April bis Juni. Ein goldglänzender Schmuck vieler Gräben und Sümpfe. v. Schmalzblümeln.
- Trollius europaeus* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, Moorgründen der Thäler, vorzüglich der Kalkformation, bis auf die Boralpen



(5000') gemein, als: um Salzburg eine Zierde der vielen feuchten und moorigen Gründe, z. B. am Glanbach, bei Aigen, Gnigl, Thalgau. v. Butterrosen. Mai bis Juli.

V. napellifolius Roep., auf feuchten Grasboden der Alpen (5000' bis 6000'), nur am Radhausberg beim Christoph-Stollen (Miel.). Juni.

1. *Helieborus viridis* L. c. var. *odorus* WK. an Waldrändern im Gebüsch der Thäler der Kalkregion dort und da gesellig, als: im Bärnthale bei Thalgau, bei Golling (gegenüber) am Fuß der Felswände, am Fuß des Rofstein (Berf.), bei Lofer (v. Sp.), auch in Bauergärten nicht selten. April.

H. foetidus L. an waldigen Stellen nur bei Mangerberg unweit Berndorf und Balling an der Gränze des Innviertels (Miel.). Mai.

2. — — *niger* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, an Waldrändern und in Gebüsch, Auen, vom Fuß der Kalkalpen bis auf die Boralpen (5000') sehr gemein, als: am Fuß des Untersbergs bei Glanegg, Grödig, an Waldsäumen bei Oberalm, in der Salzachau bei Buch, von Scheffau zur Lammerbrücke, in der Abtenau, bei Fuschl und St. Gilgen, auf dem Schafberge, bei Werfen, im Unter-Pinzgau selten. v. Schneerosen, Schneefaterln; schmückt mit seinen großen Frühling duftenden Blumen nebst *Erica carnea* das Fußgestelle der Kalkalpen Salzburgs. März bis Mai.

*Nigella arvensis* L. unter Saaten bei Salzburg (Miel.), scheint verschwunden.

1. *Aquilegia vulgaris* L. v. Br. Fl. auf grasigen, buschigen Hügeln um Salzburg, als: vor dem Linzerthor, am Heuberg selten. Juni.

β) *nigricans* (atrata Koch) auf steinigen Boden in Auen und am Fuße der Kalkalpen bis auf die Boralpen (4000') nicht selten, als: um Salzburg am Rofittenbach, bei Grödig, Hallein, Lofer, Unken. Sommer.

2. — — *pyrenaica* L. (Einseleana Rehb.) in Salzburg nur an steinigen, felsigen Orten des Alpenthals Bundschuh im Lungau (R. H.), im nahen Berchtesgaden im Hintergrunde des Windbachtals am Fuße des Watzmann. Sommer.

A. alpina L. am Watzmann nur 1 Exemplar gefunden (Berf.).

1. *Aconitum Lycoctonum* L. v. Br. Fl. auf buschigen, grasigen Gehängen, an Waldrändern, in Holzschlägen vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen (5000') gemein, als: um Salzburg, vorzüglich auf Kalkboden unter der Form *Vulparia* Rehb., *Galectonum* Rehb. und *Tragoctonum* Rehb., auf Schieferboden unter der von *Thelyphonum* Rehb. Sommer.

2. — — *variegatum* L. v. Br. Fl. (Cammarum Jacq.) auf steinigen, buschigen Triften der Kalkalpen (5000') nicht selten, als: am Untersberge, Rofsfeld des hohen Göll und den Loferer-Alpen mit den Formen *macranthum* und *rostratum* Rehb., findet sich auch selten am Fußgestelle der Kalkalpen, als: bei Glanegg, Schneizelreit, Mauterndorf (Miel.). Sommer.

3. *Aconitum paniculatum* Lam. (cernuum Wulf.) auf steinigem Boden, unter Gebüsch, in Bachschluchten, Auen der Gebirgsthäler selten, als: in der St. Josepfsau bei Salzburg (Fischer), wo es einen Herentreis bildet, im Fuscherthale, im Napfelfelde, in der Weichselbachschlucht bei St. Wolfgang. Sommer.
4. — — *Napellus* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinigem Grasboden der Alpen (4—6000') durch's Gebiet gemein, und zwar auf den Kalkalpen, z. B. Untersberg die Formen *Funkeanum*, *Braunianum* und *formosum* Rehb.; auf den Schiefer- und Urgabirgen, als: den Pinzgauer Alpen unter den Formen *Koelleanum*, *Hoppeanum*, *Mielichhoferi* Rehb., *neomontanum* Wulf. bei Hüttschlag und in der Fusch (Miel.), *pyramidale* Mill. an der Mur im Lungau, *Judenbergense* Clus. im Murwinkel (Miel.), *angustifolium* Bernh., *acutum* Rehb. auf den Alpen der Centralfette, *tauricum* Wulf. auf den Tauern und den Alpen Lungau's (R. H.). Sommer.
- A. *Stoerkeanum* Rehb. und *variegatum* L. finden sich häufig in Gärten. August.
1. *Delphinium Consolida* L. v. Br. Fl. unter der Saat um Salzburg nur bei Kleßheim (Frau Hoch-Müller). Sommer.
- D. *Ajaxis* und *grandiflorum* werden in Gärten nicht selten kultivirt.
2. — — *elatum* L. (*intermedium* DC.) auf steinigem, schattigen Stellen der Alpen Lungau's, als: unter dem Scheidberg-Gasthaus am Radstaber-Tauern (5000') (Miel), (Verf.) und auf der Thomerlbarthalpe im Landsfeld bei Zweng (Miel). Sommer.
- Actaea spicata* L. v. Br. Fl. an feuchten, schattigen Orten, unter Gebüsch der Thäler bis auf die Berge (3000'), vorzüglich auf Kalkboden nicht selten, als: um Salzburg bei Aigen, Hellbrunn, Glanegg, im Pinzgau, Pongau, Gastein (im Anlaufthale) (Breuer). Mai, Juni.
- Paeonia corallina* Retz. kömmt im nahen Reichenhall auf dem Mühlbachhorn in der Bergregion (2500—3500') an Waldrändern vor, ist jedoch nun fast ausgerottet. Sommer.

LXXII. **Berberideae.** Vent.

*Berberis vulgaris* L. v. Br. Fl. in Hecken, Auen, an Zäunen, buschigen, sonnigen Gehängen sehr gemein, vorzüglich im Lungau, geht bis 4000'. Mai, Juni. v. Beißelbeere.

LXXIII. **Papaveraceae.** Juss.1. *Papaver alpinum* L.

α) *album* (Burseri Crtz.) in Felsklüften, unter Gerölle der Kalkalpen (6—8000') selten, als: in den Loferer-Alpen (Stein-

berg), geht mit den Bächen tiefer herab, z. B. in der Diesbachwiese (4000'), auf dem Tennengebirge (Schwarzkogel) (N. H.), Göll (auf dem Brette), Steinernen Meer (auf der Steinalpe) (N. H.). Sommer.

β) *aurantiacum* Lois. nur auf Chloritschiefer im Lungau (Weißbriach) am See (Dr. Stur). Sommer.

2. *Papaver dubium* L. unter der Saat selten, nur bei Durchham und Berndorf (Mühl), Michaelbeurn (Verf.). Sommer.

3. — — *Rhoeas* L. v. Br. Fl. unter der Saat, vorzüglich Roggen, dort und da, um Salzburg stellenweise häufig, im Pinzgau selten, um Gastein (Preuer). Sommer.

*P. somniferum* L. wird in Gärten unter dem Namen Magenrose nicht selten kultivirt, verwildert nur selten.

*Chelidonium majus* L. v. Br. Fl. auf Schutt, an Mauern der Thäler des Gebiets sehr gemein, z. B. um Salzburg. Sommer. Warzenkraut.

#### LXXIV. *Fumariaceae*. Bernh.

1. *Corydalis cava* Schw. K. v. Br. Fl. (*Fumaria bulbosa* L.) auf fetten Grassoden, vorzüglich in Obstgärten, unter Gebüsch, in Auen des Kalkgebiets bis Saalfelden und Werfen im Pongau sehr gemein. Eine Zierde der Obstgärten um Salzburg im Frühjahr, fehlt im Schiefergebiete. März bis Mai.

2. — — *fabacea* Pers. in Waldgebüsch selten, nur in Pinzgau im Tiefenbachthale (Mühl), am Gerlinger Bach bei Zell (Verf.), am Hirzbachberg in Leogang, am Spielberg, um Salzburg in Hellbrunn (Hoch-Müller). Mai.

*C. solida* Sm. scheint in Salzburg zu fehlen. Hoppe's Angabe im Prodromus bezieht sich wohl auf vorige Art.

1. *Fumaria officinalis* L. v. Br. Fl. auf bebauten Plätzen, in Gartenland, in Gebüsch der Thäler gemein. Sommer.

*F. Vaillantii* Lois. angeblich auf bebauten Stellen und in Gärten um Salzburg.

*F. parviflora* Lam. gibt Miel. als bei St. Michael im Lungau vorkommend an, was jedoch der sonstigen Verbreitung nach nicht wahrscheinlich ist.

#### LXXV. *Cruciferae*. Juss.

1. *Arabis Turrita* L. nur in Felspalten und zwischen Steingeröll an der Drachenwand bei Mondsee (N. H.). Sommer.

2. — — *alpina* L. v. Br. Fl. (*Turritis alpina* L.) auf feuchten steinigen Boden, zwischen Geröll der Alpen (4 — 7000') gemein,

findet sich jedoch auch in den Thälern nicht selten auf Kies, z. B. in den Salzachauen und am Fuß der Kalkhügel um Salzburg, am Rühberg (1300'), an der Straße vor Hallein. Mai, Juni.

3. *Arabis hirsuta* Scop. v. Br. Fl. (*Turritis hirsuta* L.) auf trocknen Rainen, Wiesen, buschigen Hügeln der Hauptthäler selten, im Gebirgslande noch feltner, im Pinzgau nur im Velberthale, im Pongau bei Werfen (v. Br.). Mai, Juni. Die Var. *sagittata* DC. auf waldigen Tristen im Flachlande (Mischl).
4. — — *ciliata* RBr. auf steinigen Boden, trocknen, grasigen Gehängen der Alpen vom Fuß bis 6000' nicht selten, vorzüglich im Pinzgau, z. B. ober Stuhlfelden (2400'), am Gaisstein, Untersberg, den Loferer-Alpen. Mai, Juni.
5. — — *caerulea* Hänke v. Br. Fl. auf feuchten, steinigen Boden, Sand und Gerölle der höchsten Alpen (6—8000') selten, als: auf der Hochwies, am Hundstöd, den Alpen der Centralkette und Lungau's. Sommer.
6. — — *pumila* Jacq. auf Felsen der höhern Alpen, vorzüglich auf Kalk (5—7000') nicht selten, als: Untersberg, Neitalpe, Zwing, Speyered, bei Mühlbad im Pinzgau auf Kalkgrus (2500'), geht mit den Flüssen in die Thäler und findet sich selbst noch an der Salzach bei Laufen (1200') (Progel). Mai, Juni.
7. — — *bellidifolia* Jacq. v. Br. Fl. an nassen, steinigen Plätzen, Bächen und Quellen der Alpen von 5—6000' nicht selten, geht auch mit den Bächen in die Thäler, z. B. Buchweißbach (Verf.). Mai, Juni.
8. — — *Thaliana* L. v. Br. Fl. auf sandigen Aeffern unter der Saat um Salzburg gemein, bei Hofgastein (Preuer), in den Gebirgsthälern sonst selten. Mai, Juni.
9. — — *arenosa* Scop. v. Br. Fl. auf sandigen Boden und Wiesen der Kalkformation um Salzburg sehr gemein, ein Schmuck vieler Wiesen. Mai; geht in's Pinzgau nur bis Lofer und kommt im Lungau auf Glimmerschiefer vor (Dr. Stur). April, Mai.
10. — — *auriculata* Lam. auf trocknen Hügeln in Großarl (Stegenwacht) und in der Fusch (Hirzbach) (Miel.). Verfasser sah sie nicht.
11. — — *Halleri* L. nach einem durch Tausch erhaltenen Exemplar am Gamskarfogl in Gastein, sonst nur im benachbarten Tirol (bei Going) (Traunst.) und im Zillertal (v. Moll). Sommer.

*Turritis glabra* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, an Rainen, Waldrändern der Thäler selten, z. B. bei Salzburg. Mai, Juni.

1. *Cardamine alpina* W. v. Br. Fl. (*C. bellidifolia*) auf feuchten, steinigen oder sandigen Boden am Rande der Schneefelder der höchsten Schiefer- und Urgebirge (6—8000') ziemlich selten, als: am Gaisstein, auf der Centralkette der Alpen, Fusch, Kauris, Gastein und Lungau. Juli.

2. *Cardamine resedifolia* L. v. Br. Fl. an feuchten, steinigten Orten der Schiefer- und Urgebirge von 5—6000' nicht selten, geht mit den Bächen bis in die Thäler herab (2000'), z. B. Gaisstein, Tauern, Alpen der Fusch, von Gastein und Lungau, auf den Kalkalpen seltener. Sommer.
3. — — *hirsuta* L. v. Br. Fl. in feuchten Wäldern selten, unter der Form *multicaulis* Hoppe auf feuchten Aeffern, steinigten Boden der Thäler, vorzüglich um Salzburg gemein. März, April.
4. — — *sylvatica* Link in feuchten Wäldern bis auf die Berge dort und da, als: um Salzburg. Sommer.
5. — — *pratensis* L. v. Br. Fl.
- β) *grandiflora* auf feuchten Wiesen in Obstgärten überall sehr gemein und um Salzburg, Badgastein, im Pinzgau nicht selten gefüllt und sproßend. Eine Zierde der Wiesen. Mai, Juni.
- γ) *dentata* in feuchten Bergwäldern, an Moorgräben, z. B. um Salzburg selten.
6. — — *amara* L. v. Br. Fl. an Gräben, an Quellen, Bächen der Thäler sehr gemein, z. B. um Salzburg, im Pinzgau; wird häufig als Brunnkresse, die hier seltener vorkommt, gesammelt. Ein Schmuck der vielen Wassergräben um Salzburg. April, Mai.
7. — — *impatiens* L. v. Br. Fl. in Auen, Wäldern, Gebüsch bis auf die Boralpen dort und da, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
8. — — *trifolia* L. v. Br. Fl. an Waldrändern, in moosreichen Wäldern, Auen der nördlichen Kalkgebirge ziemlich gemein, vorzüglich um Salzburg, z. B. Hellbrunner Au, Gaisberg, Wälder bei Hof, Thalgau, selbst noch bei Laufen (Lebenauerwald) (Dr. Progel). Mai. Eine Zierde der Wälder durch ihre schneeweißen Blumen und unten röthlichen Blätter.

*Nasturtium officinale* RBr. v. Br. Fl. (*Sisymbrium* L.) in Wassergräben, an quelligen Orten der Thäler nicht selten, nur stellenweise bei Salzburg ganze Gräben ausfüllend, z. B. vor dem Nonnthale. Sommer.

1. *Dentaria enneaphyllos* L. v. Br. Fl. an schattigen, steinigten Orten, auf Waldwiesen, in Laubwäldern vom Fuß der Gebirge (2500') bis auf die Alpen (5000') durch die nördliche Kalkalpenkette gemein, vorzüglich um Salzburg, wo sie schon am Kühberg (2500') häufig vorkommt. April, Mai.
2. — — *bulbifera* L. v. Br. Fl. in Laubwäldern, auf Bergwiesen der nördlichen Kalkalpen ziemlich selten, z. B. um Salzburg in den Waldungen des Gaisbergs, auf Waldwiesen ober Gnigl, bei Maria Plain, in Tiefenbach. Mai, Juni.

*D. digitata* Lam. findet sich bei Hopfgarten und eine halbe Stunde außerhalb Kitzbühl im angränzenden Tirol. Juni.

*Hesperis matronalis* L. v. Br. Fl. (*H. inodora* L.) kommt nur selten verwildert vor, wird jedoch als Pfingstweigl häufig in Gärten gepflanzt. Sommer.

1. *Sisymbrium officinale* Scop. v. Br. Fl. (*Erysimum* L.) auf Schutt, an Mauern, Wegen, bebauten Plätzen der Thäler sehr gemein. Mai.
2. — — *Columnae* Jacq. auf Schutt in der Nähe der Eisenbahn (von Schmuck), früher nie beobachtet. Sommer.
3. — — *Sophia* L. v. Br. Fl. auf schlechten Wiesen, Mauern der Gebirgsthäler selten, bei Mitterfill, Leogang, Hofgastein, Ramingstein, Radstadt, Tamsweg, seit der Eisenbahn am Bahnhof von Salzburg (Pichlm.). Juni.
4. — — *Irio* L. im Salzburger Bahnhof (Pichlm.). Sommer.
5. — — *strictissimum* L. auf sonnigen Thonschieferfelsen am Fuß der Gebirge, nur bei Uttendorf im Pinzgau (2500') (Verf.). Sommer.

*Alliaria officinalis* Andr. v. Br. Fl. (*Sisymbrium* Scop.) an Hecken, Gebüschen, in Hainen, Auen des Flachlandes nicht selten, z. B. um Salzburg, im Gebirgslande jedoch selten, im Pinzgau nur bei Saalfelden, fehlt in Gastein (Preuer). Mai, Juni.

1. *Erysimum cheiranthoides* L. v. Br. Fl. im Gartenland, auf Aedern um Salzburg ziemlich selten, z. B. im botanischen Garten, bei Mülln, im Lungau gemein (R. S.). Sommer.
2. — — *Cheiranthus* Pers. v. Br. Fl. (*Cheiranthus erys.* L.) (*E. lanceolatum* RBr.) an Kalkfelsen selten, nur bei Werfen, Tazenbach, Lend und Gastein, auf dem Ries in der Islingerau bei Salzburg (Verf.). Mai bis Juni. v. Bergveigl.

*Barbarea vulgaris* RBr. v. Br. Fl. (*Er. Barb.* L.).

α) *patens* auf Wiesen, wüsten Plätzen, kiesigen Bachufnern im Flachlande, namentlich um Salzburg sehr gemein, im Gebirgslande selten, im Pinzgau nur bei Saalfelden, bei Hofgastein (Pr.). Mai, Juni.

β) *stricta* Andr. (*parviflora*) auf Wiesen bei Salzburg an der Glan selten (Verf.).

γ) *arcuata* Rehb. unter der Hauptform nicht selten.

*Brassica oleracea* L. var.

α) *acephala* (Winterkohl).

β) *sabauda* (Kelsch).

γ) *capitata bullata* (Wirsing).

δ) *gemmifera* (Sprossenköhl).

ε) *caulorapa* (Kohlrabi).

ζ) *botrytis cauliflora* (Karfiol).

η) *sphaerica alba* und *rubra* (Blaukraut) selten, werden und zwar der Kopfkohl oder das Sauerkraut im Großen gebaut, der Karfiol gedeiht vorzüglich in dem hochgelegenen kalten Lungau.

2. *Brassica Napus* L. v. Br. Fl. auf Aedern verwildert. Sommer.

α) oleifera (Raps), als: Sommerreps im Flachlande dort und da im Großen gebaut.

β) pabularia (Kochbrockerln) in Gärten gebaut.

γ) esculenta (Duschen, Kohl- oder Stockrüben) dort und da im Großen gebaut bis 3500'.

3. — — *Rapa* Koch.

α) campestris L. v. Br. Fl. Kohl auf wüsten und bebauten Boden unter der Saat gemein. Sommer.

β) rapifera v. Br. Fl. als weiße Rübe und zweite Frucht häufig gebaut, vorzüglich im Flachlande, jedoch auch auf Berglehnen bis 3000'. Mai, Juni.

*Sinapis arvensis* L. v. Br. Fl. auf Aedern, wüsten und bebauten Plätzen, unter der Saat ein höchst lästiges Unkraut, welches ganze Felder gelb färbt. Sommer.

β) dasycarpa (*S. orientalis* L.) außerhalb des Eisenbahnhofes selten (Pichlm.).

2. — — *alba* L. im Obstgarten des Pfarrhofes zu Berndorf (Mickl), in Saaten bei Oberhaiming (Laufen) selten (Progel).

*S. nigra* findet sich nur selten in Gärten.

*Diploxaxis tenuifolia* DC. an Wegen, auf wüsten Plätzen nur im Lungau (R. H.). Sommer.

2. — — *muralis* DC. im Eisenbahnhof bei Salzburg selten. (Verf.) Sommer.

1. *Alyssum calycinum* L. v. Br. Fl. auf wüsten Boden, an steinigten Stellen, nur um Salzburg, früher am Rainberg, bei Köstendorf (v. Bernh.) und Harpfelscham (Mickl), an der Eisenbahn bei Salzburg (Pichlm.) und längs der Bahn gegen Freylassing (v. Schm.). Sommer.

2. — — *saxatile* L. nur an dem Kalkfelsen der Drachenwand bei Mondsee (R. H.) Sommer.

*Lunaria rediviva* L. v. Br. Fl. in schattigen Gebirgsschluchten, an Bächen vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen (4000') dort und da nicht selten, z. B. Untersberg (Brunnthal), Weißbach, Lofer, Zell. v. Silberblatt. Mai, Juni.

*L. biennis* Mnch. findet sich selten in Gärten.

*Petrocallis pyrenaica* RBr. v. Br. Fl. (*Draba pyren.* L.). Unter Gerölle und an Felsen der höchsten nördlichen Kalkalpen (7—9000') sehr selten, nur auf dem hohen Brett am Göll (Pichlm.) und den Alpen bei Lofer (v. Sp.). Sommer.

1. *Draba aizoides* L. v. Br. Fl. in Felspalten der Alpen, vorzüglich der Kalkalpen (5—6000') nicht selten, als: Untersberg, Göll, Tennengebirg. Sommer.

β) Zahlbruckneri Hst. auf kieseligen Stellen der höchsten Alpen (7—8000') selten, als: Tauern, Goldberg, Nebelsberg (v. Sp.), Walcheralpe (Kalk), in der Zwing auf der Knappenleite (Verf.).

2. *Draba Sauteri* Hoppe unter Gerölle der höchsten Kalkalpen (7—8000') sehr selten, nur auf dem Bleifogl des Tennengebirgs (R. H.), dem kleinen Hundstöd (Ferchl) und dem Mosermandl im Lungau (Dr. Stur). Sommer. Am Watzman nur selten.

β) *Spitzelii* Hoppe auf der Spitze des Kammerlhorn (8500') sehr selten (v. Spitzl).

3. — — *frigida* m. an Felsen der Alpen (5—7000') selten, als: hohen Göll, Gaisstein; Centrakette und Alpen Lungau's, als: Hochgolling, Gurpitschef, Scheidberg (Dr. Stur), demnach auf verschiedenen Gesteinen. Sommer.

*D. stellata* Jacq. (*austriaca* Crtz.) nach v. Br. Fl. und Hinterhubers Prodrum auf dem Spenered? ist als sonstige Kalkpflanze und da Dr. Stur sie nicht angibt, zweifelhaft, um so mehr, als sie sich auch sonst auf die Kalkalpen des Erzherzogthumes Oesterreich zu beschränken scheint.

4. — — *tomentosa* Wahlb. auf Felsen der Alpen von 6—8000', vorzüglich auf Kalk, als: am hohen Göll, Eggerfirst (Pichlm.), Hundstöd, in der Grub (v. Sp.), Nebelsberg, Kammerlhorn, an der gelben Wand und auf dem Gamkar bei Gastein (Preuer), dem großen Kettenstein (Verf.), Gaisstein (Verf.), auf den Alpen Lungaus (Dr. Stur), als: Gamsleiten (R. H.), Spenered (R. H.), Zallinwand (R. K.), Weißer (R. K.). Sommer.

5. — — *carinthiaca* Hoppe (Johannis Host.) auf steinigem Grasboden der Alpen, vorzügl. auf Kalk-Bl., seltener reinen Kalk (Dr. Stur), als: Spielberg, großen und kleinen Kettenstein, Zwing (Knappenleite) (Verf.), Alpen Lungau's (auf dem Scheidberg) (Dr. Stur). Sommer.

β) *glabrata* (*laevigata* Hoppe) auf Felsen der höchsten Alpen (7—8000') sehr selten, als: Gurpitschef (Ghl.-Sch.) (Dr. Stur), Höhe des Mauriser-Tauern (R. K.), auf der Westseite des Gaissteins (Verf.).

6. — — *Wahlenbergii* Hartm. (*fladnitzensis* Wulf.).

β) *homotricha* (*androsacea* Wahlb.) (*sclerophylla* Gaud.) an Felsen der höchsten Schiefergebirge (6—8000'), als: Gaisstein, Tauernfette, Fusch-Alpen, bei Bad Fusch selbst an der Mauer um die Kirche (4000') selten, in den Alpen Lungau's auf Glimmer und Gneiß (Dr. Stur).

γ) *heterotricha* (*lapponica* W.) in Felspalten der höchsten Schiefer-Alpen (7—8000') sehr selten, als: am Gaisstein (Verf.) und auf den Alpen Lungau's Gurpitschef, Zallinwand (R. K.), Luget (R. K.), in Gesellschaft von *frigida*, *tomentosa*, *Wahlenbergii* und *carinthiaca* (Dr. Stur). Sommer.



7. — — *pumila* Miel. auf steinigem Boden der höchsten Schieferalpen (7—8000'), nur am Rauriser Goldberg (Miel.).

8. — — *verna* L. v. Br. Fl. auf sterilen, sandigen Plätzen bei Salzburg, als: vor dem Schloß Kleßheim, auf dem Mönchsberg, auf der Mauer im Duregger-Garten, selten bei Lofer, im Lungau auf allen Aedern (Mühl). April.

*Kerneria saxatilis* Rehb. v. Br. Fl. (*Myagr. saxat. L.*) auf Kies, Sandboden und in Felsrizen der Kalkgebirge vom Fuß bis 6000' nicht selten, als: um Salzburg, Viehberg, Kühberg, bei Glanegg, Hallein, im Paß Lueg, Werfen, Lofer, in den Hohlwegen, bei Lederding in Gastein (Breuer). Mai, Juni.

*Cochlearia officinalis* L. nur an quelligen Stellen bei Waging im nahen Baiern (Brogel) stellenweise häufig. Mai.

*Roripa rusticana* Gren. nur selten verwildert, in Gärten als Kren nicht selten kultivirt. Sommer.

1. — — *amphibia* Less. (Prodr.) in Wassergräben nur bei Salzburg, selten. Sommer.

2. — — *palustris* Besser. v. Br. Fl. (*Sisymbrium L.*) an Ufern der Bäche, auf überschwemmten, sandigen Stellen und in sumpfigen Thälern überall. Sommer.

3. — — *sylvestris* Bess. v. Br. Fl. (*Sisymb. L.*) an sandigen Wegen und sumpfigen Stellen bei Salzburg, z. B. vor dem Ledererthor, bei Gnißl gesellig, stellenweise häufig, sonst selten, im Pinzgau nur bei Fischhorn. Sommer.

4. — — *anceps* Wahlb. in Gräben zwischen Straß und Eugendorf sehr selten (Verf.). Sommer.

1. *Camelina sativa* Cr. v. Br. Fl. (*Myagr. L.*) auf Leinfeldern und wüsten Plätzen selten, nur an der Eisenbahn und bei Wals. Mai, Juni.

2. — — *dentata* Pers. auf Leinfeldern nur bei Wals, Liefering, Schärfing selten. Mai, Juni.

*Neslia paniculata* Desv. v. Br. Fl. (*Myagr. L.*) unter dem Getreide selten, als: um Salzburg, bei Weitwörth, bei Zell, Hofgastein (Breuer). Sommer.

*Bunias Erucago* L. auf Sandplätzen der Salzach bei Salzburg, unter dem Getreide bei Trum, Mattsee, Oberndorf, bis Waging sehr gemein; geht nicht in's Gebirg. Sommer.

*Subularia aquatica* L. soll nach v. Br. in schlammigen Lachen bei Grödig vorgekommen sein, ist jedoch mit diesen verschwunden.

1. *Thlaspi campestre* L. v. Br. Fl. auf Aedern, unter Saaten im Flachlande gesellig, nur auf dem Rußdorfer Hügel bei Salzburg, bei Ursprung und Eugendorf. Sommer.

2. *Thlaspi arvense* L. v. Br. Fl. auf Aedern, wüsten und bebauten Plätzen, als: um Salzburg, bei Magglan, Wals, Kleßheim, Neumarkt gemein. Mai, Juni.
3. — — *alliaceum* L. unter den Saaten nur bei Bergheim, Maria Blain, Thalgau, Adnet, Straßwalchen, dort sehr gemein. April, Mai.
4. — — *perfoliatum* L. an Rainen bei Salzburg selten, als: am Heuberg, Fürberg, bei Grödig, bei Pfongau (Neumarkt), (v. Bernh.), bei Polling (Progel). April, Mai.
5. — — *montanum* L. nur im Lungau auf Hügeln bei Tamsweg (Micl), Mauterndorf (Miel.) selten. Sommer.
6. — — *alpestre* L. nur auf Steinmauern bei Ramingstein im Lungau (Miel.).
7. — — *alpinum* L. auf trocknen Alpentriften Lungau's (6—8000') selten, bei Mauterndorf und im Bundschuhthal (Stur).
8. — — *rotundifolium* Gaud. zwischen Gerölle der höhern Alpen (6000' bis 8000') nicht selten, vorzüglich auf den Kalkgebirgen (dolomitischen Dachsteinkalk) (Stur) um Lofer und Saalfelden, dem Steinernen Meer, großen Kettenstein, Loferer-Alpen (v. Sp.)' Kantenbrun (N. H.), Goldberg (Miel.). Sommer.

*Iberis amara* L. an Zäunen der Eisenbahn selten (Verf.), früher nicht beobachtet. Sommer.

I. *umbellata* wird nicht selten in Gärten kultivirt.

1. *Lepidium Draba* L. bei der Eisenbahn (Bichlm. 1866), früher nicht beobachtet. Sommer.
2. — — *rudérale* L. um Salzburg sehr selten, nur an der Eisenbahn (Bichlm.). Sommer.

L. *sativum* L. (Gartenkresse) findet sich nicht selten in Gärten und nur selten verwildert.

*Hutchinsia alpina* RBr. v. Br. Fl. (*Lepid. alpinum* L.) auf Gesteinschutt, im Sande und an Felsen, vorzüglich der Kalkalpen von 5—8000' gemein, als: Untersberg, Keitalpe, Loferer-Alpen, Hundstein; steigt auch mit den Bächen in die Thäler herab, wo sie viel üppiger und in größern Rasen vorkommt, z. B. an der Salzache, dem Buchweißbach bei Saalfelden.

β) *brevicaulis* Hoppe auf den höchsten Schiefergebirgen (6—9000') seltener, als: Gaisstein, Centrkette der Alpen von Gastein und Lungau (Hoch-Golling) Speyered, in Lessach, Göriach und Siegnitzthal bis 4000' herabgeschwenmt (Stur).

H. *petraea* R. Br. wurde bisher in Salzburg nicht gefunden.

*Capsella bursa pastoris* Mch. v. Br. Fl. (*Thlaspi* L.) auf wüsten Stellen, am Fuße der Mauern, an Wegen auf Aedern und Gartenland durch's Gebiet höchst gemein. Frühling bis Herbst.

*Aethionema saxatile* RBr. auf dem Kies der Gebirgsbäche sehr selten, nur am Ausfluß des Rosittenbaches aus dem Untersberg und an Gießbächen des Schwarzenbergs. Sommer.

*Biscutella laevigata* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, an Bächen, auf magern Wiesen der Kalkgebirge bis 6000' gemein, z. B. um Salzburg auf Hügeln der Glanwiesen, in Nuen. Sommer.

β) *lucida* auf Kalkfelsen;

γ) *obcordata* Lofererthal in Urgebirgen auf Kalklagern, als: in der Zwing, bei Großarl in der Lofern. Mai, Juni.

*Senebiera Coronopus* L. angeblich in Gräben bei Salzburg, der Verfasser sah sie nicht.

*Lobularia moritima* Desv. v. Br. Fl. (*Clypeolaria* L.) findet sich um Salzburg nach v. Br. Fl. und Apotheker Michl sehr selten verwildert.

*Raphanus Raphanistrum* L. v. Br. Fl. auf Aekern unter der Saat durch's Gebiet sehr gemein. Sommer.

*R. sativus* L. wird als Sommer- und Winterrettich häufig gebaut.

#### LXXVI. *Resedaceae*. DC.

*Reseda lutea* L. v. Br. Fl. auf Schutt, wüsten Stellen, Rainen um Salzburg ziemlich selten, z. B. Rainberg Südsseite, am Almkanal, bei der Aniser Ueberfuhr (linkerseits), im Pinzgau nur bei Au im Glemmerthale. Sommer.

*R. luteola* L. v. Br. Fl. findet sich weder am Ries der Salzach, noch an den im Prodromus angegebenen Stellen, ist daher für diese Flora zweifelhaft.

#### LXXVII. *Nymphaeaceae*. Salisb.

*Nymphaea alba* L. v. Br. Fl. in Teichen, See'n, Lachen gemein, z. B. um Salzburg im Leopoldskroner und Hellbrunner Weiher, Mattsee, Zeller See. Sommer.

ε) *minor* in den Sümpfen der sog. Eglsee'n in der Fager bei Salzburg.

2. — — *biradiata* Sommer. nur in den Sümpfen bei Uttendorf in Pinzgau, dort gemein (Verf.). Sommer.

1. *Nuphar luteum*. Sm. v. Br. Fl. (*Nymphaea* L.) in den See'n des Flachlandes, als: Trumer-, Waller-, und Utter-See, in Teichen bei Elixhausen und in Sumpfgärten am Schlehdorfer Moor, im Dichtenmoos bei Michaelbeurn. Sommer.

β) *minor* im Seewaldsee am Trattberg (Dr. Schwarz) vermuthlich auch *N. S. minimum* von ebendort.

2. — — *pumilum* Sm. im See bei Herrenwies bei Hadstadt?, (Prodr.) im Achenfurt bei Bruck, durch dessen Räumung verschwunden (Verf.).

LXXVIII. **Cistineae.** DC.

1. *Helianthemum alpestre* Jacq. v. Br. Fl. (*Cistus alpestris canus* et *marifolius*) auf steinigen kurzbegrassten Boden der Alpen, vorzüglich auf Kalk (4—6000') nicht selten, als: Untersberg, Göll, Tennen, Loferer-Alpen, Saufar in Großarl (v. Kofl.), Zwing, Speyeref. Sommer.
2. — — *vulgare* Gärtn. v. Br. Fl. (*Cistus* L.) auf sonnigen, steinigen Triften und Hügeln der Thäler der Kalkformation, z. B. um Salzburg gemein, im Gebirge seltener, z. B. bei Hundsdorf und Gastein. Sommer.  
 β) *grandiflorum* v. Br. Fl. (*Cist. grandifl.* L.) auf steinigen Boden der Kalkalpen (4—6000') nicht selten, als: Untersberg (mit ihren großen, gelben Blüthen ein Schmuck der Gerölle in der Mittagscharte). Sommer.

LXXIX. **Droseraceae.** DC.

1. *Drosera rotundifolia* L. v. Br. Fl. an den Seiten der Moorgräben, in Moorbrüchen durch's Gebiet gemein. Juni.
  2. — — *longifolia* L. v. Br. Fl. mit der vorigen, jedoch seltener, nebst der feltnern Mittelform. Sommer.
  3. — — *obovata* Koch hinter dem Hafnerbad bei Glanegg, an den Eglsee'n in der Jager. Sommer.
  4. — — *intermedia* Hayne nur in dem dem Leopoldskron-Wald angränzenden Moore in nassen Stellen gesellig und an den Eglsee'n ganze Flächen röhend. Sommer.
- Parnassia palustris* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Triften vom Thale bis auf die Alpen (6000') durch's Gebiet gemein. Sommer.

LXXX. **Violariae.** Lindl.

- Viola palustris* L. v. Br. Fl. auf Moorbrüchen der Thäler bis auf die Boralpen (5000') nicht selten, als: um Salzburg, Zell. Mai.
- V. *uliginosa* Schrad. auf Moorbiesen bei Elzhausen, Ursprung, an Wiesenbächen bei Weißbriach im Lungau nach Michl. Frühling. Verfasser sah sie nicht, vermuthlich identisch mit folgender.
2. — — *epipsila* Ledeb. auf Moorboden bei Glanegg und Ursprung (Miel.) (Hoppe). Mai.
  3. — — *odorata* L. v. Br. Fl. in Gebüschen, Borhölzern, Hecken, auf schattigen Grasplätzen nicht gemein, scheint in den höhern Gebirgsgegenden z. B. Gastein (Preuer) ganz zu fehlen. April, Mai.

4. *Viola alba* Besser an Rainen und schattigen Hügeln um Salzburg ziemlich selten, als: am Fuirberg, am Hügel von Maria Plain. Mai.
5. — — *hirta* L. v. Br. Fl.  
 $\alpha$ ) *pratensis* auf Wiesen an Rainen und Triften der Thäler bis auf die Boralpen (4000') sehr gemein. April.  
 $\beta$ ) *umbrosa* Hoppe v. Br. Fl. (*V. collina* Bess.) auf steinigem Kalkboden in Borhölzern seltner, als: ein kleiner Cavalier des Imberg's.  
 $\gamma$ ) *parvula* auf magern Wiesen und Triften gemein.  
 $\delta$ ) *lactiflora* an Rainen und in Gebüschern selten.  
 $\epsilon$ ) *grandifolia* in Borhölzern, Gebüschern, um Salzburg nicht selten.  
 $\zeta$ ) *hirsuta* in Borhölzern, Gebüschern der Hügel um Salzburg gemein.
6. — — *sciaphila* Koch unter Gebüschern am Rainberg bei Salzburg und am Schloßberg bei Mitterfill (Verf.). Mai.
7. — — *ambigua* WK. auf schattigen Hügeln um Salzburg (Miel.). Mai.
8. — — *suavis* MB. in der Joseph-Au, an Rainen und unter Gebüschern (Miel.). Mai.
9. — — *mirabilis* L. in Borhölzern unter Gebüschern, um Salzburg selten, als: ober dem Schloß Weingarten, am Vieh- und Neuhäuserberg, auf den Glanwiesen (v. Br.). April, Mai.
10. — — *biflora* L. v. Br. Fl. unter schattigen Felsen, Krummholz, an Waldrändern der Alpen (3—6000') ziemlich gemein, z. B. Untersberg; in den Gebirgsthälern an Bächen und Flüssen in Auen, z. B. bei Mitterfill, Zell. April, Mai.
11. — — *arenaria* DC. auf sandigen Wiesen, sonnigen Triften der Hauptthäler ziemlich selten, z. B. Salzburg (Stlinger-Au). Mai.
12. — — *sylvestris* Lam.  
 $\alpha$ ) *micrantha* in Wäldern, Auen der Thäler und Gebirge gemein. Mai, Juni.  
 $\beta$ ) *macrantha* (*V. Riviniana* Rehb.) mit der vorigen, jedoch viel seltener.
13. — — *canina* L. v. Br. Fl.  
 $\alpha$ ) *sabulosa* auf sandigen Boden, magern Triften selten. Mai.  
 $\beta$ ) *ericetorum* auf magern Triften, Heiden, z. B. Mönchsberg.  
 $\gamma$ ) *lucorum* in Gebüschern, Borhölzern, an Waldrändern der Hügel und Berge sehr gemein, z. B. um Salzburg.
14. — — *Ruppilii* All. auf trocknen, schattigen Hügeln, steinigem Boden um Salzburg (Mönchsberg) selten (Miel.) (Verf.) bei Glanegg. Mai.

15. *Viola tricolor* L. v. Br. Fl.

α) *parviflora* (*arvensis* Murr.) unter Saaten der Hauptthäler nicht selten. Sommer.

β) *grandiflora* auf fetten Wiesen der Thäler durch's Gebiet ungemein häufig, so daß sie ganze Wiesen mit den mannigfaltigsten Blüthenfarben schmückt, bis auf die Boralpen (4000'), vorzüglich um Salzburg und in den Gebirgsthälern, in welchen die Blumen noch größer, die Farben noch lebhafter werden. Sommer.

*V. lutea* L. soll nach Miel. auf Alpen bei Bockstein, nach v. Kofler am Saukar in Großarl vorkommen.

*V. lactea* Sm. soll nach Michl auf sandigen Plätzen am Fuß der Baßwand bei Mauterndorf vorkommen. Verf. sah keine von Beiden.

LXXXI. **Cucurbitaceae.** Juss.

*Cucurbita Pepo* L. (Kürbis) wird nicht selten gebaut, kömmt bisweilen auf Düngerhäufen verwildert vor. Sommer.

*Cucumis sativa* L. (Gurke) wird in Gärten häufig kultivirt. Sommer.

*C. lagenaria* und *Melopepo* nur selten in Gärten.

*Bryonia alba* L. nach v. Br. Fl. und Hinterhuber *Prodromus* soll sie um Grödig und in der Riffel bei Hallein vorkommen; Verf. sah sie nicht.

*Sicyos angulata* L. findet sich verwildert am sogenannten Studentenbergl und am Ronnberg bei Salzburg. Mai.

LXXXII. **Portulacaceae.** Juss.*Montia fontana* L.

α) *minor* auf feuchten, sandigen Plätzen, quelligen Orten der Gebirgsthäler sehr selten. Verfasser sah sie nur ober dem zweiten Tauernhaus im Belberthale (4000'). Sommer.

β) *major* in Wiesengräben bei Restendorf selten (Verf.).

*Portulaca oleracea* L. kömmt in Salzburg nicht wild vor, nur in Gärten selten verwildert.

LXXXIII. **Caryophylleae.** Fenzl.I. *Paronychieae.* St. H.

*Herniaria glabra* L. v. Br. Fl. im Flugande und Kiese der Flüße selten, als: bei Salzburg, Werfen, Hofgastein (Breuer) Fischhorn, Zell am See. Sommer.

*H. hirsuta* L., welche nach dem *Prodromus* im Flugand der Auen bei Salzburg vorkommen soll, sah der Verfasser nicht, und zweifelt an dem Vorkommen dieser südlichen Pflanze.

**II. Polycarpeae. DC.**

1. *Spergula arvensis* L. auf sandigen Aedern der Thäler selten, um Salzburg bei Nußdorf, bei Ursprung (Miel), bei Bischofshofen (v. Br.), Nußdorf im Pinzgau, bei Zell, in Großarl (Miel.). Sommer.
  2. — — *subulata* Sw. auf den Fuscheralpen und auf der Durchgänglalpe in der Nauris (Miel.). Sommer.
  1. *Spergularia rubra* Pers. v. Br. Fl. (*Arenaria* L.) an sandigen, wüsten Stellen an Wegen der Gebirgsthäler selten, nur bei Zell (Verf.), Werfen, Saalfelden (v. Br.) und bei Bockstein (Gebhart). Sommer.
  2. — — *marina* Bess.
    - α) *heterosperma* an feuchten, salzhaltigen Felsen am Wege nach Dürnberg bei Hallein sehr selten (v. Schmucl). Sommer.
- Scleranthus annuus* L. auf Aedern, Weiden, unter dem Getreid sehr gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.
- Scl. perennis* L. nach Miel. im Pinzgau. Verfasser sah ihn selbst nicht und zweifelt an dessen Vorkommen.

**III. Alsineae. Bartl.**

1. *Sagina procumbens* L. v. Br. Fl. auf feuchten Grasplätzen und Aedern bis auf die Boralpen (5000') gemein. Sommer.
  2. — — *saxatilis* Wimm. v. Br. Fl. (*Spergula saginoides* L.) auf kurzbegraßten, sandigen Triften, an Gebirgsbächen (3—5000') nicht selten, z. B. bei Zell. Sommer.
  3. — — *glabra* Koch auf feuchten, sandigen Boden der Alpen (5000' bis 6000') selten, als: Nauris (Miel.), Ramingstein (Vierh.) und am Gries der Salzach bei Salzburg (Verf.). Sommer.
  4. — — *nodosa* Meyer v. Br. Fl. (*Spergula* L.) an quelligen Plätzen, auf Moorgründen um Salzburg, sehr selten, als: am Hallthurin und Schlehdorfer-Moor (Verf.), in Auen bei Salzburg (v. Br.). Sommer.
- S. apetala* L., welche v. Br. als auf Triften und Aedern (wo?) vorkommend angibt, scheint hier zu fehlen.
- Cherleria sedoides* L. v. Br. Fl. auf steinigen, humösen Plätzen vorzüglich der Scheitel der Alpen von 6—8000' gemein, z. B. Untersberg, steigt selten bis 4000' herab. Sommer.
1. *Alsine aretioides* Koch in Felsenritzen und auf steinigen Boden der höchsten Kalkalpen (6—8000') sehr selten, als: am Kammerlhorn (v. Sp.), Hundstöd (Verf.), hohe Göll (Verf.), Vickeogl der Tennen (R. H.), Neitalpe (v. Sp.), Hundsfeld im Lungau (R. H.). Sommer.
  2. — — *lanceolata* All. auf steinigen Boden der höchsten Alpen (6000' bis 8000') sehr selten, nur auf der Ennskrax bei Ramsau (Apoth.

Fehrenbach), dem Gamskar (Breuer) und dem Thörl des Maurisertauern (Zw.). Sommer.

3. — — Gerardi W. v. Br. Fl. (*A. striata*?) auf steinigem Boden, Felsen der Alpen (5—8000') gemein, z. B. Untersberg. Sommer.
- A. verna L., von welcher vorige eine Abart sein soll, findet sich in Salzburg nicht.
- A. Villarsii von Schwarzleogang (Miel.) ist eine schlanke Form von Gerardi.
- A. austriaca MK. fehlt in Salzburg vermuthlich, da die von der Schwarzleogang in Leogang (Miel.) eine Form von Gerardi und deren Vorkommen auf den Bundschuhalpen in Lungau (Gries) sehr zweifelhaft ist.
- A. stricta Wahlb. kommt auf dem nahen Schönramermoor bei Waging vor.
- A. laricifolia Wahlb. soll nach Miel. in der Zwing (Fusch) vorkommen; Verfasser, der mehrmals dort war, sah sie jedoch weder dort noch auf der Centralkette.

*Moehringia muscosa* L. v. Br. Fl. an feuchten, schattigen Felsen (vorzüglich Kalk), an Mauern von den Thälern bis auf die Voralpen (5000') gemein, vorzüglich um Salzburg, z. B. Mönchsberg. Sommer.

2. — — polygonoides MK. v. Br. Fl. (*Ar. bavarica*?) auf feuchten Grieslehnen, in Felsklüften der Alpen, vorzüglich der Centralkette von 5—7000' nicht selten, geht mit den Bächen in die Thäler der Kalkalpen, als: Buchweißbach (2000'). Sommer.
3. — — trinervia Clairv. v. Br. Fl. (*Arenaria* L.) auf Laub und Holzerde, unter Gebüsch, in Waldschlägen bis auf die Voralpen (5000') nicht selten, als: um Salzburg, im Pinzgau, Gastein. Sommer.

1. *Arenaria serpyllifolia* L. v. Br. Fl. auf sandigen Aeckern, steinigem Hügeln, Mauern der Thäler gemein.

(<sup>c</sup>) *Marschlinii* Koch auf steinigem Boden der höchsten Thonschieferalpen; nur auf der Spitze des Gaissteins (7500') (Traunsteiner). Sommer.

2. — — biflora L. v. Br. Fl. auf steinigem, feuchtem, nacktem Plätzen der höhern Schiefer- und Urgebirge (6—8000') nicht selten, als: in der Centralkette ganze Flächen überziehend. Sommer.
3. — — ciliata L. v. Br. Fl. (*Ar. ciliata* und *striata*?) auf steinigem, nacktem Boden, unter Gerölle, an Felsen der Schiefer- und Urgebirge (6—8000'), als: Gaisstein, Tauern, Goldberg, Alpen von Gastein, Großarl mit der Form *multicaulis* Wulf. Sommer.

*Holosteum umbellatum* L. wird in v. Br. Fl. und dem Prodrömus als allenthalben vorkommend angegeben; v. Helmreich soll es nach



v. Br. bei Grödig um Salzburg gefunden haben, wo es seither Niemand fand, es kommt jedoch an Aderrändern bei Tamsweg im Lungau vor (Dr. Stur).

*Stellaria Holostea* L. v. Br. Fl. (*St. dichotoma*) nur in Gebüschen bei Hüttschlag in Großarl, an Hecken bei Böckstein (Miel.), im Anlaufthal (Preuer). Sommer.

2. — — *graminea* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, in Hecken, in Getreidfeldern der Thäler sehr gemein. Sommer.

3. — — *uliginosa* Murr. v. Br. Fl. (*St. Alsine* L.) in Sumpf- und Moorgräben, an Quellen der Thäler bis auf die Boralpen (5000'), dort und da, jedoch ziemlich selten, als: um Salzburg. Sommer.

4. — — *media* Vill. v. Br. Fl. (*Alsine media* L.) auf bebauten Plätzen, Aekern, an Mauern, im Gartenland der Thäler durch's Gebiet höchst gemein, unter dem Namen Hühnerdarm als Vogelfutter bekannt. Mai bis Herbst.

5. — — *nemorum* L. v. Br. Fl. in Auen, Laubwäldern, Schluchten, Gebüschen vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen (5000') hie und da häufig, z. B. Josephsau bei Salzburg. Sommer.

*St. crassifolia* und *glauca*, die im Prodromus als im Zillertale wachsend angegeben sind, sah der Verfasser in Salzburg nicht.

*Malachium aquaticum* Froel. v. Br. Fl. (*Cerastium* L.) an feuchten, sandigen Stellen, Mauern, in Sümpfen um Salzburg nicht selten, geht in's Pinzgau nur bis Lofer, und scheint auch in den übrigen Gebirgsthälern zu fehlen. Mai, Juni.

1. *Cerastium trigynum* Vill. (*Stellaria cerastoides* L.) an feuchten, schattigen, steinigen Orten vorzüglich der höhern Schiefer- und Urgebirge (5—7000') nicht selten, als: Steinerne Meer, Radhausberg, den Tauern, Alpen Lungau's. Sommer.

2. — — *brachypetalum* Desp. an Rainen um Salzburg (.Prodr.)?, bei Waging (Progel). Verfasser sah es nicht.

3. — — *glomeratum* Thuill. v. Br. Fl. (*C. viscosum* L.) an Rainen, buschigen, grasigen Stellen, auf Aekern und Wiesen der Thäler nirgends selten, z. B. um Salzburg. Sommer.

4. — — *vulgatum* L. v. Br. Fl. *C. triviale* Lnk. auf Wiesen, Triften, an Rainen bis auf die Boralpen (4000') gemein. Mai, Juni.

β) *alpinum* um die Alphütten auf Grasplätzen der Alpen von 4—6000' nicht selten, als: Alpen Pinzgau's.

γ) *holosteoides* Fr. an Gräben bei Salzburg vor dem Nonnthal.

*C. semidecandrum* L. soll nach v. Br. Fl. und Hinterhuber Prodromus auf Feldern und Hügeln um Salzburg vorkommen; der Verfasser sah es um Salzburg nicht, es findet sich jedoch bei Waging (Progel).

5. *Cerastium arvense* L. v. Br. Fl. an Rainen, Mauern, Wegen, Dämmen um Salzburg nicht selten, in Gastein gemein (Preuer), scheint im Pinzgau zu fehlen. Mai, Juni.

β) *glabrescens* v. Br. Fl. (*C. strictum* Hänke) auf steinig-gehängten der Alpen, vorzüglich auf Schiefer (5500—6500'), als: Gaisstein, Zwing selten. Sommer.

6. — — *alpinum* L. v. Br. Fl. auf feuchten, steinig-grasigen Plätzen der Schiefer- und Urgebirge von 5—6000' nicht selten, als: auf der Centralkette, dem Hundstein, Fuscher, Gasteiner und Lungauer Alpen. Sommer.

v. *lanatum* Lam. Hochgolling (Stur). Juli.

*C. repens* v. Br. Fl. am Hirzbachberg in der Fusch (Miel.) und Rothgilden im Lungau, ist wohl nur eine Form von *alpinum*.

7. — — *latifolium* L. v. Br. Fl. auf steinigem, feuchten Boden, unter Gerölle der höchsten Alpen von 6—8000' nicht selten, z. B. hohen Göll, Tennen, Tauern, Goldberg. Sommer.

#### IV. *Sileneae*. DC.

*Gypsophila repens* L. v. Br. Fl. zwischen Geröll, auf Kies und steinigem Boden der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 4—6000' gemein, geht häufig mit den Flüssen in die Täler, z. B. bei Salzburg (1275'), und blüht auf Kalkglimmerschiefer in der Ferleite roth. Sommer.

2. — — *muralis* L. v. Br. Fl. auf Rainen, nur selten bei Mitterfill (Verf.), bei Laderling in Gastein (Pr.), Tamsweg (v. Br.), bei Laufen (Progel). Sommer.

*Tunica Saxifraga* Scop. v. Br. Fl. (*Gypsophila* L.) auf Mauern bei Mülln, am Raine vor dem Marglanerfeg und in Auen um Salzburg selten. Sommer.

1. *Dianthus Armeria* L. auf einem grasigen Raine am waldigen Hügel bei Eugendorf (2 Exempl.), seitdem verschwunden (Verf.). Sommer.

2. — — *Carthusianorum* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, sonnigen Triften und Rainen, als: um Salzburg im Hauptthale nicht selten; scheint nicht in's Gebirg zu gehen. Sommer.

β) *vaginatus* Vill. auf Alpenmähdern der Schiefergebirge von 4—6000' dort und da, z. B. auf der untern Riegeralpe ober dem Bade Fusch.

3. — — *deltoides* L. v. Br. Fl. an Rainen, nur bei Neumarkt und Steindorf (v. Bernh.). Sommer.

*D. plumarius* v. Br. Fl. ist dem Standorte der Wiesen im Nonnthale nach *D. superbus*.

4. — — *alpinus* L. an einem Felsen der Riegeralpe in der Fusch 5500' (Preuer), Form mit langzugespißten (*acuminatis*) die Hälfte

des Kelches überragenden Kelchschuppen. Sonderbar, daß diese Pflanze der österreichischen Kalkalpen hier isolirt auf Schiefer erscheint. Sommer. Die in v. Br. Fl. angegebenen Standorte gehören zu glacialis.

5. *Dianthus glacialis* Hnk. v. Br. Fl. (*D. glac. et alpinus*) auf Kies und steinigem Boden der höchsten Schiefer- und Urgebirge von 6000' bis 8000' nicht selten, als: Glemmerhöhe (unter dem Heiderbergkopf) (v. Sp.) auf Thonschiefer, auf der Centralkette der Urgebirge, z. B. Fuscher- und Gasteiner-Alpen. Sommer.
6. — — *sylvestris* Wulf. am Fuße der Alpen Lungau's bis 6000' auf Kalkglimmerschiefer, z. B. bei St. Michael, angeblich auch auf dem Radhausberg und in der Lofern (Miel.), fehlt sonst auf der Nordseite der Alpen Salzburg's. Sommer.
7. — — *superbus* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Moorgründen der Thäler, z. B. um Salzburg (Glanwiesen) gemein, geht nur bis Lofer. Sommer.

var. *alpina* (*D. monspessulanus* H. Prodr.) am hohen Göll (Nichlm.).

*Saponaria officinalis* L. v. Br. Fl. an Hecken, Wegen selten, nur am Fuß des Schloßbergs von Werfen, und unter der Kendlbrücke, an der Landgränze Lungau's (v. Br.), in Salzachauen bei Laufen (Progel), selten in Gärten und verwildert, z. B. Nonnbergmauer. Sommer.

2. — — *Vaccaria* L. in einem Obstgarten bei Aigen (Verf.), an der Eisenbahn bei Salzburg, (v. Schmuck), auf einem Acker bei Triebenbach im nahen Baiern (Progel) vereinzelt. Sommer.
1. *Silene nutans* L. v. Br. Fl. auf grasigen Hügeln, an steinigem, buschigen Stellen, Rainen, in Wäldern der Thäler bis auf die Alpen (6000') sehr gemein, vorzüglich um Salzburg, selten mit röthlichen Blüthen, Abends duftend. Sommer.
2. — — *inflata* Smith. v. Br. Fl. (*Cuc. Behen* L.) auf Rainen, Wiesen, in Wäldern vom Thale bis auf die Alpen (6000') (*β. alpina*) durch's Gebiet sehr gemein. Sommer. v. Schnalzblümeln.
3. — — *acaulis* L. v. Br. Fl. an steinigem Orten, Felsen der Alpen von 4—7000' gemein, ein Hauptschmuck der Alpen durch ihre reichblüthigen großen Rasen, z. B. am Untersberg; über 6000' sitzen die Blumen fast auf (*exscapa* All.). Juni, Juli.
4. — — *Pumilio* Wulf. v. Br. Fl. (*Cucubalus* L.) auf steinigem, feuchten Plätzen, Gerölle der Centralkette der Urgebirge von 6000' bis 8000' ziemlich selten, als: Goldberg, Radhausberg, Gamskar, am Palfensee in der Lofern (Miel.), Lungauer Alpen, als: Zinkwand (N. H.), Königsstuhl, Schilderhöhe, Hochfeld (Dr. Stur), größtentheils gesellig und bisweilen herrliche Kränze bildend, an welchen die großen, schönen Blumen den äußern Umfang begrenzen. Juni, Juli.

*S. conica* L. fand Bauer auf Aekern zu Egerdorf bei Waging im nahen Baiern.

*S. Armeria* L. im Biermoos bei Laufen (N. S.) vermuthlich verwildert, sowie auf Sandplätzen bei Salzburg, als: an Hiesinger's Feuerwerksplatz, an der Eisenbahn, in Gärten nicht selten gepflanzt. Sommer.

5. *Silene rupestris* L. v. Br. Fl. auf Felsen und Kies von den Thälern der Schiefergebirge bis auf die Alpen (6000') gemein, vorzüglich in Ober-Pinzgau. Sommer.

1. *Heliosperma quadrifidum* A. Br. v. Br. Fl. (*Silene* L.) an quelligen Orten, Bächen, nassen Felsen der Alpen (vorzüglich auf Kalk) von 3—6000' gemein. Sommer.

β) die rothblühende (*pudibunda* Hoffm.) auf Schiefergestein, z. B. am Abfluß der Fuscherquelle. Sommer.

2. — — *alpestre* A. Br. an feuchten, felsigen oder steinigen Stellen der Alpen von 3—5000' selten; diese Art der österr. Alpen hier nur am Radtstadter-Tauern (Verf.). Sommer.

1. *Melandrium noctiflorum* Fr. nur auf Aekern gegen Kleßheim bei Salzburg sehr selten. Sommer.

2. — — *pratense* Röhl. nur auf Aekern gegen Kleßheim, Viehhausen, Wals, Gois bei Salzburg und nicht gemein. Herbst.

3. — — *sylvestre* Röhl. v. Br. Fl. (*Lychnis dioica* L.) auf Wiesen im Flachlande Salzburg's sehr häufig, so daß sie um Salzburg im Frühling (Mai) und Herbst (Oktober) viele Wiesen mit einem rothen Blüthenteppich überkleidet, seltener in Gebüschen, bis auf die Boralpen (5000'). Mai und Herbst. Vulgo Gigerigibluemen, Metzgerblumen, kommt nur selten mit weißen Blumen vor. Auf den Egarten erscheint gewöhnlich im ersten Jahre der Sauerampfer in Fülle und in den darauffolgenden die Marienröslein.

1. *Lychnis alpina* L. auf steinigen Boden nur auf der Höhe der Kalfertauern (7500') auf der Südseite der höchsten Urgebirge (6000' bis 8000'), scheint auf der Nordseite der Centralkette in Salzburg zu fehlen.

2. — — *Viscaria* L. wird in v. Br. Fl. nach Schrank's Primitiae als an waldigen Orten vorkommend angegeben, sie fehlt um Salzburg, kommt jedoch häufig im benachbarten Innviertl, z. B. bei Altheim an Rainen vor, und soll sich nach v. Koflern auch am Wege von Mauterndorf nach Ramingstein finden. Sommer.

3. — — *flos Cuculi* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen, Moorgründen der Thäler und Gebirge bis 5000' sehr gemein, vorzüglich um Salzburg, wo sie ganze Flächen mit einem blutrothen Teppich überzieht. Mai bis Juli.

*Agrostemma Githago* L. v. Br. Fl. unter dem Getreide durch das Gebiet gemein, vorzüglich um Salzburg. Sommer.

**LXXXIV. Malvaceae. Juss.**

*Althaea officinalis* L. findet sich in Bauerngärten nicht selten kultivirt.  
v. Alte Ehe. Sommer.

1. *Malva sylvestris* L. v. Br. Fl. auf Schutt, wüsten Plätzen, an Wegen, in Dörfern bis auf die Berge (4000') nicht selten, z. B. bei Bergheim an der Kirche, beim Apothekerhof am Fuß des Gaisbergs, Elixhausen, Werfen. Sommer.
2. — — *rotundifolia* L. v. Br. Fl. an Mauern, auf Schutt in den Thälern gemein. Sommer.
3. — — *borealis* Wallm. auf wüsten, sandigen Plätzen, an Häusern der Thäler seltener als vorige. Sommer.
4. — — *Alcea* L. v. Br. Fl. auf Schutt, an Wegen im Flachlande nur bei Golling (Verf.), im Pongau bei Werfen, am Gläserberg bei St. Johann, an der Straße nach Großarl, bei Schwarzach (v. Koflern), im Lungau am Mooshamer Schloßberg (v. Br.) selten, im Mittel- und Ober-Pinzgau gemein. Sommer.

*M. moschata* L. findet sich selten verwildert in Gräben und Auen um Salzburg, z. B. Lieferinger Au. Sommer.

**LXXXV. Tiliaceae. Juss.**

*Tilia parvifolia* Ehrh. v. Br. Fl. (*T. cordata* L.) auf steinigem Kalkboden der Borhölzer, Bergwälder dort und da, größtentheils vereinzelt durch's Kalkgebiet, z. B. im Pinzgau nur an den Wänden der Trattenbachschlucht in der Linden. Juli.

2. — — *grandifolia* Ehrh. v. Br. Fl. (*T. europaea* L.) in den Hauptthälern des Gebiets (mit Ausnahme Lungau's) an Dörfern in mächtigen Bäumen bis 2300', deren schönster bei Ursprung und ältester bei Faistenau; wie es scheint, größtentheils angepflanzt. Juli.

**LXXXVI. Hypericineae. DC.**

1. *Hypericum humifusum* L. v. Br. Fl. auf sandigen Aedern, an Wegen, im Flachlande nur bei Koppl, Radeß (steile Wiese gegen den Wald) und im Pongau dort und da, bei Lend, Werfen, in Großarl (v. Koflern), im Schiefergebiete Pinzgau's gemein (Verf.). Sommer.
2. — — *perforatum* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen in den Thälern der Kalkformation bis 2000' sehr gemein, auch bei Hofgastein (Preuer), im Pinzgau selten. Sommer.

β) *stenophyllum* W. Gr. (*H. veronense* Rehb.) diese ausgezeichnete Form? findet sich bei Salzburg auf Moorboden (Todtenweg bei Leopoldskron) und bei Golling auf Kalkschutt hinter der Kirche (Verf.). Sommer.

3. *Hypericum quadrangulum* L. (*H. dubium* Leers.) auf Wiesen, Triften, schattigfeuchten Orten der Gebirgsthäler, vorzüglich im Schiefergebiete bis auf die Boralpen (5000') gemein, z. B. Pinzgau. Sommer.
4. — — *tetrapterum* Fr. v. Br. Fl. (*H. quadrangulum*) an Gräben, auf nassen Plätzen der Thäler nicht selten, als: um Salzburg. Sommer.
5. — — *montanum* L. v. Br. Fl. auf buschigen Kalkhügeln um Salzburg selten, als: am Mönchsberg, Imberg, Kühberg, bei Hallein. Sommer.
6. — — *hirsutum* L. v. Br. Fl. in Auen, Vorhölzern des Flachlandes, z. B. um Salzburg sehr gemein, z. B. in der Josephs- und Wigner-Au häufig; im Gebirgsland selten, z. B. bei Taxenbach. Sommer.

LXXXVII. **Elatineae.** Cambr.

*Elatine triandra* Schk. auf Schlamm am südöstlichen Ufer des Zeller See's und der Lambacher Lache sehr selten (Verf.). Sommer.

LXXXVIII. **Tamariscineae.** Desc.

*Myricaria germanica* Desv. v. Br. (*Tamarix germanica* L.) in Auen des Hauptthales und des Pongau's (v. Br.), scheint im Pinzgau und Lungau zu fehlen, eine Zierde der Auen um Salzburg. Sommer.

LXXXIX. **Acerineae.** DC.

1. *Acer Pseudoplatanus* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, in Vorhölzern, Wäldern bis auf die Boralpen (5000'), im Flachlande Pongau's und Pinzgau's in mächtigen Stämmen größtentheils vereinzelt, seltener in Beständen, z. B. am Fuschler-See; der schönste Baum der Gebirge. Mai.
2. — — *platanoides* L. v. Br. Fl. in Vorhölzern, Wäldern des Kalkgebiet's nicht selten, geht im Pinzgau nur bis Lofer (Verf.), im Pongau bis Werfen (v. Br.). April.
3. — — *campestre* L. v. Br. Fl. am Rande der Wälder, Vorhölzer auf buschigen Hügeln als Strauch, nur um Salzburg, ziemlich selten, z. B. am Fuß des Neuhauser Hügels (hoher Baum), Blainberg, bei Aigen, Lengfelden. Mai.

## Hippocastaneae. DC.

*Aesculus Hippocastanum* L. eine Zierde der Auen um Salzburg.

*A. rubicunda* und *Pavia* selten in Gärten. Mai.

XC. *Polygaleae*. Juss.1. *Polygala vulgaris* L. v. Br. Fl.

α) *achaetes* auf trocknen, steinigen Wiesen und Weiden, vorzüglich auf Kalkboden bis auf die Boralpen (5000') gemein. Mai, Juni.

β) *comosa* Schk. mit der vorigen, jedoch seltener, z. B. um Salzburg.

2. — — *alpestris* Rehb. auf grasig-steinigen Boden vom Fuße der Alpen, vorzüglich auf Kalk bis auf die Alpen (5000'), als: am Ufer des Hofstettenbachs (Salzburg) und in der Fusch selten, bei Bockstein (3500') (Verf.). Sommer.3. — — *amara* L. v. Br. Fl. auf steinig-grasigen Boden der Kalkformation, auf Flußfließ in Auen bis auf die Alpen (6000') gemein, z. B. um Salzburg (Föhlinger und Lieferinger Au), Hofstettenbach am Untersberg. Mai, Juni. v. Kreuzblüml.

β) *parviflora*. (Pol. *austriaca* Crtz.) mit voriger jedoch seltener. Die Form *uliginosa* Rehb. auf feuchten Wiesen, Moorbrüchen um Salzburg nicht selten. Sommer.

4. — — *Chamaebuxus* L. v. Br. Fl. auf steinigen Gehängen, Felsen der Kalkgebirge von deren Fuß bis auf die Boralpen (5000') gesellig und gemein, als: auf den Kalkhügeln um Salzburg, Lofer, bei Unterberg in Gastein (Preuer) stets mit weißen Flügeln; nur in Großarl mit rothen (v. Koflern). Mai.XCI. *Staphyleaceae*. Bartl.

*Staphylea pinnata* L. v. Br. Fl. in Borshölzern, an Waldrändern, nur um Salzburg, Hallein und Unken, als: am Fuß des Untersbergs, Parmsteins, Rocksteins, am Viehberge, im Sudengraben, am Steinpaß bei Unken. Mai, Juni. v. Pimpernuß.

XCII. *Celastrineae* RBr.1. *Evonymus europaeus* L. v. Br. Fl. in Borshölzern, Auen, an Zäunen, vorzüglich auf Kalkboden, als: um Salzburg, Lofer, Werfen, in den Gebirgstälern selten, in Gastein gar nicht (Preuer). Mai, Juni. v. Pfaffenkappl.2. — — *latifolius* L. v. Br. Fl. in Laubwäldern der Kalkgebirge von deren Fuß bis 4000' nicht selten, als: um Salzburg, Kühberg, Hofitte, Dürrnberg, Werfen, Unken, Lofer. Juni.

Die Angabe des Vorkommens von *E. verrucosus* L. bei Lofer in Hinterhuber Prodrömus beruht wohl auf einem Irrthum, da von Spitzl und Ferchl, die dort Jahre lang botanisirten, ihn nicht beobachteten, und er auch im benachbarten Tirol nicht vorkommt.

## Ampelideae. Juss.

*Vitis vinifera* L. wurde im 14. und 15. Jahrhundert auf der Südseite des Schloßberg's von Salzburg und ober Weingarten im Großen gebaut, jedoch wegen öftern Nichtgedeihen wieder aufgegeben; in neuerer Zeit am sog. Studentenbergl vor dem Neuthor und ober dem großen Steinbruch bei Hallein, jedoch am letzten Orte wegen Unergiebigkeit wieder aufgelassen, und wird nur mehr in Gärten, an Häusern, Mauern und sonnigen Lagen bis Schwarzach kultivirt.

*Ampelopsis quinquefolia* Michx. ist ein wegen seines üppigen Wachstums und der rothen Färbung der Blätter im Herbst beliebtes Schlinggewächs um Salzburg, wo es mehrere Mauern ziert. Sommer.

## XCIII. Ilicineae. Brogn.

*Ilex Aquifolium* L. v. Br. Bl. auf steinigen Boden der Wälder und unter Gebüsch am Fuße der Kalkalpen ziemlich selten, nur bei Großgmain am Hügel der Burg Plain, in den Wäldern am Fuß des Intersbergs bei Ebenau, Neumarkt, Werfen, Lofer, Fuschl, blüht selten und ist wegen seines Holzes, als Zierbaum und zum Christbaum sehr gesucht, daher selten werdend. vulgo Schradel. Mai, Juni.

## XCIV. Rhamneae. RBr

1. *Rhamnus cathartica* L. v. Br. Bl. an Waldrändern, in Gebüsch, an Zäunen der Thäler dort und da selten. Sommer.
2. — — *saxatilis* L. auf steinigen Kalkboden nur bei Golling hinter der Kirche (Verf.) und auf steilen Bergmähdern der Kalkalpen bei Unken (4000'), z. B. am Wendelberg (v. Sp.). Mai, Juni.
3. — — *pumila* L. v. Br. Bl. Felsen der Kalkalpen wie Epheu bekleidend bis 5000' selten, als: am Untersberg (Sonnenwendhügel bei der Schweigmühleralpe), in den Kalkalpen Lofer's und Saalfeldens (v. Sp.), kommt auch am Fuß der Kalkgebirge vor, z. B. am Mönchsberg bei Salzburg (jetzt nicht mehr), am Schloßberg bei Werfen (v. Br.), Kreuzberg bei Lofer (v. Sp.) und im Buchweißbachgraben (Verf.). Juni.
4. — — *Fragula* L. v. Br. Bl. in Vorhölzern, Auen, auf sumpfigen Wiesen, an Gräben, Zäunen der Thäler gemein. Mai, Juni. v. Hundsheeren.

## XCV. Empetreae. Nutt.

*Empetrum nigrum* L. v. Br. Bl. auf steinig-grasigen Stellen der Alpen von 5 — 6000' durch's Gebiet nicht selten, z. B. Untersberg. Mai, Juni. v. Rauschbeere.



XCVI. **Euphorbiaceae.** RBr.

1. *Euphorbia helioscopia* L. v. Br. Fl. auf bebauten Lande, Aekern der Thäler sehr gemein. Sommer.
2. — — *platyphyllos* L. an Wegen des Flachlandes z. B. um Salzburg selten. Sommer.
3. — — *stricta* L. an Wegen, Triften und Feldern der Gebirge des Flachlandes, z. B. am Gaisberg, in der Fager, bei Golling gemein. Sommer.
4. — — *dulcis* L. v. Br. Fl. in Vorhölzern, Gebüschern des Flachlandes bis 3000', z. B. um Salzburg nicht selten. Mai.
5. — — *alpigena* Kerner bei Neumarkt (v. Bernh.), an Waldrändern in der St. Josephs-Au bei Salzburg (Verf.). Mai. Hier die vorherrschende Form. Bei der Veränderlichkeit der Länge der Hüllblätter und Strahlen wohl nur Abart der *dulcis*.
6. — — *verrucosa* Jacq. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Rainen, buschigen Hügeln des Flachlandes, z. B. um Salzburg sehr gemein, vorzüglich auf den Hügeln um Salzburg und den Wiesen bei Glanegg, wo sie ganze Felder schmückt. Mai, Juni.
7. — — *amygdaloides* L. v. Br. Fl. (*E. sylvatica* Jacq.) in Wäldern, Auen gemein, z. B. um Salzburg. Mai, Juni.
8. — — *Cyparissias* L. v. Br. Fl. auf Triften, Rainen, steinigen Boden der Thäler der Kalkformation gemein, vorzüglich um Salzburg, wo sie die Raine schmückt, im Schiefergebiete nur auf Kalklagern. Mai, Juni.
9. — — *Peplus* L. v. Br. Fl. in Gärten und auf bebautem Lande gemein. Sommer.
10. — — *exigua* L. v. Br. Fl. auf Aekern und Schutt um Salzburg dort und da gesellig, z. B. bei Wals, Liefering, Anif, Lengfelden. Sommer. Nach v. Br. Fl. soll *E. Esula* L. auf Aekern und Wegen um Salzburg vorkommen. Verfasser sah sie nicht.

*Mercurialis perennis* L. v. Br. Fl. in Wäldern vom Fuß der Gebirge bis auf die Boralpen (4000') gemein. April, Mai.

*M. annua* L. fehlt in Salzburg.

*Buxus sempervirens* L. auf Kalkboden des südwestlichen Gehänges des dem Bade Unken gegenüberstehenden Berges (3500') in einem kleinen Bestande (Dr. Schwarz). Der gänzlich isolirte Standort und die sonnige Lage, unter welchen Verhältnissen er auch im Gebirge bei Steir (Ternberg) (Verf.) massenhaft wild vorkommt, sprechen für dessen natürliches Vorkommen. Kultivirt (v. Br. Fl.) wird er häufig in Bauerngärten als Rabatten und zum Schmuck des Christbaumes. Mai.

## Juglandeae. DC.

*Juglans regia* L. Der Wallnußbaum findet sich im Flachlande und im Pongau und Pinzgau bis 3000' nicht selten gepflanzt, und bringt reichliche, obwohl in höhern Lagen kleine Früchte. Mai.

## Anacardiaceae. Lindl.

*Rhus typhina* L. (Sumach) findet sich nicht selten in Obstgärten des Flachlandes und als Zierbaum.

Rh. *Cotinus* L. nur selten in Gärten.

## Zanthoxyleae.

*Ailanthus glandulosa* L. (Götterbaum) wurde erst in neuerer Zeit der Seidenzucht wegen um Salzburg gepflanzt. Mai, Juni.

## XCVII. Geraniaceae. DC.

1. *Geranium phaeum* L. v. Br. Fl. an Rainen, in Obstgärten der Thäler stellenweise gefellig und deren Zierde, sonst selten, als: bei St. Gilgen, Thalgau, Weidach, Strobl, Werfen; fehlt im Pinzgau. Sommer.
2. — — *pratense* L. v. Br. Fl. auf Wiesen im Lungau sehr gemein, Ton angehend, sonst selten, als: in der Ferleite (4000') und bei Werfen (Prodromus), fehlt im Flachlande. Sommer.
3. — — *silvaticum* L. v. Br. Fl. auf Berg- und Waldwiesen bis auf die Boralpen (5000') gemein, als: Gaisberg, Untersberg, Genner, Hundstein. Sommer.  
*G. aconitifolium* L'Hr. kommt nach Baron Rödt und Apotheker Michl im nahen Reichenhall (Kugelbachbauer) auf Wiesen vor, und dürfte auch im angränzenden Salzburger Gebiete sich finden. Sommer.
- G. macrorrhizum* L. findet sich in Blumengärten als Zier- und Bienen-Pflanze. Sommer.
4. — — *palustre* L. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesplätzen, an Hecken, zwischen Gebüsch gemein. Eine Zierde der Hecken und Begränder in Salzburg mit Ausnahme von Gastein und Lungau. Sommer.
5. — — *sanguineum* L. v. Br. Fl. nur an einem Feldzaune bei Lamsweg (N. S.) und bei Otting (Michl) im nahen Baiern. Sommer.
6. — — *pyrenaicum* L. auf Wiesen, an Rainen um Salzburg selten; am Wege um den Mönchsberg nach Mülln. Mai.
7. — — *molle* L. v. Br. Fl. auf wüsten Plätzen an Rainen um Salzburg selten, als: bei Buch. Mai.
8. — — *pusillum* L. v. Br. Fl. (*G. rotundifolium*) auf bebauten und wüsten Stellen am Grunde der Mauern dort und da um Salzburg. Sommer.

9. *Geranium rotundifolium* L. auf Grasplätzen, Rainen um Salzburg selten. Sommer.
  10. — — *dissectum* L. v. Br. Fl. unter dem Getreide und auf Schutt gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.
  11. — — *columbinum* L. v. Br. Fl. auf bebauten und wüsten Stellen, an Rainen selten um Salzburg. Sommer.
  12. — — *Robertianum* L. v. Br. Fl. an und auf Mauern, wüsten Plätzen durch's Gebiet sehr gemein. Mai bis Herbst.
- Erodium cicutarium* L'H. v. Br. Fl. (Geran. L.) auf Schutt, an Mauern, fehlt im Flachlande, nur im Markte Abtenau, den Dörfern Pinzgau's (Verf.) und bei Mauterndorf (Michl) selten. Sommer.
2. — — *moschatum* L'H. auf sandigen Stellen, nur bei Neufkirchen in Ober-Pinzgau (Dr. Glanz) und im nahen Tirol bei Kirchberg (Verf.) und von Klausen auf die Brunalpe (Dr. Hoppe). Sommer.

XCVIII. *Lineae*. DC.

1. *Linum catharticum* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Rainen der Thäler bis auf die Boralpen (5000') sehr gemein. Sommer.
2. — — *usitatissimum* L. wird durch's ganze Land häufig als zweite Frucht gebaut, und gibt in den Gebirgauen vortrefflichen Flach. Er findet sich auch dort und da verwildert. Sommer.
3. — — *perenne* L. v. L. *montanum* Schl. (L. *austriac.* Hint. Prodr.) auf grasig-steinigen Gehängen des Eggerfirst am h. Göll (5000') (R. H.), am Untersberg zwischen der Mittagscharte und den zehn Kafern, am Hundsrücken (v. Br. Fl.) L. *alpinum* Hoppe? Sommer.  
L. *alpinum* Jacq. der östereich. Alpen scheint in Salzburg zu fehlen.
4. — — *viscosum* L. v. Br. Fl. auf den Moorniesen an der Glan gegen Glanef gemein, eine Zierde dieser Wiesen, und in Blühnbach bei Werfen (v. Br. Fl.). Sommer.

XIXC. *Oxalideae*. DC.

- Oxalis Acetosella* L. v. Br. Fl. in Wäldern von den Thälern bis auf die Alpen (5000') sehr gemein, selten mit zierlich etiolirten Blättern. v. Guggenkäs. Eine Zierde der Wälder. Sommer.
2. — — *stricta* L. in Ziergärten des Flachlandes ein lästiges Unkraut. Sommer.
  3. — — *corniculata* L.? auf Schutt um Salzburg selten verwildert (Hint. Prodr.).

## Rutaceae. Juss.

*Ruta graveolens* L. in Gärten nicht selten. v. Rauten, Auen.

C. **Balsamineae.** Rich.

*Impatiens nolitangere* L. v. Br. Fl. auf feuchten, schattigen Stellen, in Gräben gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

*J. Balsamina* L. häufig in Töpfen und Gärten.

## Philadelphaeae. Don.

*Philadelphus coronarius* L. findet sich in Ziergärten des Flachlandes nicht selten, verwildert jedoch sehr selten. v. Becherlholler. Mai.

*Deutzia scabra* und *gracilis* in Gärten als Ziersträucher.

Cl. **Oenotheraeae.** Endl.

*Oenothera biennis* L. v. Br. Fl. in den Auen der Salzache bei Salzburg auf Kies und Dämmen gemein, z. B. in der Jßlinger-Au bei Salzburg. Juni.

1. *Epilobium angustifolium* L. v. Br. Fl. in Waldschlägen, Neubrüchen, an Waldrändern, schattigen Rainen bis auf die Boralpen (4000') ziemlich gemein, z. B. um Salzburg ein Hauptschmuck der Waldränder, z. B. ober Guggenthal. Sommer.

2. — — *Dodonaei* Vill. im Gerölle und feuchten Sande der Alpen und Alpenbächen vom Fuß bis 6000' sehr selten; nur am steinernen Meere auf dem Hundstöde (v. Sp.). Sommer.

3. — — *hirsutum* L. v. Br. Fl. in Wasser- und Moorgräben, Sümpfen des Flachlandes stellenweise, z. B. in der Nähe des Leopoldsfron-Durchschlags gemein. Sommer. Ein Schmuck unserer Gräben.

4. — — *parviflorum* Schreb. (*pubescens* Roth) in Wassergräben und an Bächen, z. B. um Salzburg gemein. Sommer.

β) *rivulare* Wahlb. in Wassergräben der Gebirgsgegenden dort und da, z. B. um Salzburg. Sommer.

5. — — *montanum* L. v. Br. Fl. auf steinigen, feuchten Orten, waldigen Bergen bis auf die Boralpen (4000') gemein. Sommer.

β) *subalpinum* in Boralpen-Wälbern (4—6000').

γ) *collinum* Gmel. an steinigen Plätzen der Gebirge dort und da, z. B. Zell am See. Die Var. *verticillatum* auf den Gasteiner-Alpen (Schweinfurt).

6. — — *trigonum* Schrk. v. Br. Fl. (*E. alpestre* Jacq.) auf grasigen Waldblößen, in Gebüsch der Gehänge der Boralpen (4000' bis 5000') nicht selten, z. B. Fuscheralpen, Untersberg. Sommer.

7. — — *tetragonum* L. (*E. virgatum*) nur in Moorgräben bei Glanegg (Dr. v. Glanz und Pichlm.) und auf Kies an der Salzach in der Jßlinger-Au (Verf.). Sommer.

8. — — *roseum* Schreb. v. Br. Fl. auf feuchten Schutt und kultivirten Boden, an Häusern und Gräben gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

9. *Epilobium alpinum* L. an quelligen, feuchten Grasplätzen der Alpen von 4—6000' ziemlich selten, z. B. Untersberg, Loferer-Alpen, Radhausberg, Goldberg, Fuscheralpen. Sommer.
10. — — *palustre* L. in Moorgräben, Sümpfen gesellig und gemein, vorzüglich um Salzburg, z. B. Glanegger-Moor. Sommer.
11. — — *origanifolium* Lam. in Alpenbächen, Quellen, feuchten Erdufern der Alpen von 4—5000' gesellig, steigt mit den Bächen auch öfter in die Hochthäler bis 2000' herab. Sommer.
12. — — *nitidum* Host in kalten Quellbächen des Bocksteinertales (Verf.) und der Berge bei Zell. Durch den Glanz ausgezeichnet. Sommer.
- Circaea lutetiana* L. v. Br. Fl. in schattigen Buchenwäldern, an Hecken, auf steinigem Boden im Flachlande dort und da, z. B. um Salzburg an der Straße ober der Gnigl, Dürrenberg. Juli bis Sept.
2. — — *intermedia* Ehrh. an feuchten, schattigen Plätzen, Zäunen, Bächen dort und da gesellig, im Flachlande selten, z. B. bei Ursprung (Mühl), im Gebirgslande nicht selten, z. B. bei Zell und Gasten. Juli, August.
3. — — *alpina* L. v. Br. Fl. an feuchten, schattigen Orten unter Gebüsch, in Wäldern, von den Gebirgstälern bis 4000', vorzüglich im Gebirgslande gesellig. Juni, Juli.

## CII. Halorageae. RBr.

- Hippuris vulgaris* L. v. Br. Fl. in Gräben, Sümpfen, als: bei Salzburg vor dem Nonnthale selten, in den Egelsee'n des Hinterwinkels der Jager gemein in der Form *inartima* (Verf.), ferner bei Saalfelden, Kaprun, Zell, Goldegg gemein. Juli bis August.
1. *Myriophyllum verticillatum* L. in Lachen, Sümpfen, z. B. um Salzburg (Nonnthal, Hellbrunn längs des Alkanals) und Zell ziemlich selten. Mai.
2. — — *spicatum* L. v. Br. Fl. in Lachen, Sümpfen, Teichen, See'n häufig. Mai, Juni.

## CIII. Lythraeae. Juss.

- Lythrum Salicaria* L. v. Br. Fl. in Wassergräben, Sümpfen und Bächen der Thäler sehr gemein, vorzüglich um Salzburg eine Zierde vieler Moorgräben. Sommer.
- Peplis Portula* L. auf feuchten Tristen und Lachen, nur bei Zell (am Winterwege beim Tischlerwirthshause, bei Neunbrünnen) und bei Saalfelden nicht selten (Verf.), auf St. Pantraz bei Weitwörth, auf dem Schönramer-Moor (Dr. Progel), nach Abbè Vaena einst in der Josephsau und dem Lazarethwäldchen bei Salzburg. Sommer.

## C. Pomaceae. Juss.

*Crataegus Oxyacantha* L. v. Br. Fl. an Hecken, Waldrändern, in Auen der Thäler bis auf die niedrigen Berge gemein. Mai.

ℓ) *laciniata* v. Br. Fl. (*Cr. monogyna* Jacq.) in Bergwäldern auf Kalkboden des Flachlandes dort und da. Juni.

*Cotoneaster vulgaris* Lindl. v. Br. Fl. (*Mespilus* L.) auf Kalkfelsen und sonnig-steinigen Hügeln der nördlichen Kalkgebirge dort und da bis 5000' selten, als: am Rainberg (östl. Hälfte), Imberg, bei Saalfelden, in der Klamm ober Lend, am Saufarl (v. Kofl.), Burgstall bei Mauterndorf (Miel), im Saugraben bei Mondsee (v. Amman), Widderbergsalpen (v. Br.). Mai.

2. — — *tomentosa* Lindl. auf Kalkfelsen, bei Salzburg (Mönchsberg), Lofer und Buchweißbach, bei Kendlbruck (Lend) (Miel.), Schnaitzleit (v. Br.) selten. Mai.

*Mespilus germanica* L. dieser persische Strauch wird in Salzburg nur selten kultivirt. Mai. v. Espeln.

*Pyrus communis* L. Br. Fl. wird nach v. Br. und Hint. Prodr. als allenthalben an waldigen Orten vorkommend angegeben, der Verfasser sah die wilde Art nicht. Mai. Jedoch findet sich der Birnbaum häufig in Obstgärten und am Rande der Felder kultivirt, vorzüglich Mostbirne, Rothbirne (Salzburger Birne), seltener Kaiserbirnen, Glasbirnen. Mai.

— *Malus* L. v. Br. Fl. scheint nicht wild vorzukommen, wird jedoch in mehreren Sorten kultivirt, vorzüglich Most-, Zwiebel- und Leder-Apfel. Mai.

*Cydonia vulgaris* Pers. v. Br. Fl. (*Mespilus* L.) findet sich in Salzburg mit Ausnahme Lungau's nicht selten in Gärten, und dort und da auch verwildert, z. B. in Gebüsch bei Lofer, am Bairaueferstege (v. Sp.). Stammt aus Indien. Mai. Ritten.

*Aronia rotundifolia* Pers. v. Br. Fl. (*M. Amelanchier* L.) auf sonnigen Kalkfelsen vom Fuß der nördlichen Kalkalpen bis auf die Bor-alpen (4000') gemein, mit der Form *cretica* Lindl. z. B. um Salzburg, Lofer, St. Gilgen, in den Hohlwegen. Mai. Durch die reichen, schneeweißen Blüthen und zierlichen Blätter ein Schmuck der Kalkgebirge. v. Gamsbeere.

1. *Sorbus aucuparia* L. v. Br. Fl. in Wäldern, an Zäunen, vom Thale bis auf die Alpen (5000') sehr gemein, auch häufig des beliebten Vogelbeer-Branntwein halber an Zäunen und Feldrändern gepflanzt. Eine Zierde der Gebirgsgegenden durch die weißen Blüthenschirme und rothen Beeren. Mai.

S. *domestica* v. Br. Fl. findet sich als Speyerling der Früchte (Eyerschütze) wegen dort und da gepflanzt, als: um Salzburg in der Ebenau bei Werfen.

- S. *torminalis* Crtz. wird in *Hint. Prodr.* in Bergwäldern um Salzburg, als: am Fuß des Untersbergs und Gaisbergs und an Zäunen vorkommend angegeben. Verfasser sah ihn nicht.
2. *Sorbus Aria* Crtz. v. Br. Fl. (*Crataegus* L.) in Bergwäldern, Borhölzern, auf steinig-buschigen Hügeln der nördlichen Kalkgebirge bis auf die Boralpen (4000') gemein, z. B. bei Salzburg. Mai. Erscheint auch auf Kalklagern in Gastein auf den Abhängen des Gamskar (Preuer). Mai.
3. — — *Chamaemespilus* Crtz. v. Br. Fl. (*Mesp.* L.) auffelsig-grafigen, buschigen Stellen der nördlichen Kalkalpen von 3—5000' nicht selten, z. B. Untersberg, Tennengebirg, bei Lofer, Werfen. Sommer.

CIV. **Rosaceae.** Juss.*I. Sanguisorbeae.* Lindl.

*Agrimonia Eupatorium* L. v. Br. Fl. auf trocknen Wiesen, Rainen, buschigen Hügeln der Thäler, vorzüglich in der nördlichen Kalkalpenfette nicht selten, im Gebirgslande seltener, z. B. um Salzburg. Sommer.

*A. odorata* Ait. um Laufen (Progel).

*Alchemilla* L. *vulgaris* v. Br. Fl. auf Wiesen, Grasplätzen der Thäler bis auf die Alpen (6000') vorzüglich unter der Form  $\beta$ ) *pilosa* im Flachlande. Mai. v. Frauenmantel.

$\alpha$ ) *glabra* in Gebirgsgegenden und auf Alpen z. B. Pinzgau.

$\gamma$ ) *subsericea* Gaud. (*A. montana* W.) auf steinigen, sonnenigen Hügeln und Bergen. Sommer.

2. — — *pubescens* MB. auf steinig-grafigen Stellen der Alpen von 6000' bis 7000' sehr selten, als: Fuscheralpen, Maßfeld, Gamskar, Torennerjoch (Pichlm.). Sommer.

3. — — *fissa* Schumm. an feuchten, schattigen Grasplätzen der Alpen von 6—7000' dort und da selten, als: Torennerjoch (Pichlm.), Eggerfirst ober dem Kopfeld (v. Glanz), Loferer-Alpen (v. Sp.), auf Schiefer: Nienbachhorn (Verf.), Fuscheralpen, Radhausberg, Hochgolling (Stur). Sommer.

4. — — *alpina* L. v. Br. Fl. auf grasig=steinigen Triften der Alpen (4—5000') nicht selten, als: Untersberg, Loferer-Alpen, Spielberg, Reitalpe, in der Centralkette am Goldberg, in Nauris; fehlt jedoch in Gastein (Preuer). Juni, Juli.

5. — — *arvensis* Scop. auf sandigen Aekern, nur um Salzburg dort und da. Sommer.

*Sanguisorba officinalis* L. v. Br. Fl. auf feuchten, sumpfigen Wiesen im Flachlande dort und da gemein, z. B. um Salzburg, im Gebirgslande selten. Sommer. Scheint im Schiefergebiete ganz zu fehlen.

*Poterium Sanguisorba* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Wegen, Rainen, trocknen Hügeln im Flachlande ziemlich gemein, im Gebirgslande selten, im Pinzgau nur am Hirschbichl, in Gastein auf Wiesen gemein (Preuer). Mai, Juni.

## II. Rosaceae. DC.

1. *Rosa alpina* L. v. Br. Fl. an Laubwaldrändern, steinig und felsigen, buschigen Stellen, Holzschlägen vom Fuß der Kalkalpen bis 4000' gemein, als: am Imberg, Rühberg, Untersberg, Uberge, bei Mauterndorf. Mai, Juni.

β) *pyrenaica* Gouan. am Fuß des Untersbergs, bei Lofer und Mitterfill.

γ) *suavis* W. diese schöne dunkelrothe Abart sah der Verfasser nur auf dem südlichen, grasigen Gehänge der Schmidtenhöhe bei Zell (5500'). Juli.

2. — — *cinnamomea* L. in Gebüsch und an Hecken, in Auen der Gebirgsthäler dort und da, als: um Salzburg gegenüber der Hellbrunner-Neberfuhr, im Loiger-Gicht, bei Lofer, Leogang; häufig in Gärten, jedoch nur gefüllt. Mai.

3. — — *rubrifolia* Vill. Die kleinblüthige, dunkelrothe Rose ist im Lungau an felsigen, buschigen Stellen und Rainen gemein, z. B. bei Mauterndorf, sonst kommt sie nur noch in der Kergasse bei Haarbach, bei der Ofenlebrücke am Griesbichl, bei Karteis in Großarl (v. Kofl.) vor. Sommer.

4. — — *canina* L. v. Br. Fl. in Hecken, Gebüsch der Thäler durch's Gebiet gemein, eine Zierde der Hecken. Juni. v. Schütz, Hötschpäpötsch.

β) *pubescens* (dumetorum Thuill.) auf trocknen, steinigem Boden dort und da. Sommer.

γ) *sepium* Thuill. auf dürrer, sonnigen Boden selten, z. B. bei Zell am See.

5. — — *collina* Jacq. im Raßfelde, in der Sieglitz, in Großarl und dem Murwinkl (Miel.). Verfasser sah sie nicht.

6. — — *rubiginosa* L. auf steinigem Boden, in Gebüsch der Thäler ziemlich selten, z. B. um Salzburg, Zell. Sommer.

β) *macrantha* v. Br. Fl. (R. *Eglanteria* L.) nach v. Br. bei Werfen.

7. — — *tomentosa* Sm. v. Br. Fl. (R. *villosa*) an Hecken, Waldrändern der Gebirgsthäler selten, z. B. bei Lofer, Zell, Hofgastein, Lend. Sommer.

8. — — *pomifera* Hrm. (*resinosa* Sternb.) auf steinigem Boden der Kalkalpen (4—5000') selten, nur in dem Hohlweg ober dem Pirzlbachbauer auf den Kallbruner Alpen (v. Sp.), jedoch auch in Gebirgsthalern an Zäunen, z. B. bei Saalfelden (Verf.). Sommer.

9. — — *arvensis* Huds. v. Br. Fl. (R. *repens* Jacq.) an Waldrändern, Zäunen im Flachlande gemein, in den Gebirgsthalern selten.



*R. gallica* L. an Hecken bei Wimpassing (Oberndorf), (Dr. Progel) findet sich häufig in Gärten, sowie *R. centifolia* L. bei jedem Bauern, *R. semperflorens* L. in Gärten, seltener *R. lutea* L.

*R. systyla* Bast. (*canino-arvensis*) soll nach Hint. Prodr. auf Voralpen bei Lofer (v. Sp.) vorkommen, was den Stammältern nach nicht wahrscheinlich ist, da diese nicht so hoch steigen.

*R. pimpinellifolia* DC. (*spinosissima* Sm.) soll nach v. Br. Fl. und Hint. Prodr. um Salzburg, Werfen, Zell am See vorkommen. Verfasser zweifelt daran umsomehr, als sie auch im benachbarten Tirol und Ober-Oesterreich fehlt.

1. *Rubus saxatilis* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, an Waldrändern, in Laubwäldern der Kalkgebirge vom Fuße bis auf die Alpen (5000') nicht selten, z. B. Untersberg, Fuschl-See, Tennen. Sommer.
2. — — *Idaeus* L. v. Br. Fl. in Holzschlägen, Wäldern, Auen, auf steinigem Plätzen bis auf die Voralpen (4500') sehr gemein. Sommer.
3. — — *caesius* L. v. Br. Fl. in Auen, an schattig-feuchten Orten, Waldrändern, Hecken der Thäler sehr gemein, z. B. in der Josephs-Au bei Salzburg. Sommer.
4. — — *suberectus* Andrs. an Waldrändern, Zäunen der Gebirgsthäler. Sommer.
5. — — *glandulosus* Bell. in feuchten, moosreichen Tannenwäldern bis auf die Voralpen gemein. Sommer.
6. — — *fruticosus* L. v. Br. Fl. in Wäldern, Holzschlägen, Hecken, an buschigen Stellen der Thäler und Gebirge sehr gemein; die rothblühende Var. *Sprengelii* Weihe an moorigen Wald- und Graben-Rändern um Salzburg, die Form *corylifolius* Sm. an Waldrändern gemein. Sommer.

Auch die Formen *R. dumetorum* W., *plicatus* und *fastigiatus* Weihe sollen nach v. Br. neuer Fl. um Salzburg vorkommen.

*Comarum palustre* L. v. Br. Fl. auf Moorboden durch's Gebiet gemein, z. B. um Salzburg, bei Lofer, Zell. Sommer.

1. *Fragaria vesca* L. v. Br. Fl. in Wäldern, Holzschlägen bis auf die Alpen (5000') sehr gemein. Mai, Juni.

Die Form  $\beta$  *monophylla* Pers. (*abnormis* Tratt.) am Jagerbichl bei Werfen (Röhrl) und bei Pfongau (Mischl).

2. — — *elatior* Ehrh. in Bergwäldern bis 4000' nicht selten, z. B. um Salzburg. Sommer.
3. — — *collina* Ehrh. auf trocknen, waldigen Hügeln dort und da selten, z. B. um Salzburg. Sommer.

In Gärten wird *F. grandiflora* L. nicht selten gepflanzt als Ananas-Erdbeere.

1. *Potentilla Fragariastrum* Ehrh. v. Br. Fl. (*Frag. sterilis* L.) an Rainen, Waldrändern des Flachlandes, z. B. um Salzburg nicht selten, scheint sich nicht in's Gebirg zu verbreiten. April, Mai.

2. *Potentilla Clusiana* Jacq. an Kalkfelsen der Alpen von 5—6000', nur auf dem Tennengebirge (den Tennalpen), am Genner und Rantenbrun und auf dem Windsfelde im Lungau (R. H.). Sommer.
3. — — *caulescens* L. v. Br. Fl. gesellig an Felsen und Mauern der nördlichen Kalkgebirge vom Fuß bis auf die Alpen (5000') gemein, als: um Salzburg ein Schmuck der Mauern, bei Lofer, in den Hohlwegen, ober Schloß Lichtenstein, im Paß Lueg, bei Schloß Werfen. Juli.
4. — — *anserina* L. v. Br. Fl. an Begrändern, auf feuchten Triften, Weiden der Thäler sehr gemein. Sommer.
5. — — *reptans* L. v. Br. Fl. an Wegen, auf Grasplätzen, Triften der Thäler gemein. Sommer.
6. — — *Tormentilla Scop.* v. Br. Fl. (*Tormentilla erecta* L.) auf magern Waldtriften, Heiden, in Schwarzwäldern bis auf die Alpen (6000') sehr gemein. Sommer.
7. — — *aurea* L. v. Br. Fl. auf Alpenwiesen und steinigen Triften der Alpen von 4—6000' gemein, vorzüglich auf den Kalkalpen, z. B. am Untersberg, seltener auf den Urgebirgen (Gl.-Sch.), im Lungau (Stur). Mai, Juni.
8. — — *salisburgensis* Hänke v. Br. Fl. auf mit lockerer, feuchter Dammerde bedeckten Grasboden der Alpen, vorzüglich der Schieferalpen von 6—8000' in der Centralfette nicht selten, seltener auf Kalkalpen, z. B. Eggerfirz am h. Göll (Bichlm.). Sommer.
9. — — *minima* Hall. f. (*Brauneana Hoppe*) auf Triften der nördlichen Kalkalpen von 4—7500' selten, als: Untersberg, Loferer- und Saalfeldner-Alpen, Großarl, Tappentar, und auf Kalkglimmerschiefer (Zwing) (Verf.), Gamskar (Preuer). Juni.
10. — — *verna* L. v. Br. Fl. auf steinigen Boden, Felsen, Rainen, Mauern der Thäler und Berge durch's Gebiet gemein, als: um Salzburg in mehreren Formen. Ein Schmuck der Felsen im ersten Frühling. März, April.
11. — — *opaca* L. auf steinigen Kalkboden um Salzburg nicht selten, als: am Mönchs- und Rainberg, in der Müllner und Zylinger Au. April, Mai.
12. — — *argentea* L. v. Br. Fl. an steinigen, trocknen Plätzen, auf Mauern und Felsen im Flachlande sehr selten (nur auf einer Mauer bei Hallein), im Gebirgslande (Pinzgau) bei Leogang, Zell, Fischhorn nicht selten, bei Werfen im Pongau (v. Br.), bei Eschenau (Mühl) und Ramingstein im Lungau (Miel.). Sommer.
13. — — *inclinata* Vill. nur auf den sonnigen Felsen des Wartstein und Schloßbergs bei Mattsee (Verf.) und bei Strobl (v. Br.). Sommer.
14. — — *norvegica* L. auf einer feuchten Wiese bei Eschenau (Mühl), auf einer Mauer des Schloßes Lambach im Pinzgau (Verf.) und an Wegen durch die Moorgründe hinter dem Haffnerbad bei Glanegg (Dr. Schwarz), überall selten. Sommer.

15. *Potentilla nivea* L. an Felsen der Schiefergebirge (6—7000'), kömmt nur auf Kalk-Bl.-Sch. bei der Ochsenhütte am Benediger (6600') (Stur), und auf Schieferfelsen der Nordseite des Geissteins und kleinen Kettensteins im angränzenden Tirol vor. Sommer.

16. — — *grandiflora* L. nur auf den Alpen Lungau's? (Stur), als: Hoch-Golling. Sommer.

*P. cinerea* Chaix soll nach Dr. Storch an einem Felsen neben dem Weg nach Großarl vorkommen. Verf. sah diese südliche Art in Salzburg nicht.

*P. alba* L. (Prodr.) soll auf der Lufmaneralpe in Tweng (Lungau) vorkommen, ein mehr als zweifelhafter Standort dieser Thalpflanze.

17. — — *frigida* Vill. auf steinigem Boden der höchsten Urgebirge (7000' bis 8000') nur am Hoch-Golling (N. H.) und Hochthor des Hl. Bluter-Tauern (Stur). Sommer.

*Sibbaldia procumbens* L. v. Br. Fl. auf steinigem und kurzbegrastem Plätzen der Alpen, vorzüglich auf den Thonschieferalpen und der Centralkette von 5—7000' nicht selten, dann am Aberge, am Hundstein (v. Br.), dem Sausteige und Heiderbergkogel (v. Sp.), in der Tofern, auf der Tennalpe (N. H.), am Kapfelde, im Lungau auch auf Kalk-Glimmer (Dr. Stur), geht bisweilen selbst bis 4000' herab.

1. *Geum urbanum* L. v. Br. Fl. an Hecken, in Auen, am Fuße der Mauern der Thäler durch's Gebiet gemein. Sommer.

2. — — *rivale* L. v. Br. Fl. an Gräben, feuchten, schattigen Stellen, Auen der Thäler und Berge (4000') durch's Gebiet gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

3. — — *intermedium* Ehrh. (G. urbano-rivale Sch.) auf feuchten Wiesen bei Salzburg sehr selten (Dr. Hoppe), bei Maria Blain, Golling, Thalgau (Schränk). Mai, Juni.

4. — — *montanum* L. v. Br. Fl. auf den Triften der Alpen, vorzüglich auf Thonschiefer und Urgebirge (4—6000'), als: auf vielen Alpen Pinzgau's, Pongau's und Lungau's gemein, seltener auf Kalkalpen, als: Reiter-Seinberg (v. Sp.). Eine Zierde der Alpenmähder. Sommer.

5. — — *reptans* L. v. Br. Fl. Zwischen Gerölle und in Felsritzen der Schiefer- und Urgebirge (6—8000') nicht selten, als: am Hundstein, den Fuscher, Gasteiner und Lungauer-Alpen, Hoch-Golling, Liegnitzer-Alpen (Dr. Stur); auf Kalk nur am großen Röhthenstein beobachtet (Verf.). Sommer.

*Dryas octopetala* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, Gerölle, Bachschutt, Felsen (vorzüglich auf Kalk) von 4—7000' gemein, z. B. Nothstein, Untersberg. Mai, Juni. Geht mit den Bächen und Flüssen in die Thäler, z. B. bei Niederalp, St. Leonhard (Salzburg), am Steinpaß bei Lofer herab. Eine Zierde der Gebirgsbäche und Alpen.

### III. Spiraeae. Endl.

1. *Spiraea Aruncus* L. v. Br. Fl. auf steinigem Boden, Felsen in Gebüsch der Thäler bis auf die Boralpen (4000') nicht selten, z. B. um Salzburg. Sommer.
2. — — *Ulmaria* L. v. Br. Fl. an Gräben, Bächen, Sümpfen, auf nassen Wiesen gemein, vorzüglich um Salzburg ein Schmuck der Gräben, größtentheils weißfilzig. Sommer.
3. — — *Filipendula* L. v. Br. Fl. schmückt die Moorniesen um Salzburg, als: an der Glan, bei Ursprung, Seefirchen mit ihren reichen, schneeweißen Blüthenschirmen. Sommer.

Sp. *salicifolia*, *sorbifolia*, *crenata*, *opulifolia*, *chamaedryfolia*, *fraxinifolia*, *tomentosa* finden sich in Gärten und künstlichen Hecken dort und da, vorzüglich erstere, gepflanzt, selten verwildert. Sommer.

### CV. Amygdaleae. Juss.

*Persica vulgaris* Mill. findet sich im Flachlande und in sonnigen Lagen des Gebirgslandes, z. B. in Schwarzach nicht selten an Mauern gezogen, sowie *Prunus armeniaca* L. April.

1. *Prunus spinosa* L. v. Br. Fl. an Zäunen, Hecken, in Vorhölzern der Thäler dort und da, jedoch selten. v. Schlehen. Mai.

*Pr. domestica* (Zwetschen) häufig im Flachlande und Kalbgebiet bis auf die Berglehen (3000') in Obstgärten, leidet jedoch oft durch strenge Winter und Frühlinge. Mai. Die gelbfrüchtige Abart nicht selten. v. Spönlinge.

*Pr. insititia* L. (Griechen) findet sich seltener gepflanzt, sind jedoch weniger empfindlich. v. Roßbäuche.

2. — — *avium* L. v. Br. Fl. in Vorhölzern, Laubwäldern der Thäler bis auf die Boralpen (4000') dort und da, häufig kultivirt, vorzüglich im Pinzgau des Kirschbranntweins halber, seltener *rubicunda* Bechst. (Rothkirsche); in den höhern Gebirgsthälern vorzüglich im Lungau finden sich die sogenannten Kramelkirschen (*Pr. duracina*) gepflanzt, die erst im Herbst reifen. Mai.

*Pr. Cerasus* L. (Weichseln) finden sich durch's Gebiet bis 3000' nicht selten in Gärten, und gedeihen selbst in den höhern Gebirgsthälern (Pinzgau). Mai.

3. — — *Padus* L. v. Br. Fl. an Rainen, Vorhölzern, an Felldrändern der Hauptthäler dort und da bis auf die Boralpen (3000'), z. B. um Salzburg. Mai. v. Elfen oder Elexen.
4. — — *Mahaleb* L. v. Br. Fl. auf sonnigen, steinigem Boden vom Fuße der Kalkgebirge bis auf die Boralpen (4000') selten, nur bei Saalfelden und Werfen (v. Br.). Mai. v. Steinweichseln.

Die Angabe des Vorkommens von Pr. Chamaecerasus in v. Br. Fl. auf dem Untersberg beruht wohl auf einem Irrthume; Verfasser sah ihn nicht.

Pr. armeniaca L. (Aprikose) gedeiht nur an warmen Mauern im Flachlande, ebenso italica Bornh. (Reineclaudé), während Pr. acida Ehrh. (Amerellen) selbst im Gebirgsland fortkommen und sehr beliebt sind.

## CVI. Papilionaceae. L.

### 1. Genisteae. Bronn.

1. *Genista germanica* L. v. Br. Fl. auf buschigen Hügeln und Wiesen, nur um Salzburg, als: am Rainberg, Mönchsberg, Gaisberg. Glanwiesen, im finstern Loch bei Pfongau (Neumarkt) selten. Juni.

Die Angabe des Vorkommens der *G. anglica* in Schrank's Prim. Fl. beruht offenbar auf einem Irrthume.

2. — — *tinctoria* L. v. Br. Fl. auf Wiesen an der Glan, an Waldrändern und auf trocknen Hügeln, nur um Salzburg, vorzüglich gegen Osten, als: am Mönchsberg, Rühberg, Rainberg, bei Eugendorf, Neumarkt nicht selten. Sommer.

*Cytisus Laburnum* L. findet sich in Gärten nicht selten, als: Goldregen.

*C. alpinus* Mill. kommt nach Miel. bei Lend vor dem Haus des Burglehens beim Gute Hohenwart vermuthlich geflanzt vor.

1. — — *nigricans* L. nur auf buschigen Hügeln, an Waldrändern bei Röstendorf (Mühl) und in der Frohnau bei Reichenhall (Ferschl). Sommer.
2. — — *capitatus* Jacq. an Rainen, steinig, buschigen Stellen, nur bei Neumarkt und Straßwalchen unter der Form *terminalis*. Sommer.
3. — — *supinus* Crtz. mit vorigen, jedoch seltener.

Neumarkt bildet demnach den äußersten Vorposten der *Cytisi* Oesterreichs gegen Westen, die erst in Baiern gegen die Donau wieder auftreten.

*C. biflorus* L. Her. soll nach von Pernh. auch bei Neumarkt vorkommen, Verfasser sah ihn nicht.

1. *Ononis spinosa* L. v. Br. Fl. auf Weiden, an Rainen und Wegen des nördlichen Kalkgebiets gemein, z. B. um Salzburg, im Sommer ein Schmuck der Weiden, scheint nicht tiefer als bis Werfen (v. Br.) in die Gebirgsthäler zu gehen. Sommer.
2. — — *repens* L. v. Br. Fl. (*O. arvensis*) auf Kies, an Ufern und Rainen des Kalkgebiets selten, z. B. Thalgau. Sommer.
3. — — *hircina* Jacq. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Rainen, im Flachlande sehr selten, als: um Salzburg. Sommer.

*Anthyllis Vulneraria* L. v. Br. Fl. auf trocknen, steinigen Triften, Ries der Auen von den Thälern bis auf die Boralpen (4000') gemein.

β) *alpestris* Rehb. auf den Alpen von 4—7000' sehr gemein. Ein Schmuck vieler Triften. Mai, Juli.

## II. *Trifolieae*. *Bronn.*

1. *Medicago falcata* L. v. Br. Fl. an Rainen, Wegen, auf Triften im Flachlande und der nördlichen Kalkgebirgskette, als: um Salzburg, z. B. gegen Straß, in der Fager gemein, noch bei Werfen (v. Br.). Sommer.

2. — — *lupulina* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, wüsten und bebauten Boden, Rainen der Thäler sehr gemein. Mai bis Herbst.

Die Angabe des Vorkommens der südlichen *M. minima* Lam. auf dem Haunsberg (Prodr.) und Heuberge (Mühl) beruht wohl auf einem Irrthume.

*M. caerulea* L. Luzernerflee, findet sich nur selten angepflanzt.

1. *Melilotus macrorrhiza* Pers. in der Au westlich von der Saalbrücke (Verf.), vermuthlich dort und da. Sommer.

2. — — *officinalis* Desv. v. Br. Fl. (Trif. Melil. L.) an Wiesenrändern, Rainen, Wegen im Flachlande gemein, im Gebirgsland selten, z. B. Salzburger Bahnhof. Sommer.

3. — — *alba* Desv. auf Schutt und Ries der Thäler gemein, z. B. vor dem Ledererthore. Sommer.

*Trifolium pratense* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften der Thäler, Gebirge bis auf die Boralpen (5000') sehr gemein, im Flachlande häufig gebaut. Sommer.

β) *alpinum* auf steinigen Triften der Alpen von 5—7000' nicht selten.

2. — — *medium* L. v. Br. Fl. (*T. flexuosum* Jacq.) an steinigen, buschigen Stellen, Rainen der nördlichen Kalkgebirge bis 3000', vorzüglich um Salzburg ein Schmuck der Kalkhügel; eine 2—4' hohe Form? (*exaltatum* m.) in Gebüsch bei Ursprung (W. b. W. J. 6, S. 106). Sommer.

3. — — *alpestre* L. v. Br. Fl. nur am Lengförststeige bei Werfen (v. Br.)?, und in Gebüsch Lungau's (Stur), um Salzburg (am Gaisberg, Kapuzinerberg) (v. Br.), vom Verf. nicht gesehen. Sommer.

*Tr. rubens* L. angeblich auf Feldern, bei Kleßheim (Prodr.) findet sich dort nicht mehr, noch im nahen Baiern.

4. — — *arvense* L. v. Br. Fl. unter dem Getreide nur bei Wals (Verf.) und Eschenau (Mühl) selten. Sommer.

5. — — *fragiferum* L. wird im Prodr. auf feuchten Triften bei Golling angegeben. Sommer.

6. *Trifolium repens* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen, Wegen von den Thälern bis auf die Boralpen (5000') sehr häufig. Schmückt viele Triften. Sommer.
7. — — *pallescens* Schreb. auf Riesboden der Schiefer- und Urgebirge (6—8000'), geht mit den Bächen häufig in die Thäler herab, z. B. im Achenthal, bei Mitterfill und Gastein. Sommer.
- Die für *Tr. caespitosum* Reyn. in v. Br. Fl. angegebenen Standorte: Tauern, Gaisstein, Fuscheralpen scheinen zu voriger Art zu gehören, Verfasser sah nur erstere Art.
8. — — *montanum* L. v. Br. Fl. auf Triften der Hügel, an Rainen der Kalkformation, vom Thale bis auf die Boralpen (4000') gemein, vorzüglich um Salzburg. Geht nur bis Unken und Werfen in's Gebirg. Sommer.
9. — — *hybridum* L. v. Br. Fl. (*T. odoratum*?) auf feuchten Wiesen des Flachlandes, vorzüglich um Salzburg, selten im Gebirgsland, z. B. bei Unterberg in Lungau (Mühl). Sommer.
10. — — *badium* Schreb. v. Br. Fl. auf feuchten Wiesen und Triften der Alpen von 4—5000' nicht selten, vorzüglich auf den Schiefergebirgen, z. B. Tennalpe, Rantenbruner-, Füscher-, Lungauer Alpen. Sommer.
11. — — *spadiceum* L. v. Br. Fl. auf den Moorwiesen bei Glanegg (Prodr.), auf Wiesen bei Werfen (Zinsmanngut) (v. Br.). Sommer.
12. — — *agrarium* L. v. Br. Fl. auf sandigen Aedern und Waldbschlägen der Thäler und Berge bis auf die Boralpen (5000') dort und da häufig, z. B. um Salzburg. Sommer.
13. — — *procumbens* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Triften, Rainen, an Wegen des Flachlandes bis Lofer dort und da gemein, z. B. an der Eisenbahn bei Salzburg. Sommer.
14. — — *minus* L. auf magern Grasplätzen, als: am Salzburger Bahnhofe. Sommer.
15. — — *patens* Schreb. nur an einem Wegraine gegen Abtenau (Verf.).
16. — — *filiforme* L. v. Br. Fl. auf feuchten, sandigen Triften der Thäler, um Salzburg nicht selten. Sommer.
- Dorycnium herbaceum* Vill. soll bei St. Gilgen (Dr. Storch) vorkommen, Verfasser sah es nicht. Sommer.
- Lotus corniculatus* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, Weiden, an Rainen von den Thälern bis auf die Alpen (6000') sehr gemein in mehreren Formen; eine Zierde unserer Wiesen; die var. *uliginosa* Schk. auf Torfmooren selten (v. Br.). Mai bis Herbst. v. Frauenschücheln.
- Tetragonolobus siliquosus* Roth v. Br. Fl. (*Lotus* L.) nur auf aufgeworfenem, feuchten Lehmboden an der Alm bei Salzburg gegen Grödig sehr selten. Sommer.

### III. Galegeae. Bromm.

*Galega officinalis* L. auf einem feuchten Platze an der Saale bei Freylassing im nahen Baiern (v. Br.), vermuthlich verwildert, da sie sich nicht selten in Ziergärten findet. Sommer.

*Robinia Pseudo-Acacia* L. findet sich nicht selten in den Aleen um Salzburg; *hispida* und *glutinosa* selten in Gärten, ebenso *Colutea arborescens* L. Sommer.

1. *Phaca astragalina* DC. v. Br. Fl. (*Astragalus alpinus* L.) auf steinig-grasigen Gehängen und Felsen der Schiefer- und Urgebirge, von 5—7000' als: Gaisstein, Zwing, Lungauer Alpen, Tauern, nicht selten, geht auch mit den Bächen in die Thäler bis 2000' herab, z. B. bei Hollersbad, hinter Bad Gastein (Verf.). Sommer.

2. — — *australis* L. v. Br. Fl. wie vorige in 6—7000', jedoch viel seltener, und selten tiefer als 5000' herabsteigend, als: am Gaisstein, Fuscher- und Lungauer Alpen (Weißf.) (Stur). Sommer.

3. — — *frigida* L. v. Br. Fl. (*Astragalus pubescens* Schrnk.) auf steinigen, murrigen Plätzen der Urgebirge der Centralkette von 5—7000', als: Zwing (Knappenleite und Pratschen), Käferthal, Gamskar, Stubnerkogel (Preuer), Lofern (Miel.) selten; noch seltener auf Kalkalpen, als: Falles bei Lofer (Miel.), am Tennengebirge (N. H.). Sommer.

4. — — *alpina* Jacq. v. Br. Fl. an Felsen der Alpen von 4—6000' sehr selten, nur auf der Mooswacht bei Hirschbühl (4000') (v. Sp.), Mauriser Goldberg, Hirzbachthal in der Fusch (Miel.), (Kalk) auf dem an Pinzgau gränzenden kleinen Röhrenstein auf Thon-schieferfelsen (5000') (Trnst.). Sommer.

*Ph. oroboides* Horn. fand der Verfasser auf dem westlichen grasigen Gehänge des Rothkogels an Lungau's Gränze in 6000'. Sommer.

*Oxytropis montana* DC. v. Br. Fl. (*Astragalus* L.) auf Kiesboden an Felsen, steinigen Triften der nördlichen Kalkalpenkette von 5000' bis 7000' selten, als: Untersberg, hoch. Göll, Genner, Tennengebirg, Nebelsberg, seltener in den Schieferalpen auf Kalklagern, als: in der Zwing am Hirzbachberg, in den Alpen Lungau's (Stur), als: Weißf. (Radstadt. Kalk). Sommer.

2. — — *triflora* Hoppe auf steinigen Boden der höchsten Urgebirge von 6—8000' sehr selten, als: am Scharref in der Sigliß, Nasfeld (Miel.), der Höhe des Mauriser-Tauern, den Lungauer Alpen (Stur), als: Reicherskogel, Speyeref, Kofkaref auf Radst.-Sch. und Kalk-Bl.-Sch. Sommer.

3. — — *Halleri* Bunge (*Oxytr. uralensis* DC.) an Felsen der höchsten Schiefer- und Urgebirge von 6—7500' sehr selten, als: Gaisstein (Verf.), Rauchkogel in Gastein (Preuer), Weitenbachscharte bei Hüttschlag, Lofern in Großarl (Miel.), Kofkaregg und Fraufogel in Lungau (Stur). Sommer.



4. *Oxytropis lapponica* Gaud. auf Kalk-Bl.-Sch. unter der Spitze des Benediger (6600') (Stur).
5. — — *campestris* DC. v. Br. Fl. (*Astrag. L.*) auf steinigen Triften der Schiefer- und Urgebirge von den Hochgebirgsthälern (4000') bis auf die Alpen (7000'), als: auf sandigen Hügeln bei Lading in Gastein (Breuer), auf Glimmer und Quarzen im Lungau (Göriach und Leignitz), Hundskogl (Radst.-Sch.) (Stur).

β) *violacea* Koch auf Kies und grafig-steinigen Triften der Urgebirge auf Lagern von Kalk-Sch. von 4—7000' in der Centralfette nicht selten, als: Krimmlerachenthal, Zwing, Maßfeld, Alpen Lungau's (Stur), Ferleiten. Sommer.

*O. pilosa* DC. fehlt in Salzburg, kömmt jedoch bei Hl. Blut auf der Südseite der Tauern vor.

1. *Astragalus Cicer* L. nur bei der Bergstube am Altenberge im Lungau (Miel.). Sommer.
2. — — *glycyphyllos* L. v. Br. Fl. an Hecken, Wäldrändern, steinigen Hügeln der Kalkformation nicht selten, als: auf den Hügeln und Bergen um Salzburg, bei Thalgau. Sommer.
1. *Coronilla Emerus* L. v. Br. Fl. nur auf Kalkfelsen am Ufer des Obersee's bei St. Gilgen (Verf.), Strobl, Falkenstein, selten bei Hintersee und am Griesberg bei Mondsee (N. H.). Sommer.
2. — — *vaginalis* Lam. v. Br. Fl. (*C. montana*) auf Riesboden der Tauglau bei Tauglbruck ganze Strecken bedeckend (Verf.), in der Au der Alm bei St. Leonhart (Gebhart 796, Pichlm.) und am Rosittenbache seltener, bei Lofer, im Lofererthale, in den Hohlwegen, am Steinberg, auf dem Genner (v. Br.). Sommer.
3. — — *varia* L. v. Br. Fl. auf Rainen, zwischen Gebüsch, an Hecken des Flachlandes gemein, z. B. um Salzburg (Studentenbergl, Rainberg, Glanwiesen). Sommer. Eine Zierde der Raine.

*Hippocrepis comosa* L. v. Br. Fl. auf magern Wiesen und steinigen Triften, vorzüglich am Fuße der Kalkgebirge, von den Thälern bis auf die Alpen (5000') gemein, z. B. um Salzburg, am Kühberg, auf den Glanwiesen, am Fuß des Untersbergs, in der Au bei St. Leonhard, in den Urgebirgen auf Kalklagern, z. B. bei Hofgastein im Lafenkar ober den Passlegg-Alpen (Breuer). Sommer.

*Onobrychis sativa* Lam. v. Br. Fl. (*Hedysarum Onobrychis* L.) auf grasigen Hügeln, an Rainen um Salzburg selten, z. B. Rainberg, am Fuß des Gaisberg und auf Wiesen um Lamsweg (Stur). Mai, Juni. Wird in Salzburg nicht gebaut.

*Hedysarum obscurum* L. v. Br. Fl. auf grasig-steinigen Plätzen und Felsen der Alpen (5—7000') nicht selten, als: in der nördl. Kalkalpenkette, vorzüglich am Schmidtenstein (Verf.), dem Gaisstein, im Käferthal, am Gamskar, den Türchelwänden (Breuer), Schattbachalpe in der Lofern, Lungauer Alpen (Mickl). Sommer.

*H. coronarium* L. nicht selten in Gärten.

#### IV. *Viciae*. *Bronn.*

*Ervum hirsutum* L. v. Br. Fl. Zwischen der Saat auf Schutt in den Thälern gemein. Sommer.

2. — — *tetraspermum* L. v. Br. Fl. unter der Saat, im Flachlande gemein, im Gebirgslande selten. Sommer.

*E. Lens* L. wird in Salzburg selten gebaut, und findet sich noch feltener verwildert.

*Vicia dumetorum* L. an Waldrändern, zwischen Gebüsch, um Salzburg selten, als: im Lazarethwäldchen, am Golserhügel, im Bärenthal bei Thalgau, bei Morzg, Radek, Maria Plain, Oberndorf (Sperlkeller) (Progel). Sommer.

2. — — *sylvatica* L. in Berg- und Boralpenwäldern unter Gebüsch selten, als: auf dem Kopfeld, am Gaisberg und Schober (R. H.), am Hirschbichl, Hochzinken, den Loferer-Alpen (v. Sp.). Sommer.

3. — — *Cracca* L. v. Br. Fl. auf Wiesen, an Hecken, Zäunen der Thäler gemein, z. B. um Salzburg. Sommer.

4. — — *dasycarpa* Ten. (*V. villosa* Roth  $\beta$ ) *glabrescens* Koch) unter dem Getreide im Flachlande, als: um Salzburg sehr gemein; scheint Art zu sein, da sie sich stets gleich bleibt, und *V. villosa* Roth hier nicht vorkommt. Sommer.

*V. Faba* L. wird in Lungau häufig angepflanzt, als: Saubohnen, Fiselbohnen, und findet sich nur selten verwildert.

5. — — *sepium* L. v. Br. Fl. an Hecken, auf Wiesen, in Auen, Gebüsch der Thäler sehr gemein. Sommer. v. Ameisenstiegel.

6. — — *sativa* L. v. Br. Fl.

$\alpha$ ) *obcordata* wird im Flachlande häufig gebaut, und findet sich dort und da verwildert. Sommer.

$\beta$ ) *variifolia* (*V. segetalis* Th.) unter dem Getreide feltener, z. B. um Salzburg.

$\gamma$ ) *angustifolia* Roth unter dem Getreide sehr gemein, als: um Salzburg. Sommer.

*Vicia lathyroides* L. scheint in Salzburg zu fehlen.

*Pisum sativum* L. v. Br. Fl. (Erbſen) wird häufig gebaut, und findet ſich dort und da verwildert.

β) *arvense* L. v. Br. Fl. unter dem Getreide ſelten um Salzburg (Gaisberg), im Pinzgau gemein. Sommer.

1. *Lathyrus pratensis* L. v. Br. Fl. auf Wiefen, an Rainen, Hecken der Thäler gemein. Sommer.

2. — — *sylvestris* L. v. Br. Fl.

α) *angustifolius* in Auen, an Waldrändern, vom Fuß der Gebirge bis auf die Alpen (5000'), um Salzburg ſelten, als: Hellbrunner- und Lieferinger-Au bei der Ueberfuhr, Gaisberg, Heuberg, in der Geisau (Verf.), bei Werfen, auf der Kamerling-Alpe (5000') (v. Sp.), auf dem Eferberg bei Thalgau (v. Amman), im Lungau (Schönauer). Sommer.

*L. latifolius* L. ſelten in Gärten. Sommer.

3. — — *palustris* L. nur auf dem ſchwimmenden Moore des Trumer-See's bei Seeham (Verf.) ſehr ſelten. Sommer.

*L. odoratus* L. in Gärten gemein. Sommer.

1. *Orobus vernus* L. v. Br. Fl. an Waldrändern, unter Gebüſch, in Auen der nördlichen Kalkalpenkette bis zur Buchengränze (4000') ſehr gemein, vorzüglich um Salzburg, Lofer. Ein Frühlings-Schmuck der Waldränder. April, Mai.

2. — — *niger* L. v. Br. Fl. in Vorhölzern, Holzſchlägen, Gebüſchen der Berge um Salzburg nicht ſelten, z. B. am Imberg, Gaisberg an deſſen Fuß. Sommer.

3. — — *luteus* L. v. Br. Fl. auf ſteinigen Triften, an buſchigen Stellen der Kalkalpen von deren Fuß bis auf die Alpen (5000') ſelten, nur bei Unken (Schneizelreith), im Ulrichholz und auf der Gampenleite (v. Sp.), auf dem Wildeneggerhorn, am Genener (N. H.) und den Alpen bei St. Gilgen (v. Amman). Sommer.

*Phaseolus vulgaris* Savi (Fiſolen, Bohnen) wird der grünen Hülsen und der Samen wegen im Flach- und Gebirgslande häufig, *coccineus* und *nanus* als Zierpflanzen nicht ſelten gebaut. Sommer.

*Gleditschia triacanthos* L. ſelten in Gärten.

## Nachträge.

Nach *Carex stricta* ist einzuschalten: *C. caespitosa* L. auf Sumpfwiesen um Salzburg (Verf.). April.

Den neuerlichen gütigen Mittheilungen des Hrn. Dr. Progel zu Folge findet sich *Holcus mollis* L. bereits um Laufen, Remeting, Weitwörth auf Waldwiesen, *Bromus sterilis* L. an steinigten Abhängen der Salzach oberhalb der Altsch in Oberndorf, *Cytisus nigricans* L. an Abhängen der Salzache, *Alyssum calycinum*, *Teucrium Botrys*, *Galeopsis Ladanum*, *Dianthus deltoides*, *Calamintha Acinos*, *Malva Alcea*, *Zannichellia* bei Waging, *Orobanche ramosa* bei Salzburghofen (Nebhof), *Glyceria spectabilis* am Schönramermoore, größtentheils Pflanzen, welche das Salzachthal theils noch nicht, theils nur vorübergehend oder vereinzelt erreicht haben, und durch Flüsse (Saale und Salzache) von demselben getrennt sind; ein neuerlicher Beweis, daß Flüsse öfters Gränzscheiden für manche Arten bilden, ungeachtet die übrigen Verhältnisse übereinstimmen.

Nach Mittheilungen des Studiosus und Botanikers Rauter wurde der Teich bei Radstadt, in welchem nach dem Prodrömus *Nuphar pumilum* vermuthlich vorkam, ausgetrocknet, und diese seltene Pflanze scheint nun in Salzburg nicht mehr vorzukommen; derselbe fand *Lycopodium chamaecyparissus* auf der Ruppshöhe (5000') der Tauernkarleite in Kleinarl unter Krummholz und *Botrychium Lunaria* auf der Platte (6000').

In Betreff der mancherlei Zweifeln über das wirkliche Vorkommen von im Prodrömus aufgeführten Arten, bedauert der Verfasser, ungeachtet der Gefälligkeit des Herrn Apothekers Rudolph Hinterhuber keine Gewißheit erlangt zu haben, da er diese Pflanzen theils nicht besitzt, theils sich des Standortes nicht mehr erinnert. Da sich der Verfasser zum Gesetze machte, nur die Pflanzen als im Salzburgischen vorkommend aufzunehmen, von deren Vorkommen er sich selbst oder durch Ansicht von Exemplaren überzeugte, so konnte er alle Angaben nicht als verbürgt ansehen; weitere Beobachtungen werden über deren Richtigkeit entscheiden.

## Zu den Abkürzungen.

Bienb.. für Bienbacher, Sir. für Sirasel und Mol. für Molendo.

# Uebersicht

der

Familien, Gattungen und Zahl der Arten, und der Thal-,  
Berg-, Alpen-, Kalk-, Schiefer- und Moor-Gefäß-Pflanzen  
der spontanen Flora

des

**Herzogthums Salzburg.**

---

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal- Pflanzen.	Berg- Pflanzen.	Alpen- Pflanzen.	Kalf- Pflanzen.	Schiefer- Pflanzen.	Moor- Pflanzen.	Seiten- zahl.
<i>Plantae vasculares</i>								
<i>acotyledoneae.</i>	44	20	18	6	11	4	4	100
<i>Equisetaceae.</i>	9	6	3	—	—	—	2	100
<i>Polypodiaceae.</i>	26	11	11	4	4	3	1	101
Polypodium.	3	3	—	—	—	—	—	101
Athyrium.	2	1	—	1	1	—	—	101
Aspidium.	8	3	4	1	1	—	1	101
Cystopteris.	2	1	1	—	—	—	—	102
Asplenium.	5	2	3	1	1	—	—	103
Scolopendrium.	1	—	1	1	—	—	—	103
Blechnum.	1	—	1	—	—	—	—	103
Pteris.	1	—	1	—	—	—	—	103
Allosorus.	1	—	—	1	—	1	—	103
Struthiopteris.	1	1	—	—	—	—	—	103
Woodsia.	1	—	—	1	—	1	—	103
<i>Ophioglosseae.</i>	1	—	1	—	—	—	—	104
Lunaria.	1	—	1	—	—	—	—	104
<i>Lycopodiaceae.</i>	8	3	3	2	—	1	1	104
Lycopodium.	6	3	2	1	—	1	1	104
Selaginella.	2	—	1	1	—	—	—	104
<i>Monocotyledoneae.</i>	331	228	21	69	30	26	42	105
<i>Gramineae.</i>	108	76	8	24	13	7	3	105
Leersia.	1	1	—	—	—	—	1	106
Andropogon.	1	1	—	—	—	—	—	106
Setaria.	3	3	—	—	—	—	—	106
Echinochloa.	1	7	—	—	—	—	—	106
Digitaria.	2	2	—	—	—	—	—	106
Alopecurus.	3	3	—	—	—	—	—	107
Phleum.	4	2	—	2	1	—	—	107
Anthoxanthum.	1	1	—	—	—	—	—	107
Digraphis.	1	1	—	—	—	—	—	107
Stipa.	1	—	1	—	1	—	—	107
Lasiagrostis.	1	—	1	—	1	—	—	107
Milium.	1	—	1	—	—	—	—	108
Agrostis.	6	4	—	2	—	—	—	108
Calamagrostis.	6	4	—	2	1	1	—	108
Sesleria.	3	—	1	2	1	—	—	109
Holcus.	2	2	—	—	—	—	—	109
Arrhenatherum.	1	1	—	—	—	—	—	109
Melica.	2	2	—	—	1	—	—	109
Koeleria.	2	1	—	1	1	—	—	110
Aira.	2	2	—	—	—	—	—	110

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalt= Pflanzen.	Schnee= Pflanzen.	Moos= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Avena.	8	5	—	3	1	1	—	110
Danthonia.	1	1	—	—	—	—	—	111
Phragmites.	1	1	—	—	—	—	—	111
Dactylis.	1	1	—	—	—	—	—	111
Poa.	13	7	—	6	2	2	—	111
Glyceria.	3	3	—	—	—	—	—	112
Molinia.	1	1	—	—	—	—	1	112
Cynosurus.	1	1	—	—	—	—	—	112
Briza.	1	1	—	—	—	—	—	112
Festuca.	15	7	2	6	2	3	—	112
Bromus.	8	8	—	—	—	—	—	114
Brachypodium.	2	2	—	—	1	—	—	114
Triticum.	2	1	1	—	—	—	—	114
Elymus.	1	—	1	—	—	—	—	115
Hordeum.	1	1	—	—	—	—	—	115
Lolium.	4	4	—	—	—	—	—	115
Nardus.	1	—	1	—	—	—	—	115
<i>Cyperoideae.</i>	94	70	1	23	5	16	27	115
<i>Cariceae.</i>	71	48	1	22	5	8	17	115
Carex.	69	48	1	20	5	7	17	116
Elyna.	1	—	—	1	—	1	—	115
Kobresia.	1	—	—	1	—	—	—	116
<i>Scirpeae.</i>	19	18	—	1	—	—	8	121
Rhynchospora.	2	2	—	—	—	—	2	121
Scirpus.	7	7	—	—	—	—	2	121
Heleocharis.	3	3	—	—	—	—	—	122
Fimbristylis.	1	1	—	—	—	—	—	122
Eriophorum.	6	5	—	1	—	—	4	122
<i>Cyperaceae.</i>	4	4	—	—	—	—	2	123
Schoenus.	2	2	—	—	—	—	2	123
Cyperus.	2	2	—	—	—	—	—	123
<i>Alismaceae.</i>	3	3	—	—	—	—	1	123
Triglochin.	1	1	—	—	—	—	—	123
Scheuchzeria.	1	1	—	—	—	—	1	123
Alisma.	1	1	—	—	—	—	—	124
<i>Juncaceae.</i>	25	13	3	8	3	1	1	124
Luzula.	9	3	3	3	3	1	—	124
Juncus.	15	10	—	5	—	—	1	125
<i>Melanthaceae.</i>	4	2	—	2	—	—	—	126
Tofieldia.	2	1	—	1	—	—	—	126
Veratrum.	1	—	—	1	—	—	—	126
Colchicum.	1	1	—	—	—	—	—	126

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal- Pflanzen.	Berg- Pflanzen.	Alpen- Pflanzen.	Kalt- Pflanzen.	Schiefer- Pflanzen.	Moor- Pflanzen.	Seiten- zahl.
<i>Liliaceae.</i>	16	9	2	5	6	2	—	127
Lilium.	2	2	—	—	1	—	—	127
Lloydia.	1	—	—	1	—	—	—	127
Anthericum.	1	—	1	—	1	—	—	127
Ornithogalum.	1	1	—	—	—	—	—	127
Gagea.	3	1	—	2	—	2	—	127
Scilla.	1	1	—	—	1	—	—	127
Allium.	6	3	1	2	2	—	—	128
Hemerocallis.	1	1	—	—	1	—	—	129
<i>Smilacaceae.</i>	7	5	1	1	3	—	—	129
Paris.	1	1	—	—	—	—	—	129
Streptopus.	1	—	—	1	1	—	—	129
Majanthemum.	1	1	—	—	—	—	—	129
Convallaria.	4	3	1	—	2	—	—	129
<i>Hydrocharideae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	129
<i>Irideae.</i>	4	3	1	—	—	—	2	129
Crocus.	1	—	1	—	—	—	—	130
Gladiolus.	1	1	—	—	—	—	1	130
Iris.	2	2	—	—	—	—	1	130
<i>Amaryllideae.</i>	4	4	—	—	—	—	—	130
Narcissus.	2	2	—	—	—	—	—	130
Leucojum.	1	1	—	—	—	—	—	130
Galanthus.	1	1	—	—	—	—	—	130
<i>Orchideae.</i>	41	16	18	7	10	—	4	130
Orchis	11	7	1	3	2	—	1	131
Anacamptis.	1	—	1	—	1	—	—	132
Gymnadenia.	3	1	1	1	1	—	—	132
Coeloglossum.	1	—	1	—	—	—	—	132
Platanthera.	2	1	1	—	—	—	—	132
Nigritella.	2	—	—	2	—	—	—	132
Chamaeorchis.	1	—	—	1	—	—	—	133
Hermidium.	1	1	—	—	—	—	—	133
Ophrys.	1	—	1	—	1	—	—	133
Epigogium.	1	—	1	—	—	—	—	133
Limodorum.	1	—	1	—	—	—	—	133
Cephalanthera.	3	—	3	—	3	—	—	133
Epipactis.	2	1	1	—	1	—	—	133
Neottia.	1	1	—	—	—	—	—	134
Listera.	2	1	1	—	—	—	—	134
Goodyera.	2	1	—	—	—	—	—	134
Spiranthes.	1	—	2	—	—	—	—	134
Corallorrhiza.	1	—	1	—	—	—	—	134



Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalf= Pflanzen.	Schief= Pflanzen.	Moor= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Malaxis.	2	1	1	—	—	—	1	134
Sturmia. ,	1	1	—	—	—	—	1	134
Cypripedium.	1	—	1	—	1	—	—	135
<i>Najades.</i>	11	11	—	—	—	—	1	135
Zanichellia.	1	1	—	—	—	—	—	135
Potamogeton.	11	11	—	—	1	—	1	135
<i>Lemnaceae.</i>	4	4	—	—	—	—	—	136
<i>Aroideae.</i>	3	3	—	—	—	—	1	136
Arum.	1	1	—	—	—	—	—	136
Calla.	1	1	—	—	—	—	1	136
Acorus.	1	1	—	—	—	—	—	136
<i>Typhaceae.</i>	6	6	—	—	—	—	1	137
Typha.	3	3	—	—	—	—	—	137
Sparganium.	3	3	—	—	—	—	1	137
<i>Dicotyledoneae.</i>	1126	716	131	294	184	70	46	137
<i>Coniferae.</i>	9	6	1	2	3	1	1	137
Taxus.	1	—	1	—	1	—	—	137
Juniperus.	2	1	1	—	1	1	—	138
Pinus.	3	1	—	2	1	—	1	138
Abies.	3	2	—	1	—	—	—	138
<i>Ccratophylleae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	139
<i>Callitrichineae.</i>	4	4	—	—	—	—	1	139
<i>Betuleae.</i>	6	5	—	1	—	—	2	139
Betula.	3	3	—	—	—	—	2	139
Alnus.	3	2	—	1	—	—	—	140
<i>Cupuliferae.</i>	4	4	—	—	2	—	—	140
Carpinus.	1	1	—	—	1	—	—	140
Corylns.	1	1	—	—	—	—	—	140
Quercus.	1	1	—	—	—	—	—	140
Fagus.	1	1	—	—	1	—	—	141
<i>Ulmaceae.</i>	2	2	—	—	—	—	—	141
<i>Urticeae.</i>	4	4	—	—	—	—	—	141
Urtica.	2	2	—	—	—	—	—	141
Parietaria.	1	1	—	—	—	—	—	141
Humulus.	1	1	—	—	—	—	—	141
<i>Salicineae.</i>	31	17	2	12	4	4	2	142
Salix.	28	14	2	12	4	4	2	142
Populus.	3	3	—	—	—	—	—	145
<i>Salsolaceae.</i>	6	6	—	—	—	—	—	145
Atriplex.	1	1	—	—	—	—	—	145
Chenopodium.	5	5	—	—	—	—	—	146
<i>Amarantaceae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	146

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal- Pflanzen.	Berg- Pflanzen.	Alpen- Pflanzen.	Kalt- Pflanzen.	Schiefer- Pflanzen.	Moor- Pflanzen.	Seiten- zahl.
<i>Polygoneae.</i>	23	19	—	4	—	—	—	146
Rumex.	11	9	—	2	—	—	—	146
Oxyria.	1	—	—	1	—	—	—	146
Polygonum.	11	10	—	1	—	—	—	146
<i>Santaleae.</i>	4	2	1	1	1	—	—	148
Thesium.	4	2	1	1	1	—	—	148
<i>Daphnoideae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	149
<i>Elaeagneae.</i>	1	1	—	—	1	—	—	149
Hippophaë.	1	1	—	—	1	—	—	149
<i>Aristolochieae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	149
Asarum.	1	1	—	—	—	—	—	149
<i>Plantagineae.</i>	5	3	—	2	1	—	—	149
<i>Plumbagineae.</i>	1	—	—	1	—	—	—	150
Armeria.	1	—	—	1	—	—	—	150
<i>Valerianeae.</i>	11	6	3	2	4	1	—	150
Valerianella.	4	4	—	—	—	—	—	150
Valeriana.	7	2	3	2	4	1	—	150
<i>Dipsaceae.</i>	7	6	—	1	—	—	—	151
Dipsacus.	2	2	—	—	—	—	—	151
Knautia.	3	2	—	1	—	—	—	151
Scabiosa.	2	2	—	—	—	—	—	151
<i>Compositae.</i>	183	95	20	68	35	18	6	152
Corymbiferae.	79	40	7	32	19	8	2	152
Eupatorium.	1	1	—	—	—	—	—	152
Adenostyles.	2	—	—	2	1	—	—	152
Petasites.	3	1	2	—	1	—	—	152
Homogyne.	2	—	—	2	1	—	—	153
Tussilago.	1	1	—	—	—	—	—	153
Aster.	1	—	—	1	—	—	—	153
Stenactis.	1	1	—	—	—	—	—	153
Bellis.	1	1	—	—	—	—	—	153
Bellidiastrum.	1	—	1	—	1	—	—	153
Erigeron.	6	3	—	3	—	1	—	154
Solidago.	1	1	—	—	—	—	—	154
Buphthalmum.	1	1	—	—	1	—	—	154
Pulicaria.	2	2	—	—	—	—	—	155
Inula.	1	1	—	—	—	—	—	155
Conyza.	1	1	—	—	—	—	—	155
Bidens.	2	2	—	—	—	—	—	155
Achillea.	5	1	—	4	2	1	—	155
Anthemis.	4	3	—	1	—	1	—	156
Chrysanthemum.	2	1	—	1	—	—	—	156

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalf= Pflanzen.	Schiefer= Pflanzen.	Moor= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Matricaria.	1	1	—	—	—	—	—	157
Tanacetum.	1	1	—	—	—	—	—	157
Artemisia.	5	3	—	2	—	2	—	157
Filago.	3	3	—	—	—	—	—	158
Gnaphalium.	6	2	1	3	—	—	—	158
Arnica.	1	—	1	—	—	—	—	159
Aronicum.	2	—	—	2	1	1	—	159
Doronicum.	2	—	—	2	1	—	—	159
Senecio.	16	8	2	6	8	1	—	160
Cineraria.	4	1	—	3	2	1	1	161
<i>Cynarocephalae.</i>	34	23	5	6	4	3	2	162
Carlina.	3	2	—	1	1	1	—	162
Centaurea.	5	4	1	—	1	—	—	162
Carduus.	6	4	2	—	1	—	—	163
Cirsium.	14	9	2	3	—	1	1	163
Lappa.	3	3	—	—	—	—	—	165
Saussurea.	2	—	—	2	1	1	—	165
Serratula.	1	1	—	—	—	—	1	165
<i>Liguliferae.</i>	70	32	8	30	12	7	2	165
Lapsana.	1	1	—	—	—	—	—	165
Aposeris.	1	—	1	—	1	—	—	165
Cichorium.	1	1	—	—	—	—	—	166
Leontodon.	5	2	1	2	1	1	—	166
Picris.	1	—	1	—	—	—	—	166
Tragopogon.	1	1	—	—	—	—	—	167
Scorzonera.	1	1	—	—	—	—	1	167
Hypochoeris.	2	1	—	1	1	1	—	167
Taraxacum.	1	1	—	—	—	—	1	167
Willemetia.	1	—	1	—	1	—	—	168
Lactuca.	1	1	—	—	—	—	—	168
Mulgedium.	1	—	—	1	—	—	—	168
Sonchus.	3	3	—	—	—	—	—	168
Crepis.	15	7	2	6	4	1	—	168
Hieracium.	36	14	2	20	4	4	—	169
<i>Campanulaceae.</i>	21	11	1	10	4	2	—	172
Jasione.	1	1	—	—	—	—	—	172
Phyteuma.	7	2	—	5	—	2	—	172
Campanula.	12	7	1	4	3	—	—	173
Specularia.	1	1	—	—	1	—	—	174
<i>Rubiaceae.</i>	17	15	—	2	3	—	1	174
Galium.	14	12	—	2	1	—	1	174
Asperula.	2	2	—	—	2	—	—	175

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalt= Pflanzen.	Schiefer= Pflanzen.	Moor= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Sherardia.	1	1	—	—	—	—	—	175
<i>Lonicerae.</i>	11	5	5	1	4	—	—	175
Lonicera.	4	1	3	—	2	—	—	175
Linnea.	1	—	—	1	1	—	—	176
Viburnum.	2	2	—	—	1	—	—	176
Sambucus.	3	1	2	—	—	—	—	176
Adoxa.	1	1	—	—	—	—	—	177
<i>Oleaceae.</i>	2	2	—	—	—	—	—	177
Ligustrum.	1	1	—	—	—	—	—	177
Fraxinus.	1	1	—	—	—	—	—	177
<i>Apocynae.</i>	1	1	—	—	1	—	—	177
Vinca.	1	1	—	—	1	—	—	177
<i>Asclepiadeae.</i>	1	1	—	—	1	—	—	177
Vincetoxicum.	1	1	—	—	1	—	—	177
<i>Gentianeae.</i>	24	8	2	14	9	3	5	177
Swertia.	1	1	—	1	—	—	1	177
Lomatogonium.	1	—	—	1	—	—	—	178
Gentiana.	19	5	2	12	8	3	3	178
Erythraea.	2	2	—	—	—	—	1	180
Menyanthes.	1	1	—	—	—	—	—	180
<i>Labiatae.</i>	45	39	3	1	2	—	—	181
Mentha.	3	3	—	—	—	—	—	181
Lycopus.	1	1	—	—	—	—	—	181
Salvia.	3	3	—	—	1	—	—	181
Origanum.	1	—	1	—	—	—	—	181
Thymus.	1	1	—	—	—	—	—	181
Calamintha.	3	—	3	—	2	—	—	182
Clinopodium.	1	1	—	—	—	—	—	182
Horminum.	1	—	—	1	1	—	—	182
Nepeta.	1	1	—	—	—	—	—	182
Glechoma.	1	1	—	—	—	—	—	182
Lanium.	4	4	—	—	—	—	—	182
Galeobdolon.	1	—	1	1	—	—	—	183
Galeopsis.	4	4	—	—	—	—	—	183
Stachys.	6	5	1	—	1	—	—	183
Betonica.	2	1	—	1	1	—	—	183
Ballota.	1	1	—	—	—	—	—	184
Leonurus.	1	1	—	—	—	—	—	184
Scutellaria.	2	2	—	—	—	—	—	184
Ajuga.	3	2	—	1	1	1	—	184
Prunella.	3	2	—	—	1	—	—	185
Teucrium.	4	2	—	—	3	—	—	185

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Tal- Pflanzen.	Berg- Pflanzen.	Alpen- Pflanzen.	Kalf- Pflanzen.	Schiefer- Pflanzen.	Moor- Pflanzen.	Seiten- zahl.
<i>Verbenaceae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	185
<i>Globularieae.</i>	2	—	1	1	2	—	—	185
<i>Asperifoliae.</i>	19	15	2	2	—	1	—	186
<i>Asperugo.</i>	1	1	—	—	—	—	—	186
<i>Echium.</i>	1	1	—	—	—	—	—	186
<i>Pulmonaria.</i>	2	1	—	1	1	—	—	186
<i>Lithospermum.</i>	2	2	—	—	—	—	—	187
<i>Myosotis.</i>	3	2	1	—	—	—	—	187
<i>Eritrichium.</i>	1	—	—	1	—	1	—	187
<i>Echinosperrnum.</i>	2	1	1	—	—	—	—	186
<i>Cynoglossum.</i>	1	1	—	—	—	—	—	186
<i>Omphalodes.</i>	1	1	—	—	—	—	—	186
<i>Anchusa.</i>	1	1	—	—	—	—	—	186
<i>Symphytum.</i>	2	1	1	—	1	—	—	186
<i>Lycopsis.</i>	1	1	—	—	—	—	—	186
<i>Cerithe.</i>	1	1	—	—	1	—	—	186
<i>Convolvulaceae.</i>	6	6	—	—	—	—	—	188
<i>Convolvulus.</i>	2	2	—	—	—	—	—	188
<i>Cuscuta.</i>	4	4	—	—	—	—	—	188
<i>Solanaceae.</i>	5	5	—	—	—	—	—	188
<i>Hyoscyamus.</i>	1	1	—	—	—	—	—	188
<i>Physalis.</i>	1	1	—	—	—	—	—	188
<i>Solanum.</i>	2	2	—	—	—	—	—	188
<i>Atropa.</i>	1	—	1	—	—	—	—	189
<i>Scrophularieae.</i>	59	36	5	18	10	3	4	189
<i>Verbascum.</i>	8	8	—	—	2	—	—	189
<i>Scrophularia.</i>	2	2	—	—	—	—	—	189
<i>Linaria.</i>	4	3	—	1	—	—	—	190
<i>Digitalis.</i>	1	—	1	—	—	—	—	190
<i>Limosella.</i>	1	1	—	—	—	—	—	190
<i>Veronica.</i>	20	14	2	4	2	1	1	190
<i>Euphrasia.</i>	4	2	—	2	1	—	—	192
<i>Bartsia.</i>	1	—	—	1	—	—	—	192
<i>Pedicularis.</i>	11	3	—	8	4	2	2	192
<i>Rhinanthus.</i>	2	1	1	—	—	—	—	193
<i>Melampyrum.</i>	5	4	1	—	1	—	1	193
<i>Tozzia.</i>	1	—	—	1	—	—	—	194
<i>Orobanchaeae.</i>	16	13	2	1	15	—	—	194
<i>Orobanche.</i>	15	12	2	1	15	—	—	194
<i>Lathraea.</i>	1	1	—	—	—	—	—	195
<i>Utricularieae.</i>	5	4	—	1	—	—	1	196
<i>Pinguicula.</i>	2	1	—	1	—	—	—	196

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalf= Pflanzen.	Schiefer= Pflanzen.	Bloor= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Utricularia.	3	3	—	—	—	—	1	196
<i>Primulaceae.</i>	30	10	2	18	9	3	1	196
Androsace.	3	—	—	3	2	1	—	196
Aretia.	3	—	—	3	1	1	—	196
Primula.	11	3	—	8	4	1	—	197
Cortusa.	1	—	—	1	—	—	—	198
Soldanella.	4	1	—	3	—	—	—	198
Cyclamen.	1	—	1	—	1	—	—	198
Lysimachia.	5	4	1	—	1	—	1	198
Centunculus.	1	1	—	—	—	—	—	199
Anagallis.	1	1	—	—	—	—	—	199
<i>Ericaceae.</i>	13	5	1	6	3	2	4	199
Calluna.	1	1	—	—	—	—	1	199
Erica.	1	—	1	—	1	—	—	199
Andromeda.	1	1	—	—	—	—	1	199
Azalea.	1	—	—	1	—	—	—	200
Rhododendron.	3	—	—	3	2	1	—	200
Arctostaphylos.	2	—	—	2	—	1	—	200
Vaccinium.	4	3	1	—	—	—	2	200
<i>Pyrolaceae.</i>	6	5	—	1	1	—	—	201
Monotropa.	1	—	1	—	—	—	—	201
<i>Umbelliferae.</i>	48	26	5	11	8	1	2	202
Sanicula.	1	1	—	—	—	—	—	202
Astrantia.	1	1	—	—	—	—	—	202
Aegopodium.	1	1	—	—	—	—	—	202
Carum.	1	1	—	—	—	—	—	202
Pimpinella.	2	2	—	1	—	—	—	202
Cicuta.	1	1	—	—	—	—	—	202
Berula.	1	1	—	—	—	—	—	202
Helosciadium.	1	1	—	—	—	—	—	202
Bupleurum.	2	—	—	2	2	—	—	202
Seseli.	1	1	—	—	—	—	—	203
Libanotis.	1	—	1	—	—	—	—	203
Athamanta.	1	—	—	1	1	—	—	203
Meum.	2	—	—	2	1	—	—	203
Pachypleurum.	1	—	—	1	—	1	—	203
Silaus.	1	1	—	—	—	—	—	203
Selinum.	1	1	—	—	—	—	—	203
Angelica.	1	1	—	—	—	—	—	203
Peucedanum.	4	3	—	1	—	—	1	204
Pastinaca.	1	1	—	—	—	—	—	204
Heracleum.	4	1	—	3	1	—	—	204

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal- Pflanzen.	Berg- Pflanzen.	Alpen- Pflanzen.	Kalf- Pflanzen.	Schiefer- Pflanzen.	Moor- Pflanzen.	Seiten- zahl.
Laserpitium.	3	1	2	—	2	—	1	204
Myrrhis.	1	—	1	—	—	—	—	205
Daucus.	1	1	—	—	—	—	—	205
Torilis.	1	1	—	—	—	—	—	205
Anthriscus.	1	1	—	—	—	—	—	205
Chaerophyllum.	4	3	1	—	—	—	—	205
Conium.	1	1	—	—	—	—	—	206
Pleurospermum.	1	—	—	1	1	—	—	206
<i>Araliaceae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	206
Hedera.	1	1	—	—	—	—	—	206
<i>Corneae.</i>	2	1	1	—	1	—	—	206
<i>Loranthae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	206
Viscum.	1	1	—	—	—	—	—	206
<i>Crassulaceae.</i>	17	9	2	6	2	5	1	207
Sedum.	11	7	—	4	—	1	1	207
Sempervivum.	6	2	2	2	—	4	—	208
<i>Saxifrageae.</i>	26	4	3	19	4	8	1	208
Saxifraga.	25	3	3	19	4	8	1	208
Chrysosplenium.	1	1	—	—	—	—	—	211
<i>Ribesiaceae.</i>	4	2	1	1	1	1	—	211
<i>Ranunculaceae.</i>	55	30	5	20	5	—	1	212
Clematis.	1	1	—	—	—	—	—	212
Atragene.	1	—	—	1	1	—	—	212
Thalictrum.	7	3	1	3	3	1	—	212
Anemone.	9	5	—	4	2	2	—	213
Batrachium.	4	4	—	—	—	—	—	214
Ranunculus.	20	12	2	6	2	2	—	214
Caltha.	1	1	—	—	—	—	—	216
Trollius.	1	1	—	—	—	—	1	216
Helleborus.	2	1	1	—	1	—	—	217
Aquilegia.	1	1	—	1	1	—	—	217
Aconitum.	4	—	1	3	1	1	—	217
Delphinium.	2	1	—	1	—	1	—	218
Actaea.	1	1	—	—	—	—	—	218
<i>Berberideae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	218
<i>Papaveraceae.</i>	4	3	—	1	1	—	—	218
Papaver.	3	2	—	1	1	—	—	218
Chelidonium.	1	1	—	—	—	—	—	219
<i>Fumariaceae.</i>	3	3	—	—	—	—	—	219
Corydalis.	2	2	—	—	—	—	—	219
Fumaria.	1	1	—	—	—	—	—	219
<i>Cruciferae.</i>	77	45	13	19	15	2	—	219
Arabis.	11	4	2	5	2	—	—	219

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal- Pflanzen.	Berg- Pflanzen.	Alpen- Pflanzen.	Kal- Pflanzen.	Schiefel- Pflanzen.	Moos- Pflanzen.	Seiten- zahl.
Turritis.	1	1	—	—	—	—	—	220
Cardamine.	8	5	1	2	1	1	—	220
Nasturtium.	1	1	—	—	—	—	—	221
Dentaria.	2	—	2	—	2	—	—	221
Sisymbrium.	5	4	1	—	—	1	—	222
Alliaria.	1	1	—	—	—	—	—	222
Erysimum.	2	1	1	—	1	—	—	222
Barbarea.	1	1	—	—	—	—	—	222
Brassica.	3	3	—	—	—	—	—	222
Sinapis.	2	2	—	—	—	—	—	223
Diploxaxis.	2	2	—	—	—	—	—	223
Alyssum.	2	1	1	—	2	—	—	223
Lunaria.	1	—	1	—	—	—	—	223
Petrocallis.	1	—	—	1	1	—	—	223
Draba.	9	1	—	8	2	2	—	223
Kerneria.	1	—	1	—	1	—	—	225
Roripa.	5	5	—	—	—	—	—	225
Camelina.	2	2	—	—	—	—	—	225
Neslia.	1	1	—	—	—	—	—	225
Bunias.	1	1	—	—	—	—	—	225
Thlaspi.	8	5	1	2	1	—	—	225
Iberis.	1	1	—	—	—	—	—	226
Lepidium.	1	1	—	—	—	—	—	226
Hutchinsia.	1	—	—	1	—	—	—	226
Capsella.	1	1	—	—	—	—	—	226
Aethionema.	1	—	1	—	1	—	—	226
Biscutella.	1	—	1	—	1	—	—	207
Raphanus.	1	1	—	—	—	—	—	227
<i>Resedaceae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	227
<i>Nymphaeaceae.</i>	4	4	—	—	—	—	—	227
<i>Nymphaea.</i>	2	2	—	—	—	—	—	227
Nuphar.	2	2	—	—	—	—	—	227
<i>Cistineae.</i>	2	1	—	1	1	—	—	228
Helianthemum.	2	1	—	1	1	—	—	228
<i>Droseraceae.</i>	5	5	—	—	—	—	4	228
Drosera.	4	4	—	—	—	—	4	228
Parnassia.	1	1	—	—	—	—	—	228
<i>Violaceae.</i>	15	14	—	1	—	—	2	228
<i>Cucurbitaceae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	230
Sicyos.	1	1	—	—	—	—	—	230
<i>Portulacaceae.</i>	1	—	1	—	—	—	—	230
Montia.	1	—	1	—	—	—	—	230



Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalt= Pflanzen.	Schiefer= Pflanzen.	Moor= Pflanzen.	Seiten= zahl.
<i>Caryophylleae.</i>	34	18	3	13	2	5	3	230
Herniaria.	1	1	—	—	—	—	—	230
Spergula.	2	1	—	1	—	—	—	231
Spergularia.	2	2	—	—	—	—	—	231
Scleranthus.	1	1	—	—	—	—	—	231
Sagina.	4	2	1	1	—	—	1	231
Cherleria.	1	—	—	1	—	—	—	231
Alsine.	3	—	—	3	1	1	1	231
Moehringia.	3	1	1	1	1	—	—	232
Arenaria.	3	1	—	2	—	1	—	232
Holosteum.	1	1	—	—	—	—	—	232
Stellaria.	5	4	1	—	—	—	1	233
Malachium.	1	1	—	—	—	—	—	233
Cerastium.	7	3	—	4	—	2	—	233
<i>Sileneae.</i>	25	15	2	8	—	2	1	234
Gypsophila.	2	1	—	1	—	—	—	234
Tunica.	1	1	—	—	1	—	—	234
Heliosperma.	3	—	1	2	—	1	—	234
Dianthus.	7	3	1	3	—	1	1	234
Saponaria.	2	2	—	—	—	—	—	235
Silene.	4	2	—	2	—	1	—	235
Melandrium.	3	3	—	—	—	—	—	236
Lychnis.	2	2	—	—	—	—	—	236
Agrostemma.	1	1	—	—	—	—	—	236
<i>Malvaceae.</i>	4	4	—	—	—	—	—	237
<i>Tiliaceae.</i>	2	2	—	—	—	—	—	237
<i>Hypericineae.</i>	6	5	1	—	—	—	—	237
<i>Elatineae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	238
<i>Tamariscineae.</i>	1	1	—	—	1	—	—	238
<i>Acerineae.</i>	3	2	1	—	—	—	—	238
<i>Polygaleae.</i>	4	2	1	1	2	—	—	239
<i>Staphyleae.</i>	1	—	1	—	—	—	—	239
<i>Ilicineae.</i>	1	—	1	—	1	—	—	239
<i>Celastrineae.</i>	2	1	1	—	1	—	—	239
Evonymus.	2	1	1	—	1	—	—	239
<i>Rhamneae.</i>	4	2	1	1	2	—	—	240
<i>Empetreae.</i>	1	—	—	1	—	—	—	240
<i>Euphorbiaceae.</i>	12	10	2	—	2	—	—	241
Euphorbia.	10	9	1	—	1	—	—	241
Mercurialis.	1	1	—	1	—	—	—	241
Buxus.	1	—	1	—	1	—	—	241
<i>Geraniaceae.</i>	14	13	1	—	—	—	—	242

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalt= Pflanzen.	Schiefer= Pflanzen.	Moor= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Geranium.	12	11	1	—	—	—	—	242
Erodium.	2	2	—	—	—	—	—	243
<i>Lineae.</i>	4	3	—	1	2	—	—	243
<i>Oxalideae.</i>	2	2	—	—	—	—	—	243
<i>Balsamineae.</i>	1	1	—	—	—	—	—	244
<i>Oenotheraeae.</i>	16	11	2	3	—	—	—	244
Oenothera.	1	1	—	—	—	—	—	244
Epilobium.	12	9	—	3	—	—	—	244
Circaea.	3	1	2	—	—	—	—	245
<i>Haloragaeae.</i>	3	3	—	—	—	—	—	245
Hippuris.	1	1	—	—	—	—	—	245
Myriophyllum.	2	2	—	—	—	—	—	245
<i>Lythrarieae.</i>	2	2	—	—	—	—	—	245
Lythrum.	1	1	—	—	—	—	—	245
Peplis.	1	1	—	—	—	—	—	245
<i>Pomaceae.</i>	9	4	4	1	4	—	—	246
Crataegus.	1	1	—	—	—	—	—	246
Cotoneaster.	2	—	2	—	2	—	—	246
Pyrus.	2	2	—	—	—	—	—	246
Aronia.	1	—	1	—	1	—	—	246
Sorbus.	3	1	1	1	1	—	—	246
<i>Rosaceae.</i>	51	32	4	15	10	4	2	247
Agrimonia.	1	1	—	—	—	—	—	247
Alchemilla.	5	2	—	3	2	—	—	247
Sanguisorba.	1	1	—	—	—	—	—	247
Poterium.	1	1	—	—	—	—	—	248
Rosa.	9	7	2	—	1	—	—	248
Rubus.	6	5	1	—	1	—	—	249
Comarum.	1	1	—	—	—	—	1	249
Fragaria.	3	2	1	—	—	—	—	249
Potentilla.	17	9	—	8	3	2	1	249
Sibbaldia.	1	—	—	1	—	—	—	251
Geum.	5	3	—	2	—	2	—	251
Dryas.	1	—	—	1	—	—	—	251
<i>Spiraeaceae.</i>	3	3	—	—	—	—	—	252
<i>Amygdaleae.</i>	4	3	1	—	1	—	—	252
Prunus.	4	3	1	—	1	—	—	252
<i>Papilionaceae.</i>	64	46	6	12	8	5	1	253
Genista.	2	1	1	—	—	—	—	253
Cytisus.	3	3	—	—	—	—	—	253
Ononis.	3	3	—	—	—	—	—	253
Anthyllis.	1	1	—	—	—	—	—	254

Familien und Gattungen.	Zahl der Arten.	Thal= Pflanzen.	Berg= Pflanzen.	Alpen= Pflanzen.	Kalt= Pflanzen.	Schiefer= Pflanzen.	Moos= Pflanzen.	Seiten= zahl.
Medicago.	2	2	—	—	—	—	—	254
Melilotus.	3	3	—	—	—	—	—	254
Trifolium.	16	12	2	2	1	—	—	255
Lotus.	1	1	—	—	—	—	—	255
Tetragonolobus.	1	1	—	—	—	—	—	256
Phaca.	4	—	—	4	—	3	—	256
Oxytropis.	5	—	—	5	2	2	—	257
Astragalus.	2	2	—	—	—	—	—	257
Coronilla.	3	2	1	—	2	—	—	257
Hippocrepis.	1	—	1	—	1	—	—	257
Onobrychis.	1	1	—	—	—	—	—	257
Hedysarum.	1	—	—	1	—	—	—	258
Ervum.	2	2	—	—	—	—	—	258
Vicia.	6	5	1	—	1	—	—	258
Pisum.	1	1	—	—	—	—	—	259
Lathyrus.	3	3	—	—	—	—	1	259
Orobus.	3	2	1	—	1	—	—	259



# Tabelle

der

Familien und der Artenzahl der ein- und zweijährigen, der ausdauernden Gewächse, Sträucher und Bäume, Thal-, Berg-, Alpen-, Moor-, Kalk-, Schiefer-Gefäßpflanzen der Flora

des

**Herzogthums Salzburg,**

und der Artenzahl der Familien der Floren

von

Deutschland, der Schweiz, Nordtirol, Kärnthen, Steiermark,  
Oberösterreich und Südbaiern.

---



Familie.	Zahl der Arten	ein- und gweitährig	aus- bauend	Sträucher u. Bäume	Thal- pflanzen	Berg- pflanzen	Wien- pflanzen	Moos- pflanzen	Kalt- pflanzen	Obst- pflanzen	Deutl. Land	Spweiß- land	Nord- tirol.	Kärnth. n.	Steier- m.	Ober- öftr.	Gütl. B.	Sten- zahl.	
<i>Dicotyledoneae</i>																			
Coniferae.	9	—	—	9	6	1	2	1	3	1	18	13	14	10	9	9	11	137	
Ceratophylleae.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	1	1	1	1	137	
Callitricheae.	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	3	2	—	4	3	4	6	139	
Betuleae.	6	—	—	6	5	—	1	2	—	—	10	7	6	6	5	6	7	139	
Capuliferae.	4	—	—	4	4	—	—	—	2	—	14	10	4	6	9	8	5	140	
Urticeae c. Ulm.	6	1	3	2	6	—	—	—	—	—	13	8	12	4	5	3	7	141	
Salicineae.	31	—	—	31	17	2	12	2	4	4	50	34	29	28	22	24	30	142	
Salsolaceae.	6	5	1	—	6	—	—	—	—	—	44	17	11	8	19	26	15	145	
Amarantaceae.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	4	4	1	4	5	2	146	
Polygoneae.	23	8	15	—	19	—	4	—	—	—	37	28	22	25	23	22	28	146	
Santaleae.	4	—	4	—	2	1	1	—	1	—	12	5	5	3	4	4	6	148	
Thymeleae.	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	6	8	3	6	4	4	149	
Elaeagneae.	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	1	1	1	1	1	2	149	
Aristolochieae.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	3	2	3	2	2	149	
Plantagineae.	5	—	5	—	3	—	2	—	1	—	18	9	6	5	5	7	6	149	
Plumbagineae.	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11	2	1	1	2	1	2	150	
Valerianeae.	11	4	7	—	—	3	2	—	4	1	23	16	12	9	11	11	9	150	
Dipsaceae.	7	—	7	—	6	—	1	—	—	—	24	14	7	10	10	8	9	151	
Compositae.	184	43	141	—	95	20	68	6	35	18	423	218	173	194	197	186	210	152	
Campanulaceae.	21	6	15	—	11	1	10	—	4	2	51	31	59	29	27	21	22	173	
Rubiaceae.	17	2	15	—	15	—	2	1	3	—	39	32	17	11	22	10	19	174	
Lonicereae.	11	—	—	11	5	5	1	—	4	—	16	14	12	11	11	10	12	175	
Oleaceae.	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	6	5	3	4	4	3	2	177	
Apocynae.	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	2	1	1	1	2	2	177	

Familie.	Zahl der Arten.	ein- und zweiährig	aus- dauernd	Sträucher u. Bäume	Thal- pflanzen.	Berg- pflanzen.	Alpen- pflanzen.	Moos- pflanzen.	Raf- pflanzen.	Schiefer- pflanzen.	Deutsch- land.	Schweiz.	Nord- tirol.	Saarnthgen.	Steier- mari.	Ber- g- steier- reich.	Südtirol.	Baier- n.	Gesam- zahl.	
Asclepiadeae.	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	1	1	1	1	1	1	1	1	177
Gentianeae.	24	12	12	—	8	—	—	6	9	3	42	30	25	30	21	19	24	24	24	177
Labiatae.	45	9	36	—	39	3	1	—	2	—	110	76	44	50	65	60	58	58	58	181
Verbenaceae.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	1	1	1	1	185
Globulariaceae.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	185
Asperifoliae.	19	11	8	—	15	2	2	—	—	1	50	32	20	23	29	32	28	28	28	186
Convolvulaceae.	6	3	3	—	6	—	—	—	—	—	11	6	6	5	5	7	5	5	5	188
Solanaceae.	5	2	3	—	5	—	—	—	—	—	13	9	5	5	8	8	7	7	7	188
Scrophularineae.	60	29	31	—	37	5	18	4	10	3	108	76	78	59	75	71	62	62	62	189
Orobanchaeae.	16	1	15	—	13	2	1	—	15	—	25	31	10	8	17	11	13	13	13	194
Utriculariaceae.	5	1	4	—	4	1	1	1	—	—	7	7	5	5	5	4	5	5	5	196
Primulaceae.	30	2	28	—	10	2	18	1	9	3	59	41	24	29	31	29	27	27	27	196
Ericaceae.	13	—	—	13	5	2	6	4	3	2	17	10	14	14	14	9	14	14	14	199
Pyrolaceae.	6	—	6	—	5	—	1	—	1	—	7	6	6	5	7	6	7	7	7	201
Monotropeae.	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	201
Umbelliferae.	42	15	26	—	26	5	11	2	8	1	170	96	43	47	71	79	59	59	59	202
Araliaceae.	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	206
Corneae.	2	—	—	2	1	1	—	—	1	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2	206
Lorantheae.	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	1	1	2	1	1	1	206
Crassulaceae.	17	2	15	—	9	2	6	1	—	5	34	23	15	20	16	11	10	10	10	207
Saxifrageae.	26	3	23	—	4	3	19	1	4	8	50	32	23	30	32	16	16	16	16	208
Ribesiacae.	4	—	—	4	2	1	1	—	1	1	5	5	5	5	5	5	4	4	4	211
Ranunculaceae.	55	5	50	—	30	5	20	1	5	—	115	80	56	58	67	65	64	64	64	212
Berberideae.	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	218
Papaveraceae.	4	—	2	—	3	—	1	—	1	—	9	7	5	4	6	7	5	5	5	218

Familie.	Zahl der Arten	ein- und zweijährig	aus- bauernb.	Sträucher u. Bäume	Thal- Pflanzen	Berg- Pflanzen	Alpen- Pflanzen	Moos- Pflanzen	Kalt- Pflanzen	Gebirgs- Pflanzen	Deutsch- land	Schweiz	Nord- tirol	Kärnten	Steier- mark	Ober- österreich	Güßliche Baiern	Getten- zahl
Fumariaceae.	3	2	1	—	3	—	—	—	—	—	16	7	3	3	5	5	6	219
Cruciferae.	77	40	37	—	45	13	19	—	15	2	192	121	70	73	96	98	80	219
Rosedaceae.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	1	2	2	2	227
Nymphaeaceae.	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	6	3	3	2	2	2	4	227
Cistineae.	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	9	7	2	2	3	3	5	228
Droseraceae.	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	5	4	3	4	3	3	5	228
Violaceae.	15	1	14	—	14	—	—	—	—	—	18	19	10	15	11	13	14	228
Cucurbitaceae.	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	2	5	3	2	230
Portulacaceae.	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	2	1	2	2	2	230
Caryophylleae.	59	11	42	—	33	50	21	4	2	7	142	100	52	64	85	77	78	230
Malvaceae.	4	3	1	—	4	—	—	—	—	—	13	7	3	4	7	11	6	237
Tiliaceae.	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	2	2	237
Hypericineae.	6	—	6	—	5	1	—	—	—	—	13	10	6	5	8	7	6	237
Elatineae.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	3	1	1	238
Tamariscineae.	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	1	1	1	1	238
Acerineae.	3	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	1	1	4	3	3	2	238
Polygaleae.	4	—	4	—	2	1	1	—	2	—	5	4	4	4	4	4	5	239
Staphyleae.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	239
Celastrineae.	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	4	5	3	2	3	3	3	239
Illicineae.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	1	240
Rhamnaceae.	4	—	—	4	2	1	1	—	2	—	11	7	4	4	5	3	4	240
Empetreae.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	240
Euphorbiaceae.	12	5	7	—	10	—	—	—	2	—	38	18	10	11	25	24	14	241
Geraniaceae.	14	7	7	—	13	1	—	—	—	—	24	19	14	14	15	14	13	242
Lineae.	4	1	3	—	3	—	1	—	2	—	16	11	2	4	—	6	7	243



Familie.	Zahl der Arten.	ein- und zweifährig	aus- bauend	Sträucher u. Bäume	Thal- Pflanzen	Berg- Pflanzen	Pflanzen	Berg- Pflanzen	Pflanzen	Moos- Pflanzen	Kalt- Pflanzen	Pflanzen	Schiefer- Pflanzen	Deutsh- land.	Schweiz.	Nord- tirol.	Särnthnen	Steier- mar.	Ober- österreich.	Güdrliche Bairern.	Steier- m.	
Oxalideae.	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	1	3	3	2	2	243
Balsamineae.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	244
Oenotheraeae.	16	1	15	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19	18	15	15	15	16	16	244
Haloragaeae.	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	1	4	2	2	2	245
Lythranieae.	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	2	2	3	4	3	3	245
Pomaceae.	9	—	9	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15	11	11	13	12	12	12	246
Rosaceae.	51	2	17	32	32	4	15	2	10	4	4	4	4	95	75	54	44	56	50	53	53	248
Spiraeaceae.	3	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	252
Amygdaleae.	4	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	4	6	9	11	4	4	252
Papilionaceae.	64	14	46	4	46	6	12	1	8	1	8	5	5	217	129	66	76	102	92	79	79	253
Summa Dico- tyledon.	1127	271	708	148	720	163	298	48	188	71	2628	1714	1190	1183	1408	1328	1294					
„ Monocoty- ledon.	333	36	295	—	228	34	70	42	38	29	696	462	320	304	377	375	373					
Total - Summa	1460	307	1003	148	948	197	368	90	226	100	3324	2176	1510	1487	1785	1703	1667					
Plantae vascul. acotyledon.	44	—	44	—	20	18	6	4	4	4	4	4	4	60	—	48	—	45	40	42		
Plantae vascul. cotyledon.	1504	307	1047	148	968	215	374	94	230	104	3384	2176	1558	1487	1830	1743	1709					

### Zusammenstellung einiger Floren Süddeutschlands.

Fänder.	Areale in Ost-Weiten.	Phanero- gamen.	Cryptogam. Gefäß- pflanzen.	Areale in Ost-Weiten.	Phanero- gamen.	Cryptogam. Gefäß- pflanzen.
Südbairern	581	1263	1312	193	1491	49
Steiermark	399	1696	1741	190	1470	44
Oberösterreich	208 1/2	1693	1733	130	1460	44

## Nachträge zur Gartenflora.

---

- §. 152 setze vor: 2 F. *Ageratum conyzoides* L. findet sich häufig in Gärten.
- §. 153 nach Zeile 6 von unten einzuschalten: v. Monatblüml, Maßlieb, wird in Gärten zur Einfassung der Bette nicht selten mit weißen und rothen Blumen, gefüllt, gezogen.
- §. 155 nach 5 *Dahlia variabilis* Desf. durch's Land häufig in Gärten in mehreren Formen. *Silphium laciniatum* L. nicht selten in Gärten, und *perfoliatum* L., ebenso *Zinnia multiflora* L. und *verticillata* L., *Helioopsis scabra* Pers., *Rudbeckia laciniata* L., *Calliopsis tinctoria* DC., *Coreopsis lanceolata* L.
- §. 155 nach *Helianthus annuus* schalte ein *Helianthus tuberosus* L. wird um Salzburg dort und da im Kleinen gebaut, kömmt jedoch nur selten zur Blüthe. v. Topinambour. *H. multiflorus* L., *giganteus* L., *altissimus* L. seltener in Gärten, ebenso *Santivitalia procumbens* Lam., häufiger *Tagetes patula* L., *erecta* L., *corymbosa* L., *Gaillardia lanceolata* Mx.
- §. 157 nach Zeile 6 von oben schalte ein: *Ch. indicum* L. wird zum Schmuck der Gräber häufig kultivirt, *coronarium* L. seltener. *Cenia turbinata* L. zu Einfassung der Gartenbette und *Balsamita* selten.
- §. 159 nach Zeile 8 von oben schalte ein: *Gn. luteoalbum* L. im nahen Baiern. *Emilia sonchifolia* DC. in Gärten.
- §. 162 *C. ragusana*, *maritima* L., *populifolia* L. in Töpfen.
- §. 162 nach §. 18 schalte ein: *Calendula officinalis* L. häufig auf Gräbern als Todtenblume. *Xeranthemum radiatum* Lam. in Gärten.
- §. 165 nach *Serratula* schalte ein *Cynara Scolymus* L. wird nur selten gebaut. v. Artischoke.
- §. 166 nach Zeile 4 von oben *Tolpis barbata* Gärtn. nicht selten in Gärten.
- §. 169 zu *H. aurantiacum* nicht selten in Gärten.
- §. 227 Zeile 16 von unten schalte ein: *R. odorata* L. findet sich häufig in Gärten und Töpfen.
- §. 237 vor *Tiliaceae* einzuschalten *Althaea rosea* Cav. v. Rüs-papeln häufig in Gärten in verschiedenen Farben. *Malva crispa* L. seltner, ebenso *Malope malacoides* L. und *Anoda hastata* Cav., *Hibiscus syriacus* L. in Lustgärten.
- §. 238 schalte vor *Hippocastaneae* ein. *Negundo fraxinifolia* Mch. in Alleen um Salzburg.
- §. 243 nach *Geranium* einzuschalten *G. moschatum* L. und mehrere Pelargonien häufig in Töpfen.
- §. 251 nach *Potentilla* schalte ein: *P. nepalensis* Hook. und *atrosanguinea* Jodd. nicht selten in Blumengärten.
- §. 253 nach *Genista* einzuschalten: *Spartium junceum* L. in Ziergärten.
- §. 253 nach *C. nigricans*: nach Dr. Progel an Abhängen der Salzache bei Laufen nicht selten.
-

## Druckfehler.

---

- S. 87 Zeile 16 von oben statt 1800 setze 1830.  
 S. 87 Zeile 21 von oben statt Birnbacher setze Biembacher.  
 S. 90 Zeile 3 von unten setze vor Dr. M.  
 S. 94 Zeile 2 von oben statt kömmt setze kommen.  
 S. 99 Zeile 7 von oben statt für setze zur.  
 S. 124 Zeile 4 von oben statt Bächen setze Tachen.  
 S. 139 Zeile 8 von unten statt Seadt setze Sendt.  
 S. 144 Zeile 22 von oben statt um setze in.  
 S. 160 Zeile 13 von oben statt Formen setze Form.  
 S. 172 Zeile 2 von unten vor gemein setze und zwar.  
 S. 181 Zeile 13 von oben statt Blumengärten setze Bauerngärten.  
 S. 183 Zeile 19 von oben füge bei: jedoch bei Waging (Prog.).  
 S. 194 Zeile 4 von unten statt V. setze var.  
 S. 195 Zeile 7 von unten setze bei: und über der Saale beim Dethof (Dr. Krens).  
 S. 202 Zeile 17 von unten statt Persilie setze Peterfil.  
 S. 205 Zeile 8 von oben statt Röhling setze C. B. Kehling.  
 S. 237 Zeile 4 von unten statt V. setze var.  
 S. 224 Zeile 8 von oben nach nur schalte mehr ein.  
 S. 227 Zeile 7 von oben schalte nach Salzburg (Miel.) ein.  
 S. 243 Zeile 7 von unten statt Blätten setze Blättern.  
 S. 246 Zeile 15 von unten setze vor Ritter v.  
 S. 248 Zeile 19 von oben statt die setze diese.  
 S. 253 Zeile 6 von oben statt Amereellen setze Amarellen.  
 S. 256 Zeile 14 von unten vor selten setze nicht.  
 S. 258 Zeile 18 von oben vor unter schalte ein (3—4000).  
 S. 278 bei Valerianeae, in der 3. Rubrik statt 4 setze 7.  
 S. 279 bei Umbelliferae, in der 1. Rubrik statt 42 setze 41.  
 S. 280 bei Caryophylleae, in der 2. Rubrik statt 11 setze 17.
-